Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Die 36 mm breite Zeile kostet 0.30 Goldmark, für auswärts 0.35 Goldmark, für das Ausland 0.50 Goldmark. Die Reklamezeile, 81 mm breit, kostet 1.50 Goldmark, für auswärts 2.00 Goldmark. — Die Briefgebühr für Buchstabenanzeigen beträgt 0.10 Goldmark. — Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden.

Bezugspreise: Für den halben Monat bei freier Zustellung durch Boten 1 G.-Mark. Postbezug für Monat Juni 2.00 Goldmark, für die Tschecho-Slowakei monatlich č Kr. 15. Kreuzbandsendungen: im Inlande wöchentlich 0.90 Goldmark, nach dem Auslande 1.20 Goldmark. **Einzelnummer 15 G.-Pfennig**

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-A., Ferdinandstr. 4. • Fernruf: 27980, 27981, 27982, 27983. • Telegramme: Neueste Dresden. • Postscheck: Dresden 2060

Nichtverlangte Einsendungen (ohne Rückporto) werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 151 — **Sonntag, 29. Juni 1924** — **XXXII. Jahrg.**

Die deutsche Antwortnote an die Botschafterkonferenz

Annahme der Militärkontrolle unter der Voraussetzung, daß es die letzte ist

B. Berlin, 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.) **Die Antwortnote an die Botschafterkonferenz in der Frage der Militärkontrolle wird voraussichtlich im Laufe des heutigen Tages nach Paris übermittelt werden. Die Veröffentlichung wird dann wohl am Montag erfolgen.**

Ueber den voraussichtlichen Inhalt der Note glaubt der „L.-A." berichten zu können: Die deutsche Regierung wiese darauf hin, daß es sich nach der Ankündigung der Gegenseite um eine letzte abschließende Kontrolle handeln würde. Dabei würde auch der Tatbestand noch einmal festgelegt und es würden die Vorwürfe, die der Kriegsminister Nollet neulich in einem Artikel in einer ausländischen Zeitung gegen Deutschland erhoben hat, zurückgewiesen. Alle Waffenbestände, die möglicherweise in Deutschland noch versteckt gehalten würden, stünden geradezu in einem lächerlichen Verhältnis zu den riesigen Rüstungen, über die Frankreich heute verfüge. So lägen weder ein Grund zur Besorgnis, noch eine Ursache zu der weiteren Fortführung der bisherigen Kontrollmaßnahmen für die Entente vor.

•

Rheinbaben und Grumbach

Telegramm unsres Korrespondenten

eh. **Paris**, 28. Juni. **In hiesigen Regierungskreisen macht eine Erklärung, die der Reichstagsabgeordnete v. Rheinbaben bei einer Zusammenkunft der Carnegie-Stiftung über die künftige Wiederherstellung einer deutschen Monarchie gemacht hat, großes Aufsehen. Rheinbaben äußerte sich zu dem Sozialisten Grumbach, er glaube, daß für Deutschland das angemessenste Regime eine konstitutionelle Monarchie sei, und er selbst sei für die Errichtung einer deutschen Monarchie. Es wird hierzu bemerkt, daß Rheinbaben wahrscheinlich auf Veranlassung seines Freundes Dr. Stresemann diese wichtige Mitteilung den Pariser maßgebenden politischen Kreisen machte.**

•

Wir glauben bis zum Beweis des Gegenteils nicht, daß Dr. Stresemann Herrn v. Rheinbaben zu derartigen Mitteilungen ermächtigt hat. Herr v. Rheinbaben könnte also — wenn die ganze Geschichte nicht von Grumbach, was diesem durchaus zuzutrauen ist, einfach erfunden wurde, um sich wichtig zu machen und gegen Deutschland zu hetzen — lediglich seine eigene, persönliche Ansicht ausgesprochen haben. Aber wir glauben, Herr v. Rheinbaben würde sich als Empfänger derartiger vertraulicher Eröffnungen einen andern Mann aussuchen, als den ehemaligen deutschen Sozialdemokraten Grumbach, der vor zehn Jahren zu den Franzosen überlief und sich in übler Weise gegen seine früheren deutschen Parteigenossen betätigt hat.

•

v. Hoesch bei Herriot

☞ **Paris**, 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Herr v. Hoesch wurde gestern vormittag von Herriot empfangen. In der Unterhaltung wurde entgegen anderslautenden französischen Pressemeldungen weder die Frage der Mieumverträge noch die alliierte Militärkontrolle zur Sprache gebracht. Der deutsche Botschafter hat lediglich über die Eindrücke seiner Berliner Reise berichtet.

Der Gegensatz Herriot—Macdonald

Telegramm unsres Korrespondenten

eh. **Paris**, 28. Juni

Aus den gestrigen Erklärungen des Ministerpräsidenten in der Kammer geht hervor, daß die Anpassung des Sachverständigenberichts an den Versailler Vertrag als einer der heikelsten Verhandlungspunkte anzusehen ist. Macdonald vertritt den Rechtsstandpunkt, daß Deutschland für die Annahme des Dawes-Planes und dessen Durchführung eine Gegenleistung beanspruchen könne, über deren Natur es sich mit den Alliierten auseinandersetzen solle. Herriot lehnte gestern in seiner Kammerrede diese Auffassung, die er als Umgestaltung des Versailler Vertrags bezeichnete, ohne weiteres ab. Die französische Regierung will das Londoner Reparationsabkommen vom 11. Mai 1921 ausnutzen, um die Hinfälligkeit der Bestimmungen des Versailler Vertrags zu beweisen. In dem Londoner Abkommen, das bekanntlich durch das Ultimatum an Deutschland erzwungen wurde, sind die Kontrollrechte und Eingriffsbestimmungen der Reparationskommission erweitert worden.

Herriot stützt sich also in seinen Diskussionen, welche er mit Macdonald führt, nicht auf den Versailler Vertrag, sondern auf das Londoner Zahlungsstatut, dessen Gültigkeit nach der Annahme des Dawes-Plans aufhören soll. Es ist wünschenswert, daß endlich der öffentlichen Meinung Deutschlands von Berlin aus ein klares Wort gesagt wird. Die Herriot nahestehenden Blätter beginnen das französische Publikum in dem Sinne zu beeinflussen, als wäre aus dem Versailler Vertrag das klare Recht auf die Durchführung und eventuelle Erzwingung des Dawes-Plans abzuleiten.

Es sei noch erwähnt, daß die französische Regierung beabsichtigt, die im französisch-deutschen Abkommen vom 9. Januar 1922 enthaltenen Bestimmungen aufheben zu lassen, daß die deutschen Sachleistungen ausschließlich und allein für das französische Aufbaugebiet verwendet werden dürfen. An Stelle dieser wichtigen Bestimmung soll eine andre treten, in der gesagt wird, daß auf Grund des Sachverständigenplanes deutsche Leistungen in natura und Halbfabrikaten für das gesamte Frankreich und Belgien geleistet werden müssen.

Die Tragweite einer solchen Forderung ist ungeheuer, denn es wäre dann möglich, die deutsche Industrie mit ihrer gesamten Produktion unter Kuratel zu stellen und in Frankreich mit Hilfe der deutschen Industrie Werte zu schaffen, an deren Zustandekommen die Deutschen in keiner Weise ein Interesse haben. Schließlich würde das Hauptziel, nämlich die schnelle Wiederherstellung des verwüsteten Gebietes, beiseite geschoben und den französischen Aufbaugewinnlern eine glänzende Gelegenheit geboten, ihre Schwindelgeschäfte weiterzutreiben und gleichzeitig in den Blättern eine Hetze gegen Deutschland zu führen. Es ist von größter Wichtigkeit, daß zu diesen Vorgängen deutscherseits Stellung genommen wird.

Die Provinzgenerale

Die sozialdemokratische Presse setzt ihre den Forderungen der französischen Nationalisten parallel gehende Aktion gegen die deutsche Reichswehr fort. In der neuerdings immer schärfer und einseitiger nach links abschwenkenden „Glocke", die einst bessere Tage sah, wird auf die bemerkenswerte Tatsache hingewiesen, daß auf dem letzten Parteitag der ehemalige Reichstagspräsident Löbe sich für Ablehnung des Etats der Reichswehr ausgesprochen habe.

Die „Glocke" vertritt den Standpunkt, die Reichswehr müsse so bald als möglich „in die Ruhelage eines erweiterten Gendarmeriekorps kommen". Das ist bekanntlich die gleiche Lage, die Frankreich und seine Verbündeten in Brüssel, Prag und Warschau für die Reste des deutschen Heeres ersehnen, für die sich beispielsweise das von der Prager Regierung ausgehaltene Organ „Prager Presse" und sein deutschfeindlicher Berliner H.-Korrespondent einsetzen, den die „Glocke" im gleichen Heft lobend erwähnt.

Da General v. Seeckt beim besten Willen nicht als Hakenkreuzler „gebrandmarkt" werden kann, weil er, wie selbst die „Glocke" zugeben muß, „ein begehrenswertes Schießziel für die Nationalisten" ist, nimmt man zur Abwechslung einmal die Provinzgenerale zum Angriffsziel und behauptet — natürlich ohne den Beweis zu erbringen —, sie hätten bei der Ankündigung einer letzten Generalkontrolle durch die Entente revoltiert. Es habe Mühe gekostet, sie in Reih' und Glied zu stellen.

Frankreich hat also einen neuen Vorwand, den Berliner maßgebenden Stellen Schwierigkeiten zu machen. Die sozialistische Presse gibt ihm das Losungswort: „General v. Seeckt mag schon die besten Absichten haben, aber — die bösen Provinzgenerale." Denn es wäre zuviel von Frankreich verlangt, daß es die rein parteipolitischen Motive derartiger Angriffe durchschaut und die ihnen zugrunde liegende Psychologie versteht.

Vielleicht hilft ihm folgende — ein komischer Zufall will's — im gleichen Heft der „Glocke" mitgeteilte Anekdote, die der Frankfurter Professor Dr. Pfungst in der Medizinischen Gesellschaft über die Psychologie der Affen zum besten gab: „Ein Affchen war plötzlich scheu und duckte sich in die Ecke. Man entdeckte schließlich, daß es ein Blatt von einem Abreißkalender gerissen hatte. Es war ein Künstlerkalender gewesen, und das Blatt stellte Fridericus Rex dar. Der Künstler hatte ihn mit starrem, in die Unendlichkeit gerichtetem Blick gezeichnet. Als das Bild entfernt wurde, war der Affe wieder beruhigt." Es gibt Leute in Deutschland, die den Blick des großen Friedrich auch nicht aushalten können und deswegen die letzten Reste seines Bildes herunterzureißen und zu zerstören suchen und erst ihre innere Ruhe wiederfinden, wenn sein Angedenken völlig verschwunden und an die Stelle der den französischen Nationalisten und ihren deutschen linksradikalen Bundesgenossen gleichermaßen verhaßten, von ihm gegründeten Armee ein „erweitertes Gendarmeriekorps" getreten ist.

Th. Sch.

Fünf Jahre nach Versailles

Von Bürgermeister Dr. Külz, M. d. R.

Am 28. Juni waren fünf Jahre verflossen, seitdem Deutschland den Gewaltakt von Versailles über sich ergehen lassen mußte. Ein seelisch und körperlich durch die furchtbaren Leiden und Entbehrungen eines geschichtlich beispiellosen Krieges zermürbtes Volk war erbarmungslos der Willkür und Gewalt seiner Feinde preisgegeben. Fünf Jahre Leidensweg liegen hinter uns. Auf Versailles sind weitere Etappen gefolgt; das Ultimatum von London, der Verlust von Oberschlesien, die Besetzung des Ruhrgebiets kamen als zwangsläufige Auswirkungen des verlorenen Krieges. Demütigungen und Bedrückungen der unerhörtesten Art stießen das deutsche Volk in die Tiefen eines modernen Sklaventums.

Nichtswürdig der Deutsche, der die Lage seines Volkes nicht als schmachvoll empfände!

An heißem Mühen, den Weg ins Freie zu finden, hat es nicht gefehlt, aber überall, wohin es den Schritt lenkte, wehte dem deutschen Volke ein verpesteter Lufthauch entgegen. Erst als diese vergiftete Luft des Hasses und der Verblendung auch auf unsre Feinde selbst zurückschlug, kam ihnen langsam die Erkenntnis, daß man andre Methoden wählen müsse, um die Frucht des Sieges einzuheimsen. Auf vielfachen Konferenzen versuchte man, solche Methoden zu finden. Deutschland war dabei zunächst nur Objekt und nicht Subjekt der Verhandlungen.

Vor zwei Jahren schien es erstmalig so, als sollte die Vernunft sich langsam eine Gasse bahnen. Wir hatten damals als Außenminister einen Staatsmann von besonderen Qualitäten, Walther Rathenau, der vor zwei Jahren, am 24. Juni 1922, durch ein schmachvolles Verbrechen dem deutschen Volke geraubt wurde, war der erste deutsche Minister, der den Weg zum Verstande unsrer ehemaligen Gegner gefunden hatte. Auf der Konferenz von Genua war seine groß angelegte psychologisch klug abgestimmte Rede das Ereignis der Tagung schlechthin. Es ist ihm und uns in der dann folgenden Zeit zunächst nicht beschieden gewesen, die damals angebahnte Verständigung weiter zu führen. Der sinnloseste politische Mord, der je begangen wurde, nahm uns den Staatsmann, der am ehesten in der Lage gewesen wäre, durch seine Besonnenheit und durch seine überragende Erfassung und Behandlung der außenpolitischen Realitäten einen Gegenpol zum französischen Vernichtungswillen zu schaffen, in einem Augenblicke, wo der französische Imperialismus zum letzten Schlage ausholte.

Unendlich viel Schweres ist seitdem über Deutschland gekommen. Aber der im Ruhreinbruch am stärksten zum Ausdruck kommende Wahnsinn war doch als solcher so sinnfällig und so ungeheuerlich, daß er auf seine Urheber zurückschlug, und daß er der Welt und dem französischen Volke die Augen öffnete. So wurde dieser Ruhrkrieg nicht nur der tiefste Punkt unsrer Erniedrigung und unsrer Leiden, sondern auch der Wendepunkt. Nur Narren könnten den Wandel verkennen, der sich in der politischen Einstellung der Welt und unsrer ehemaligen Feinde zu Deutschland in den letzten Monaten vollzogen hat, und der sich mit einem einzigen Satze erschöpfend dahin kennzeichnen läßt, daß an Stelle des politischen Vernichtungswillens der wirtschaftliche Erhaltungswille getreten ist.

Unsre Gegner von gestern wollen Nutznießer einer wieder in Ordnung gebrachten deutschen Wirtschaft werden; sie an den Erträgnissen unsrer Wirtschaft teilnehmen zu lassen, ist das Opfer, mit dem die Freiheit von Rhein und Ruhr erkauft, mit der eine neue politische und wirtschaftliche Lebensmöglichkeit geschaffen werden kann. Gewiß, dieses Opfer drückt hart auf Seele und Leib eines bisher freien Volkes, aber ohne ein solches wird sich der Weg ins Freie niemals öffnen. Alle die, welche in der Presse und in den Parlamenten gegen die Politik der Verständigung zu Felde ziehen, sollten doch bedenken, daß es nach einem verlorenen Krieg für das unterlegene Volk nur zwei Möglichkeiten gibt: entweder einen neuen Krieg in der Hoffnung auf einen besseren Ausgang zu führen oder mit den bisherigen Gegnern zu einer Verständigung zu gelangen. Selbst diejenigen, die ohne einen neuen Krieg eine endgültige Sicherung der deutschen Zukunft nicht für möglich halten, werden einen solchen Krieg bei der gegenwärtigen Gruppierung der Machtverhältnisse als einen absurden Gedanken verwerfen müssen. Daraus ergibt sich auch für sie die zwingende Notwendigkeit, eine Politik der Verständigung zu fördern. Ein Weiteres kommt hinzu. Einigen wir uns nicht mit den Gegnern, so bleibt es auf der andern Seite bei der Politik der politischen und wirtschaftlichen Sanktionen mit ihren absolut tödlichen Wirkungen; einigen wir uns, so kommt ganz gewiß für uns nicht sofort ein Paradies auf Erden, aber es kommt doch eben die Möglichkeit einer Entlastung und Entspannung.

Für Deutschland gilt es, die für uns jetzt erstmalig in London und Paris günstiger gewordene Konjunktur schnell und entschlossen auszunutzen. Wir dürfen nicht verkennen, daß die dort zur Zeit am Ruder befindlichen politischen Strömungen ebenso von nationalistischer Verblendung bekämpft werden, wie es in Deutschland mit einer Politik der Vernunft und Besonnenheit geschieht. Für unsre Politik kommt es jetzt darauf an, alles aus dem Wege zu räumen, was in Frankreich und in England den Gegnern einer Verständigung mit uns Waffen in die Hand geben kann. Unter diesem Gesichtswinkel ist auch die Frage der abschließenden Militärkontrolle zu betrachten. Der Ton, in dem die betreffende Note an uns gehalten ist, unterscheidet sich stark von der Gehässigkeit und Ueberheblichkeit früherer Kundgebungen, daß unsre Antwort darauf wesentlich erleichtert wird.

Wer in Deutschland den aufrichtigen Wunsch hat, den für Heer und Volk gleich unwürdigen Zustand einer dauernden Militärkontrolle beseitigt zu sehen, dem darf das Opfer dieser einmaligen und letzten Schlußrevision nicht zu groß sein. Eine Ablehnung würde mit einem Schlage die alte Mär von dem gewalttätigen, jederzeit zur Friedensstörung bereiten Deutschland wieder aufleben lassen. Unsre vaterländischen Verbände und unsre der körperlichen Ertüchtigung der Jugend dienenden Organisationen sollten soviel Klugheit und Vaterlandsliebe besitzen, um zu erkennen, daß gerade jetzt jede nach außen erkennbar werdende militärische Aufmachung und Aktivität von Uebel ist. Lernen wir doch endlich einmal, daß nicht nur auf dem offenen Markte, sondern auch hinter verschlossenen Läden nachhaltig gearbeitet werden kann.

Auf der internationalen Konferenz, die für den 16. Juli in London in Aussicht genommen ist, wird Deutschland ein andres Frankreich und ein andres England finden können als in Versailles und als auf früheren Konferenzen, wenn es dies selbst will. Willenlos sahen wir uns bei gleichen Anlässen in der Vergangenheit Diktaten und Ultimaten ausgesetzt; für die neue Londoner Konferenz ist in dem Sachverständigengutachten von vornherein eine erträgliche Verhandlungsgrundlage geschaffen. Wir selbst können viel dazu beitragen, welche Atmosphäre in London herrschen wird.

Der Reichstag steht in dieser Beziehung vor ungeheurer Verantwortung. Bisher macht es freilich nicht den Eindruck, als ob sich alle Abgeordneten dieser schicksalsschweren Bedeutung der zu treffenden Entscheidungen bewußt wären. Wenn jetzt schon bei verhältnismäßig geringfügigen Anlässen der Reichstag, der eine Stätte politisch-geistigen Ringens sein soll, sich herabwürdigt zu einem Schauplatz, wo man sich mit Unflätigkeiten überschüttet und an die Gurgel springt, dann kann man nur mit schwerer Sorge den bevorstehenden Verhandlungen über die Schicksalsfragen unsres Volkes entgegensehen. Der äußere Verlauf der Verhandlungen eines Parlamentes läßt stets auf den sittlichen Ernst schließen, mit dem seine Mitglieder an die Erledigung ihrer Pflichten herantreten. Den Parteien der Mitte erwächst gegenüber dem deutschen Volke täglich dringender die Pflicht, die parlamentarische Kerntruppe einer besonnenen und verantwortungsbewußten Politik zu bleiben. Ein Reichstag, der die vorhandenen außenpolitischen Möglichkeiten selbst zerschlägt, begeht ein Verbrechen am deutschen Volke; ein Reichstag, der der Regierung auf dem Wege der Verständigung folgt, wird die Pforte zu einer erträglichen Zukunft öffnen.

Die Rückkehr der Ausgewiesenen

× **Paris**, 27. Juni. **Havas meldet aus Düsseldorf: General Degoutte hat auf Anweisung der französischen Regierung Vorkehrungen getroffen, um die gleichzeitige Rückkehr sämtlicher in der französischen Zone des besetzten Gebietes und aus dem Brückenkopf Köln Ausgewiesenen bis auf einige Ausnahmen zu ermöglichen. Diese Entscheidung sei am 27. Juni den Beteiligten mitgeteilt worden. Des weiteren sei die Strafeinstellung zugunsten der wegen Teilnahme am passiven Widerstand Verurteilten angeordnet worden, der binnen kurzem die endgültige Begnadigung folgen werde.**

•

Kein Ende der französischen Schreckensjustiz

× **Mainz**, 27. Juni. **Das französische Kriegsgericht in Mainz hat den Deutschen namens Jost zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, weil er besonders in der Gegend des Hundsrück Aufrufe verteilt haben soll, in denen die Bauern aufgefordert werden, die Tätigkeit des interalliierten Forstkomitees zu behindern. Drei andre Deutsche, die zu Jost in Beziehungen gestanden haben sollen, denen man aber nur das Abhängen von nationalen Liedern in den Cafés nachweisen konnte, erhielten je ein Jahr Gefängnis.**

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240629/1

Idee und Gewalt

Mussolini am Scheidewege — Sein neues Programm: Rückkehr zur Legalität um jeden Preis

Von unserm römischen ⊙-Mitarbeiter

Rom, 24. Juni

Zwei entscheidende geistige Ideen neuer Prägung sind in der Politik des zeitgenössischen Europa offenbar geworden. Wir wollen sie nicht Bolschewismus und Fascismus nennen, sondern nur: die politische Idee Lenins und die politische Idee Mussolinis. Man mag keiner dieser Ideen huldigen, man mag überhaupt die Macht der Idee in der Politik für gefährlich halten, man wird doch nicht leugnen können, daß eine Idee in diesen beiden Geistern die leitende und treibende Macht ist. Daß die Idee Lenins Welteroberung, ideelle Welteroberung zur Grundlage hat, ja, daß diese Welteroberung die Bedingung ihrer Verwirklichung ist, wohingegen die Idee Mussolinis lediglich in Italien, ihrem Ursprungsland, Wirklichkeit werden kann, ist nur ein praktischer Unterschied in der Weltwirkung dieser beiden Ideen.

Gemeinsam aber haben beide eine Wirkung, die uns eben ihren ideellen Charakter zu beweisen scheint: sie erzeugen die Gewalt. Immer wieder hat es die Geschichte gezeigt, daß jeder Versuch der politischen Verwirklichung einer Idee Gewalt erzeugt. Wo die Idee in das Gesamtleben der Völker eintritt, da war stets jene Maxime ihre Begleiterin, deren furchtbare Worte lauten: der Zweck heiligt die Mittel. Die Mittel aber sind Gewaltmittel. Und immer wieder in der Geschichte kehrte sich dies Schwert gegen den, der es zückte. Er mag siegen und herrschen, seine Idee wird ihm doch wiederum durch die eigene Macht entwunden. Denn noch nie ward in der Welt eine politische Idee im vollen Sinne des Wortes verwirklicht, auch Lenins Idee nicht, auch Mussolinis Idee nicht. Hunger, Terror, Not, tausendfacher Art trieben Rußland auf die — allerdings noch lange nicht angeschrittene — Straße der Legalität zurück. Der Fall Matteotti, das brennende Zeichen der faschistischen Gewalt, treibt nun Mussolini den gleichen Weg.

* * *

Mussolini steht am Scheidewege. Vergessen wir nicht, was geschah; unter der Fülle der sensationellen Meldungen verliert man nur allzu leicht den Faden. Ein Abgeordneter der Kammer wird während der Sitzungsperiode am hellen Tage entführt, mißhandelt, ermordet, seine Leiche wird in einen See geworfen. Die Täter werden nur durch einen Zufall entdeckt. Es stellt sich heraus, daß sie fast alle zu den tätigsten Aktivisten der Regierungspartei gehören. Auch die Auftraggeber werden entlarvt, der Direktor einer zumindest „offiziösen" Zeitung, der Chef des Pressebüros des Ministerpräsidenten, ein Mitglied des Direktoriums der Faszistenpartei. Der Unterstaatssekretär des Innern, der Oberbefehlshaber der faszistischen Nationalmiliz sind so kompromittiert, daß sie gehen und vielleicht auch noch vor den Richtern werden erscheinen müssen. Das sind die Tatsachen. Man kann begreifen, daß ein Schrei nach Gerechtigkeit, nach absoluter, rücksichtsloser Gerechtigkeit, durch das italienische Volk geht. Man kann begreifen, daß Rückkehr zur Legalität die oberste Forderung aller Einsichtigen ist. Aber Legalität bedeutet Verzicht auf die Revolution, auf die revolutionäre, die rasche und vollständige Verwirklichung der Idee, bedeutet vielleicht überhaupt Verzicht auf diese Verwirklichung. Das ist der Scheideweg, an dem Mussolini heute steht: Revolution oder Legalität, Verwirklichung oder Verzicht im Ideellen.

Bis heute morgen war es ungewiß, welchen dieser Wege Mussolini betreten werde. Noch verfügte er über die bewaffneten Schwarzhemden, über die restlose Hingabe großer Teile der Nation. Neue Beitrittserklärungen zur Partei, die imponierenden Faszistenversammlungen in der Ebene Padana bei Bologna bewiesen das erst gestern. Noch verfügte Mussolini über die Mittel der Gewalt. Er konnte diese Mittel wohl wählen, er konnte den Weg der Diktatur betreten. Er tat es nicht. Die Rede, die er heute nachmittag mit ruhiger Stimme und ohne jedes Pathos gehalten hat, die mit außerordentlicher Spannung erwartete Rede vor dem Senat, beweist, daß Mussolini den andern Weg, den Weg der Legalität gehen will. Mussolini hat immer den Instinkt für die Geschichte in der Politik gehabt. Er erkennt auch jetzt das Urteil der Tatsachen an. Er opfert vielleicht sein Lieblingsziel, die Verwirklichung seiner Idee, weil, sagen wir es einfach — dies nun einmal der Lauf der Welt ist. Und so hat er heute die Parole ausgegeben: Rückkehr zur Legalität um jeden Preis.

* * *

Mussolini bestätigt den Tod Matteottis tief. Aber er hofft, „daß dieses Verbrechen, das so tief auf das Gewissen der Nation zurückgewirkt hat, am Anfang einer Zeit des Friedens und der Eintracht unter den Italienern stehen möge". Er verspricht dann rücksichtslose Gerechtigkeit ohne Unterschied der Person. Er weist auf alle Maßnahmen hin, die er bereits getroffen hat, um Italien wiederum den Weg der Legalität zu führen, und stellt schließlich die folgenden entscheidenden Leitsätze für die Politik der Zukunft auf:

1. Wiederherstellung des Ansehens und der Macht der Kammer.

2. Regelung der Stellung der faszistischen Nationalmiliz auf Grund der Verfassung.

3. Unterdrückung der Illegalität an der Peripherie des Faszismus.

4. Einstellung aller lebendigen Kräfte der Nation, soweit sie nur das Vaterland nicht vergessen, in den Dienst des Wiederaufbaues.

Das sind in der Tat die ersten entscheidenden Schritte auf dem Wege zur Legalität, fort von der faszistischen Revolution. Besonders die Einordnung der Miliz muß so wirken; die vierte Forderung weist deutlich auf eine bevorstehende Erweiterung des Ministeriums auch durch nichtfaszistische Kräfte hin. Nur ein Böswilliger konnte in dieser Rede, den Willen zur Umkehr verkennen. Stürmischer Beifall der Senatoren lohnte denn auch Mussolinis Rede, die geschickt an die nationale Empfindlichkeit des Italienertums appellierte. Bei den hiesigen journalistischen Gepflogenheiten hatte die Presse den Fall Matteotti in einer unglaublichen Weise behandelt, alles war ans Licht gezogen worden, eine grenzenlose Polemik hatte eingesetzt. Als besonders aus Frankreich die ersten auswärtigen Pressestimmen hier eintrafen, die den Fall Matteotti verallgemeinernd gegen das gesamte Italienertum auszubeuten suchten, reagierte ganz Italien gleich und rief den Tadlern deutlich genug zu: jeder kehre vor seiner eigenen Tür, — wobei die Franzosen z. B. mancherlei über ihre Schandtaten in der Ruhr zu hören bekamen. Diesen Ton hat Mussolini wieder aufgenommen. Unmöglich könne, so sagte er, ein solches Verbrechen die ganze Nation entehren und er hat seine Rede mit den Worten geschlossen: „Es erhebe sich wider die wachsame Eifersucht des Auslandes der Schrei der Eintracht unter allen Italienern, denen vor allem das Schicksal des Vaterlandes am Herzen liegt.

Das ist also der Kalk, mit dem Mussolini die Steine des neuen Gebäudes Legalität binden will: Eintracht der Nation. So wirksam diese Wendung auch sein mag, sicher ist, daß Taten heute auch in Italien mehr wirken, als die schönsten und höchsten Festreden. Die Nation ist tief skeptisch geworden. Wenn auch immer noch ein Großteil auf den „Duce" baut und sein Verbleiben an der Macht, besonders in Ermangelung jeglicher andern politischen Führerpersönlichkeit allgemein gewünscht wird, so will das Volk doch heute vor allem Taten sehen, will auf Taten bauen können. Was ist geschehen? Welche Schritte tat Mussolini bereits auf dem Wege zur Legalität?

* * *

Man kann zufrieden sein. Fast alle Mörder Matteottis sind verhaftet. Die direkten Mandanten des Verbrechens sitzen gleichfalls hinter Schloß und Riegel. Die Untersuchungen der Polizei erweisen sich durch die ersten Geständnisse der Verhafteten als einwandfrei. Das Material gegen die Verbrecher häuft sich täglich. Wenn auch die Leiche des Opfers noch nicht gefunden ist, so scheint doch die These ihrer Verschleppung immer unwahrscheinlicher. Die Gerechtigkeit kann also ihren Lauf nehmen. Von den Richtern, die mit dieser Angelegenheit betraut sind, spricht sogar der oppositionelle „Mondo" als von absoluten Ehrenmännern. Weiter: de Bono, der Kommandant der faszistischen Miliz und Leiter des italienischen Polizeiwesens, wurde entsetzt, ebenso der Polizeipräsident von Rom. Damit verschwinden die Schuldigen an der Verschleppung der Verhaftungen und Untersuchungen der ersten Tage. Im Ministerium des Innern, wo die Räuberbande ihren Sitz hatte, ist gründlich aufgeräumt worden. Federzoni, den Mussolini mit diesem Posten betraut hat, scheint der richtige Mann dazu: den verhältnismäßig unbedeutenden Einbruch faszistischer Demonstranten in die Wohnung des Senators Frassati in Turin, eines Giolittianers (der übrigens früher Botschafter in Berlin war), hat dem Präfekten der Hauptstadt von Piemont die Stellung gekostet. An Stelle des Fliegers Zinzi ist ein hoher Offizier des Heeres zum Unterstaatssekretär der Aeronautik ernannt worden. Aehnliche Maßnahmen sind in bezug auf die Miliz in Ausführung begriffen ... Mit einem Wort: an Stelle des Parteimannes tritt wieder vielfach der Fachmann, einer der ersten notwendigen Schritte auf dem neuen Weg.

Das etwa sind die wichtigsten Tatsachen. Wir glauben mit dem italienischen Volk fest an den Willen Mussolinis, an die Ehrlichkeit, mit der er die Umkehr unternimmt. Aber wir müssen zwei große Fragezeichen an das Ende unserer Betrachtungen setzen. Das erste dieser politischen Probleme hat Mussolini heute selbst in seiner Rede mit folgenden Worten gestellt: „Ihr wißt es, ehrenwerte Senatoren, daß es leicht ist, wie der Dichter sagt, die Geister zu rufen, aber nicht ebenso leicht, sie zu beherrschen." Wird Mussolini die Geister der Gewalt bannen können, die er rief? Und wenn es ihm gelingt, wenn er die Partei reinigt, unter Umständen auf die Gefahr hin, daß sich eine dissidente Partei rechts vom Faszismus abspaltet, werden da nicht — und damit kommen wir zur zweiten Frage — jene andern Herren Italiens, von denen wir an dieser Stelle schon vor Wochen sprachen, ihr Haupt erheben, jene Finanz- und Industriekreise, in deren Interesse Männer wie Filippelli und Finzi gearbeitet haben und die vielleicht ein Großteil der Schuld am Tode Matteottis trifft?

Noch ist hier alles unklar. Aber vielleicht wird gerade von dieser Seite, nämlich der finanziellen, noch die entscheidende Aufklärung des furchtbaren und vielleicht doch heilsamen Verbrechens an dem Abgeordneten der italienischen Kammer Giacomo Matteotti kommen.

Die Landwirtschaftspolitik der Reichsregierung

Deutscher Reichstag

13. Sitzung vom 27. Juni

Auf der Tagesordnung stehen zunächst die Wirtschaftsverträge und die Verträge zur Regelung der mit dem Weltkrieg zusammenhängenden Fragen mit Litauen und Estland. Die Verträge werden in zweiter Lesung angenommen.

Die Notlage der Landwirtschaft

Auf der Tagesordnung stehen dann 37 Interpellationen und Anträge aller Parteien über die Notlage und die Arbeitsverhältnisse der Landwirtschaft und des Weinbaues.

Abg. Schiele (Deutschnat.) weist auf die stattliche Anzahl von Anträgen und Interpellationen hin, die Zeugnis dafür ablegten, daß es sich bei der Not der Landwirtschaft um eine große Gefahr handle, die über das deutsche Vaterland heraufbeschworen sei. Die Wurzeln dieses Uebels liegen, wie der Redner betonte, leider zum Teil auch in der

falsch geleiteten Maschinerie der deutschen Volkswirtschaft

Man habe das Uebel anscheinend erkannt, lasse aber die rettende Tat vermissen. Der Redner fordert die Beseitigung der letzten Reste der Zwangswirtschaft. Durch das System der Magazinwirtschaft des großen preußischen Königs, das auch Graf Kanitz gefordert habe, werde ein wunschenswerter Druck auf den Getreidewucher ausgeübt. Eine neue Zollgesetzgebung müsse bereits die nächste Ernte schützen.

Abg. **Schmidt**-Köpenick (Soz.) wendet sich gegen die Forderungen des Reichs-Landbundes auf Einführung von Schutzzöllen und Preissteigerung der landwirtschaftlichen Produkte. Der Redner fordert Beseitigung der Zölle für Rohstoffe und die Durchführung der Einfuhrsperre lediglich für Luxusartikel. Das augenblickliche Ueberangebot von Getreide stamme aus früheren Ernten und sei während der Umlage zurückgehalten worden. Die Not der Landwirtschaft werde maßlos übertrieben.

Abg. **Kerp** (Zentr.) verlangt Reichshilfe für die Landwirtschaft, da die Selbsthilfe nicht mehr ausreiche. Die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse lägen 25 Proz. unter denen der Vorkriegszeit, die Preise der Produktionsmittel dagegen 30 Proz. darüber. Unter diesem Druck müsse die Produktion erliegen.

Abg. **Hepp** (Deutsche Vp.) wies auf den Druck der ausländischen Konkurrenz hin, den namentlich auch der Weinbau zu fühlen habe. Notwendig seien ausreichende Zölle auf ausländische Weine, ferner eine steuerlich einheitliche Bewertung des landwirtschaftlichen Besitzes sowie eine Ermäßigung der in ihrer heutigen Höhe unerträglichen Umsatzsteuer.

Abg. **Schliephake** (Nat.-Soz.) betont gleichfalls vom völkischen Standpunkt aus die Notwendigkeit des Schutzes und der Erhaltung der deutschen Landwirtschaft.

Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Graf v. Kanitz:

erklärt im Namen der Regierung: Die Reichsregierung nimmt zu den einzelnen Hauptpunkten der vorliegenden Interpellationen folgende Stellung ein:

1. Kreditnot und Abhilfe

Die nächste Zukunft der landwirtschaftlichen Kreditos umfaßt zwei Aufgaben: einmal die Bereitstellung eines Realkredites zwecks Ablösung des bisher von der Reichsbank gegebenen Wechselkredites sowie zur weiteren Produktionssteigerung der Landwirtschaft; zweitens als dringendste Aufgabe die Finanzierung der unmittelbar bevorstehenden Erntearbeiten. Für die zu lösenden Finanzierungsaufgaben erstrebt die Reichsregierung die Nutzbarmachung der Rentenbank. Darüber hinaus wird die Frage geprüft, inwieweit die Gelder öffentlicher Versicherungsunternehmungen und Anstalten für die Anlage in landwirtschaftlichen Hypotheken herangezogen werden können. Endlich hat auch die Reichsbank sich bereiterklärt, weiterhin die üblichen kurzfristigen landwirtschaftlichen Warenwechsel zu diskontieren, wie dies auch im Frieden geschehen ist. Des weiteren wird eine schnelle Regelung des Sachverständigengutachtens den Weg öffnen, unter Umständen Auslandskredite für die deutsche Landwirtschaft heranzuziehen, wenn auch vor übertriebenen Erwartungen auf diesem Gebiet gewarnt werden muß.

2. Steuern

Der Reichsminister der Finanzen hat die Finanzämter wiederholt angewiesen, beim Vollzug der Steuergesetze, und namentlich bei der Stundung und Beitreibung von Steuern, mit wirtschaftlichem Verständnis zu verfahren. Eine generelle Stundung sämtlicher Steuern ist nicht möglich. Auf dem Gebiete der Einzelsteuern sind die Finanzämter angewiesen, den Landwirten die Erbschaftssteuer bis zum Herbst zu stunden, wenn es sich um erhebliche Beträge handelt und gegenwärtig keine Mittel zur Bezahlung flüssig gemacht werden können. Die Einkommensteuervorauszahlungen und die Vermögenssteuer sollen im Einzelfalle auf Antrag gestundet werden, wenn flüssige Mittel nicht vorhanden sind und die Veräußerung von Betriebsmitteln die Aufrechterhaltung des Betriebes gefährden würde. Zum Zwecke der Berichtigung des Wehrbeitrags haben eingehende Verhandlungen mit den landwirtschaftlichen Organisationen sowohl durch das Reichsfinanzministerium selbst, als auch durch die Landesfinanzämter und Finanzämter stattgefunden. Das Ergebnis dieser Verhandlungen wird nach Auffassung des Reichsfinanzministeriums sein, daß eine gewisse Gleichmäßigkeit der Wehrbeitragswerte im ganzen Reiche eintritt und daß im allgemeinen trotz aller gegenteiligen Behauptungen im Durchschnitt eine nicht unerhebliche Senkung der ursprünglichen Wehrbeitragswerte erfolgt. Die berichtigten Wehrbeitragswerte werden weiterhin durch Abschläge bis zu 40 Proz. gemindert. Die Berücksichtigung der Hochwasserschäden sowie der Auswinterungsschäden bei der Steuererhebung ist schon im Rahmen der allgemeinen Stundungsbestimmungen möglich. Gleichwohl ist auf besondere Notfälle noch durch besondere Erlasse hingewiesen worden. (Beifall.)

Was die steuerliche Behandlung des Weinbaues anlangt, so gilt im allgemeinen das bereits für die Landwirtschaft Gesagte. Hinsichtlich der Einkommensteuer-Abschlußzahlungen für 1923 und der Einkommensteuer-Vorauszahlungen für 1924 ist der wirtschaftlichen Notlage der Winzer durch weitgehende Herabsetzung und Ermäßigung Rechnung getragen worden. Für die Berichtigung der Wehrbeitragswerte der Winzer ist es hinsichtlich der Ertragsklasseneinteilungen mit den Vertretern der Winzerorganisationen zu einer Einigung gekommen. Die Möglichkeit erhöhter Abschläge von diesen Werten für notleidende Winzer ist gegeben. Es wird auch davon Gebrauch gemacht.

3. Preisverhältnisse zwischen Erzeugerpreisen und Ladenpreisen

Die zum Teil noch unverhältnismäßig hohe Spanne zwischen Erzeuger- und Ladenpreisen bildet Gegenstand der ständigen Sorge und der ständigen Einflußnahme auf die Beteiligten seitens der Reichsregierung. Dieses Mißverhältnis ist jedoch zum großen Teil bedingt durch die allgemeine Ungunst der wirtschaftlichen Lage. Nachhaltig wird es sich infolgedessen erst bei einer allgemeinen Erleichterung der wirtschaftlichen Lage beheben lassen.

4. Preisverhältnis zwischen den Erzeugerpreisen und Preisen für Produktionsmittel

Während die Preise für landwirtschaftliche Produkte durchweg in einem geradezu bedenklichen Maße unter den Friedenspreisen liegen, sind die Produktionsmittel immer noch erheblich teurer als im Frieden. Die Gründe sind zu suchen im allgemeinen Darniederliegen derjenigen Industriezweige, die landwirtschaftliche Produktionsmittel erzeugen, und in dem unerträglichen Druck, der infolge der Micumverträge auf den industriellen Urprodukten liegt. Erst nach Vereinigung der außenpolitischen Atmosphäre dürfte es möglich sein, der für die landwirtschaftlichen Produktionsmittel in Betracht kommenden Industrie die ausländischen Kredite zuzuführen, die sie in die Lage setzt, wieder zu lediglich normalen Preisen zu produzieren.

5. Tarifpolitik

Die Wünsche der Landwirtschaft auf Herabsetzung der Eisenbahn-Gütertarife für landwirtschaftliche Produkte sind in letzter Zeit besonders dringlich geworden. Ob und inwieweit diesen Wünschen Rechnung getragen werden kann, läßt sich im gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht übersehen.

6. Weinbau

Bei der Zollbehandlung der aus dem Ausland in das besetzte Gebiet eingeführten Weine muß für das Vorgehen der Reichsregierung oberste Richtschnur der Grundsatz bleiben, daß das besetzte Gebiet, wenn auch die Ausübung der Zollhoheit noch augenblicklich dem

Rund um den Kreuzturm

Großstadtgasse

An Asphaltstraßen vorbei, aus der Pracht und dem Leben der Weststadtstraßen in die Enge alter Stadtviertel führend, zwischen Gärten und Vierstockhäusern, Toren und Mauern, jasminüberwuchert, läuft die Gasse hin, ein Nebenweg, einer der kleinen Kanäle, mit ihrem eigenen Leben, ihrem eigenen Wesen und Schicksal, selbst wieder Szene für vielerlei Schicksale ...

Vor meinem Fenster baumelt über der gelben Mauer der Garten gegenüber in aller Pracht des Sommers. Atemlos drängte Gebüsch und Baum, Kastanie und Akazie, Linde und Apfelbaum über raume, taumelnde Bürgersteig herein in dieses Grün durchsichtiger Sommerlandschaft, Raum bildend unter dem wechselnden Himmel mit den feurigen Planeten und dem roten Duft der Rosen in allen Beeten. Es ist wie der eigene Garten, obwohl man ihn selbst nie betritt. Es ist, als blühte und entfaltete diese grüne Welt sich nur für uns. Gibt es denn einen Besitzer? Wer besitzt denn Bäume und Blumen? Sie blühen in seinem Revier. Aber ihr Leben versinnlichen sie an alle, deren Blick an sie verliert. Es ist ein fremder Garten. Aber es ist mein eigener Garten.

Das Haus, zu dem er gehört, erzählt nicht viel. Am Fenster stand einmal eine üppig blühende Kaktee und manchmal wehte große Musik, wie es schien, aus diesem Fenster. Wer spielte da am Morgen, wenn die kleine Gasse pollert und donnert von Wagen und Motorrädern? Es waren Hände, die zur Meisterschaft berufen waren. An Abenden öffnet sich die Doppeltür nach dem Garten, ein altes Ehepaar kommt die Treppe herab, um die gelben Kieswege zu spazieren oder in der Laube zu essen. Manchmal hocken Mädchen am Kaffeetisch früh auf der Wiese.

Auf meinem Fensterbrett sitzt Mouche, die graugestreifte Katze, und spielt mit den Fliegen. Ihre grauen Augen verfolgen die kleinen Tiere inggestin. Manchmal streckt sie ihre weiße Pfote aus und legt sie behutsam auf das Insekt. Wie behutsam! Schaut gebannt zu, wie sich die Fliege langsam wieder aufrichtet. Kaum rührt sie sich, liegt wieder die Katzenpfote lose, aber doch gefährlich auf ihr. Es ist ein tödliches Spiel. Und Mouche frißt die Fliege am Ende auf.

Wieder donnert und dröhnt die Gasse von den Motoren. Es scheint, als wäre hier die Auffahrtsstraße für Auto- und Motorradrennen. Die Hupen kreischen, die Motoren erzeugen Schlachtenmusik. Und wenn eine halbe Stunde lang dieses Rasen und Tosen schweigt, eilen die Jungen herbei auf ihren selbstgemachten Einfuß-Rollern, und sie bringen ein höheres, aber ebenso aufreizendes Rattern in diesen Lärm. Keine Musik, nicht einmal die Jazz-Band- oder das Geräusch-Orchester der Sigmaun-Tänze vermag dieses Krachen, Schreien, Rasseln, Rattern, Toben, Quietschen, Holpern, Klappern annähernd nachzumachen. Keine Viertellonkonzerte werden mit dieser Lärm- und Dissonanz-Impression der Gasse fertig werden.

Nur kurze Stunden schweigt dieser Lärm. Beglückend diese Sommernächte, in denen der weiche Wind die großen Bäume des Gartens rauscht, hoch stehen die Sterne. Ich stehe im dunklen Zimmer und atme den Duft der Linden, die Mondluft der Stunde. Durch die Stille der Gasse gehen die Liebenden, Mädchengesichter sind zu den Sternen emporgerichtet, nach ein paar Schritten stehen sie wieder, um sich in die Arme zu sinken. Ein Betrunkener taumelt lallend in die Gasse herein, scheucht die Paare auf, taumelt mit schweren Schritten durch die Schatten, mit schwerer Zunge lallt er sein Lied oder seine Verwünschungen, peinigend bleibt der Ton seiner Stimme noch lange im Raume unsrer Gasse.

Noch in der tiefsten Nacht schreckt der Schlafende auf. Gefahrgeschrei und Tumult fast jede Nacht. Frauengekreisch, Schläge und Schreie, wildes Gezänk, eilige Schritte, Flucht, Verfolgung, wütende Flüche. Man fährt aus dem Bett auf. Böse in ihren Schatten und lodernd von wildem Leben liegt die Gasse vor dem Fenster. Was geschah? Szenen des Hasses, Dirnenstreit um Geld, Diebesentlarvung? Irgendein Schreck hallt und schwingt noch lange nach. Und einmal kauerte an der gelben Mauer gegenüber eine Frau, weinend über ihren Händen mit einem so jammervollen Laut, den nur die Stummheit des Todes wieder gutmachen konnte ...

Dann verschweigt uns der Schlaf ein paar Stunden des nächtlichen Lebens der Gasse. — Am Morgen schwingen die Glocken der sechsten Stunde herein. Und gleich danach donnert uns eine der Straßenreinigungsmaschinen aus den Morgenträumen. Die Wände zittern, die Scheiben klirren, wenn dieses eiserne Fahrzeug an der Gasse vorüberkracht. Der Morgen der Gasse beginnt ...

An ihrem Lärm, an ihren Stimmen kann man die Stunden so gut erkennen wie an einer Uhr.

Unsre Gasse ist der Weg zur Schule für viele Kinder der Stadt. Die Gymnasiasten in ihren braunen Mützen, sportlich gekleidet, die Büchertaschen unterm Arm, viele zu Rad. Die Mädchen, mit früh geweckteem Sinn für ihre Schönheit, die blonden oder dunklen Haare sauber geflochten, kokett in Schürzchen oder schon halbe Damen, wehend und hell die Sommerkleidchen. Welcher Zug der Jugend tagtäglich durch diese Gasse! Sie lebt auf davon, jugendlich, frisch, heiter, sorglos. Ihr Grau und die Schatten der Nacht sind längst weggekehrt. Ein sauberes, helles Gäßchen mit blanken Fenstern — ein schöner Schulweg.

Und Weg zur Arbeit für Ungezählte. Durch diese kleine Gasse der großen Stadt marschiert das Heer der Arbeiter jeden Morgen, jeden Abend. Die hübschen jungen Kontoristinnen und die mißvergnügten bärtigen Herren, die Versorgten und die Heiteren, die Zufriedenen und die Gequälten, leicht oder schwerfällig geht ihr Schritt. Ein Stück Leben zieht durch die kleine Gasse.

Jeden Morgen gegen 8 Uhr kommt die junge Dame, die den Briefträger an der Ecke erwartet. Jeden Morgen sieht sie geduldig und in ausgezeichneter Haltung in ihrem eleganten hellen Sommerkleid. Oft muß sie lange warten. Dann beginnt sie auf und nieder zu gehen, schaut die Gassen und Straßen hinab. Ehe ich wußte, daß sie auf den Briefträger warte, dachte ich, sie habe ein Stelldichein. Und ich wurde mit ihr nervös, unruhig, ungeduldig, traurig. Aber dann sah ich sie dem Briefträger entgegengehen. Wartete sie, um ihre Post früher mit ins Kontor zu bringen? Wartete sie auf einen bestimmten Brief? Muß sie heimlich einen Brief erwarten? Sie steht unter der Kastanie, die schon kleine grüne Früchte angesetzt hat. Sie steht am Eingang zu dieser Großstadt-Gasse, Tag für Tag; steht vor meinem Fenster, ohne zu wissen, daß ein Mensch, den sie nicht kennt, Anteil an ihr nimmt. Sie steht zu ihrer bestimmten Stunde da, und der Himmel über der Gasse wird sich verändern, so wie sie sich verwandelt ...

A

= **Wiener Deutsches Volkstheater.** Wie man uns aus Wien meldet, wird mit Zustimmung des Ausschusses des Volkstheatervereins, dem Haus und Fundus gehören, vom 1. August d. J. an der Direktor des Raimund-Theaters Dr. Rudolf Beer auch die alleinige Leitung des Volkstheaters übernehmen. Der Wirkungskreis des bisherigen Direktors Bernau ist noch Gegenstand von Verhandlungen.

Eröffnung der Kunstausstellung Dresden 1924

Die Dresdner Kunstgenossenschaft und die Dresdner Sezession 1919 haben es trotz ihrer sehr verschiedenen künstlerischen Ziele fertiggebracht, sich zu einer gemeinsamen Ausstellung auf der Brühlschen Terrasse zu verbinden, die heute Sonnabend vormittag eröffnet wurde. In kurzen Begrüßungsworten wies Dr. F. Fichtner auf die Notwendigkeit hin, ohne wissenschaftlichen Ballast, nur rein gefühlsmäßig an die Betrachtung der Kunstwerke heranzugehen.

Als Mitglieder der Dresdner Kunstgenossenschaften stellen Gemälde aus: Arthur Ahnert, Elisabeth Ahnert, Otto Altenkirch, Elisabeth Andrae, Arthur Bär, Fritz Beckert, Johannes Beutner, Günther Blechschmidt, Buchwald-Kunnwald, R. Burkhardt-Untermhaus, Paul Dienst, Ernst Dittrich, Otto Dill, Ferdinand Dorsch, Herbert Ebersbach, Wilhelm Ellert, Max Josef Feldbauer, Walter Friderici, Alfred Fritzsche, Franz Gaudeck, A. P. Geißler, Bruno Gimpel, Josef Goller, Ernst Graeser, Walter Gräfenhahn, Ferdinand Grebstein, Alfons Grimm, Richard Guhr, K. P. Hahn, Georg Hänel, Margarete Hustig, Fritz Kaltwasser, Franz Kaplan, Fides Karny, Edmund Körner, Franz Kunz, Eduard Künzelmann, Kürmaier, K. E. Lange, Herbert Lehmann, Lenk, Liebe, Makowsky, E. A. Müller, Richard Müller, Nixdorff, Oberhoff, G. Oehme, H. Oehme, E. Ottler, A. Otto, Poetzsch, Puttner, Richthofen, Rosenhauer, Roßow, Rüther, Siebert, Sinkwitz, Spank, Scharowsky, Schoenfeld, Schulhe-Goerlitz, Stöckert, Thomas, Tietz, Ueberbrück, Unger, Wehlte, Wilckens, Wolfgangmüller.

Von Graphikern sind neben den obengenannten noch vertreten: Baring, Giacomelli, Paul Groß, Großpietsch, Habel, Herbert, Herold, Paschke, Rentsch, Ressel, Rüther-Rabinowitsch, Schäfer, Stiller. — Von Plastikern haben ausgestellt: Andreas, Bauch, Berger, Born, Corr, Expermann, Graemer, Hamann, Hörmlein, Kind, König, Adolf Liebermann, Lindau, Oppel, Pilz, Siegel, Schreitmüller, Zweitniger.

Die Dresdner Sezession wird repräsentiert durch die Maler: Barcinsky, Busin, Dix, Feininger, Gotsch, Griebel, Heckrott, Kandinsky, Lachnit, Map-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240629/2

Reiche entzogen ist, nicht Zollausland ist. Ueber die Folgerungen, die sich aus diesem Grundsatze ergeben, wird im Ausschuß zu sprechen sein.

7. Ausfuhrerleichterungen

Die Reichsregierung ist entschlossen, die Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte bedeutend zu erleichtern. Sie ist sich allerdings darüber klar, daß infolge der mangelnden Nachfrage nach deutschen landwirtschaftlichen Erzeugnissen eine durchgreifende wirtschaftliche Entspannung dadurch nicht zu erhoffen ist.

8. Allgemeine Handels- und Wirtschaftspolitik

Die Reichsregierung hat beschlossen, alsbald die erforderlichen Gesetzentwürfe den gesetzgebenden Körperschaften zugehen zu lassen, die die Verhinderung einer weiteren Extensivierung der landwirtschaftlichen Wirtschaftsform sowie den Schutz der heimischen Landwirtschaft überhaupt zu gewährleisten geeignet sind. Eine gleichmäßige Preisgestaltung läßt sich nur durch eine Gesetzgebung gewährleisten, die die Preisunterschiede zwischen ausländischen und inländischen Produkten für den Fall des bald zu erwartenden Eintritts fester Wirtschaftsgrenzen ausgleicht und auf einer für die heimische Produktion erträglichen Höhe hält. Damit durch eine solche produktionserhaltende Gesetzgebung die heute noch schwer leidende Verbraucherschaft nicht geschädigt werde, wird eine Entspannung der Preisgestaltung auf andrer Seite beschafft werden durch eine steuerliche Erleichterung auf dem Gebiete der Verbrauchsbelastung.

Im weiteren Verlauf der Sitzung lehnten Abg. Frhr. v. Richthofen (Deutschnat.) und Abg. Weidenhöfer (Nationalsoz.) die Vorschläge der Regierung als unzulänglich ab.

Hierauf vertagt sich das Haus auf Sonnabend.

14. Sitzung

wtb. **Berlin**, 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.)

Zu einem Antrag der Nationalsozialistischen Freiheitspartei, die Privatklageverfahren gegen den Abg. Fritsch für die Dauer der Sitzungsperiode aufzuheben, beantragt der Geschäftsordnungsausschuß zu genehmigen.

Abg. **Löbe** (Soz.) spricht als Abgeordneter sein höchstes Bedauern aus, daß die Nationalsozialistische Partei diesen Antrag gestellt habe. Herr Fritsch habe gegen die beiden Kläger die schwersten Beleidigungen ausgesprochen und wolle nun die Immunität benutzen, um das Verfahren zu verschleppen.

Abg. **Henning** (Nat.-Soz.) erwidert, daß die Erfahrungen mit jüdischen Richtern den Antrag rechtfertigten.

Abg. **Löbe** (Soz.) bemerkt, die Nationalsozialisten sollten die Gelegenheit ergreifen, die Juden zu entlarven, damit sie gefaßt werden könnten.

Abg. **Henning** (Nat.-Soz.) erklärt, vor deutschen Gerichten, wo nicht deutsches Recht, sondern römisches, internationales Recht gilt (Unruhe und Heiterkeit), werde der Abgeordnete Fritsch doch keine Gelegenheit zum Beweise seiner Behauptungen finden.

Abg. **Brodauf** (Dem.) beantragt die Rückverweisung an den Ausschuß.

Abg. **Dauch** (Deutsche Volksp.) meint, die Nationalsozialisten müßten doch selbst ein Interesse an schleuniger Aufklärung haben.

Abg. **Haas** (Dem.) erklärt, er würde die Bezeichnung Jude nie als Beleidigung auffassen, wenn sie nicht nach den Begleitumständen offenbar in beleidigender Absicht gebraucht werde.

Abg. **Roth** (Deutschnat.) betont, er sei vom Staatsgerichtshof verurteilt worden, weil er einen Juden „Jude" genannt habe.

(Die Verhandlung dauert fort)

Die tote Tempelstadt Angkor

Das Ruinenrätsel von Kambodscha — Gigantische Bauwerke eines verschollenen Volkes

Im Süden des hinterindischen französischen Schutzstaates Kambodscha verbirgt sich mitten im tropischen Urwald eines der eindruckvollsten Geheimnisse des an Geheimnissen so reichen Asien. Es ist die gewaltige Ruinenstätte der Paläste und Tempel von Angkor, dem Hauptort der gleichnamigen, heute zu Siam gehörenden Provinz. Von dem diese Paläste und Tempel, die früher das Nationalheiligtum von Kambodscha bildeten und heute noch ein stark besuchter Wallfahrtsort der Buddhisten sind, erbaut wurden, weiß man nicht, und ebensowenig weiß man etwas von dem Schicksal des Volkes, das die in Trümmern liegende Stadt bewohnt und in den Tempeln seine Andacht verrichtet hat.

Man gelangt nach Angkor, indem man von Kambodschas schöner Hauptstadt Pnom Penh den Mekong stromaufwärts fährt. Auf der Höhe der Stadt erweitert sich der Fluß zu einem See, der durch die alljährlichen Ueberschwemmungen des Mekong gebildet und gespeist wird. Denn der Mekong befruchtet genau wie der Nil das Land durch seine alljährlich wiederkehrenden Ueberschwemmungen.

„Der kleine Dampfer, an dessen Bord wir von Pnom Penh aus die Reise machten", schreibt Arnaldo Cipolla, der Weltreisende der „Stampa", „gleitet an schwimmenden Dörfern vorbei, die sich aus auf Pfählen errichteten Strohhütten zusammensetzen und als echte Pfahlbauten zu erkennen geben. An einer bestimmten Stelle verläßt man das Schiff, um die Reise im Mondschein durch den überschwemmten Wald auf dem „Sampan" genannten Boot fortzusetzen, das genau die Form der Barken zeigt, wie man sie auf Basreliefs altägyptischer Bauten sieht. Unser Fahrzeug hat keine Sitzgelegenheit, man hockt nach orientalischem Brauch auf kleinen Stühlen und wird von den kräftigen Eingeborenen durch das leuchtende Wasser quer durch das Grün gerudert; denn die Barke schiebt sich durch das Gestrüpp dicht belaubter Inselchen, die nichts andres als die Wipfel der Bäume sind. Beim weiteren Vordringen wird der Wald immer dichter, und man schwimmt endlich auf der Höhe großer Nester von Reihern und Flamingos. In dieser Wasserwüste kreuzt man bis zum Morgen. Dann landet die Barke an einem schlammigen Ufer, wo uns ein von höckerigen Ochsen bespannter Wagen erwartet, die behäbig durch den Schlamm und Sumpf dahintrotten. Nach ein paar Stunden erreicht man endlich eine schöne Fahrstraße, die am Fluß dahinläuft. Hier erwartet uns das bestellte Automobil. Am andern Ufer ist die Straße von einer ununterbrochenen Folge von Gärten und Hütten flankiert, die sich hinter enormen Bananenbäumen verstecken. Es ist eine Vegetation, wie sie gleich üppig nur noch in Ceylon zu finden ist.

Die Bananen zerteilen sich allmählich, und man tritt aufs neue in den dichten Wald, auf dessen Wegen man bis nach Angkor kommt. Vor allem will ich dem Leser einen Begriff von den Dimensionen des Trümmerfeldes geben, das sich dem Auge entrollt. Im Umkreis von 30 oder gar 40 Kilometern ist das gesamte Gelände von Trümmern großer und kleiner Tempel bedeckt, und in der Mitte dieses Steinkirchhofes erheben sich zwei Wunderwerke; eine von einer Mauer umschlossene Stadt, die fünf Kilometer im Durchmesser groß ist, und die der Wald überwunden und fast völlig zerstört hat, dann ein Tempel, dessen Ausmaße die der Peterskirche in Rom an Länge und Breite noch übertreffen, und der so vollständig erhalten ist, daß er unverzüglich dem Gottesdienst wieder zugänglich gemacht werden könnte.

Was aber den Eindruck dieser Wunder fast bis zur schmerzhaften Beklemmung steigert, ist die Erkenntnis, daß man absolut nichts über das Volk weiß, das in diesem Glanze gelebt hat. Unsre ganze Kenntnis beschränkt sich auf den Namen dieses Volkes: Khmer. Das ist alles. Ueber die Zeit der Erbauung dieser grandiosen Baudenkmäler breitet sich der Schleier des Geheimnisses. Die Archäologen sind sich nicht einmal einig darüber, ob die Erbauer Zeitgenossen des Kaisers Nero oder des Papstes Leo X. gewesen sind.

Aber noch verblüffender als die völlige Unkenntnis über das bauende Volk ist unsre Unwissenheit darüber, was aus dem Volk geworden ist. Im 18. Jahrhundert lenkte jemand die Aufmerksamkeit der westlichen Welt auf diese Ruinen. Wenn das Volk Khmer von den benachbarten Siamesen oder Chinesen besiegt und vernichtet worden wäre, so hätten sich die Sieger sicherlich der Tat gerühmt; anderseits ist aber auch der Khmer in der Geschichte Siams oder Chinas nirgends auch nur eines Wortes gedacht.

Ehe wir den Tempel selbst besuchen, wollen wir einen Blick auf die Stadt werfen. Man folgt einem begrenzenden Waldweg, bis die Weiterwanderung durch eine Mauer verhindert wird. Ein großes Steintor bildet den Eingang, hinter dem rechts und links die Mauer hinter den Bäumen verschwindet. Eine gute Stunde führt der Weg durch diesen Wald, der die königliche Stadt erobert hat. Plötzlich öffnet sich eine breite Lichtung; sie war ehemals zweifellos der Hauptplatz der Stadt, und sie blieb von der Wucherung der Bäume frei, weil vor einem Jahrzehnt die Eingeborenen hier eine Reispflanzung angelegt hatten. Rings um den Platz sehen wir Trümmer von Bauwerken, deren Stil auffallend an den der italienischen Renaissance erinnert. In ihrer ganzen Ausdehnung gibt sich die königliche Stadt als ein Schlachtfeld zu erkennen, auf dem sich der erbarmungslose Kampf zwischen den Riesenbäumen und den toten Steinen abgespielt hat. Fast überall ist die lebendige Pflanze siegreich geblieben. Der Wald hat sich in wildem Grimm auf das Menschenwerk gestürzt und hat es mit seiner todbringenden Umklammerung erdrosselt. Zwischen die Mauern haben die Bäume ihre Wurzeln getrieben und sie im Weiterwachsen gesprengt. Hier und da haben allerdings die Bauten siegreichen Widerstand geleistet und den Angriff überlebt. Aber der Kampf dauert fort, und er wird, wenn der Mensch den Steinen nicht zu Hilfe kommt, mit dem Siege des Waldes enden. Da stehen beispielsweise vier riesige Bilder Brahmas, deren Köpfe von Lianen überwuchert sind. Und doch würde Angkor drei Viertel seiner Reize verlieren, wenn man darangäme, die das Steinwerk tötenden Bäume zu fällen. Angkor ist ein Rätsel, und wenn man die Eingeborenen über seine Herkunft befragt, so erhält man die Antwort, daß die Stadt in einer einzigen Nacht von den Geistern des Waldes errichtet wurde.

Wir wenden uns nun nach Angkor-Vat, d. h. zum Haupttempel, der inmitten eines Parkes gelegen ist. Wollte man ihn beschreiben, so würde diese Beschreibung zum Umfang eines dicken Bandes anwachsen. Durchschreitet man das hohe Eingangstor, so gelangt man auf eine von riesigen Steinlöwen bevölkerte Plattform. Von hier aus führt eine gepflasterte Straße, die an die der Ming-Gräber in Nanking erinnert, in die Höhe. Die Straße hat eine Breite von 20 Meter, ist 500 Meter lang und wird von Balustraden umzäunt, die von riesigen, in Gruppen zu sieben oder neun Stück vereinigten Schlangenköpfen überragt sind. Die Straße endet an einem massigen Gebäude, das drei Kuppeln in Form von Bischofsmützen überwölben. Eine große Treppe führt von der Straße zum Tempel hinauf. Sie hat so hohe und enge Stufen, daß man auf Händen und Füßen hinaufkriechen muß. Um einen Begriff von der Größe dieses Wunders zu bekommen, muß man darauf hinweisen, daß dieser Tempel einen Durchmesser von nicht weniger als 2½ Kilometer hat. Auf dieser weiten Strecke sieht das Auge nicht einen leeren Raum; überall ist das ungeheure Bauwerk in seiner ganzen Ausdehnung mit Türmen, Statuen, seltsamen Tiergestalten, Galerien, Basreliefs, Ornamenten und mit auf die Mythen des Brahmanismus bezüglichen Inschriften bedeckt, die aus dem Stein herausgearbeitet sind. Mit den Pyramiden kann man diese Riesenbauten nicht vergleichen. Die ägyptischen Pyramiden sind die Verwirklichung des Willens und des Denkens einer Aristokratie, die über Legionen von Sklaven verfügte. Um Angkor zu schaffen, bedurfte es dagegen eines ganzen Volkes von Künstlern, ja ganzer Generationen von Künstlern, die von Geschlecht zu Geschlecht in langen, langen Jahren diese Quadratkilometer Felsen in harter, geduldiger Arbeit zu Kunstwerken eigener Art umschufen."

Die große Koalition in Preußen bedroht?

B. **Berlin**, 28. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die große Koalition in Preußen scheint nachgerade ernst bedroht zu sein. Man erzählt sich seit einigen Tagen von neuen Maßnahmen, wenn nicht gerade von einem neuen Kurs des Innenministers Severing, die lebhafte Widerstände auch gerade in den Kreisen der Deutschen Volkspartei hervorriefen. Tatsache ist, daß gestern abend sich die Deutsche Volkspartei in einer gemeinsamen Sitzung von Reichstags- und Landtagsfraktion, an der auch Dr. Stresemann teilnahm, mit dieser Angelegenheit beschäftigt hat. Heute soll die preußische Landtagsfraktion allein tagen. Der „V.-A." meint, daß heute eine entscheidende Stellungnahme erfolge.

Das neue bayrische Kabinett

× **München, 27. Juni. Das endgültige Kabinett Held dürfte sich nach der „München-Augsburger Abendzeitung" wie folgt zusammensetzen: Ministerpräsident und Außenminister Geheimrat Dr. Held (Bayr. Bp.), Kultusminister Matt (Bayr. Vp.), Finanzminister Krausneck (Bayr. Bp.), Innenminister Stützel (Bayr. Bp.), Sozialminister Matheus (Bayr. Bp.), Justizminister Gürtner (Deutschnat.), Handelsminister v. Meinel (parteilos), Landwirtschaftsminister Fehr (Bauernbund).**

Das Urteil im Prozeß Bau

× **Leipzig, 27. Juni. In dem Prozeß wegen versuchten Hochverrats und Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik in Leipzig wurde heute das Urteil gesprochen: Bau wurde zu 7 Jahren Zuchthaus und 7 Jahren Ehrverlust, Mullmann, Hielle und Metzger zu je 6 Jahren Zuchthaus und zu je 6 Jahren Ehrverlust verurteilt.**

Dr. Lempe Kreishauptmann von Leipzig

Von der Nachrichtenstelle der Staatskanzlei wird mitgeteilt:

Das Gesamtministerium hat beschlossen, den Ministerialdirektor im Ministerium des Innern Dr. Lempe mit Wirkung vom 1. Juli 1924 unter Beibehaltung seiner dienstlichen Stellung und seines Dienseinkommens zum Kreishauptmann von Leipzig zu ernennen. Zum stellvertretenden Kreishauptmann ist der Geh. Regierungsrat Dr. Dietrich vom gleichen Zeitpunkt an bestimmt worden.

•

Die „Dresdner Neuesten Nachrichten" waren das erste Blatt, das auf die bevorstehende Ernennung Dr. Lempes zum Kreishauptmann von Leipzig hinwies. Die Meldung wurde von der Nachrichtenstelle der Staatskanzlei glatt dementiert.

Neues vom Tage

Der Lebenslauf eines aristokratischen Einbrechers und Fassadenkletterers

Der entartete Sohn eines angesehenen Offiziers aus altpreußischem Adelsgeschlecht, der Leutnant a. D. Wilhelm v. Keudell, erschien, wie aus Berlin gemeldet wird, am Freitag wieder einmal vor Gericht. Er wurde der großen Strafkammer des Landesgerichts III vorgeführt, da er gegen das Urteil des Schöffengerichts Charlottenburg, das ihn wegen fünf schwerer Diebstahlsdiebstähle zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt hatte, Berufung eingelegt hat. Rechtsanwalt Dr. Freund erklärte: Der Angeklagte beschränke seine Berufung nur auf das Strafmaß. Der Mitbeschuldigte des Angeklagten, Würger, habe, obwohl er vielfach vorbestraft und gewerbsmäßiger Einbrecher sei, fast dieselbe Strafe bekommen, so daß das Urteil gegen den jetzigen Angeklagten nicht gerecht erscheine. Der Vorsitzende liest dem Angeklagten einen Abriß seines Lebenslaufes vor. Der Angeklagte, ein blasser, unterernährter Mensch, kann nur stottern und unzusammenhängend sprechen. Er kam zur Marine, mußte dort aber wegen hunderter Streiche den Abschied nehmen und wurde bei der Armee untergebracht, wo er nach dem Kriege nur mit Mühe zum Leutnant befördert wurde. Nach dem Gutachten der Aerzte hat er von Jugend auf moralische und geistige Entartungen gezeigt. Unter dem Einfluß Würgers hat er dann in Berlin fünfundzwanzigmal Einbrüche verübt. In sein eigenes väterliches Schloß ist der Angeklagte als Fassadenkletterer eingebrochen und hat große Tafelsilberdiebstähle verübt. Der Angeklagte erklärt unter Tränen: „Ich war in Berlin verbummelt und habe durch eine Bardame und in Spielklubs Würger und seine Bekannten kennen gelernt. Ich habe wiederholt versucht, hochzukommen. Jedesmal ist das aber durch verkehrte Maßnahmen meines Vaters, die ja wohl gut gemeint waren, verhindert worden. Mein Vater wollte mich schon 1919, als noch ganz harmlose Dummheiten vorlagen, in die Fremdenlegion jagen. Er hatte sich mit den Franzosen in Verbindung gesetzt, damit sie mich von Mainz abholen sollten. Da hat sich meiner dann Würger angenommen. Der Verteidiger hielt das erste Urteil zu hart und bat um dessen Herabsetzung. Diesem Antrage widersprach Staatsanwaltschaftsrat Oltrogge und verlangte Verwerfung der Berufung, der nach längerer Beratung des Gerichts stattgab.

Sechseinhalb Jahre Gefängnis für einen Sekundaner

Eine psychologisch und kriminalistisch außergewöhnliche Strafsache beschäftigte Freitag die große Strafkammer des Berliner Landgerichts III. Am 5. September 1923 wurde, wie seinerzeit berichtet wurde, in einem Keller eines Hauses der Uhlandstraße die neunjährige Ingeborg Bartkowski, die einzige Tochter eines dort wohnenden Schlächtermeisters, mit zertrümmertem Schädel tot aufgefunden. Der im Hause wohnende Sekundaner Günther Seidel gestand, die Tat vollbracht zu haben. Das Jugendgericht Charlottenburg war zu einer recht milden Verurteilung gekommen, denn es hatte ihn wegen Sittlichkeitsverbrechens und Totschlag nur zu zwei Jahren und vier Monaten Gefängnis verurteilt, wobei vier Monate der Untersuchungshaft in Abrechnung kamen. Gegen dieses milde Urteil war vom Staatsanwalt, aber auch vom Angeklagten Berufung eingelegt worden. Der Staatsanwalt vertrat die Ansicht, daß der frühentwickelte Bursche, der vor Gericht eine unglaubliche Roheit an den Tag legte, für den Totschlag voll verantwortlich sei. Das Gericht schloß sich dieser Ansicht an und verurteilte ihn wegen Totschlags und Sittlichkeitsverbrechens zu 6½ Jahren Gefängnis.

Stenotyp.- und Handels-Kurse
auch abends. Sonderkurse f. M. u. D. m. hob. Schulbildung. Auskunft u. Prospekt frei.
Rackow, Altmarkt 15.

Zeiß-Feldstecher
verkaufen ab 1. Juli
zu erheblich herabgesetzten Preisen
Optiker Gebrüder Rockie Prager Str. 23

boden, v. Mitschke-Collande, Otto Lange, Segal, Skade; durch die Plastiker A. Born, Christoph Voll und die Graphiker Eugen Hoffmann und Paul Klee.

Es ist eine Ausstellung entstanden, die ohne Zweifel interessant und lebendig ist. Auf eine einheitliche Formel kann man sie allerdings nicht bringen. Kandinsky und Richard Müller widersprechen sich überall und immer. Aber es ist gelungen, in dieser Ausstellung einen wirklichen Querschnitt durch das Schaffen der Dresdner Kunst zu geben. Wir werden bald im einzelnen darauf eingehen.

Hildebrand Gurlitt.

Kleines Feuilleton

= **Programm** für Sonntag und Montag. Sonntag: Opernhaus: „Götterdämmerung", ½6. — Schauspielhaus: „Maß für Maß", 7. — Neustädter Schauspielhaus: „Die Neuberin", ½8. — Neues Theater: „Paracelsus", „Die letzten Masken", „Literatur", ½8. — Residenztheater: „Mädi", ¾4. „Madame Pompadour", ½8. — Montag: Opernhaus: „Hoffmanns Erzählungen", ½8. — Schauspielhaus: Geschlossen. — Neustädter Schauspielhaus: „Kapitän Brassbounds Bekehrung", ½8. — Neues Theater: „Paracelsus", „Die letzten Masken", „Literatur", ½8. — Residenztheater: „Madame Pompadour", ½8.

= **Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus. Montag „Hoffmanns Erzählungen" mit Hirzel, Helene Jung, Liesel von Schuch, Plaschke, Teßmer. Musikalische Leitung: Striegler. Spielleitung: Mora. Anfang ½8 Uhr. — „Boris Godunow" mit Burg, Grete Nikisch, Helene Jung, Benno Haberl vom Deutschen Nationaltheater in Weimar (Demetrius als Gast) und in der übrigen bekannten Besetzung. Musikalische Leitung: Knöll. Spielleitung: Toller. Anfang ½7 Uhr. — An Stelle des Theaterzettels werden in den Staatstheatern in der neuen Spielzeit wieder Programmhefte mit Künstler- und Szenenbildern sowie nach Bedarf Erläuterungen herausgegeben werden. Die Inseratenannahme für Programmhefte, die im Selbstverlag der Staatstheater erscheinen, ist der Firma H. Molitor u. Ko., Dresden-A. 16, Holbeinstraße 84 (Fernsprecher 32755 und 40338), übertragen worden. — Schauspielhaus. Josef Gielen vom Hessischen Landestheater in Darmstadt ist für das Schauspielhaus als Spielleiter verpflichtet worden. — Das Schauspielhaus beschließt die diesjährige Spielzeit am Sonntagmittag mit einer Wiederholung des Lustspiels „Maß für Maß" von Shakespeare. Die erste Vorstellung der neuen Spielzeit findet am Sonntag den 10. August statt.

= **Mitteilung des Neuen Theaters.** Die letzten Aufführungen der Einakter „Paracelsus", „Die letzten Masken", „Literatur" finden am Sonntag, Montag und Dienstag statt. Volksbühne: Sonntag Nr. 3981—4220, Montag Nr. 4221—4400, Dienstag Nr. 4461—4700. Das Gastspiel Olga Limburg beginnt infolge auswärtiger Verpflichtungen von Frau Limburg erst am 17. Juli. Vor dem Limburg-Gastspiel finden einige Aufführungen des Schwankes „Charleys Tante" mit Reinhold Freyberg, dem früheren Mitgliede des Neustädter Schauspielhauses, in der Titelrolle, statt.

= **Orgelkonzert in der Christuskirche.** Hanns Kötzschke war eine schöne musikalische Feier in Strehlen zu danken, die vor allem die machtvolle Orgel in geschickt differenzierten Klangwirkungen zeigte. Drei Choralvorspiele von Reger, ein Präludium und Passacaglia von Henri Marteau und eine Fuge a-Moll des Organisten boten hierzu reiche Gelegenheit. Karl Jinnert sang ausdrucksvoll Draesekes stimmungsvolles Lied „Um Mitternacht" und tiefempfundene Vertonungen von Versen aus Psalm 103 von Hanns Kötzschke. Suse Kempe spielte dabei die Solovioline und ein Bachsches Adagio. Wenn auch technisch nicht alles in Vollendung gelang, so durfte man sich an der schönen Tongebung freuen. Der Besuch war trotz des wundervollen Abendwetters sehr gut. Mr.

= **Musik- und Theaterfest der Stadt Wien.** Das Programm für diese am 15. September beginnende Veranstaltung steht, wie unser jd.-Mitarbeiter aus Wien berichtet, noch nicht ganz fest. Gewiß ist nur, daß mit Mozarts „Entführung aus dem Serail" begonnen wird. Es kommen dann noch „Figaros Hochzeit", „Zauberflöte", „Don Juan" und „Cosi fan tutte" zur Aufführung. Am 20. September erfolgt die Uraufführung der „Ruinen von Athen", Text von Hofmannsthal, Musik von Beethoven, dann das Ballett „Don Juan" von Gluck. Am 1. Oktober gelangt als gemeinschaftliche Veranstaltung von Oper und Burg „Der Bürger als Edelmann" von Molière, Musik von Richard Strauß, zur Darstellung. Eine Woche darauf wird die „Fledermaus" ganz neu inszeniert gegeben. Fest steht auch ein Gustav-Mahler-Konzert in der Oper, das die Uraufführung zweier Sätze aus der nachgelassenen Zehnten Sinfonie und die Aufführung der Zweiten Sinfonie im Programm hat. Auch eine Glanzaufführung der „Meistersinger" ist geplant. Das Burgtheater wird Artur Schnitzlers neues Werk „Komödie der Verführung" erstmalig herausbringen. Man ersieht aus diesem Festprogramm, daß die neue Oper „Intermezzo" von Richard Strauß, deren Uraufführung anfänglich für dieses Fest geplant war, im Programm fehlt. Als Grund wird angegeben, daß dieses Werk zur Aufführung ein intimes Milieu erfordert, das die weitträumige Staatsoper nicht bietet. Man hat darum an die Aufführung im Bürgertheater gedacht, allein hier stellten sich wegen der dreizehn Verwandlungen in dieser Oper technische Schwierigkeiten entgegen. So wird denn das Dresdner Opernhaus den Vorzug der Uraufführung des „Intermezzo" haben. Uebrigens hat ja bekanntlich Richard Strauß fast alle seine Werke der Dresdner Oper zur Uraufführung überlassen; eine Ausnahme machte er nur bei „Ariadne auf Naxos", die in Stuttgart, und bei der „Frau ohne Schatten", die in Wien zum allerersten Male aufgeführt wurden.

= **Die Tänzerin Yvonne Georgi** ist für die weibliche Hauptrolle des persischen Balletts von Egon Wellesz verpflichtet worden, das bei dem diesjährigen Kammermusikfest in Donaueschingen am 20. Juli zur Uraufführung gelangt.

= **Eine Ausstellung von Fälschungen.** Daß Fälschungen, die man doch sonst von Museen und Ausstellungen nach Möglichkeit fernhält, die Ehre einer besonderen Ausstellung erhalten, ist gewiß sehr merkwürdig, aber eine solche Ausstellung, die der Burlington Fine Arts Club in London veranstaltete, ist für Kunstkenner und Sammler von hohem Wert. Es handelte sich dabei, wie im neuesten Heft des mit der Zeitschrift „Faust" zusammen erscheinenden „Sammlerkabinetts" mitgeteilt wird, um eine Sammlung von Fälschungen, Nachahmungen und Kopien, die Gemälde, Zeichnungen, Plastik, Möbel usw. umfaßte. In manchen Fällen konnte das Original der Nachahmung gegenübergestellt werden; vielfach waren Photographien zum Vergleich da. Neben ausdrücklich bezeichneten Kopien und geschickten Restaurationen sah man Fälschungen, die zum Zwecke des Betruges hergestellt waren. Bei den Gemälden zeigte sich, daß dem Fälscher oder Kopisten die Nachahmung gewisser äußerlicher Merkmale am leichtesten gelingt, so die Herstellung einer Nachdunkelung, wie sie die Zeit mit sich bringt, des sogenannten „Atelertons", oder die Anbringung der „Craquelure", der feinen Sprünge, die sich im Malgrund alter Bilder zeigen. Am schwersten zu fälschen sind natürlich die eigentlichen künstlerischen Werte, wie Zeichnung und Farbengebung. Wie leicht sich auch eine von Meisterhand hergestellte Kopie von dem Originalwerk unterscheidet, zeigte Gainsboroughs Kopie von Teniers „Sportsmann und Hunde"; das schöne Bild ist in Malerei und Ausführung von dem Originalbild des Holländers ganz verschieden. Die Zeichnungen von Ploos van Amstel nach Rembrandt sind auf den ersten Blick den Originalzeichnungen sehr ähnlich, aber in Freiheit und Zartheit des Strichs gar nicht mit Rembrandts eigenen Arbeiten zu vergleichen. Bei den Möbelfälschungen finden sich die meisten Fehler in den Verhältnissen des einzelnen Möbelstücks. Der Kenner kann die Fälschung wohl auch an den minderwertigen Einzelheiten der Ausführung entdecken, aber die Abweichungen in der ganzen Form, verglichen mit dem Original, sind noch viel auffälliger. Aber leider sind beim Kauf eben die Originale nicht zum Vergleich zur Hand.

= **Kriegergräber aus dem Jahre 500.** In Neuden bei Halle wurden, wie dem „B. T." gemeldet wird, bei Baggerarbeiten alte Kriegergräber aus dem Jahre 500 nach Christus aufgedeckt. Skelette und Waffen sind sehr gut erhalten und sollen dem Provinzialmuseum in Halle übergeben werden. Anscheinend handelt es sich um Gefallene aus den Kämpfen der Franken gegen die Slawen.

= **Die Donkosaken** setzen, wie schon angekündigt, ihr Gastspiel am Montag, Dienstag und Donnerstag im Saale des Zoologischen Gartens fort. Die Konzerte beginnen um 8 Uhr, am Dienstag bereits um 7 Uhr. Es gibt numerierte und nichtnumerierte Plätze bei F. Ries, Seestraße 21, sowie an der Zookasse.

= **Katholische Hofkirche.** Sonntag am 29. Juni vormittags 11 Uhr: Messe B-Dur von Mozart; Graduale: Justus ut palma" von Kreischmer; Offertorium: Laudate Dominum von Mozart.

= **Das Dresdner Konservatorium** veranstaltet diesen Montag und Mittwoch abends ½8 Uhr im Ausstellungssaale zwei Opernaufführungen von Verdis „Rigoletto". Eintrittskarten im Konservatorium, Landhausstraße 11, 2.

= **Johanna Hennemann** wird am Dienstag den 1. Juli abends ½9 Uhr mit Schülerinnen ihrer Zirkel Uebungen aus ihrer Bewegungskunst und Tanzgebärde vorführen. Karten zu 1 M., 2 M. und 3.50 M. sind in den bekannten Vorverkaufsstellen und abends an der Kasse erhältlich.

= **Die Albert-Theater-A.-G.** hat mit Herrn Dir. Kropp, der, wie sie uns mitteilt, dem Unternehmen in den wirtschaftlich schwersten Zeiten außerordentlich wertvolle Dienste geleistet und sich als kaufmännischer Leiter während der letzten drei Jahre bestens bewährt hat, einen neuen langfristigen Vertrag abgeschlossen, der ihn auch ferner als den Vorstand der Aktiengesellschaft bindet.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240629/3

Aus Stadt und Land

Dresden, 28. Juni

Spendet für die Opfer der Unwetterkatastrophe in der Lausitz!

Am Sonnenwendtage ist die Gegend von Wilthen von einem schweren Unwetter, Wolkenbruch und Hagelschlag, überrascht worden. Gewaltige Wassermassen stürzten von den umliegenden Bergen herab, die Fluren verwüstend, Dämme und Mauern durchbrechend, Brücken und Straßen zerstörend und verschiedene Taldörfer, vor allem den Ort Wilthen, in einer einzigen Flut begrabend. Bis zwei Meter, ja im Unterlauf bis drei Meter hoch über dem Dorfbach, stand das Wasser.

Menschenleben sind zum Glück nicht zu beklagen. Das Großvieh wurde mit Mühe zumeist gerettet, Kleinvieh ging in erheblicher Menge zugrunde. Hunderte von Häusern mußten geräumt werden, einzelne sind stark beschädigt, alle durch die Nässe arg mitgenommen. Zahlreiche Felder mit anstehender Ernte sind niedergewalzt, viele Wiesen verschlammt, die Heuernte ist verloren.

Mit bewundernswerter Fassung tragen die schwergeprüften Bewohner, meist kleine Wirtschafter und Industriearbeiter, diesen Schicksalsschlag. Sie schöpfen jetzt ihre Keller aus, schaufeln den Schlamm aus den Stuben, legen die feuchten Dielen wieder ein und suchen ihren bescheidenen Hausrat, soweit er nicht abschwamm, zu reinigen und zu trocknen. Aber vieles, und gerade das Nötigste, ist eben dahin! Betten, Kleider, Wäsche, Schuhwerk, Lebensmittel, Futtermittel, Feuerholz, Kohlen!

Der unterzeichnete Bezirksverband ist nicht in der Lage, den ungeheuren Schaden auch nur zum kleinen Teile wieder gutzumachen. Staatsmittel werden nur in beschränktem Umfange zur Verfügung stehen. Im Namen der heimgesuchten Gemeinden und Familien ergeht deshalb hiermit die herzliche Bitte an alle Mitfühlenden in Stadt und Land, durch eine, wenn auch kleine, Geldspende zur Linderung der Not beizutragen und damit den Gedanken der Volksgemeinschaft zu ehren. Zur Entgegennahme ist außer dem unterzeichneten Bezirksverbande (Postscheckkonto Nr. 4565, Dresden) die Hauptgeschäftsstelle der Dresdner Neuesten Nachrichten, Ferdinandstraße 4, bereit.

Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Bautzen

*

In den Schaufenstern unsrer Hauptgeschäftsstelle sind einige Bilder, die von dem furchtbaren Unglück Zeugnis geben, ausgestellt. — Die Red.

Die neue Paßverordnung

Am 1. Juli tritt die neue Bekanntmachung zur Ausführung der Paßverordnung in Kraft, die bereits von uns angekündigt wurde. Aus ihrem Inhalt sei hervorgehoben, daß die Pässe **in der Regel auf zwei Jahre und mit Geltung für das In- und Ausland** ausgestellt werden sollen. Die Behörden können bei Erteilung des Sichtvermerks auf das persönliche Erscheinen des Bewerbers verzichten. Die Geltungsdauer der Sichtvermerke läuft künftig nicht mehr vom Tage der Erteilung an, sondern Beginn und Ende der Geltungsdauer kann, nach dem tatsächlichen Bedürfnis des Reisenden festgesetzt werden, und darüber hinaus sind Rückreise-Sichtvermerke mit einer Höchstdauer von einer Woche vorgesehen. Ihre Geltungsdauer beginnt innerhalb einer längeren Nutzungsfrist erst mit dem ersten Grenzübertritt.

Im Zusammenhange mit der neuen Paßbekanntmachung werden auch die **Gebühren für die Ausfertigung von Pässen,** sonstigen Reisepapieren und Sichtvermerken vom gleichen Tage an neu festgesetzt. An Gebühren werden fortan erhoben:

1. Für Ausstellung eines Passes 5 M., eines Personalausweises als Paßersatz 10 M., eines Kinderausweises 2 M.

2. Für Verlängerung eines Passes 3 M. und eines Personalausweises 6 M.

3. Für sonstige Abänderungen oder Ergänzungen eines Passes oder Personalausweises 2 M. Die Sätze gelten für Einzel- und für Familienpässe. Für Ausstellung eines Einzelpasses an den Inhaber eines Familienpasses wird nur die Hälfte der Gebühr erhoben, wenn die Geltungsdauer des Einzelpasses auf die Geltungsdauer des Familienpasses beschränkt bleibt. Bei Sammellisten als Paßersatz werden für die Person 50 Pf., mindestens aber 10 M. erhoben.

Gebühren werden nicht erhoben für die Ausstellung von Ausweisen zum Verkehr a) zwischen Ostpreußen und dem übrigen Reichsgebiet, b) mit dem besetzten Gebiet.

Die Gebühren für die Sichtvermerke sind wie folgt bemessen:

1. Für die Erteilung eines Sichtvermerkes a) zur einmaligen Ein- oder Ausreise 5 M.; b) zur einmaligen Ein- und Wiederausreise, Aus- und Wiedereinreise oder Durchreise bei einer Geltungsdauer von drei Tagen 2 M., einer Woche 5 M., einem Monat 10 M., drei Monaten 15 M., darüber hinaus 20 M.; c) zur einmaligen Durchreise und zurück die Summe der Gebühren, die sich nach b) je nach der Geltungsdauer des Sichtvermerks für jede der beiden Durchreisen ergeben; d) zur beliebig häufigen Ein- und Wiederausreise, Aus- und Wiedereinreise oder Durchreise bei einer Geltungsdauer von drei Monaten 25 M., sechs Monaten 40 M., zwölf Monaten 60 M.; e) zur beliebig häufigen Ausreise die Hälfte der Sätze zu d); f) zur Wiedereinreise nach erfolgter Ausreise oder zur Wiederausreise nach erfolgter Einreise die Hälfte der Sätze unter b bis d.

2. Für die Erteilung eines **Anonymus-Sichtvermerks** a) zur einmaligen Einreise und zur einmaligen Ein- und Wiederausreise oder Durchreise neben der Reichsgebühr ein Zuschlag von 50 v. H. (Landesgebühr); b) zur einmaligen Ausreise 7,50 M. (Landesgebühr).

3. Für Erteilung eines Seeschiffersichtvermerks die Hälfte der Gebühr für einen entsprechenden ordentlichen Sichtvermerk.

4. Für Erteilung eines Sichtvermerks auf Familienpässen die Gebühr für den entsprechenden Einzelperson-Sichtvermerk.

5. Für Erteilung von Sammelsichtvermerken 10 v. H. des Betrags für die entsprechenden Einzelsichtvermerke der Teilnehmer, mindestens aber 10 M.

Für die Verlängerung eines Sichtvermerks ist die Gebühr zu erheben, die für Erteilung eines entsprechenden Sichtvermerks durch die für den Wohnsitz oder den Ort des dauernden Aufenthalts des Sichtvermerkinhabers zuständige Behörde zu erheben wäre. Für Umwandlung eines Durchgangssichtvermerks in einen Sichtvermerk zur Wiederausreise nach dem Ausgangslande sowie für sonstige Abänderung eines Sichtvermerks wird 1 M. erhoben.

Die Festsetzung der Gebühren für **Ausstellung von Grenzscheinen** und sonstigen im kleinen Grenzverkehr eingeführten Ausweispapieren ist den Landesregierungen und den von ihnen ermächtigten Behörden überlassen. Die Gebühren sollen 1 M. und bei einer Geltungsdauer von mehr als drei Monaten 3 M. nicht übersteigen. Bei nachgewiesener Bedürftigkeit der gebührenpflichtigen Person können die Sichtvermerkgebühren ermäßigt oder erlassen werden.

*

Demokratische Gedächtnisfeier für Walter Rathenau

In einer zahlreich besuchten Mitgliederversammlung der Deutschen Demokratischen Partei im Künstlerhaus sprach am Freitag Reichstagsabgeordneter Dr. Henz (Berlin). Einleitend erinnerte er an die Wiederkehr des Todestages

Walter Rathenaus

Rathenau, der ein Kind seiner Zeit war, der Zeit der Mechanisierung und Industrialisierung, war zugleich ihr schärfster Kritiker, erfüllt von der Sehnsucht nach der Erkenntnis und nach der Hingabe für sein Volk. Diese schrankenlose Hingabe trieb ihn dazu, sich bei Beginn des Krieges Sorgen über die Rohstoffversorgung des deutschen Volkes während des Krieges zu machen, dessen lange Dauer er sicherer als viele andre voraussah. Dieselbe Hingabe an den Dienst für sein Volk, die ihn dazu trieb, die Kriegsrohstoffversorgung sicherzustellen, veranlaßte ihn später, sich als einziger der großen Wirtschaftsführer dem Reiche als Minister zur Verfügung zu stellen. Sein Opfertod hat nur dann einen Sinn, wenn er zur Erlösung des deutschen Volkes von der Gesinnung beiträgt, die ihn gefällt hat.

Uebergehend zur gegenwärtigen politischen Lage, wies Dr. Henz darauf hin, daß die Regierung wahrscheinlich die von der Entente geforderte

„letzte Kontrolle"

der Abrüstung Deutschlands werde annehmen müssen. Nicht, daß Deutschland etwas zu verbergen habe, denn alle Leute mit Verantwortungsgefühl wüßten, daß die unter Aufsicht der Entente erfolgte Zerstörung des Apparates der deutschen Militärtechnik Deutschland absolut unfähig mache, einen Revanchekrieg gegen Frankreich zu führen.

Was das

Sachverständigengutachten

anlange, so werde alles davon abhängen, in welcher Weise es durchgeführt werde. Werde es durchgeführt im Sinne einer Absehr der bisher gegen Deutschland von Frankreich befolgten Methoden, im Sinne der Erkenntnis, daß Deutschland leben und prosperieren muß, um so große wirtschaftliche Leistungen vollbringen zu können, so bedeute es gegenüber dem bisherigen Zustand zweifellos einen bedeutenden Fortschritt. Ob es gelinge, für die notwendigen Gesetze die erforderliche Zweidrittelmehrheit zustande zu bringen, erscheine sehr zweifelhaft. Man müsse deshalb mit der Möglichkeit, vielleicht mit der Wahrscheinlichkeit rechnen, daß der Reichstag aufgelöst und das Deutsche Volk durch Neuwahlen vor die klare Frage gestellt werde, ob es den Weg gehen wolle, den seine Regierung ihm vorschlägt. An die mit starkem Beifall aufgenommenen Ausführungen schloß sich eine Aussprache an.

*

Der Blumentag zugunsten der Kinderheilanstalt

wird eine der größten Veranstaltungen werden, die Dresden in den letzten Jahren erlebte. Die organisatorische Leitung, an deren Spitze Frau Oberbürgermeister Blüher steht, hat die ganze Stadt in zwanzig Bezirke aufgeteilt, und in jedem der Bezirke finden besondere Veranstaltungen statt, die dem Liebeswerke die so dringend nötigen Mittel zuführen sollen. In den Theatern wird am Montag eine Sammlung veranstaltet. Am heutigen Sonnabend abend ist im Hotel Rußdin eine künstlerische Veranstaltung zugunsten der Kinderheilanstalt. Außer den gestern bereits angekündigten Veranstaltungen findet am Sonntag im Europäischen Hof nachmittags ein Tanztee statt. Von den Veranstaltungen am Dienstag seien vorläufig noch erwähnt: ein Liederabend von Senta und Eva Höfel im Palmengarten und der große Festabend im Konzerthaus des Zoologischen Gartens, an dem u. a. Helene Jung von der Staatsoper, die Konzertsängerin Marie Grasnick, Frl. George (Rezitation), Georg Boertge und Schößner (Gesang) mitwirken; bei gutem Wetter soll Feuerwerk abgehalten werden.

Am Sonntag nachmittags ½6 Uhr wird unter Leitung von Frau Professor Groß im Brühlschen Saal der Akademie für Kunstgewerbe (Eingang Gerokstraße) ein bunter Tee-Nachmittag veranstaltet; Hofrat Professor Seyffert tritt hier als Ansager auf.

Auch der 4. Bezirk unsrer Stadt, der Westen Dresdens mit den Vorstädten Cotta, Kemnitz, Stetzsch, Briesnitz und Leutewitz, rüstet sich, um am 1. Juli, dem Blumentage für die Kinderheilanstalt, einen guten Erfolg zu buchen. Neben der Straßensammlung findet in der „Constantia" in Cotta eine große Veranstaltung statt. Von 4 Uhr nachmittags an wird die verstärkte Kapelle im Garten konzertieren. Um 6 Uhr werden die drei Cottaer Schulchöre ein Volksliederkonzert geben, dem sich dann in den Abendstunden Männerchöre des Gesangvereins „Liedertafel" anschließen. Auf den beiden Kegelbahnen wird ein Preiskegeln veranstaltet. Bei Dunkelheit veranstaltet der Dresdner Ruderklub auf der Elbe eine Bootsauffahrt mit Lampionen, dabei wird im Garten der „Constantia" ein großes Brillantfeuerwerk abgebrannt und ein Lampionumzug veranstaltet. Das Kino Hebbelstraße veranstaltet ab nachmittags ½3 Uhr Sondervorstellungen für die Kinder mit dem Märchen „Tischlein, deck' dich".

Im Café Pollender (Großer Garten) sind am Dienstag von 4 Uhr an Tanztee und künstlerische Darbietungen; Dr. Pauls Kasperletheater wird zu sehen sein. — Sämtliche Veranstaltungen anzukündigen, ist im Rahmen eines Zeitungsaufsatzes nicht möglich. Es empfiehlt sich, das offizielle Programmbuch, das überall im Straßenverkauf zu haben sein wird, zu erwerben; es enthält eine Uebersicht über alle Veranstaltungen und überdies ein Preisrätsel.

* * *

— **Personalnachricht.** Nach Mitteilung der städtischen Hauptkanzlei scheidet Baudirektor Ludwig Birth demnächst auf eigenen Wunsch aus dem städtischen Dienst aus, um als freischaffender Architekt die Möglichkeit zu haben, größere baukünstlerische Aufgaben zu übernehmen. Solche liegen nach Fertigstellung des Stadthauses an der Theaterstraße im Bereiche der städtischen Verwaltung zur Zeit in ausreichendem Maße nicht vor.

— **Der Reichspräsident an den Oberbürgermeister.** Reichspräsident Ebert hat an Oberbürgermeister Blüher folgendes Schreiben gerichtet: „Darf ich Ihnen und dem Rat der Stadt Dresden meinen herzlichsten Dank sagen für die liebenswürdige Begrüßung und die freundliche Fürsorge, die ich in Ihrer schönen Stadt gefunden habe? Der kurze Aufenthalt in Dresden hat mir alte Erinnerungen an frühere Besuche der prächtigen Elbestadt wachgerufen und zu diesen den neuen Eindruck hinzugefügt, daß Dresden nach schweren Jahren der Not nun wieder unter einer tatkräftigen Verwaltung einem Wiederaufblühen und einer hoffnungsvollen Zukunft entgegengeht."

— **Ungültige Geleitscheine für das besetzte Gebiet.** Sämtliche Geleitscheine zur Einreise in die britische Zone über Höchst-Goldstein-Ludwigshafen sind für ungültig erklärt worden. Die Inhaber solcher Geleitscheine werden aufgefordert, sie mit genauer Adressenangabe an die Paßstelle Köln, Domhof 28, einzusenden, die die Scheine über Hennefum gebührenfrei umstempelt und den Inhabern zurücksendet.

— **Ersparnis der Fernsprechwiedereinrichtegebühr.** Auf Veranlassung des Deutschen Industrie- und Handelstages sind die Oberpostdirektionen ermächtigt worden, bei der Wiederherstellung von Fernsprecheinrichtungen, die während der Umstellung der Wirtschaft in den Monaten Oktober, November und Dezember 1923 gekündigt worden sind, von der Einziehung der Einrichtungsgebühr abzusehen, auch wenn der Zeitraum von drei Monaten nach Inkrafttreten einer Kündigung überschritten worden ist. Es ist darauf hinzuweisen, daß diese Vergünstigung nur bis zum 30. Juni Gültigkeit hat, so daß es sich empfiehlt, schleunigst von ihr Gebrauch zu machen.

— **Die Diensträume der Bezirksstelle Ostsachsen** werden am 1. Juli in das Gebäude der Kreishauptmannschaft Dresden verlegt. Zuständigkeitsbereich der Bezirksstelle bleibt der Bezirk der Kreishauptmannschaften Dresden und Bautzen. An das Fernsprechnetz wird die Bezirksstelle unter Nr. 25 895 angeschlossen.

— **Die Ausstellung alter Stickereien,** die drei Räume des Kunstgewerbemuseums (Eliasstraße 24) füllt und neben europäischen Arbeiten des 16. bis 19. Jahrhunderts eine reiche Auswahl orientalischer Stickereien zeigt, findet im Publikum und bei den Besuchern der Jahresschau lebhaftes Interesse. In dieser Woche finden an den beiden Nachmittagen, an denen das Museum von 12 bis 7 Uhr geöffnet ist, Führungen statt, und zwar am Dienstag 5 Uhr nachmittags durch die Stickerei-Ausstellung und am Donnerstag ½6 Uhr durch die Allgemeine Abteilung mit Erklärung der Stilarten. (Eintritt und Führung frei.)

— **Zoologischer Garten.** Jetzt sind die Tage der Rosen. Die Rhododendron sind schon verblüht. Aber die Vegetation ist auf dem Höhepunkt. Ganz anders bei den Tieren. Da geht es bei vielen schon wieder bergab. So vor allem bei den bunten Enten, Fasanen und bei den Pfauen, die sich frei im Garten ergehen. Bei diesen Vögeln fallen jetzt die herrlichen Zierfedern allmählich aus, und täglich liegen im Gebüsch und auf den Wegen einzelne Rückenfedern der Pfauhähne, die gemeinhin als Schwanzfedern bezeichnet werden. Andre Tiere, wie die Hirsche, sind noch auf dem Wege zur Vollendung ihrer männlichen Zierate, die Geweihe der Damhirsche stehen noch als Kolben, und es braucht noch manche Woche, bis sie so weit fest geworden (verekt) sind, daß sie vom Bast gereinigt (gefegt) werden können. — Diesen Sonntag ist „Billiger Tag" (von 4 Uhr an Militärkonzert); am Montag, abends 8 Uhr, ist im Saal Don-Kosaken-Konzert; am Dienstag ist Blumentag mit Kinderfest, abends 7 Uhr singen im Saal wieder die Don-Kosaken.

*

Kleine Lokalchronik

Gestern ist in einem Bade in der Neustadt eine etwa 60jährige Frau an Herzschlag verschieden und nach dem St.-Pauli-Friedhof übergeführt worden. Sie war bekleidet mit Bluse, schwarzer Schürze, Rock und graugeblümtem Unterrock, grauwollenen Strümpfen und

Steuerplagen

Es gab eine Zeit, da versuchten die Arbeitgeber, sich dagegen zu wehren, für den Staat unentgeltlich Steuereinnehmerdienste zu leisten. Schließlich haben sie den Kampf aufgegeben und sich notgedrungen dem verantwortungsvollen Amt, an Stelle der Finanzbehörden die Lohnsteuer von den Arbeitnehmern einzuziehen und abzuführen, unterzogen. In der Einsicht, daß Sparen für den bedrängten Staat nottue, daß besondere Beamte für die Erhebung und Abführung der Lohnsteuer nicht bezahlt werden konnten, hat der Arbeitgeber im allgemeinen mit peinlichster Sorgfalt und unter beträchtlichen Opfern die Steuerdienste für den Staat geleistet. Es paßt an sich nicht ganz zu dem Begriff des Rechtsstaats, daß einzelnen Gruppen höhere Lasten auferlegt werden als den übrigen, denn als Last ist dieses Steueramt wahrlich anzusehen. Ja, es ist nicht nur eine Belastung mit unbezahlter Arbeit, sondern auch eine Quelle von dauernden Gefahren und Verdrießlichkeiten. Der Arbeitgeber haftet für die Abführung der von ihm einbehaltenen Steuerbeträge, darüber hinaus verfällt er einer hohen Verzugsstrafe, wenn er nicht rechtzeitig zahlt. Kein Zweifel — die Bürden dieses Amtes sind drückend.

Wenn nun schon diese Belastung des Arbeitgebers durch Gesetz geschaffen ist und deshalb hingenommen werden muß, so sollte man von einer klugen Verwaltung erwarten dürfen, daß sie in praxi dem Arbeitgeber die Lasten erträglich machen hilft. Leider ist von dieser praktischen Einsicht der Steuerbehörden vielenorts nichts zu verspüren.

So ist uns ein Fall bekannt, der sich vor kurzem in Dresden vor dem Steueramt ereignet hat, und der bezeichnend dafür ist, wie eine allzu buchstabenmäßige Handhabung zur Plage werden kann. Am Tage des Ablaufs einer Steuerfrist trifft der Bote eines Arbeitgebers kurz vor 12 Uhr bei dem zuständigen Steueramt ein, um die Steuern abzuliefern. Schlag 12 Uhr, als der Bote bereits seinen Fuß über die Schwelle des Zahlraumes gesetzt hat, erscheint ein Beamter, komplimentiert ihn wieder hinaus und bedeutet ihm, er möge — es war an einem Sonnabend — am Montag wiederkommen. Sagt's und sperrt die Tür ab. Weisungsgemäß erscheint der Bote am Montag wieder und zahlt die Steuern ein. Wer da glaubt, daß damit der Fall seinen Abschluß gefunden habe, irrt. Im Gegenteil, der Arbeitgeber erhält, weil er den Zahlungstermin um den Bruchteil einer Minute versäumte, eine Strafe von 65 Goldmark! Man nennt es Verzugszinsen, es ist eine empfindliche Verzugsstrafe. Mit Recht ist der Arbeitgeber darüber empört, es wird Beschwerde erhoben, bis sich schließlich die Steuerstelle bemüßigt sieht, die Strafe aufzuheben. Dieser Fall steht aber nicht vereinzelt da, sondern es ist, wie wir durch erregte Mitteilungen aus unserm Leserkreise erfahren haben, mehreren ebenso ergangen. Weil sie an einem vorgeschriebenen Zahltage die Steuer nicht an den Mann brachten, mußten sie bereits am darauffolgenden hohe Strafen über sich ergehen lassen.

Man wende nicht ein, daß man sich eben früh genug zur Zahlung einfinden solle, wenn man diesen Nachteilen entgehen will. Das ist wohl in normalen Zeiten möglich, nicht aber heute, wo es überall am Gelde fehlt. Man vergesse nicht, daß man in den meisten Betrieben infolge der Geldknappheit aus der Hand in den Mund lebt, daß man, um eine Zahlung zu bewirken, die Eingänge bis zum letzten Augenblick abwarten muß, um überhaupt die Verpflichtungen erfüllen zu können. Sollte man da nicht in kluger Einsicht von Verwaltungs wegen die kleinste Rücksicht erwarten dürfen? Unheilvoller Bureaukratismus, weiche — weiche!

Wie leicht die Nachteile einer Verzugsstrafe heraufbeschworen sind, zeigt der vorliegende Fall eklatant. Der Schaden ist schon riesengroß, wenn man eine Verzugsstrafe von 5 Proz. für jeden angefangenen halben Monat des Verzugs zu zahlen hat. Um so ungeheuerlicher ist es, daß das Land Sachsen die Verzugsstrafe für die Gewerbesteuer auf 20 Proz. pro Monat festgesetzt hat. Das sind 240 Proz. im Jahre und übertrifft alles bisher Dagewesene. Vergeblich sucht man da noch der Einsicht, die im Interesse der Aufrechterhaltung der Wirtschaft unbedingt nötig ist, um die Betriebe vor der Vernichtung zu bewahren. Eine solche Maßnahme in der Zeit des Stillstandes von Industrie, Handel und Gewerbe ist eine Abnormität, die jeden wirtschaftlich Denkenden entrüsten muß. Darüber kann doch kein Zweifel bestehen, daß selbst bei dem besten Willen mancher große wie kleine Betrieb infolge der Notlage die Steuern überhaupt nicht oder wenigstens nicht rechtzeitig aufzubringen in der Lage ist. Solche Maßnahmen sind dazu angetan, die Lust und Liebe zum wirtschaftlichen Aufbau zu untergraben und jede Zuversicht auf Besserung in Einzel- wie Gesamtwirtschaft zu rauben. Dies in der Zeit der Geschäftsaufsichten und Konkurse. Jedenfalls steht unser Land Sachsen in dieser Beziehung einzig da. Eine Abänderung dieser Bestimmungen muß im Interesse der Gesamtheit unbedingt gefordert werden, denn nicht nur die unmittelbar Betroffenen, sondern indirekt die Gesamtheit sind die Leidtragenden.

*

Bei einer Sitzung des Gesamtvorstandes des Verbandes Sächsischer Industrieller wurden lebhafte Beschwerden über rigorose Steuereinziehung laut. Man klagte darüber, daß die Steuerbehörde leider sehr häufig auf die Möglichkeit der Weiterführung der Betriebe keinerlei Rücksicht nimmt, was offensichtlich mit den Anweisungen des Reichsfinanzministers und des sächsischen Finanzministers im Widerspruch steht. Der Gesamtvorstand beschloß, gegen dieses Verhalten der Steuerbehörden auf das energischste Einspruch zu erheben, entsprechende Anträge bei dem Reichsfinanzminister und dem sächsischen Finanzminister zu stellen und zu vertreten und vor allem darauf hinzuweisen, daß eine Kreditrestriktion, wie sie heute geübt wird, auch die Liquidität der Betriebe für die das tragbare Maß weit überschreitende Steuerforderungen von selbst in Frage stellen muß.

Blumentag 1. Juli 1924 **Helft uns helfen!** Blumentag 1. Juli 1924

Helft der Kinderheilanstalt!

Ausführliches Programmbuch überall erhältlich! Büro: Neues Rathaus, Zimmer 304 · Fernsprecher 25921

Nur eine in jeder Hinsicht technisch vollkommene Fernsprechanlage bietet Gewähr für einen wirtschaftlichen und geordneten Geschäftsbetrieb.

Der Vollautomat – Fernsprecher der Gegenwart

Unter weitestgehenden Garantien **verkaufen** und richten wir ein Fernsprechanlagen jeder Art und Größe unter ausschließlicher Verwendung des altbewährten Fabrikates der **Telephon-Fabrik Actiengesellschaft vorm. J. Berliner.**

Gewissenhafte Instandhaltung ist durch unsere aus gut geschulten Kräften bestehende Revisions-Abteilung besonders gewährleistet.

Vertreterbesuch, Auskunftserteilung und Ausarbeitung von Angeboten kostenlos und unverbindlich.

Mitteldeutsche Telefon-Aktiengesellschaft

Dresden-A., Prager Straße 6. Fernsprecher 13896 und 13519. 4654

weiß- und rotgestreiftem Hemd. Ein weißes Taschentuch ist „H. K." gezeichnet. Um sachdienliche Mitteilungen zur Feststellung der Person bittet das Landeskriminalamt, Schießgasse.

Ein Unhold versuchte gestern gegen Abend im Walde bei Weinböhla ein achtjähriges Mädchen, das mit andern Heidelbeeren suchte, zu vergewaltigen. Auf das Geschrei der Kinder liefen Leute herbei, die den Verbrecher verfolgten. Dieser entkam jedoch auf seinem Fahrrad. Der Täter trug einen grauen Manchestersportanzug, hatte kleinen gestutzten Schnurrbart und war schätzungsweise 25 bis 30 Jahre alt.

Einen ungewöhnlichen Besuch erhielt am Freitag Rechtsanwalt Justizrat Dr. Knoll in seiner im zweiten Stockwerk der Löwenapotheke am Altmarkt liegenden Kanzlei. Gegen 10 Uhr vormittags kam ein sehr starker Bienenschwarm geflogen, der sich zwischen Jalousien und Fenstern ansetzte. Beamte der Wohlfahrtspolizei waren einige Stunden lang damit beschäftigt, den Schwarm einzufangen.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Stadtratswahl in Pirna

tsd. **Pirna**, 27. Juni

Die Stadtverordneten wählten in ihrer letzten Sitzung den Stadtrechtsrat Kühn-Dresden mit 18 Stimmen der nationalen Arbeitsgemeinschaft zum besoldeten Stadtrat. Bekanntlich hatte der vorher gewählte Stadtrat Dr. Lehmann-Löbau die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt.

Die Geisterhochzeit von Reinhardtswalde

* **Arnsdorf**, 28. Juni

Reinhardtswalde im Karswald bei Arnsdorf wurde vor 500 Jahren von den Hussiten zerstört. Zur Erinnerung an diese Tatsache wurde ein Wald- und Heimatfest abgehalten, an dem sich u. a. der Arnsdorfer Männergesangverein, der Turnverein Arnsdorf, der Männergesangverein Fischbach-Wilschdorf-Kleinwolmsdorf beteiligten. Auf dem Festplatz drängten sich 7000 bis 8000 Zuschauer. Man hörte einen Massenchor von 200 Sängern. Die Festansprache hielt Oberlehrer Störzner, der über Reinhardtswalde und sein tragisches Ende sprach. Reinhardtswalde war ein Dorf von 200 Einwohnern. Als die Hussiten in die Gegend einfielen, war die Gemeinde in der kleinen Kapelle zu einer Hochzeit versammelt. Sie konnten sich weder wehren noch retten, und viele fielen in der Nähe der Kapelle. Das Dorf ist bis heute noch nicht wiedererstanden. Die geflüchteten Reste der Einwohner siedelten sich in der Nähe von Dresden, Großröhrsdorf und Pulsnitz an. — Es folgten dann noch allerlei Gesangs- und Gedichtvorträge. Schließlich sah man mit viel Interesse das historische Festspiel „Die Geisterhochzeit von Reinhardtswalde", eine Darstellung jener Hochzeit vor 500 Jahren, die so tragischen Ausgang nahm. Zwölf Aufnahmen von diesem Sagenspiel sind im Schaufenster unsrer Hauptgeschäftsstelle vom Photographen Sänberlich, Dresden, ausgestellt.

Brand der Brückenmühle

* **Waldheim**, 28. Juni

Im Mittelgebäude der Brückenmühle brach hier ein Brand aus, der sich rasch ausbreitete und auch das Seiten- und Hintergebäude ergriff. Das Wohnhaus konnte gerettet werden. Die übrigen Gebäude sind bis auf die Umfassungsmauern abgebrannt. Zahlreiche Feuerwehren beteiligten sich an der Löschung des Brandes, die nach fünfstündiger angestrengter Tätigkeit gelang.

Kampf um das Leipziger Volkshaus

h. **Leipzig**, 27. Juni

Um das Leipziger Volkshaus wütet seit Monaten zwischen Kommunisten, Anarchisten und den Gewerkschaften ein erbitterter Kampf, der dazu geführt hat, daß den Kommunisten für Versammlungen das Volkshaus gesperrt ist. Am Freitag vormittag drangen einige hundert unorganisierte Arbeitslose in das Volkshaus ein und wollten dort eine Versammlung abhalten. Da sie keine Genehmigung von der Volkshausleitung zur Abhaltung der Versammlung hatten, und der Aufforderung der Räumung des Volkshauses nicht nachkamen, wurde die Schutzpolizei herbeigerufen. Auf deren Aufforderung hin verließen die Arbeitslosen das Volkshaus.

Ueberfall auf einen Stahlhelm-Mann

h. **Halle**, 27. Juni

In Halle wurde am Freitag abend nach einer „Stahlhelm"-Versammlung ein Teilnehmer, Dr. Hingeroth, an der Saalepromenade überfallen und durch vier Revolverschüsse schwer verletzt. Die Täter entkamen unerkannt. Dr. Hingeroth wurde in eine Klinik gebracht. Ueberfälle auf Stahlhelm-Leute sind hier jetzt an der Tagesordnung.

Die Julimiete

65 Prozent der Friedensmiete

Wie wir bereits berichteten, hat das Ministerium die gesetzliche Miete für die Zeit vom 1. Juli an auf jährlich 38 Prozent der Friedensmiete festgesetzt. Hierzu tritt die Mietzinssteuer, über die der Landtag voraussichtlich erst am 1. Juli Entschließung fassen kann. Nach der Stellungnahme des Rechtsausschusses des Landtages ist damit zu rechnen, daß der Landtag die Mietzinssteuer auf 27 Prozent der Friedensmiete festsetzen wird. Die Mieter haben dann also vom 1. Juli an 38 Prozent der Friedensmiete als gesetzliche Miete und 27 Prozent der Friedensmiete als Mietzinssteuer, zusammen also jährlich 65 Prozent der Jahresfriedensmiete oder **monatlich 65 Prozent der monatlichen Friedensmiete** zu zahlen.

Welche Miete ist also am 1. Juli zu zahlen?

Bei einer Jahres-Friedensmiete von Mark	Monatliche Miete (65 Prozent der monatlichen Friedensmiete) Goldmark	Bei einer Jahres-Friedensmiete von Mark	Monatliche Miete (65 Prozent der monatlichen Friedensmiete) Goldmark
1	0,05	100	5,42
2	0,11	200	10,83
5	0,27	300	16,25
10	0,54	400	21,67
20	1,08	500	27,08
50	2,71	600	32,50
60	3,25	700	37,92
70	3,79	800	43,33
80	4,33	900	48,75
90	4,88	1000	54,17

Entsprechend hat der Rat Bestimmung über die **gesetzliche Untermiete** getroffen. Danach beträgt der Mietzins **möbliert** vermieteter Räume einschließlich Wäschebenutzung **62 v. H.** der monatlichen Friedensmiete. Liefert der Untervermieter keine Wäsche, so vermindert sich der Mietzins um 3 v. H. der monatlichen Friedensmiete. Zugrunde zu legen sind die Mieten **ohne Frühstück**, die vor dem Kriege für möblierte Räume der fraglichen Art ortsüblich waren.

So können im Durchschnitt ungefähr als angemessen gelten:

bei einfach möblierten Zimmern: einfenstrig, etwa 8,50 M. (Vorkriegsmiete durchschnittlich rund 14 M.), zweifenstrig, etwa 10,50 M. (Vorkriegsmiete durchschnittlich rund 17 M.);

bei gut möblierten Zimmern: einfenstrig, etwa 12 M. (Vorkriegsmiete durchschnittlich rund 19 M.), zweifenstrig, etwa 13,50 M. (Vorkriegsmiete durchschnittlich rund 22 M.);

bei sehr gut möblierten zweifenstrigen Zimmern: etwa 17,50 M. (Vorkriegsmiete durchschnittlich rund 25 M.).

Liegt das Zimmer nach dem Hofe, ist die Untermiete etwas geringer. Die angegebenen Summen sind nur Durchschnittssätze, von denen im Einzelfalle Abweichungen nach oben oder unten, je nach der Sachlage, möglich sind. Die Durchschnittssätze gelten auch nicht für Räume in Wohnungen mit verhältnismäßig hohen Friedensmieten (insbesondere sogenannte herrschaftliche Wohnungen), auch nicht für außergewöhnlich gut möblierte Zimmer (kostbare echte Möbel u. dgl.).

Der monatliche Mietzins für **leer** vermietete Räume beträgt 38 v. H. der monatlichen Friedensmiete mit einem Höchstzuschlag bis zu 25 v. H. Der Zuschlag bis zu 25 v. H. ist nur zulässig, wenn der Untermieter aus der Lage der Räume oder der Mitbenutzung von Küche, Keller oder Boden oder ähnlichem besondere Vorteile hat.

Bedienung, Frühstück, Beleuchtung, Waschen der Wäsche und Heizung sind gesondert zu vergüten.

Die vom Hauptmieter zu zahlende **Mietzinssteuer** hat der Untermieter in dem Verhältnis zu vergüten, in dem seine Mietfläche zur Mietfläche der gesamten Wohnung steht. Küche, Vorsaal und sonstige Nebenräume sind dabei nicht mitzurechnen.

Zum Tode verurteilt

h. **Dessau**, 27. Juni

Das Dessauer Schwurgericht verurteilte den 19 Jahre alten Landarbeiter Willy Schulze aus Badeborn (Harz), der in der Ballenstedter Flur eine 26 Jahre alte Magd mit einem Strick erwürgt hatte, zum Tode. Schulze hatte mit dem Mädchen ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen geblieben war. Um sich seinen Verpflichtungen zu entziehen, verübte er den Mord.

Großfeuer in Oschatz

× **Oschatz**, 28. Juni

In dem dreistöckigen Lagerschuppen der Lumpensortieranstalt von Haupt u. Sohn, der bis unter das Dach mit Wollabfällen und dergleichen gefüllt war, brach in der vergangenen Nacht, vermutlich infolge Selbstentzündung, Feuer aus. Der Schuppen ist vollständig niedergebrannt. Die Nachbarhäuser konnten gerettet werden.

•

* **Kleinnaundorf** bei Freital, 27. Juni. Ein Schadenfeuer, das bei dem Fleischermeister Müller ausbrach, vernichtete den Dachstuhl des Schlachthauses und eines Nebengebäudes. Die Feuerwehren konnten das weitere Umsichgreifen des Brandes verhindern.

* **Riesa**, 27. Juni. Havariert ist bei Boberfen der Kahn des Schiffseigners Irmer in Roßlau. Der Kahn wurde aus noch nicht ermittelter Ursache leck und wurde am Ufer auf den Strand gesetzt. Die aus Stückgut bestehende Ladung wird geborgen.

z. **Meißen**, 27. Juni. Der Bezirksausschuß des Handwerks für Stadt und Amtshauptmannschaft Meißen veranstaltet am 6. Juli eine Kundgebung, die die Bedeutung des Handwerks für das Wirtschafts- und Staatsleben darum soll.

z. **Nossen**, 27. Juni. Ein Wirtschaftsgehilfe in Niederopitzschau wurde von einem Pferde gegen den Unterleib geschlagen. Er erlitt schwere innere Verletzungen, an denen er starb. — Die Schulspeisungen haben hier erneut begonnen, täglich werden 220 Kinder gespeist.

tsd. **Zittau**, 27. Juni. Vom 5. bis 7. Juli findet in Zittau-Oybin der 2. sächsische Geflügelzüchtertag statt.

tdo. **Hohnstein**, 27. Juni. Ein in Ehrenberg bedienstetter 17jähriger Knecht ist, da bei ihm kurz vorher starke Tollwutanfälle zum Ausbruch gekommen sind, nach dem Pirnaer Krankenhause transportiert worden, auf dem Transport aber gestorben. Der junge Mann ist im vergangenen Herbste bei der Fütterung tollwutverdächtiger Hunde von einem dieser Hunde gebissen worden. Er schenkte dem Bisse keine weitere Beachtung und unterzog sich keiner ärztlichen Behandlung.

s. **Zwickau**, 27. Juni. Die Gewerbebank Zwickau, G. m. b. H., eine Gründung des gewerblichen Mittelstandes, ist in eine schwierige Lage geraten, einmal infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der die Bank nicht mehr gewachsen war, zum andern infolge der Untreue eines Bevollmächtigten der Bank, der die Abteilung Viehmarktbank zu leiten hatte. Er eignete sich rechtswidrig nach und nach Gelder von beträchtlicher Höhe — man spricht von 80 000 M. — an und wurde jetzt in Haft genommen. Der an der Bank beteiligten Genossen hat sich natürlich eine große Erregung bemächtigt. In einer geschlossenen Mitgliederversammlung wurden die Erklärungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates entgegengenommen. Man spricht von der Möglichkeit einer Stützungsaktion von seiten eines andern Zwickauer angesehenen Instituts unter Mitwirkung der Stadtgemeinde. — Der Kreisausschuß in Zwickau sprach sich gegen das Ausscheiden der Stadt Schneeberg aus dem Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg aus. Ferner hob er die am 13. März vollzogene Wahl von sechs unbesoldeten Stadträten in Auerbach auf.

Kreisausschußsitzung

Der Kreisausschuß in Dresden hielt am Freitag mittag eine öffentliche Sitzung ab. Er beriet zunächst über eine Darlehnsaufnahme der Stadt Freiberg unter teilweiser Bürgschaft des Bezirksverbandes Freiberg. Es handelt sich um einen Auslandskredit von 600 000 Dollar, der am 30. Juni 1926 in Dollar rückzahlbar sein soll. Dagegen wurden Bedenken erhoben, da dies verhängnisvoll werden könne. Es wurde aber entgegengehalten, daß durch das Darlehn eine drohende Katastrophe in der Wirtschaft vermieden werden könne. Der Kreisausschuß erhob gegen die Darlehnsaufnahme keinen Einspruch. — Die Gemeinden Radebeul und Kötzschenbroda halten um Uebertragung der Geschäfte einer unteren Verwaltungsbehörde nachgesucht. Radebeul hatte auch um Ausscheiden aus dem Bezirksverband gebeten. Die Uebertragung der Geschäfte der unteren Verwaltungsbehörde auf beide Gemeinden wurde genehmigt, das Ausscheiden Radebeuls aber abgelehnt. Zwei Beschwerden der Gemeinden Weißig (Amtshauptmannschaft Pirna) und Mittelindorf gegen die Ablehnung von Wegebaubeihilfen wurden zurückgewiesen. Der Kreisausschuß sprach sich für die Aufhebung des Verbots aus, durch das auf dem Pirnaer Wochenmarkt den Gärtnern der Verkauf ihrer Erzeugnisse an Händler bis 11 Uhr vormittags untersagt wird. Gegen das Verbot hatten sich die Gewerbekammer und der Ausschuß für Gartenbau beim Landeskulturrat ausgesprochen, weil durch den Verkauf an die Händler keine Preistreiberei zu befürchten sei, die Händler zum Einkauf in Dresden gezwungen würden, was die Spesen erhöhe und zu einer Verteuerung der Waren führe, und weil die Pirnaer Gärtner zur Einschränkung ihrer Produktion veranlaßt würden, weil sie nicht mehr genug Waren absetzen. Das Verbot, das in der Zeit des Gemüsemangels erlassen worden war, wurde nicht mehr für notwendig gehalten. — Die Wahl des Stadtverordnetenvorstehers Jahn in Radeberg wurde für gültig erklärt. — Die Genehmigung zur Verpfändung des Vermögensstammes der Stadt Sebnitz zur Aufnahme eines Darlehns wurde erteilt.

Vereine und Veranstaltungen

— Das Rhabilitationsfest-Sommerfest im Linckeschen Bad am 2. Juli nachmittags 3/4 4 Uhr, das von den verschiedenen Pflegevereinen der Fürsorgeamts-Kreisstellen Dresden-Neustadt, -Antonstadt und -Leipziger Vorstadt veranstaltet wird, findet bei jeder Witterung statt. Es sind weitere sehr wertvolle Tombolagewinne gestiftet worden, wovon ein Teil im Schaufenster der Firma Singer Co., Hauptstraße 6, ausgestellt ist. Ein Radiosalon dürfte große Anziehungskraft ausüben.

— **Wiesenbergfahrt der Matthäusgemeinde Dresden-Friedrichstadt.** Sonntag den 6. Juli Abfahrt gegen 6 Uhr früh Bahnhof Dresden-Friedrichstadt, Ankunft 7/8 Uhr. Rückfahrt gegen 9 Uhr. Anmeldungen bis zum 1. Juli in der Kirchenkanzlei, Johannisplatz 9.

— **Im Jungmännerverein der Kreuzgemeinde** findet diesen Sonntag 8 Uhr letzter Donat über Sozialismus.

— **Jungfrauenverein St. Pauli.** Dienstag abends 8 Uhr ist Mitgliederversammlung im Gemeindehaus. Pfarrer Forberger spricht über Fritz Reuter.

— **Fichte-Gesellschaft.** Ortsgruppe Dresden. Montag abends 7 Uhr im Ortsgruppenheim des D. H.-V., Seidnitzer Straße 12, 1., Zusammenkunft.

— **Allgemeiner Mieterschutzverein.** Bezirkssammelstelle Neu- und Oberlößnitz. Diesen Montag abends 1/28 Uhr in Gallacks Restaurant, Königsbrücker Straße.

— **Männergesangverein „Einigkeit", Dresden-Löbtau.** Diesen Montag abends 8 Uhr Kirchenkonzert in der Friedenskirche zugunsten der Kinderheilanstalt.

— **Die Geselligkeitsvereinigung „Dresden"** veranstaltet diesen Sonntag nachmittags 4 Uhr ein Rosenfest im Kurhaus Blasewitz.

— **Naturtheater Heidepark.** Diesen Sonntag nachmittags 4 Uhr „Pensionsbreise", Lustspiel in 3 Akten von Paul Weder.

— **Naturtheater Hosterwitz Garten.** Diesen Sonntag abends 7 Uhr wird das Lustspiel „Das Opferlamm" wiederholt. Zutritt kostenlos.

— **Tonwirtschaft.** Diesen Sonntag finden zwei große Extrakonzerte der Kapelle Wehr II aus Wilhelmshaven in der Tonwirtschaft statt. Die täglichen Abendkonzerte werden weiter von dem Grödersdorf- und Public-Orchester ausgeführt. Donnerstags konzertiert eine hiesige Militärkapelle. Freie Unterhaltungskonzerte täglich nachmittags von 4 Uhr an.

Das Wetter

Die amtliche Wettervorhersage für Sonntag lautet: Stark bewölkt, Regenfälle, Abkühlung, nordwestliche Winde.

Luftdruckverteilung: Depression unter 745 Millimeter mittleres Skandinavien, Teildepression unter 760 Millimeter Mitteleuropa. Hochdruckgebiet über 765 Millimeter Südfrankreich, Südengland sowie westlich davon.

Abonnenten, die verreisen

können die Dresdner Neuesten Nachrichten während dieser Zeit ins Bad oder in die Sommerfrische nachgesandt bekommen.

Leser, die unser Zeitung durch die Träger erhalten oder in einer Filiale abholen, müssen die Ueberweisung bei uns direkt oder durch eine Annahmestelle mindestens

fünf Tage vor der Abreise

unter genauer Angabe der **ständigen** Adresse und gleichzeitiger Bezahlung der Ueberweisungsgebühren von **40 Pf. für jeden angefangenen Monat** beantragen. Bei **späterer** Bestellung entstehen **erhöhte** Kosten für Kreuzbandzusendung.

Postbezieher beantragen die Nachsendung der Zeitung bei ihrem zuständigen **Postamt.**

Dresdner Neueste Nachrichten
Vertriebs-Abteilung

Die „Höchstleistung"
an Qualität und Billigkeit!

Jackenwolle	in allen Farben 50 Gramm	85 ₰
Jumperwolle	in allen Farben 50 Gramm	1.25
D.-Strümpfe	schwarz u. viele Farben. 85, 62.	38 ₰
D.-Strümpfe	prima Mako, Doppelsohle, Hochferse . .	1.75
D.-Strümpfe	prima Seidenflor u. Mufseline . . . 1.95.	1.35
Herr.-Socken	feinfarb., viele Sortimente. 110, 85,	70 ₰
Oberhemden	farb. Perkal, mit vaff. Kragen. 8.90, 7.80,	5.90
Tennis-Hemd.	teils m. Schillerkr., pa. Panama. 8.90,	7.90
Hosenträger	pa. Gumm. imit. Lederbiesen . . . 195, 145.	1.10
Einsatz-Hemden	Trikot, mit Rips-Einsatz .	2.90
Mako-Beinkleid.	kräft. Qual. 2.95.	2.60

Baumwollwaren

Hemdentuch	80 cm breit . . .	62 ₰
Bettuchnessel	140 cm breit. 1.55.	1.30
Blaudruck	für Kleider. prima . .	92 ₰
Stangenleinen	130 cm breit . .	2.10
Inlett	130 cm breit, prima Köper	2.80
Handtuchdrell	Gerstenkorn, m. Borde	65 ₰
Wischtücher	32×32 cm, kariert.	35 ₰
Bettzeug	rot-weiß kariert	90 ₰
Perkal	gemustert, prima Mako . . 98.	85 ₰
Taschentücher	für Herren, weiß Linon . . . 38.	28 ₰

Kleiderstoffe

Waschmusseline	viele Farb. 98.	85 ₰
Crepon	moderne Kleiderfarben . . .	95 ₰
Marocain	100 cm breit, schöne Farben.	1.95
Frotté	neueste Muster. 100 cm breit. 2.75.	2.25
Popeline	reine Wolle, alle Farben . .	3.90
Cheviot	130 cm breit, reine Wolle . . .	2.75
Homespun	140 cm breit	3.90
Gabardine	130 cm breit, reine Wolle, marine und schwarz . . .	6.90
Covercoat	prima Qual., 130 cm breit.	6.75
Seiden-Trikot	150—170 cm breit, alle Farben	8.75

Untertaillen	i. viel. Ausführung. 165, 135.	75 ₰
Garnituren	Hemd und Beinkleid, elegant . . . . . 6.90.	5.70
Nachthemden	prima Stoffe. 5.90.	4.90
Beinkleider	in vielen Ausführung. 3.25, 2.45.	1.95
Taghemden	Trägerform, mit Stick. u. Hohlsaum . 3.25, 2.45.	2.25
Taghemden	Trägerform, aus Waschseide . . . 1.95.	1.65
Schlupfbeinkleid.	Trikot, viele Frb.	98 ₰
Büstenhalter	erstklassig. Fabrikat. 2.15.	1.45
Wäschestickerei	2½ bis 5 cm br. Mtr. 32, 25, 20.	12 ₰
Wäschestickerei	m. aufl. Einsatz 6—8 cm, 55, 45.	38 ₰
Wäschebogen	u. Bettbez. Stück 10 Mtr. 80, 60.	40 ₰

Jahrmarkt-Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

Kaufhaus Borinski G. m. b. H. Wilsdruffer Str. 32 und 34

65485

HORCH

der modernste 10/35-P.-S.-
Personenwagen
der leistungsfähigste 1-t-
Schnell-Lastwagen
prompt lieferbar
:: Erleichterte Zahlungsbedingungen ::
Horch-Automobil-Verkaufs-G.m.b.H.
Dresden, Seestraße 21 Telephon 13524

68116

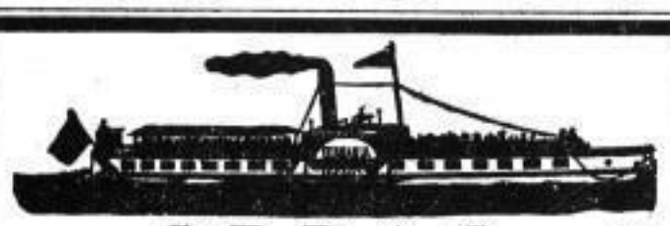
HORCH

Reparaturen
an Dampfkesseln und Maschinen aller Art
Schweißungen vom größten Dampfmaschinenzylinder bis kleinsten Werkzeugmaschinenteil unter Garantie
Uebernahme sämtlicher Dreh- und Hobelarbeiten
Elektro-Schweiß-Gesellschaft m. b. H.
Maschinenfabrik und Kesselschmiede
Dresden-N. 15, Planitzstraße. Ruf: 17917.

Amtliches

Die städtischen Beamten im Ruhestande und Beamtenhinterbliebenen erhalten die Versorgungsgebührnisse auf Monat Juli 1924 am Montag den 30. Juni durch die zuständigen Kassenstellen ausgezahlt.

Schleusen- und Straßenreinigungsgebühr — Feuerschutzsteuer. Im Rechnungsjahr 1924 wird die Schleusen- und Straßenreinigungsgebühr in Höhe von 10 M. für je 1000 M. des Grundbetrages und die Feuerschutzsteuer in Höhe von 3 M. für je 1000 Brandversicherungseinheiten am Aprilziemin 1924 in zwei gleichen Terminen am 1. Juli und 1. Dezember 1924 fälligen Terminen erhoben. Ueber die zu zahlenden Beträge geben den Grundstückseigentümern oder ihren Vertretern kurze Benachrichtigungen zu. Die Zahlfrist beträgt 14 Tage, von der Fälligkeit des Termins oder von der etwa später erfolgten Zustellung der Benachrichtigung an gerechnet. Erfolgt Zahlung erst nach Ablauf der Zahlfrist, so sind Verzugszinsen (z. Zt. 18 v. H. jährlich) vom Tage der Fälligkeit oder der Zustellung der Benachrichtigung, falls diese erst nach dem Termin erfolgt, ab zu entrichten.



S. B. D. A. G.
Abholung von Frachten
Postkarte oder Fernsprechanruf genügt!

Steuerschwierigkeiten
vermeidet, wer sich durch Steuerfachmann beraten läßt. Anfragen u. „L A 1201" an d. Exped. d. Blattes.

Ia Fahrräder
neu und gebraucht, in jeder Preislage, Teilzahlg., gebraucht, Rad w. inf. mitgen. Zwickauer Str. 12b.

Achtung Radfahrer!
Versichert Eure Fahrräder bei der
Sächs. Fahrradversicherung a. G. Dresden
Sedanstraße 31 — Fernspr. 45706
Dieselbe ist ein **rein sächsisches, behördlich genehmigtes Unternehmen** und sichert Euch die **kulanteste Behandlung sämtlicher** in Frage kommenden **Schadenfälle zu.**
Der jährliche Versicherungsbeitrag beträgt einschließlich Kosten **nur M. 6.50** zuzügl. M. –.50 Versicherungssteuer, also insgesamt **M. 7.—**
Das Fahrrad ist nicht nur gegen **Diebstahl** und **Verlust** durch **Feuer,** sondern auch gegen **Unfälle aller Art,** die sich in letzter Zeit **erschreckend vermehrt** haben, **versichert.**
Tüchtige, zuverlässige und bestempfohlene Mitarbeiter allerorts unter günstigsten Bedingungen gesucht.

10%ige Gold-Hypotheken-Pfandbriefe
der Preußischen Pfandbrief-Bank
Ausgabekurs 85%
Juli 1929 zur Rückzahlung fällig mit 100%.
Die Pfandbriefe werden in Stücken zu 20, 50, 100, 500 und 1000 Goldmark ausgefertigt, wobei 1 Goldmark dem Preise von 0.35842 Gramm Feingold entspricht, sind mit Januar und Juli zahlbaren Zinsscheinen versehen und bringen mit dem durch Parirückzahlung eintretenden Kursgewinn **auf 5 Jahre** eine Verzinsung des Anlagekapitals von ca. **15%** d. h. eine Verzinsung, wie sie gegenwärtig sonst nur für kurze Zeit erhältlich ist.
Bestellungen werden von der Bank selbst und von sämtlichen Banken und Bankfirmen entgegen genommen.
Preußische Pfandbrief-Bank.

Wolframm
Pianos
Flügel
Meisterklaviere von Weltruf
besonders preiswert
auch bei Teilzahlung
Fabrikniederlage: **Viktorlahaus**
45753

Ausstellung
von gebrauchten, reparierten Schreibmaschinen aller Systeme, die wir gegen „Continental" in Zahlung nahmen
Johannstraße 15, 1. Stock
— Sehr niedrige Preise —
G. H. Rehfeld & Sohn
Büromaschinen
Fernruf 25541
45665

Der kleine Geschäftsmann
führt seine Bücher am billigsten und zuverlässigsten durch den Stundenbuchhalter! Gewissenhafter Fachmann erbittet Anfragen unter „Z B 1200" an die Expedition dieses Blattes.

Hermann Görlach
Ringfrei,
daher billigste Berechnung bei sorgfältigster Bedienung und fast stets preisgünstigste Rückladegelegenheiten mit Kraft- oder Bahnmöbelwagen nach und von allen Plätzen des In- und Auslandes
100 Möbelwagen :: 4 Kraftmöbelwagen
Eigene Lagerhäuser
Kostenfreie, erfolgreiche
Wohnungstauschvermittlung
Fernsprecher 32702
45035

Lust Lehne
Werkstätten zeitgemäßer
Korbmöbel
am See 42 * am See 42

Auto- u. Radio-Akkumulatoren.
Langfristige Garantien
Reparaturen gewissenhaft
Akk.-Fabrik Alfr. Luscher
Dresden-Strehlen
Telephon 43405 und 33890

—Alle—
die den Wert eines unbedingt zuverlässigen Fahrrades zu schätzen wissen
wählen
die Qualitätsmarken

Wanderer »« Brennabor
Mercedes
Avanti »« Jupiter
Günstige Preise — Erleichterte Zahlung — Garantie
S. J. Schmelzer G. m. b. H. Ziegelstr. 19
45417

K. S. B.-Motorräder
rassige Modelle
mit D.K.W.-Motoren, 2½ P.S., 2 Gänge, Leerlauf und Kuppelung
Preis 720.— Gm.
Besichtigung erb. **P. A. Schlösser,** Dresden-A., Georgplatz 9.

Schnelle und preiswerte **Beförderung**
von Gütern aller Art
mit 2-t-Schnell-Lastwagen
Hugo Borchert, Spediteur
Fernruf 10260. Dresden, Schnorrbergäßchen 5

Erfinder!
Aufklärung üb. Patent- und Gebrauchsmuster! dch. unt. Stichw.
umsonst.
Allg. Handelsgesellschaft, Leipzig 29, Wiedenbleiestr. 1-5.

Ich übernehme
Verkauf
von kunstgewerbl. Erzeugnissen
Frau Lina Jähne, Mah.-Korsett-Atelier, Dresden, Ludwig-Richter-Str. 13.

Kinderlos. Ehepaar übernimmt
Filiale
Zigarren, Schokolade, od. sonstige Branche. Offerten unt. „Z 8 1580" Exped. d. Bl.

Feuersichere Autogaragen

Lagerschuppen
aus verzinkt. Wellblech, zerlegbar, transportabel, in den verschiedensten Größen, prompt lieferbar
Eisenhochbau
Grohmann & Frosch
Wellblechwalzwerk, Verzinkerei
Leipzig-Lindenau.

Radio-Barth
Rosenstraße 7, Spezialgeschäft für
Radio-Zubehörteile
Gelegenheitskäufe für Elektrotechnik u. Mechanik. Anmeld. s. Radio-Klub u. Kurzwellen-Bastler bitte ich zum Bau von Apparaten meine Mech.-Werkstätten unentgeltlich zur Verfügung. Akkumulatorenladestation.

Suche dauernde Beschäftigung
für
Einspänner
unter bill. Berechnung.
— Förstereistraße 20 —
Tegtmeyer

Schreibmaschinen
neuestes Standard-Mod., bei bequem. monatl. Zahlungen von nur 10 M. Schriftprobe gratis, Prospekte gegen 0.50 M. Tüchtige Vertreter gesucht.
H. Brendler, München 9, Hedwigstraße 8.

Adressenschreiben
u. Schreibmaschinenarbeiten führt aus die Schreibstube der Stadtmission, Dr.-Dr.-Menageriestraße 2. Tel. 28 350.

Adler
Schreibmaschinen
sofort lieferbar
Heinr. F. Schulze
Trompeterstr. 22
44804

Möbelfabriken u. Tapezierer-Meistern
empfiehlt sich das Spezialhaus für Polstermaterialien
Paul Seidel, Oppelstraße 12
Patentmatratzen Ia Qualität, alle Größen, von M 15.— an

Damen- u. Herren-Räder
zu äußerst günstigen Preisen, bar gekauft. 1 Jahr Garantie.
Böttcher, Eisenstraße 26.

Lohnfuhren aller Art
ein- u. zweispännig, sowie Spezialfahrten mit eleg. Jagdwagen führe billigst aus.
Berliner Str. 44. Tel. 27 152.

Etwa **200** Stück
Herren- u. Damen-Räder
nur Qualitätsmarken:
Phänomen, Allright, Excelsior, Express, Cito, Schladitz, Triumph und Spezial
zu äußerst günstig. Preisen zu verk.
Neueste Modelle. Zahlungserleichter.
Kraußes Fahrradhaus
Löbtau Freiberger Straße 128, und Filiale Meißen, Neugasse 62.

Zum Jahrmarkt
3 billige Ausnahmetage
Anzugstoffe in großer Auswahl, in Qual. M 10,00, 8,50, 6,00, 4,50, 3,00, **2.00**
Kammgarne und Cheviots M 15,00, 7,50, 4,75, **3.00**
Eskimo und Damentuche in modernen Farben M 12,00, 7,50, 5,00, **4.00**
Popeline und Kaschmire M 5,50, 4,50, **4.00**
Manchester in oliv, braun, grün, grau und blau M 5,50, **4.00**
Marengos, Hosenstreifen, Gabardine, Covercoat, Futterstoffe usw. sehr preiswert
Ein Posten Rester
zu herabgesetzten Preisen
Billigste Bezugsquelle für Schneider und Händler.
A. Großmann
Nr. 6 Marienstraße Nr. 6
Jahrmarkt-Sonntag geöffnet
Ladenbesuch ohne Kaufzwang

Bilanz für 31. Dezember 1923.

Aktiva.

	M	M
Mietshäuser		14778147 —
Neubauten (einschl. der unverz. Baukostenzuschüsse)	22793847039197865	08
Gärten	235000	—
Ausstattungsgegenstände	7300000000000	—
Hinterlegungen	2882	50
Bankguthaben	9642790557000	—
Sonstige Forderungen	15000000	—
Kassenbestand	11020367173816	78
	22818210217935512	43

Passiva.

	M	M
Geschäftsguthaben der Mitglieder		
a) beim Registergericht eingetragenes	32730000	—
b) „ „ noch nicht „	147117870200816	05
	147117902930896	05
Gesetzliche Rücklagen	206500098087	48
Sonderrücklagen I	38500	—
„ II	29538	81
Wohlfahrtsrücklagen	12025	—
Hypothekenschulden	18000000010941847	58
Anordnungl. Baukostenzuschüsse	9157844277709400	08
Bankschulden	17681400980000000	—
Sonstige Schulden	3100001320076455	90
Gewinn	26726988415172	18
	22818210217935512	43

Mitgliederbewegung 1923.

Zahl der Mitglieder bei Beginn d. Jahres 3822 mit 13819 Anteilen
Im Geschäftsjahre eingetreten . . . . . 565 „ 565 „
Beteiligung mit weiter. Geschäftsanteilen im Jahre 1923 . . . . . 2624 „
zus. 3987 mit 16508 Anteilen
Davon sind ausgeschieden durch Tod, Kaufkündigung und Uebertragung 40 mit 143 Anteilen
Demnach Bestand Ende 1923 . . . . . 3947 mit 16365 Anteilen

Die Summe des Geschäftsguthabens hat sich im Laufe des Geschäftsjahres vermehrt um M ₰
a) eingetragenes . . . . . 28784300 —
b) noch nicht eingetragenes 147117870072484 82
147117898756784 82

Die Gesamthaftsumme betrug am Schlusse des Geschäftsjahres 32730000 M und hat sich gegen das Vorjahr um 28784300 M vermehrt.

Eisenbahner-Baugenossenschaft Dresden, e. G. m. b. H.
Möhler. Schulz.

Große Versteigerung.

Montag, den 30. Juni 1924, vorm. 10 Uhr, ges. Serrestraße 7, Versteigerungslokal Julius Kroeder,
die gesamte Einrichtung einer 5-Zimmer-Wohnung in Eiche, Nußbaum und gemalt
wegen Abreise, als Kleider-, Bücher-, Wäsche-, Spiegel- und Eckschränke, Büfetts, Vertikos, Kommoden, Bettstellen, mit u. ohne Matratzen, Tische, Stühle, Sofas, Polstergarnituren, elektr. Tisch-, Steh- u. Hängelampen m. Seidenschirm, 2 Bade-Einrichtungen, 1 Wellbadewanne, Spiegel, Bilder, Glas, Porzellan, Zinn- u. Messingsachen, Jagenzen, Portieren, Gardinen, Gemälde, 1 Handwäschemangel, 1 Waschmaschine, 1 gr. Posten Haus-, Garten- u. Felderäte, mehr. Rollen Drahtzaun, Flaschenzüge, Drahtseile, Kabel, Brechstangen, Gasrohre, Autoreifen, 2 Grammophone mit Platten, sehr viel Kleidung, Wäsche und Schuhe, ferner:
1 kompl. Schlafzimmer, 1 Speisezimmer mit 12 Eiche-Lederstühlen, 1 Wohnzimmer-, 1 Salon-Einrichtung
ein 1-P.-S.-Wechselstrom-Motor mit Anlasser u. Widerstand, 2 Stehwalze m. Probiersteel, 10 Gartenschaukeln u. vieles andere mehr zur öffentlichen bar. freiw. Versteigerung. Besichtigung Sonntag 11 Uhr vormittags.
Julius Kroeder, Versteigerer u. Schätzer.
Gegr.: Carl Kroeder, Serrestraße 7. Tel. 26272.

Handels- und Industrie-Zeitung

Freitag 2 Uhr nachmittags:
Amtliche Mittelkurse:
Dollar 4,2 Billionen — Pfund 18,20 Billionen
Prag (100 Kronen): 12,40 Billionen
Wien (100000 Kronen): 5,93 Billionen

Ein neuer Wirtschaftskurs in England?

Man hört jetzt häufig von einer „Wirtschaftskrise Englands" reden. Solche Ausführungen sollten mit einem großen Fragezeichen in Klammern versehen, mindestens aber mit vorsichtiger Skepsis aufgenommen werden. Wenn es auch bis jetzt den Anschein hat, als rüssiere das britische Weltreich politisch (Frankreich und seinen Dominions gegenüber) nicht mehr so, wie das früher seine stolze Tradition war, so verfolgt es in seiner Wirtschaftspolitik doch die große Linie eines Systems, über das ein Urteil zu fällen wohl erst der nahen Zukunft möglich sein wird. Seine politische Verbundenheit mit Frankreich und seine Seelenverwandtschaft mit Amerika hindern es nicht, eine beiden Ländern diametral entgegengesetzte Wirtschaftspolitik zu verfolgen: Cobdens Geist ist in England neu erstanden. Durch Freihandel zur Genesung heißt die Losung, trotzdem die Vereinigten Staaten den Abschied von dem Kriegsprotektionismus noch nicht vollends finden können, und Frankreich immer neue Register merkantilistischer Staatskunst zieht.

Es ist sicher nicht reiner Zufall, wenn unmittelbar im Anschluß an die Rede Herriots, die die Gefährdung der Reparationsangelegenheit bezüglich der deutschen Sachlieferungen durch die um ihre Existenz besorgte, schutzzöllnerisch eingestellte französische Wirtschaft, d. h. durch verhinderte Abrufe deutscher Reparationswaren grell beleuchtete, im englischen Parlament zwei eindrucksvolle Kundgebungen zum Freihandel erfolgten. Schon am 14. Mai erfreute sich die Arbeiterpartei mit Unterstützung durch die Liberalen eines wirtschaftspolitischen Sieges, als nämlich mit einer Mehrheit von 68 Stimmen für den 1. August 1924 die Aufhebung der Mac-Kenna-Zölle nach leidenschaftlicher Debatte beschlossen wurde. (Es handelt sich um einen Wertzoll von 33⅓ Proz. auf Filme, Automobile, Uhren, Musikinstrumente, Motorräder und Teile davon, die sogenannte Preference, den Dominions gegenüber, betrug ⅔.) In den letzten Tagen wurde dann mit knapper Mehrheit ein konservativer Antrag auf Einrichtung von Vorzugszöllen zugunsten der Dominions abgelehnt.

Die Bedeutung dieser beiden Londoner Entscheidungen ist noch gar nicht abzusehen. Daß man sich auch im Unterhaus seiner hohen Verantwortung bewußt war, geht aus dem Abstimmungsresultat hervor, das 278 Stimmen für und 276 Stimmen gegen den letzteren Antrag ausweist. Vor längerer Zeit wiesen wir auf die Wirtschaftslage in den Dominions hin und auf ihre mehr oder minder verschleierten Autonomiebestrebungen, deren Entwicklung einzig und allein eine Funktion der Wirtschaftspolitik des neuen Parlaments sein werde. Seitdem hat sich die Wirtschaftslage der Dominions kaum verändert, aber die politische Orientierung vom Jahresende 1923, von der letzten Reichskonferenz, hat sich weiter verschärft: Canadas Premierminister sprach es kürzlich offen aus, daß entweder England sich zu einer Abgrenzung gewisser Kompetenzen seinem Sonde gegenüber verstehen würde oder Canada demnächst zwischen Selbständigkeit und dem Anschluß an die Vereinigten Staaten wählen müsse. Smuts hat in Südafrika den Nationalisten Platz gemacht, und nach Indien hat man einen Kommissar geschickt, um Erkundigungen über die Autonomiebewegung einzuziehen, da ein zweites Irland vermieden werden müsse (Indien verlangt Homerule).

Macdonald hat sich also auf eine Wirtschaftspolitik festgelegt, die die in diesen Stimmungen und Bewegungen zum Ausdruck kommenden Wünsche mindestens unbeachtet läßt, zumal er die Dominions weiterhin entlästet haben wird, wenn er ankündigte, eine Erneuerung des Industrieschutzgesetzes, Teil I, von 1921 nach dem 19. August 1924 nicht zu beabsichtigen. Da dieser Teil I das berüchtigte Antidumpinggesetz enthielt, war es ja eigentlich im großen und ganzen gegenstandslos geworden. Die Dominions hätten aber sein Fortbestehen namentlich zum Schutze gegen deutsche Waren recht gern gesehen.

*

Was mag der Grund sein, daß Macdonald und Lloyd George mit dem größeren Teil seiner Anhänger die Rückkehr zum Freihandel um den Preis eines so hohen Risikos erkaufen? Sentimentalität und Angst gibt es in England kaum, und an ein „Fatum" des United Kingdom wird man bei dem gut geschulten Foreign office kaum glauben können. Aber die englische Außenhandelsbilanz liefert vielleicht brauchbare Anhaltspunkte für die Erforschung der Ursachen dieses „Und-dennoch-Kurswechsels". Vorweg sei noch bemerkt, daß an dem Budget-Voranschlag Baldwinscher Provenienz nichts Nennenswertes geändert wird, daß also z. B. der gleichmäßige Schuldendienst an Amerika keine Aenderung zu erfahren braucht (in dessen System sich auch Herr Snowden hineingedacht hat), denn die Mac-Kenna-Zölle erbrachten 1923/24 nur 2,4 Millionen Pfund, und aus dem Industrieschutzgesetz konnte der Staat nur 567 100 Pfund Sterling ziehen, während die unverändert bestehenden Zölle auf Tabak, Tee, Zucker und Spirituosen zusammen mit 158,8 Millionen Pfund zu den Staatseinnahmen beitrugen!

Die Ergebnisse des englischen Außenhandels sind, genau nach Ländern geordnet, kürzlich veröffentlicht, zunächst für das erste Vierteljahr. Sie werden übrigens in brutto durch die Zahlen für Mai und April nicht korrigiert. Danach ist die Einfuhr gegenüber dem gleichen Zeitraum in 1914 um nominell 50 Proz. gestiegen, d. h. sie ist bei Berücksichtigung der Preissteigerung auf dem Weltmarkt etwa gleich geblieben. Die Ausfuhr stieg nominell um 40 Proz., real dürfte sie also um ein Geringes gesunken sein. Wesentlich ist nun, daß die Einfuhr aus den englischen Besitzungen um fast 100 Proz. gestiegen ist, während aus Europa nur 15 Proz. mehr kamen, und aus den andern fremden Ländern 70 Proz. mehr. Die Mehreinfuhr aus den Dominions ist ohne Zweifel lediglich eine Folge der Vorzugszölle. Gerade ihr hat aber England seine hohen Inlandpreise und seine hohen Löhne zuzuschreiben, denn das hohe Preisniveau herrscht weniger in Europa als in Uebersee! Wenn aber die englischen Arbeiter in der Wollindustrie einen 2½fachen Vorkriegslohn, nominell aber einen Reallohn von 132 Proz. gegen 1913 beziehen, der seit Januar 1924 ständig steigt, dann dürfte selbst ein Macdonald sich über die Unhaltbarkeit solcher Zustände im klaren sein und dementsprechend die eigentlichen Ursachen abstellen wollen.

Aus einer aktiven Handelsbilanz Englands mit seinen Besitzungen ist eine passive geworden, die England im ersten Vierteljahr mit 13,2 Mill. Pfund seinen Dominions pflichtig macht. Günstig ist an der Handelsentwicklung lediglich, daß die (aus Europa kommende) Fabrikate-Einfuhr zugunsten eines (aus Uebersee stammenden) Rohstoffimports gesunken ist.

*

Es leuchtet ein, daß England damit das Schwergewicht seines Handels auf den europäisch-amerikanischen Markt verlegt. Es will offenbar seine Konkurrenzfähigkeit in Amerika ausbauen und sich die Stützen dazu durch Wiederaufbau seiner europäischen, namentlich deutschen Absatzmärkte schaffen. Hierzu bildet die durch Zollabbau erreichte Preissenkung die erste und eine ausgedehnte Kreditgewährung an Deutschland die zweite Etappe. Diese Kredite sollen lediglich deutsche Rohstoffverkäufe im Austausch gegen das deutsche Verkaufsmonopol, in bestimmten Ausnahmefällen den veredelnden Arbeitsprozeß finanzieren! Man erkennt wieder das klare System Amerika gegenüber!

Dieser vielleicht bedeutsame Umschwung kündet sich in dem zweiten Echo der Rede Herriots an, von dem wir oben sprachen: In einer temperamentvollen Unterhausrede entdeckte Lloyd George sein freihändlerisches Herz auch Deutschland gegenüber, wenn er sagte, man solle Deutschland Kredite geben, denn weiter wolle es nichts. Dann könne es englische Waren kaufen. Den englischen Handel habe Deutschland mit seiner auf 40 Proz. gegen 1913 gesunkenen Ausfuhr nicht geschädigt, usw. So wirtschaftsfreundlich und warm hat noch kein Entente-Staatsmann gesprochen, wie hier der Urheber von Versailles. Ob dieser Umschwung ernst gemeint ist, und ob er eine zukünftige, von den Dominions ausgehende Entwicklung schon heute parieren will, läßt sich noch nicht sagen. Man wird die Wirtschaftspolitik Englands Amerika, Deutschland und den Dominions gegenüber aufmerksam beobachten müssen.

Spectator.

Versagen der Rechtspflege im Mahnverfahren

Der Zentralverband des Deutschen Großhandels hatte bereits unter dem 6. Juni an die zuständigen Reichsstellen eine Beschwerde über das Versagen der Amtsgerichte im Mahnverfahren gerichtet. Da — auch trotz wiederholter mündlicher Vorstellungen — noch keine Beschleunigung im Gerichtsverfahren eingetreten ist, vielmehr durch die Gerichtsferien weitere Verzögerungen drohen, haben der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes, die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels, der Reichsverband der Deutschen Industrie und der Zentralverband des Deutschen Großhandels in einer gemeinschaftlichen Eingabe an das Reichsjustizministerium und das Reichswirtschaftsministerium folgendes ausgeführt:

„Die wirtschaftliche Not zwingt die Angehörigen von Handel und Industrie in erster Reihe zur ungesäumten Einziehung ausstehender Forderungen. Zu den Hemmungen, die sich diesem Verlangen aus der Geld- und Kreditnot entgegenstellen, ist als ein weiterer Faktor das Versagen der Rechtspflege auf dem Gebiete der bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten getreten. Es gilt deshalb unsres Dafürhaltens, mit besonderer Beschleunigung folgende Mißstände abzustellen, die zwar nicht die einzigen, aber gegenwärtig besonders fühlbar sind:

1. Es ist für das Wirtschaftsleben zur Zeit untragbar, daß durch den Lauf der Gerichtsferien für zwei Monate der Fortgang aller schwebenden Prozesse gehemmt wird. Der im Gesetz gegebene Notbehelf, einen Rechtsstreit zur Feriensache erklären zu lassen, erweist sich in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle als unzulänglich, weil das Prozeßgericht jederzeit in der Lage ist, und von dieser Befugnis ausgiebigen Gebrauch macht, die Behandlung der Sache als Feriensache wieder aufzuheben. Als die einzige durchgreifende Maßnahme empfehlen wir deshalb, völlige Beseitigung der Gerichtsferien durch Streichung der §§ 199 ff. G. V. G. und der [illegible] Bestimmungen beeinflußten Vorschriften der C. P. O.

Trotz der Nähe des Beginns der Gerichtsferien müssen wir den dringenden Wunsch aussprechen, die Abschaffung der Gerichtsferien schon für dieses Jahr verwirklicht zu sehen, was im Wege eines kurzen Notgesetzes unschwer zu erreichen ist. Sollte die allgemeine Abschaffung grundsätzlichem Bedenken begegnen, so würde jedenfalls die Beseitigung der Gerichtsferien für dieses Jahr mit Rücksicht auf die dringende Not im Wirtschaftsleben geboten sein. Einer allgemeinen Begründung unsres Vorschlages glauben wir uns enthalten zu sollen und beschränken uns auf den Hinweis, daß kein öffentlicher und kein privater Betrieb im Deutschen Reich eine Aussetzung wesentlicher Zweige seiner Tätigkeit auf die Dauer einiger Monate kennt. Wenn daher schon die Abschaffung der Gerichtsferien aus allgemeinen Erwägungen keiner weiteren Begründung bedarf, so nötigt gegenwärtig der Zwang der wirtschaftlichen Verhältnisse zu sofortigem Handeln.

2. Bei den zur amtsgerichtlichen Zuständigkeit gehörigen Rechtsstreitigkeiten erweist es sich als eine schwere Hemmung für die schleunige Durchführung des Verfahrens, daß nach § 1 der Entlastungsverordnung in der Fassung vom 13. Mai 1924 jeder Anspruch der auf Zahlung einer bestimmten Geldsumme oder Leistung andrer vertretbarer Sachen oder Wertpapiere gerichtet ist (also die überwältigende Mehrheit aller Forderungen), zunächst im Wege des Mahnverfahrens geltend zu machen ist. Den Schuldnern ist es wohl bekannt, daß sie auf diesem Wege schon bei ordnungsmäßigem Geschäftsgang eine Stundung von mehreren Wochen gegen den Willen ihres Gläubigers erhalten. Eine besondere unerfreuliche Auswirkung dieser Verzögerung stellt das geltende Verfahren in Urkunden- und Wechselsachen dar, da diese im Mahnverfahren tatsächlich keine beschleunigte Bearbeitung erfahren und ein Hauptzweck der Wechselausgabe, die beschleunigte Einziehungsmöglichkeit, schlechthin beseitigt wird. Es kann nicht entgegengehalten werden, daß von dem Mahnverfahren auf Antrag abgesehen werden kann, da die im § 2 der Entlastungsverordnung vorgeschriebene Glaubhaftmachung, daß der Schuldner bestreiten und sich auf das weitere Verfahren einlassen werde, gerade für Wechselsachen kaum jemals zu erbringen ist.

D.-N.-N.-Wirtschaftsschlüssel

1 Goldmark (nach Berliner Mittelkurs) vom 26. 6.	1 000 000 000 000 Papiermark
Goldanleihe	4 200 000 000 000
Reichsindex v. 25. 6. (−0,9%) .	1 110 000 000 000
Sächs. Index v. 25. 6. (−1,1%) .	1 129 000 000 000
Dresdner Index v. 25. 6. (−1,7%)	1 086 000 000 000
Großhandelsindex v. 24. 6. (−3,8%)	112,6%

Zum Ausgleichsvertrag zwischen Reichsbank und Reich

Zwischen der Reichsbank und der Reichsregierung ist ein Entwurf zu einem Ausgleichsvertrag perfekt geworden. Der Entwurf sieht folgendes vor: Die alte Reichsbank tritt in Liquidation. Würde sie in Liquidation treten, so würde das Reich von seinem statutarischen Recht, auf einen erheblichen Teil der Masse, keinen Gebrauch machen. Folgendes ist indessen der Durchführungsplan:

Die Anteile der Reichsbank von nom. 180 Millionen Mark sollen von 2 auf 1 zusammengelegt und danach das Kapital der Reichsbank des Dawes-Gutachtens auf 400 Millionen Mark erhöht werden. Auf das alte Kapital wird noch einmal eine Dividende erklärt, und zwar — wie bereits gemeldet — 1 Proz. in Rentenmark. Dies erfordert 1,8 Millionen Mark. Das Reich seinerseits bezieht eine Gewinnbeteiligung von 5,4 Millionen, also das Dreifache dieser Dividende, wie im Bankgesetz vorgesehen. Außerdem wird dem Reiche aus dem überschüssigen Gewinn von 1923, der nach Stellung bedeutender delkrederer Rücklagen verbleibt, eine Entschädigung für die fortgefallene Notensteuer gewährt. Die Umstellung des Anteilkapitals auf 90 Millionen soll möglichst noch per 1. Januar 1924 wirksam werden.

Zentralausschußsitzung der Reichsbank

In der gestrigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank gedachte der Reichsbankpräsident Dr. Schacht in ehrenden Worten der beiden jüngst verstorbenen Mitglieder des Zentralausschusses, der Herren Paul Mantlewitz, Direktor der Deutschen Bank, der seit 1915 dem Zentralausschuß als stellvertretender Deputierter angehört hat, und des Geheimen Kommerzienrats Wilhelm Lovetzky, der bereits im Jahre 1889 in den Zentralausschuß der Reichsbank berufen wurde. Alsdann berichtete der Reichsbankpräsident an Hand des letzten Wochenausweises der Reichsbank vom 23. Juni über die Entwicklung des Status der Bank während der abgelaufenen vier Wochen, die sowohl hinsichtlich der Gestaltung der Anlage wie des Zahlungsmittelumlaufs ein befriedigendes Bild ergibt. Weiterhin bemerkte er, in Uebereinstimmung mit dem Beschluß des Zentralausschusses in seiner letzten Sitzung, daß inzwischen die gesetzlichen Bestimmungen über die Geschäftsaufsicht in der Richtung geändert worden sind, daß der mißbräuchlichen Anwendung ein Riegel vorgeschoben ist. Nach den Feststellungen der Reichsbank handelt es sich bei den Konkursen, Zahlungseinstellungen und Geschäftsaufsichten der letzten Monate ganz überwiegend um Nachkriegsgründungen und von diesen wieder in der Hauptsache um Firmen, die in der Zeit der stärksten Inflation entstanden sind. Die Reichsbank wird wie bisher jeden Fall, wo sie um Hilfe im Kapitalsnot angegangen wird, sorgfältig prüfen und, soweit es mit den währungspolitischen Interessen vertretbar ist, helfen. Eine generelle Aenderung der bisher befolgten Kreditpolitik kann indessen vorläufig nicht in Aussicht genommen werden. Der dem Reichstag vorgelegte Gesetzentwurf über die Verteilung des Gewinnes der Reichsbank für das Jahr 1923 wird voraussichtlich im Reichstag nicht bis zu der am 5. Juli stattfindenden Generalversammlung der Reichsbank zur Verhandlung kommen, so daß die Beschlüsse der Generalversammlung nur unter Vorbehalt gefaßt werden können.

Geschäftsaufsichten in Sachsen

Nach einer Zusammenstellung des „Reichsanzeigers" ist in Sachsen für folgende Betriebe Geschäftsaufsicht beantragt und genehmigt worden:

Crimmitschau: Möbelgeschäftsinhaberin Hulda verw. Brunner; Crimmitschauer Bank, A.-G.; C. G. Händel; Crimmitschauer Wein- und Sekt-Ein- und Verkaufsgesellschaft m. b. H.; Wilhelm Thämerts Nachf., Inhaber Kaufmann Ewald August Wilhelm.

Dresden: Kaufmann Erich Schönfelder, Louisenstraße 64; Kaufmann Conrad Walter Woehler, Bismarckplatz 1, Inhaber der Firma Conrad Walter Woehler in Dresden mit Zweigniederlassungen in Chemnitz, Hamburg und Berlin, Papierexport; Zigarettenfabrikant Hans Hübner, Feldherrenstraße 38, Tabak- und Zigarettenfabrik Styros; Fabrikbesitzer und Ingenieur Friedrich Wilhelm Carl Kaiser, Turbinenbau, Industriegelände; Oberlausitzer Metallwarenfabrik R. Wichsch u. Co., Güterbahnhofstraße 30; Dresdner Schuhvertrieb, G. m. b. H., Annenstraße 39 und Gottleubaer Straße 4; Kaufmann Richard Paul Schaufuß, Freiberger Straße 21; Kaufmannswitwe Erna Helene Ottilie Rüger geb. Hering, Inhaberin einer Papier- und Schreibwarenhandlung in Firma Heinrich Rüger u. Co., Schössergasse 11; Kaufmann Ernst Martin, Wiener Straße 31; Kaufmann Karl Sandel, Handel mit Textilwaren, Christianstraße 4; Kaufmann Hans Mehlmauer, Großhandlung mit Haushaltartikeln und Neuheiten, Wallstraße 9, 1.; Gebr. Engelhard in Reichenberg bei Dresden; Kaufmann Hugo Otto Ernst Studlinski, Lebensmittelgroßhandlung, An der Falkenbrücke 2; Schuhwarenfabrikant Max Otto Weichelt, Rosenstraße 17; Fabrikbesitzer Arthur Paul Otto Kurzhals, Zigaretten- und Tabakfabrik Arku, Hertelstraße 8 und Pfotenhauerstraße 55; Kaufmann Josef Neberich, Wäschefabrik, Grunaer Straße 26; Kaufmann Albin Richard Richter, Handel mit Textilwaren, Werderstraße 14; Tabak- und Zigarettenfabrik Lamata A. Malzmann u. Co., G. m. b. H., Schützenkaserne; Kaufmann Max Walter Hamann, Papier-, Büroanbedarf- und Schreibmaschinengroßhandlung, Marschnerstraße 11; Kaufmann Kurt Franz Richter, Dresdner Celluloid- und Metall-Neuheitenfabrik K. Richter, Pillnitzer Straße 65; Kaufmann Robert Karl Ferdinand Thieme, Dresdner Celluloid-Industrie Robert E. F. Thieme, Schloßstraße 20; Kaufmann Ernst Moritz Reuther, Scheuertuchfabriklager, Freiberger Straße 69b; P. Breidel u. Sohn, Textilengroßhandlung, Dürerstraße 50; Lindner u. Geißler, Holzhandlung, Mockritzer Straße 11; Wäsche- und Trikotagenhändler Oskar Linhart, Pfotenhauerstraße 1.

Elsterberg: Apotheker Walter Timmler, Inhaber einer Medizinaldrogerie und Lebensmittelhandlung in Jocketa i. V.

Falkenstein (Vogtl.): Fabrikant Ernst Rudert in Dorfstadt, Plauensche Straße; Stickmaschinenbesitzer Richard Oskar Müller in Bergen.

Freital: Kartonnagenfabrik Rudolf Plötze in Gittersee.

Limbach (Sa.): Sächsische Herrenkleiderfabrik Karl Möckl jr.

Olbernhau: Kaufmann Franz Hermann Alfred Wendelmuth in Kleinneuschönberg.

Oschatz: Haupt u. Sohn, Kommanditgesellschaft.

Pausa: Stickereigeschäftsinhaber Herm. Emil Seidel; Stickmaschinenbesitzer Karl Hösgner.

Reichenbach (Vogtl.): Herm. Fischer, Stickereifaktorgeschäft; Max Schmutzler, mechanische Weberei; Gottfried Ströbel, Exportgeschäft in Klavieren und Flügeln; Ernst Ströbel u. Sohn, Handelsgeschäft in Wolle und Abgängen.

Zwickau (Sa.): Export- und Handelsgesellschaft Export Traders Limited Josef Pomeranz m. b. H.; Rohproduktenhändlerin Mathilde verehel. Rotenberg geb. Jabiska; Kaufmann Heinrich August Adolf Wilharm; Viktor Meyner; Burger u. Heinert; Ingenieur Ernst Heinrici; Kaufmann Ludwig Sehn; Kaufmann Leopold Ledermann.

Ueberall in der Welt zunehmende Geschäftsstille in der Wollindustrie

Nach den Berichten der „Textil-Woche" herrscht gegenwärtig eine fast absolute Geschäftsstille in der Wollindustrie sämtlicher maßgebenden Länder. Die Werke sind zwar mit alten Aufträgen fast durchweg noch hinreichend beschäftigt, jedoch kommen neue Abschlüsse augenblicklich kaum zustande. In Amerika war das Abflauen der Wollkonjunktur schon seit einiger Zeit bemerkbar. In England will man den starken Rückgang des Geschäfts hauptsächlich mit der Finanzkrisis in Deutschland und der politisch ungeklärten Lage in Frankreich begründen. Die statistische Lage der Wolle auf dem Weltmarkt ist zwar so, daß man normalerweise mit sehr festen Wollpreisen würde rechnen können. Es fragt sich aber, ob die drohende Beschäftigungslosigkeit und damit Einschränkung der Wollindustrie nicht eine derartige Verringerung der Nachfrage nach Rohmaterial hervorrufen wird, daß auch die Wollpreise ihren jetzigen Stand nicht mehr würden behaupten können. Unter diesen Umständen sieht man mit gespannter Erwartung den Wollversteigerungen in London entgegen, die in der nächsten Woche beginnen werden. Bemerkenswert ist, daß bei den Verkäufen der heimischen Wollschur in England gegenwärtig noch recht hohe Preise erzielt werden, wie sie die Industrie nicht erwartet hatte.

Wertbeständiges Sparen

Die Direktion der Dresdner Sparkasse schreibt uns:

In den Zeiten des rasenden Verfalls unsrer Währung war der wirtschaftliche Grundsatz, daß der Sparer klug handele und der, der sein Geld ausgebe, sich seines Notpfennigs beraube, in sein Gegenteil verkehrt worden. Rettungslos verfiel das aufgesparte Geld der Entwertung. In diesen Verhältnissen ist nach Festlegung unsrer Währung und nach Einführung der Rentenmark eine grundlegende Aenderung eingetreten. Jeder, der sein Geld zur Sparkasse schafft, hat Gewißheit, daß er sein Geld mit demselben Werte wieder zurückerhält, wie er es eingelegt hat, und zwar gewährleistet die Sparkasse der Stadt Dresden für jeden eingezahlten Betrag ohne Rücksicht auf eingehaltene Kündigungsfrist, also auch für täglich abrufbares Geld, die Wertbeständigkeit auf Dollargrundlage. Es gibt also für den Sparer kein Entwertungsrisiko mehr, und man kann unbesorgt sein Geld wieder zur Sparkasse bringen. Die Spartätigkeit hat daher auch bereits wieder einen erfreulichen Aufschwung genommen. Zur Zeit bestehen bei der Sparkasse Dresden bereits 608 neue wertbeständige Sparkonten mit rund 110 000 Rentenmark Einlage. Diesen Beträgen müssen weitere folgen. Die ungeheure Kapitalnot in unserm verarmten Deutschland fordert gebieterisch das Zusammenfassen aller, auch der kleinsten Beträge. Es wird damit der Oeffentlichkeit, insbesondere der Förderung des Kleinwohnungsbaues, dem die Sparkassenmittel in der Hauptsache zufließen, ein großer Dienst erwiesen. Für den einzelnen Sparer aber ist der Satz wieder zu Ehren gekommen: Spare in der Zeit, so hast du in der Not!

Aktiengesellschaften

Sächsische Bodenkreditanstalt zu Dresden. Die Generalversammlung genehmigte die Regularien und beschloß insbesondere, von der Verteilung einer Dividende abzusehen. Der Vorschlag eines Aktionärs, doch auf jede Aktie eine Goldmark zu verteilen, fand in der Generalversammlung keine Gegenliebe. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

Kunstanstalt Man, Aktiengesellschaft, Dresden. In glatter Erledigung der Tagesordnung wurde die Dividende festgesetzt auf je 1,50 M. für jede Vorzugsaktie und auf je 6 Rentenmark für jede Stammaktie. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

Sächsische Bank zu Dresden. In der Generalversammlung wurden alle Anträge der Verwaltung einstimmig genehmigt, insbesondere die Neuwahl des Dr. Schön an Stelle des verstorbenen Kommerzienrats Hugo Keller-Leipzig. Ferner wurden die bisher unbesetzt gebliebenen Stellen neu besetzt durch Zuwahl des Finanzministers Dr. Reinhold und des Stadtrats Dr. Krüger. Die Verwaltung machte einige interessante Mitteilungen über das Verhältnis der Bank zur Golddiskontbank. Im Interesse der noch schwebenden Verhandlungen muß darüber der Oeffentlichkeit gegenüber noch Diskretion gewahrt werden. Auf eine Frage eines Aktionärs wurde die Erklärung abgegeben, daß in der sich anschließenden Aufsichtsratssitzung noch näher festgelegt werden sollen die Verhältnisse der Pensionskasse, wobei vorgesehen ist, daß die Bank jährlich einen Betrag von 25- bis 30 000 Goldmark für diese Zwecke zugunsten ihrer Angestellten einer Pensionskasse zu überweisen hat.

Verschiedenes

Vorzeitiger Beginn der Saisonausverkäufe. Wie uns vom Allgemeinen Dresdner Einzelhandelsverband (Prof. Kastner) mitgeteilt wird, hat die Amtshauptmannschaft Dresden die Vorverlegung der diesjährigen Saisonausverkäufe auf die Tage vom 7. Juli bis 7. August genehmigt.

Deutschland der größte Abnehmer englischer Baumwollgarne. Der englische Export an Baumwollgarnen hat, laut „Textil-Woche", im Mai d. J. 18 039 100 lbs betragen (gegen 12 574 500 lbs im Mai 1923). Der bei weitem größte Abnehmer ist Deutschland mit 6 808 900 lbs (gegen nur 2 608 700 lbs im Mai v. J.). Der zweitgrößte Abnehmer ist Holland mit 3 090 000 lbs (gegen 2 225 800 lbs im Vorjahre) und an dritter Stelle steht die Schweiz mit 1 021 700 lbs (gegen 495 000 lbs im Mai 1923).

Produktenbörse zu Dresden, 27. Juni. (Amtliche Notierungen.) Weizen inländ. 13,80—14,30, Roggen, inländ. 13,30—13,80 (ruhig), Sommergerste 14,50 bis 15,50 (geschäftslos), Hafer 13—13,50, Mais 15—15,50, desgl. kleinkörnig 16—17, Wicken 17—18, Lupinen blaue 12—13, desgl. gelbe 16—17, Futterlupinen 9—10, Peluschken 17,50—17,75, Erbsen 19—20, Trockenschnitzel 9—9,50 (ruhig), Zuckerschnitzel 12—13 (geschäftslos), Kartoffelflocken 17,50—18, Weizenkleie 6,80—7,20, Roggenkleie 7,50—7,90, Bäckermundmehl 28—29,50, Inlandsmehl Type 70 Proz. 23,50—24,50, Roggenmehl Type 70 Proz. 22—23,50 (ruhig). Die Preise verstehen sich für 100 Kilogramm in Goldmark (1 Goldmark = 1/4,2 Dollar), Rotklee, Erbsen, Wicken, Peluschken, Lupinen und Mehl (Mehl frei Haus) in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andre in Mindestmengen von 10 000 Kilogramm waggonfrei sächsischer Abladestationen. Feinste Ware über Notiz.

Der Zentralverband Deutscher Handelsvertretervereine in Berlin, dem der Verein Dresdner Handelsvertreter, E. V., als Ortsverein angeschlossen ist, wurde vom Reichswirtschaftsminister als Spitzenorganisation anerkannt und wird als solche zu allen Beratungen hinzugezogen, die die Interessen des deutschen Handelsvertreterstandes berühren.

Von der deutschen Hut- und Pelzschauausstellung. In Hannover trat gestern die ordentliche Hauptversammlung des Reichsverbandes deutscher Hutgeschäfte zusammen. Der Jahresbericht, der durch den Vorsitzenden Otto Schäffer (Berlin) vorgetragen wurde, fand allseitige Zustimmung und Anerkennung. Die Kasse hat geordnete Verhältnisse. Der Geschäftsführer des Verbandes, Dr. Kasse (Berlin), hielt einen Vortrag über die Preisgestaltung. Leider ist ein Preisabbau in der Hutbranche noch nicht bemerkbar. Die Schwierigkeiten machen sich hauptsächlich dadurch geltend, daß die Hutfabrikation im Rohmaterial viel vom Ausland abhängt. Die Frage der Mode, insbesondere der huflosen Mode, wurde eingehend behandelt. Die gestellten Anträge, vor allem vom Bezirk 6 (Sachsen) eingebracht durch ihren Vorsitzenden O. Wunderlich (Dresden), wurden einstimmig angenommen. Als nächster Tagungsort wurde Dresden gewählt, wo auch eine deutsche Hut- und Pelzschauausstellung geplant ist.

New-York, 27. Juni. **Kaffeemarkt.** Kaffee Rio loco 14,41, per Juli 14,15, per September 13,45, per Dezember 13,02, per März 12,72, per Mai 12,50.

Unser Neubau ist beendet
Garagen
sofort beziehbar
Neu: Automobil-Pension
Garagen-Aktiengesellschaft
Dresden-A., Lindengasse 8/12 Tel. 28490, 27480

Ihre Aufnahmen von der Reise
werden von mir gut und schnell bearbeitet.
Versandbeutel gratis.
Photohaus WÜNSCHE Seeko Monitor a. Ringstr.

Leistungsfähige Fabrik Mitteldeutschlands sucht für ihre Sondererzeugnisse

Eis- u. Kühl-Maschinen u. Anlagen

geeigneten

Vertreter

der in den als Abnehmer in Betracht kommenden Kreisen gut eingeführt und bekannt ist. Angebote unter „PB 4956" an die Expedition d. Bl. [R4956

Reisender für Schokoladen u. Zuckerwaren!

Für den Freistaat Sachsen wird per bald oder später ein gut eingeführter

Reisender

gegen Gehalt, Spesen und Umsatz-Provision, evtl. aber auf Wunsch der Bewerber auch nur gegen Provisionszahlung, von leistungsfähiger Fabrik, die im fraglichen Bezirk teilweise bereits eingeführt ist, gesucht. Bewerber, die bereits in gleicher Stellung tätig waren, bevorzugt. Offerten mit Lichtbild und Referenzangabe unter „R J 151" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertretungen finden und suchen

Reisevertreter

für Eisenhandel

mit guten Beziehungen zu Verbraucherkreisen, für den Bezirk Dresden von Niederlassung eines großen Eisenkonzerns gesucht. Offerten erbeten unter „R N 16064" an die Expedition dieses Blattes.

Reisevertreter

i. Bef. u. Kundschaft gef. Angenehme Reisetätig., hoh. Verdienst. (46137 Elektra-Continental, Grabenhein, Str. 116.

Vertreter

sind hoh. Verd. d. Verk. ein. neuen patentierten Verfahrens b. Stadt- und Landkundschaft. Brandt, Königstr. 4, 2. St. 5-7 Uhr abds.*

Seit 40 Jahren bestehende Fabrik sucht für den Vertrieb ihres patentierten (R

Metall-Putz-Mittels Fenster-Putz-Steines und gebrauchsfertigen Putz-Tuches GENIAL

D. R. P.

einen bei Drogerien u. einschl. Geschäften nachweisl. allerbestens eingeführten

Vertreter

gegen hohe Prov. u. Spesen. Nur erste Kräfte, die große Umsätze zu erzielen gewöhnt sind, wollen sich melden unter Beifügung von Photo und Zeugnissen.

Alexander Winckler

Arnstadt/Thür.

Zur den hiesigen Bezirk suchen wir anhaltt tüchtigen

Vertreter

für gedruckte

Glasplakate.

In Frage kommen nur Herren, die bei der einschlägig. Kundsch., Zigarettenfabriken, Brauereien usw. gut eingeführt sind. Offert. u. „R R 16065" Exp. d. Bl.

Mehrere Vertreter

z. Bes. v. Kol.-, Schok.-Gesch., Bäcker u. sonst. k. hoher Provision ges., so evtl. kön. Anf. i. d. Bez. Dresden, Pirna, Tharandt, Freiberg. Nachweisl. eingef. Herren w. schriftl. Bewerb. m. Ref. einf. „Vesta", A.-G., Am Zwingerteich 2.*

Konkurrenzlos!

Für dringend gesuchten Artikel (Abnehmer: Landwirtschaft, Behörden, Privat, Lagerhalter, Bäcker usw., vergibt Fabrik (G

Alleinvertretung

an tüchtige Herren, die ein kleines Lager gegen Barzahlung übernehmen können. Ein einziger Vertreter verkaufte allein in Württemberg 4000 Aquarale an Behörden.

Sehr hoher sofortiger Verdienst!

Offerten unt. „Bima" an Ala. Haasenstein u. Vogler, Augsburg.

Leistungsfähige (G

Fleischsalat- u. Mayonnaisenfabrik

s. für sofort rührigen Vertreter f. Stadt u. außerhalb gegen Prov. Bei Zufriedenh. stat. fest. Gehalt. Offert. unt. „A 663" Filiale Chrangallee 1.

Als Oberreisende

wird geeignete Kraft mit mehreren Untervertretern f. ganzd. Textilw. zum Besuch der Privatkundsch. gesucht. Offert. unt. „F J 3556" an die Exped. dieses Blattes.

Leistungsfähige Schwerschrauben- u. Mietenfabrik in Berlin sucht für Platz Dresden u. Umgegend einen rührigen, bei der Händler- und Verbraucherkundschaft gut eingeführten

Fachvertreter.

(Reis.-Angeb. u. „E G 4986" Exp. dies. Bl.

Mehlvertretung

erstklassiger Mühlen-Firma von Fachmann gesucht. Offerten erbeten unter „E R 1601" an die Exp. d. Bl.

Degras-Fabrik

sucht für ihre Ia Erzeugnisse bei den Lederfabriken und Gerbereien bestens eingeführte

Vertreter.

Gef. Off. beford. u. „E G 4000" die Expedition d. Bl.

Reisende

für Textilwaren bei hoh. Prov. ges. Großstadt. nicht zeitg. Bewerbung. Marktstraße 24. (G

Hausierer

gesucht, fortlaufend gut Verdienst durch Verk. eines neuen Ia Reinigungsm. Näh. Schandauer Str. 20, 1. r.

Reisebegleiter

bei 20—30 M. Mgl. Verdienst von Reisephotograph ges. Mit Ausweisen melden Montag 9—1. [illegible]

Händler

auf für Wirtschaftsartikel. Näh. Leipz. Ostbahnhof Str. 20, 1. Treppe. [illegible]

Stellen finden

Männliche

Lebensversicherung.

Erstklassige, nicht beliehene Aktienges., neue amerik. Muster arbeitend, sucht

Ia Fachmann

für Organisation u. Akquisition gegen Gehalt u. Provision. Gefl. Offert. unt. „S G 15092" Ala. Haasenstein u. Vogler, Leipzig

Expedient

m. Kolon- u. Zwangsvollstreckungswesen völlig vertraut, und

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen von Anwaltsfamilie Schiebhaasse 1. 2. zum sofortigen Antritt gesucht.

Verkäufer bzw. Verkaufsstellen für

elegante Damen-Garderobe

zu günstigen Bedingungen gesucht. Nur. unt. „J N 1088" an die Exped. dies. Bl.

Sichere Existenz

für abgebaut. Beamten od. Kaufman, wenn ca. 3- bis 5000 G.-M. Interessenanlage gegeben werden. Verdienst reel. Gehalt 100 % pro Ann. Es handelt sich um eine nachweisb. grundsolide, erstklass. Sache (Großorganisation des Vertriebes eig. Fabrikate). Branchekenntnisse sind nicht notwendig. Näh. unt. „R F 1304" durch die Exped. dies. Bl.

Tüchtiger und gewandter Reisender

für den Besuch von (G

Dresden und Umgebung

mit Sitz Dresden in Dauerstellung ges. Herren, die möglichst den Kolonialwaren-Groß- und Kleinhandel dieses Gebietes bereits regelmäßig besucht haben und an intensives Arbeiten gewöhnt sind, werden gebeten, ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Angabe des Eintrittstermins einzureichen. Vertrauliche Behandlung wird zugesichert. Offert. unt. „F I 16046" an Ala. Haasenstein u. Vogler, Frankfurt a. M.

Reisende

für 60 % gassparenden Gaskocherbrenner gesucht. Begutachtet von vielen Gaswerken u. Autoritäten des Gasfaches. Einbau in jeden alten Gaskocher! Glänzende Absatzmöglichkeit. (46074

Hoher Verdienst!

50 M. und mehr pro Woche.

Fabrik: „Juster", Dresden-A. 28.

Für selbst. Niederlassung gesucht tücht. Herr m. Org.-Tal. und 1000 Goldmark

Jahresverdienst zirka 12000 Goldm.

Wahrl. gleich. Branchek. nicht erf. Offert. unt. „W 25" Invalidendank, Berlin W 9.

Reisephotographen

(Anal.), d. gut u. sicher photographieren können, sowie

Reisebegleiter

f. sof. d. hoh. Verd. ges., m. l. Zeugn. u. Kaution. Sonnt. 10—12 Bürgerwiese 8, I.

Tüchtige Reisende

f. angeh. Textilwaren z. Besuch d. Privatkundsch. bei hoher Provision (gute Verdienstmögl.) ges. Vorzustellen täglich von 9½10—½5.

G. Baumingar, Albrechtstraße 9.

Bürobedarf.

Zuverl. Reisende z. Bes. v. Großkunden u. Verbr. sof. gesucht. Nur bestens eingef. Herren, die f. Erfolg garant. können, wollen sich melden. Gestellung selbst. Zuschr. unt. „E W 1839" an die Exped. dies. Bl.

Händler

berufsmäßiger, für

Textilwaren

zu konkurrenzlosen Bedingungen von Großhandlung gesucht. Angeb. u. „J M 1087" an die Exped. dieses Blattes.

Händler — Hausierer gesucht (G

für äußerst lohnende, gut verkäufliche Ware direkt ab Fabrik. Zu melden bei Richter, Dresden-N., Louisenstraße 40.

Tüchtige Hausierer und Wiederverkäufer

1. Kanonen, für leichtverkäufl. Haushaltsartikel sof. gesucht. Sehr lohn. Verdienst. Angeb. unt. „O N 1181" Exped. dies. Bl.

Saison-Schlager!

Hausierer u. Händler gesucht. Groß. Verdienst, da konkurrenzlose Neuheit. Erforderl. 30 M. Näh. Kaulbachstr. 22, 3. r.

Reisevertreter

i. Bes. uns. Kundschaft gef. Angenehme Reisetätig., hoh. Verdienst. (46137 Elektra-Continental, Grabenhein, Str. 116.

Vertreter

sind hoh. Verd. d. Verk. ein. neuen pat. Verfahrens b. Stadt- und Landkundschaft. Brandt, Königstr. 4, 2. St. 5-7 Uhr abds.*

Suche sofort jungen, strebsamen

Eisenhändler

für Büro u. Versand in ausbaufähige, dauernde Stellung. Bedingung: mind. 3jährige Lehre, flotte Handschrift, Stenographie. Maschinenschreiben. Werkswohnung vorhanden, günstige Lebensbeding. Angebote mit Zeugnissen, Lebenslauf, Lichtbild, früh. Eintrittstermin unt. „S R 46139" an die Exped. dieses Blattes.

Guter Verdienst!

durch einen gangbaren Artikel f. Männer u. Frauen, und billige Seifen aller Art. * E. M. Breiau, Kl. Plauensche Gasse 22, 2.

Händler und Wiederverkäufer

zum Vertrieb von Blusen und Kleidern zu Fabrikpreisen gesucht. * Hofzer u. Co., Pillnitzer Str. 52, 1. r.

Tücht. Konstrukteur

mit Werkzeug- u. Konstruktionserfahrg. im Elektrowaggonbau u. Erfahrungen in der modernen Massenfabrikation, zum baldig. Antritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an (46084 Siemens-Elektrowärmegesellschaft m. b. H., Röhrsdorf b. Meißen.

Maschinen- u. Metallwarenfabrik

Vorort Dresden, sucht für ihre

Schlosserei

zur Unterstützung des Meisters einen

Untermeister.

Es kommen nur gelernte Leute, die nachweislich mehrere Jahre in best eingerichteten Betrieben gearbeitet haben, in Frage. Die Arbeitsstelle kann mit der Bahn leicht erreicht werden. Ein Wohnungswechsel von in Dresden Wohnenden ist nicht nötig. Angeb. erb. „B B 46028" Exp. dies. Bl.

Tüchtige selbständige Fachmonteure

für Druckereimaschinen von großem Fachgeschäft Dresdens sofort gesucht. Angeb. erb. unt. „B T 46030" Exped. dies. Bl.

Mehrere (46079

Photolithographen

erste Kräfte, Spezialität Rasterplatten für Plakate, Reklamepostkarten usw., ferner einige

Schriftlithographen

für Plakat- und Packungsschriften, bei guten Akkordlöhnen in dauernde, angenehme Stellung sofort gesucht.

Aktiengesellschaft für Kunstdruck

Niederseidlitz bei Dresden.

Steindruck-Maschinenmeister

Andrucker für Chromo- und Photolitho

sofort in dauernde, angenehme Stellung gesucht. (46078

Aktiengesellschaft für Kunstdruck

Niederseidlitz bei Dresden.

Tüchtiger

Buchdruck-Rotationsmaschinenmeister

f. kl. Spez.-Rot.-Masch. sowie f. Flachdruck sof. ges. Angeb. „G P 1605" Exp. dies. Bl.

Tüchtiger Zuschneider

für Kostüm u. Uniformen, sicher im Schnitt, sofort gesucht. *

Eduard Sachs, Pillnitzerstraße 31.

Perfekte, selbst. arbeitende

Wagenlackierer

sof. ges. Hugo Lorenz, Seminarstr. 9. *

Lang-Dreher

für Doppelschicht zum sofortigen Eintritt gesucht. (46027

Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann

Aktiengesellschaft.

Werk Dresden, Dresden-N. 15.

Tüchtige Ziegel- u. Schieferdecker

sucht G. Triebe, Dachdeckermstr., Zwingerstraße 33.

Kraftdroschkenführer (G5091

nur ältere Leute, der sofort gesucht. Vorzustellen 10—11 vorm. Ostraallee 32.

Maschinist.

Zur Bedienung einer 90 P. S. Wolfschen Heißdampf-Lokomobile und einer elektr. Lichtanlage suche einen (weg. Wohnungsmangel unverheirateten) gewissenhaften Maschinisten. Bewerbungen an * Louis Bachmann, Möbelfabr., Radebeul.

Chauffeur

(Benz-Perl.-Wag.) für ca. 8 Wochen ab 20. Juli, evtl. einige Tage früher gesucht. Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen, Lichtbild unt. „E Q 46133" Exp. dies. Bl.

Flott. Butterausschläger

in dauernde Stellung für sofort gesucht. Offert. unt. „R M 1597" Exped. dies. Bl.

Ausland!! Louis XV. Absatzbauer

durchaus perfekt, fehlg. per sofort gesucht. Eilangeb. „E S 1024" Exped. dies. Bl.

108 Schreibmaschinen, Bogen täglich. **Rackows** Handelsschule, Altmarkt 15 Ausk. u. Pros. fr. Tel. 17137

Generalagentur

(keine Versicherung) zu vergeben. Bewerb. von nur einwandfr. Persönlichk. (auch früh. Offz. arb.) unt. „B N 16305" an Ala Haasenstein & Vogler, Berlin SW 6.

Reisende Händler u. Hausierer

auf Provision für Druckschlag. Neuheit (Handschuhanfertigung) in allen Gegenden Sachsens ges. Enorme Verdienstmöglichkeit! Angebote an Franz Oeler, Hohenstein-Ernstthal, Königstr. 16.* Wer liefern gutem, dauerndem (R

Nebenverdienst

Off. unt. Ang. des Berufs an Reser u. Otterbach, Stuttgart-Gebelsingen.

Tischlerlehrling

i. sof. in gute Lehre, unter günstig. Aufnahme d. Meisters, gesucht. Off. u. „D R 1625" Exped. d. Bl.

Hausbursche, 17—19 J., sol. ges. Schillers Hotel, Sidonienstraße 10. *

Kräft. Schülerinnen sofort gesucht Berselstraße 20, 2. Etg. *

Buchdrucker

f. Satz u. Druck ges. Buchdruck. Roßbach, Tiedkstr. 16. (gg

Malergehilfen

sucht Exner, Dresdn.-Dobrig. *

Aelteren Friseurgehilfen

selbst arb., sucht (x Max Hermann, Radeburg.

Malergehilfen

ges. Handwerk 12. (gg

Jüng. Maler

für sofort gesucht. (x Hartmann, Gottleuba. Tel. 75.

Tücht. Malergehilfe

ges. Max Schmidt, Arnsdorf i. Sa. (x

1 zuverl. Malergehilfe

u. 1 schwindelfreier Anstreicher ges. ges. O. Hammler, Hayerswerda, O.-S.

Suche Stellungslose zum Vertrieb von Heftpflastern in Taschen, 100 Stck. 1.40 M. frei Nachnahme. P. Holter, Breslau H 53. (G1936

Selbständig arbeit.

Schokolatier

nach München ges. Angebote an Berger, Monteur, bei C. Bollrogneck, Dresden-Altst. 28, Tharandter Straße. (x

Weibliche

Gesucht

jünger. Fräulein für Kontor

und Schreibmaschine, Anfängerin oder Hospitantin, mit Stenographiekenntnis. Kleine leichte Buchgänge sind zu erlernen. Bedingung: Redaktionsfreude. Nur Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter „R 1 Filiale Königstein (Elbe).*

Stütze

erfahren in Küche u. Haushalt, mit besten Zeugnissen, in Kinderlos. Villenhaushalt f. 1. August bei hohem Lohn sucht Frau Kommerzienrat Waldenfels, Plauen i. V.

Mädchen aus Land, Kochen, Hausch. tg. Hausch.-Geh. f. kl. m. Weihnachtsgeschäft, St.-B., Pirnaische Str. 37 (ee

17—19j. Mädchen für Haushh. u. Gesch. in a. Stel. ges. Bäckermstr. Tabert, p. Weinböhla.

Hausmädchen gesucht.

Rich. Engel, Königstein a. d. E., Nr. 187b.

Jünger. Mädchen z. 1 Kind aufs Land mögl. sof. ges. Vorzustell. Montag Hotel Silbenber Straße 73, pt. *

Für bald ein (ee

Stubenmädchen

aus gut. Familie gesucht. Off. an Frau Kreischmar, Rittergut Rohrsdorf, Post Nossen. (ee

Für 1. Juli gesucht v. einer alt. Dame

Alleinmädchen

oder einf. Stütze nicht unt. 25 Jahren. Mit Zeugn. vorstell. Heinestr. 8, Eg. r.*

Suche für 1. Juni ein tüchtiges (ee

Hausmädchen

18—20 J. Mit Zeugnissen persönl. Fischerei Uhlandstr. 23.

Hausmädchen

mit guten Zeugnis., bei gutem Lohn und Kost gesucht. Vorzust. bei Hausmann, Webergasse 25, 1. (G

Junges Ehepaar m. 8jährigem Kind sucht für sofort *

ehrliches Hausmädchen.

Vorzustell. Sonntag von 4—6 Uhr bei Maler, Meißnerstr. 3.

Suche 1. Juli ein Mädchen.

Reind. Kloß, Louisenstr. 30. (gg

Köchin

für mittl. Bahnhof, Nähe Dresdens, sofort od. spät gesucht Off. u. „ee 2285" an Ill. Marienstr. 28.

Hausangestellte

für gute Privatstellen, auch für höhere Betriebe gesucht. Stubenmädchen, Etagen, Küchenmädchen, Haus- und Küchenmädchen.

Oeffentl. Arbeitsnachweis Dresden i. Hg.

Fachabteilung für Hausangestellte, Hauptstr. 5, 2. Tel. 25 606. Abgl. 7—7 Uhr. u. Elisabethstr. 5, Eing. Gerokstr., Tel. 20681

Hausmädchen

wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens in gute Stellung sofort gesucht (ee Albertstraße 28, 2.

Erstes Hausmädchen

mit Kochkenntnissen per bald gesucht. Bei Vorstellung Fahrt vergütet. Nachweis b. Dresden, Pillnitzer Str. 62, Ulrich. (x

Junge Kontoristin

(Anfängerin), aus gut. Familie, f. Antritt z. 1. Juli ges. Schriftl. Angeb. an Arthur Eibner, Kolonialwar.-Großhandl., Ludwigstraße 5.

Zur

Vogelwiese

Suche 20 jg. Frauen od. Mädchen (flotte Verkäuferinnen) zu melden Donnerstag den 3. Juli d. Grob im Dampfschiffhotel, Gde. Terrassengasse u. Münzgasse. (G

Tüchtige erste

Putz-Zuarbeiterin und Garnitererin

ges. Nur 1. Kräfte wollen sich melden. E. Bartsch, Bautzen, Kattenstr. 12.

Tüchtige

Faßstrickerinnen

für 3er bis 10er Maschinen sucht (ee W. Paul Krause, Gerokstraße Nr. 54.

Stricker-innen

a. Maschine gesucht, für Jacken u. Jüge. Schnen ges. Fürstenstr. 18, Hth.

Gewandte Näherin für Schürzen ges. Leichsenring, Körnerpl. 1, 2.

Junges Mädchen

für leichte Arbeit u. Begleitung, gesucht zu melden Hammerstraße 38, Drogerie.

Lehrmädchen ges. Ostraallee 8, Blumengesch.

Suche Hausmädch., einf. u. hell. Wirtschaftsmädchen für Stadt und Land.

Dienstmädchen

für Landwirtschaft, für Stall, Feld, Haus, Wirtschaftsgehilfen, Schirrmeister, ord. Knechte, Hausdiener z. 17 J. an i. Stelle, v. ausw.

Klara Teichgraber, Stellenvermittlerin, Dresden, Ostraallee 1.

Kleinst. ält. Frau od. einz. ruh. Mädchen i. kl. Haush. ges. Vogelerstraße Nr. 48, Schnittwarengeschäft. (gg

Suche per sof. ehrl., fleiß. **Mädchen,** nicht unter 19 Jahren, mit etwas Kochkenntnis, für mein Geschäftshaushalt. Offert. u. „R N" Filiale Königstein (Elbe).*

Junges Mädchen

14—16 J., f. kl. Haush. als Tagesaufmädch. sof. ges. Vorst. Montag Königsbrücker Str. 56, Seitengeb. Jg. ord. Hausmädchen sof. od. sp. ges. g. Gehalt. B. d. Herzog. Gart. 1. l.

Junges flottes (gg

Hausmädchen

m. Gutsbedienen sof. ges. Bischofsweg 76.

Jung. Mädchen (Kurzw.) tagsüb. ges. Louisenstraße 8, 1. Radwitz. (m

Ostermädchen

für halbe Tage ges. b. Thomas, Schubert Straße 2, pt. (G

Ehrl. Waschfrau

ins Haus m. guten Empfehlung gesucht. Sofort vorzustellen * Parfüm Scharlenort Bürgerwiese 23, 1.

Sauberes Mädchen für 4 Tage gesucht Hohe Straße 37a. *

Unabhäng., ehrl. u. ord. kath. Frau als

Aufwartung

gesucht. Vorzustellen gegen 11 u. 12 Uhr Schäferpasse 15. (ee

Aufwartung

ges., tägl. v. 8—10 und 5—8 Uhr. Oppelbaum, Stiftstraße 1a. (gg

Ehrl. Aufwartung

für tägl. 2 Stunden gesucht Feldherrnstraße 30, 1. Etg. *

Je. kath. Frau sucht Aufwartung

Geschäft. od. Büroreinigung. Off. erb. Christianstr. 38, 4. Mädiger.

Saub., ehrliche Aufwartung

sofort gesucht Hohe Straße 82, 1. (l

Frau od. Mädchen

sauber u. ehrlich, a. Aufwartung einige Stunden täglich ges. Gust. Lücher, Meißnerstr. 32, pt. l.

Saub. Aufwartung ges. Reichel, Hermannstraße 82, 1. *

Stellen suchen

Männliche

Abgebauter, 30jähr.

Bankbeamter

3 Jahre Prax., verb. Bulgaribeamter, sucht Vertrauens-Stellung. Off. u. „B J" postlagernd Altchemnitz. (x

Werkmeister,

46 Jahre alt, rüstig, 175 groß, gel. Schlosser u. Drecher, mit Fachschulbild., rationell, energisch, gute Zeugnisse groß. Firmen, sucht Dauerstellung per sof. od. später. Gef. Offert. unter „O M 1550" an die Exped. d. Bl.

Stellmacher

mit eigen. Werkzeug, der auch Zimmerer- und Tischlerarbeiten verrichtet,

sucht Stellung

in Landwirtsch. od. Industriebetrieb. Zu. Offerten erb. unter „S J 6606" an die Expedition dies. Bl.

Bäckergeselle

tüchtig, 19 J. alt, sucht s. sof. Stellg. Angebote an Willy Hänisch, Kleinkmehlen, Post Ortrand. (x

Tüchtiger Friseurgehilfe

sucht Stellung in gutem Geschäft. Gef. Angebote an (x Karl Blechmann, Röhlschenbroda, Oberort, Rizzaer Str. 38b.

Einbeumaler sucht Arbeit. Off. „gal 407" Fil. Lutherplatz 1.

Suche zur dortsläufig.

Vogelwiese

Beschäftig. als Kellnermanteur, Lebensmittelverkäufer, Kellerer od. dergl. Meine Zeugnisse bitte sofort unt. „D Q 1383" an die Exped. d. Bl.

Schwerkriegsbeschädigt.

39 J. (verh.), sucht Vertrauensstell. als Pförtner, Betriebsbote od. auch leichte Kontorarbeit. Off. u. „K Q 1415" an die Expedition dies. Bl.

Kaufm. junger Mann sucht Beschäft., gl. w. Art, a. Kundenwerbe. Offerten unt. „R J 1899" Exped. d. Bl.

Je. Mann, 22 J. alt, sucht Dauerstell. als

Marktthelfer.

Post- und Bahnversand vorhanden. Fachkenntn. in Radrennsaturen. Off. „U U 1348" Exped. d. Bl.

Lohnenden Nebenverdienst

sucht junger Kaufm. i. d. Abendst., evtl. auch Sonntags. Ph. Offert. u. „n 1850" Fil. Tharandter Str. 6.

Intelligenter junger Mann

20 J., groß u. kräftig (Radfahrer), sucht in Fabrik (wenn möglich zum Kaufmann), Großhandl. od. anderweitig Arbeit gleich welcher Art. Kaution kann geleistet werden. Werte Offert. „M R 1383" Exp. dies. Bl.

Welche Firma od. Engr.-Geschäft der Schreibmasch.- u. Porzellanbranche, i. in Dresden gut eingef. ist, würde jung., strebsamen Mann als

Reisenden

oder Vertreter einstellen? Offert. u. „E B 1336" an d. Exped. d. Blatt.

Chauffeur

gelernter Autoschlosser, mit Führerzeug. 1, 2 u. 3b, sucht Stellung. Offert. u. „R S 1336" an die Exped. dieses Blattes.

Tapezierer

sauh. Kleber u. Linoleumleger, auch für andere Arbeiten, sucht sof. Beschäftigung. Offerten erbeten unter „R R 1800" an die Expedition dieses Blattes.

Abgebauter Eisenbahner

Güterwesen und Taxif. 34 Jahre,

sucht Stellung

gleich welcher Art, auch nach außerhalb. W. Offert. unt. „R S 1382" an die Exped. dieses Blattes.

Tüchtiger Herrenfriseur

sucht Stellung in besserem Geschäft bei persönlicher Vorstellung. Angebote unt. „R 892" Fil. Torgauer Straße 49.

Perfekter Einsteller

f. Stanzerei, an selbständ. Arb. gewöhnt, s. Stellung. Offert. unt. „M 2460" Fil. Pillnitzer Straße 40.

Fleischermeister

langj. selbst. u. in groß. Wurstfabr. als Betriebsl. tätig gew., erstkl. Wurstmacher,

sucht geeigneten Wirkungskreis

in Industrie od. Hotel, evtl. auswärts. Offert. u. „n 1391" Fil. Tharandt. Str. 6.

Erstklassiger Pianist

sofort frei. Wang, Cerlewitzstraße 81, 2.

Tücht. Schweizerdegen

verheiratet, sucht

Dauerstellung

in Hausdruckerei od. kleinem Betrieb. Werte Off. u. „O N 1562" Exped. dies. Bl.

Suche für meinen Sohn Stellung als

kaufm. Lehrling

möglichst in der Kolonialwarenbranche. Hat die Handelsschule besucht und ist jetzt schulfrei. Angebote erb. unt. „D N 1541" an die Exped. dieses Blattes.

Jung. strebs. Mann 19 J., sucht Stellung i. Jahr od. Gesch. a.

Markthelfer.

Off. erb. Rabenerstr. Nr. 24, Hth. pt. l. *

Junger Mann sucht Beschäftig. als Markthelfer od. Kutscher od. irgw. w. Arbeit. Off. unt. „K 2051" an d. Fil. Pillnitzer Str. 48.

Best. jg. Mann 18 J., sucht Stellung als Markthelfer od. dergleichen. Meißnerstraße 51, 3, r. Off. S. 1 m. 16½ J. Sohn, 1½ J. Anstrich, ges. Stellung als

Beifahrer

oder andere Arbeit. Off. unt. „gg 1570" Fil. Lutherpl. 1 erb.

Weibliche

Vertrauensstellung!

Uebernahme einer Filiale, Lehrmädchenheim oder andere passende Beschäftig. sucht gebildete Kaufmannstochter. Gefällige Angebote erbeten unter „T E 956" an die Expedition dieses Blattes.

Achtung!! Jüng. erstkl. Köchin

in allen Fächern des Gastwirtsfaches firm,

sucht gute selbständ. dauern. Stellung

auch als Hausbälterin, in kleinem Weinhaus od. Spez. Betrieb, repräs. Erscheinung, gut. Empfehl. W. Angeb. an M. Zeiß, Bitten i. Sa., Marktstraße 10, 2 Tr. *

Solides Fräulein

mit guten Zeugnissen sucht

Serviererstellung

für 1. 8. 24. Off. „R D 1296" Exp. d. Bl.

Wirtschafterin

45—50 J. alt, v. Rit., v. Bil. Bim., selbst. Handw. in Vorort Dresd., gel. Mitg. einz. Hausb., Gart. u. Kl. Vieh vert. kann, u. geschäftl. fein, Gr. schl. Fig. u. Kost. bevors. Fam.-Anschl. erw. W. Off. unt. „b 856" Fil. Hauptstr. 1. Tal. ist a. Abr. zu erf.

Anständige, ehrliche, gewissenhafte Frau

sucht f. d. Vogelwiese Beschäft. evtl. als Kassierin. Offert. unt. „n 1387" Fil. Tharandt. Str. 6

Junges, intelligentes

Fräulein

sucht Stellung als Kontoristin oder Verkäuferin (Porzellan-Gesch.) od. als Kassierin, gute Schrift, sich in Fachen. Angeb. „F 715" Fil. Borsbergstr. 31.

Stenotypistin

firm in all. vorkommen. Büroarbeit., sucht f. sof. Stell. Off. unt. „K 2487" an d. Fil. Pillnitzer Straße 48.

Kontoristin

f. Stell. Branche gl. Art u. „J G 1080" an die Exped. d. Bl.

Suche Arbeit für Schreibmaschine, Rud. Hilpertstraße 2, 3. *

Junge, intell. Frau sucht Beschäftigung in photogr. Atelier. Offert. unt. „B D 1497" Exped. d. Bl.

Bitte f. Stellung als Verk. od. Filialleiter, Lebensm., Gel.-od. Kolonialbranche, evt. in Wohn.-Tausch. Off. unt. „J 301" Filiale Leipziger Straße 33.

Frl. sucht Stellg. als Verk., auch f. Konfektion. Off. „R 2 1498" Exped. d. Bl.

Anständig. Mädch. f. d. Kasse in kleinerer Schuh-Filiale ein. Off. u. „A 1 Schuh" gefl. an Fil. Pillnitzer Str. 48.

Filialleiterin.

Gut. Zeugn. vorhd. Offert. u. „K 1 Fil. Pillnitzer Str. 48.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240629/8

Ja. geübte Dame sucht Stellung als

Zuarbeiterin

in best. Atelier. Gl. Off. u. „R O 1208" an die Exped. d. Bl.

Witwe, 40 J., sucht Stellung als (x

Wirtschafterin

bei ordil. Herrn. Gehalt nicht beanspr. nur Familienanschl. Off. u. „Ob B" an d. Bl. Radeberg. (x

1jähr. Mädchen

wünscht für 15. Juli 1924 Stell. in Bautzen od. Umg., am liebst. in Geschäft. Evangel. Familienanschl. Off. unter „B N 1471" an die Exped. d. Bl.

Junges, gebildetes

Mädchen

18 J. alt, sucht liebevolle Aufnahme als

Haustochter

in national gesinnt. Familie, bei vollem Familienanschl. Gelegenheit z. Klavierspielen erwünscht. • Gefl. Off. unter „Ernst Schulz, Sextenberg, A.-S., Schloßstraße 27.

Suche gute Lehrstelle in Damenschneiderei. Off. u. „R C 1370" an die Exped. d. Bl.

Wirtschafterin

Frau Anf. 50er J., m. gut. Empf. sucht in Haus u. Küche, f. Stellung z. 1. 8. in traueril. Hausb. W. Angeb. erb. b. Frau Heldner, Dinterstr. Nr. 3, 2. Etg. •

Gebild., jol., hübsch. Mädchen, 18 J., sucht Stellung als

Stütze

in feinem Lokal zur Bedienung, leichte Hausarbeit u. Einrichtg. am Büfett in mögl. kalt. Küche. Kann evtl. zu Hause schlaf. Offert. unt. „R F 1266" Exped. d. Bl.

Mädchen in 20er J., m. Kochk., f. gute St. z. 1. od. 15. Juli Feldherrenplatz 4, 2. • Mädch., sauber, ehrl.

Mädchen

sucht gute Stellung od. Tagesstellung im Haushalt. Off. „B F 1467" Exped. d. Bl.

Junge Frau

in schriftl. Arbeiten bewandert, sucht anspruchsvolle Beschäftigung, event. Vertrauensposten. Off. „ee 2282" Fil. Marienstr. 28.

Hausmädchen

16 J., sucht 1. Juli Stellung. Linke, Hauptstraße 2. • Mädch., anst., solid.

Mädchen

u. Lande sucht Stell. in Haush., m. Fam.-Anschluß, z. 1. 8. od. später. Antport. erb. an Janke, Dresd.-N., Kaiserpalais 18, 3. (6

Ohne Vergütung

zur weiteren Ausbildung möchte sich Fräulein • bei Haushalt eines alten Herrn stützen. Offerten unt. „E G 1361" Exped. d. Bl.

Witwe, 42 J., sucht Stellung bei besserem Herrn als (6

Wirtschafterin.

Angeb. u. „B 6267" an d. Annoncen-Expedition Gustav Adolf Mosse, Altstadt.

Köchin

sucht sof. Stellung. Angeb. u. „E 6296" an d. Annoncen-Expedition Gustav Adolf Mosse, Altstadt.

2 Frauen

suchen Beschäftig. a. Vogelwiese. Off. u. „R 908" an die Fil. Torgauer Straße 48.

18jähr. Mädchen

aus guter Familie, sucht Stellg. in best. Haushalt. Beste viel Liebe zu Kindern. Off. erb. Gertrud Büchting, Glauchau, Hermannstraße 15. •

Junge flotte Frau

sucht Bedienung auf der Vogelwiese. Off. erb. nach Lortzingstraße Nr. 18, p. r. •

Jg. Frau

die immer Gute bedient, sucht auf d. Vogelwiese Stellung a. Bed. der Gäste. Off. „ab 354" Fil. Oppelstr. 38.

Tauschgesuche

Wohnungsamt Altmarkt • Nr. 15, 1. • — Amtl. 1429 — Wohnungs- : Tausch : Vermietung Sprech: 5—6 Uhr

Suche **3-Zimm.-Wohnung** in Altst., tausche sof. meine 3-Zimm.-Wohnung mit Balkon Wilh. Mann, Platanenstraße 16, m. •

Wohnungstausch.

Biete Neustadt 1. S. 3 Z., Kü. m. Gas u. Elektr. u. all. Zub. Suche hier od. evtl. in Dresden. • Ang. a. Pinnow, Dr.-Alth., Rolandstr. 60.

Wer tauscht meine große Stube, Samm., Kü., Kart., Keller, Bod., Gas, Frieb.-St. 29, M. ge. größ. Wohn.? Lage u. Miete gleich. Vergütl. n. gewährl. Dr.-N., M.-Luther-Platz 6, 2. r. Sch., I. N.

Biete in Stetzsch

gesunde Wohnung, St., K., K. u. Zub. Günstig für Kleintier- u. Geflügelbeheber. Suche etwas größere, Lage gleich, oder St., K., K. u. Kämmerchen. Zentralheizung. Schriftl. Erlangen an Kunstmaler E. Pfaff, Dr.-Löbtau, Bünaulis. 20.

Kleinere Wohnung

auf d. Lande (b. Freital), evtl. mit Gart., gegen solche in Dresden zu tauschen. Off. unt. „D R 1586" an die Exped. dies. Bl.

Biete sonnige Wohnung (4 Z., Küche, gr. Diele), 4. Stock, Zentrum, Friedensjahresmiete 360 M. Suche 4- od. 5-Z.-Wohnung bis 3. Stock. Münchner od. Schweizer Viertel. Offert. unt. „D C 1587" Exped. dies. Bl.

Wohnungstausch!

Tausche m. Wohnung in Rochwitz b. Dr. 3 Zimmer, Küche, Zubeh., 270 M. Friedensmiete, gegen andere, evtl. größ. Wohnung in Blasewitz, Loschwitz, Striesen. Gefl. Off. „b 808" Fil. Hauptstraße 1.

Die neue **Ferntausch-Zeitung** der Firma Gustav Knauer Wohnungstauschnachweis G. m. b. H. ist erschienen. Zu beziehen durch Zentralbüro Berlin W 62, Wichmannstr. 8, od. Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 54, Wien, Wallfischgasse 15, Hannover, Prinzenstraße 15 (H. Matthias), Erfurt, Hochheimerstr. 3 (A. Hirz).

Biete schöne, sonnig. Wohng., St., K., K. u. Zub. in Pobl. geg. gl., Zentr. Off. u. „U 1300" Fil. Thorandter Str. 8.

Wohnungstausch Zimmerschwels

• Nur • durch die altbewährte E-Wo-Ge Körnerstr. 33, 1.

Biete schöne Wohnung, St., K., K. u. Zub. Suche etwas größere, Lage gleich, oder St., K., K. u. Kämmerchen. Zentralheizung. Schriftl. Erlangen an Kunstmaler E. Pfaff, Dr.-Löbtau, Bünaulis. 20.

Kleinere Wohnung

auf d. Lande (b. Freital), evtl. mit Gart., gegen solche in Dresden zu tauschen. Off. unt. „D R 1586" an die Exped. dies. Bl.

Biete sonnige Wohnung (4 Z., Küche, gr. Diele), 4. Stock, Zentrum, Friedensjahresmiete 360 M. Suche 4- od. 5-Z.-Wohnung bis 3. Stock. Münchner od. Schweizer Viertel. Offert. unt. „D C 1587" Exped. dies. Bl.

Wohnungstausch!

Tausche m. Wohnung in Rochwitz b. Dr. 3 Zimmer, Küche, Zubeh., 270 M. Friedensmiete, gegen andere, evtl. größ. Wohnung in Blasewitz, Loschwitz, Striesen. Gefl. Off. „b 808" Fil. Hauptstraße 1.

Wohnungstausch Zimmerschwels

• Nur • durch die altbewährte E-Wo-Ge Körnerstr. 33, 1.

Biete **Stube**, Komm., Küche, Vorlaß u. Zubeh. Wittenberger St. geg. gleiche. Off. „498" Fil. Tauschertr. 18.

Biete Wohnung frei ev. Tausch m. Pensionären. Suche 4 od. 4 Zimm.-Wohn., schöne Lage, Lage gl. Biete hell. herrl. 3-Zimm.-Wohng. Burgstraße, schönste Lage Löbtaus. Off. erb. unt. „1 326" Fil. Falkenstraße 16.

Biete: Große sonnige 2 Zim.-Wohn. mehr Küche u. Zub., Gas, Rudolfstraße. Suche: Gl. od. 1 Zim. mehr Trachenberge o. Reuß. Räh. Goldbg. 3, 3. Radebeuler St. Sch. lonz. Gasbn.-Wohng. kranksheitsh. s. tausch. gef. Münchner Str. 21. Engel. •

Wohnungstausch.

Biete 2 gr. Z., Küche, Vorplatz u. Zubeh. 1. Hof. Hause. Nähe Westvorstadtbahnhof. Suche gleiche nur in Vorstadt, nicht über 2 Treppen. Off. u. „D F 1595" an die Exped. d. Bl.

Gr. Zienstr. Küche

u. gr. Zienstr. Stube geg. groß. Wohnung zu tauschen gesucht. mögl. Striesen. Off. unt. „ff 716" an Fil. Bautzenbergstraße 21.

Wohnungstausch.

Biete zwei Wohng., je Stube, Ka., Kü. Suche 3- od. 4-Z.-W. 1. Wilsdruffer Vorst. Off. „1 323" an Fil. Falkenstraße 16.

Eiltausch

Zschachwitz geräumige sonn. hell. 2-Z.-Wohn., fr. Lage, b. Bahnsd. Gleiche i. Dresden-Nordost. gesch. (bevz. Cotta) ges. Ringt. mögl. Off. „B M 1408" Exp. d. Bl.

Tausche sonn. Wohn., St., K., K., Gas u. Zubeh. Friedensstr. Abb. 1. Et. Hs. geg. gleiche, mögl. 1 Zimmer mehr, möglichst sofort. (10

Biete: Sonnige Wohnung, St., K., K. in Trachen. **Suche:** 1 St., K., Küche, in Trachen. event. Pirkten oder Pieschen. Offerten unt. „bb 51" Filiale Liebigau.

Biete Stube, Komm., Küche, Vorlaß u. Zubeh. Wittenberger St. geg. gleiche. Off. „498" Fil. Tauschertr. 18.

Biete Wohnung frei ev. Tausch m. Pensionären. Suche 4 od. 4 Zimm.-Wohn., schöne Lage, Lage gl. Biete hell. herrl. 3-Zimm.-Wohng. Burgstraße, schönste Lage Löbtaus. Off. erb. unt. „1 326" Fil. Falkenstraße 16.

Biete: Große sonnige 2 Zim.-Wohn. mehr Küche u. Zub., Gas, Rudolfstraße. Suche: Gl. od. 1 Zim. mehr Trachenberge o. Reuß. Räh. Goldbg. 3, 3. Radebeuler St. Sch. lonz. Gasbn.-Wohng. kranksheitsh. s. tausch. gef. Münchner Str. 21. Engel. •

Wohnungstausch.

Biete 2 gr. Z., Küche, Vorplatz u. Zubeh. 1. Hof. Hause. Nähe Westvorstadtbahnhof. Suche gleiche nur in Vorstadt, nicht über 2 Treppen. Off. u. „D F 1595" an die Exped. d. Bl.

Gr. Zienstr. Küche

u. gr. Zienstr. Stube geg. groß. Wohnung zu tauschen gesucht. mögl. Striesen. Off. unt. „ff 716" an Fil. Bautzenbergstraße 21.

Wohnungstausch.

Biete zwei Wohng., je Stube, Ka., Kü. Suche 3- od. 4-Z.-W. 1. Wilsdruffer Vorst. Off. „1 323" an Fil. Falkenstraße 16.

Eiltausch

Zschachwitz geräumige sonn. hell. 2-Z.-Wohn., fr. Lage, b. Bahnsd. Gleiche i. Dresden-Nordost. gesch. (bevz. Cotta) ges. Ringt. mögl. Off. „B M 1408" Exp. d. Bl.

Mietgesuche

Geldschein wird verläufig 3000 Goldm. (später evtl. mehr) auf 1. Hypothek, m. einem kl., kinderl. Ehepaar in Dresden od. nächste Umg. eine beschlagnahmefreie

3- od. 4-Z.-Wohn.

mögl. sof. verschafft wird. Off. u. nbb. Ang. u. „O S 1095" an die Exped. d. Bl.

Jung. Ehepaar sucht

2 leere Zimmer

evtl. kl. Wohnung. Bietet dann 2 Zimmer i. Neubau. Off. unt. „B S 1489" an die Exped. d. Bl.

Geschäfts- u. Lagerräume

etwa 500 Quadratmeter, möglichst Gleisanschluß od. Nähe der Bahn, von großem Unternehmen sofort gesucht. Angebote erbeten unter „C G 1211" an die Expedition dieses Blattes.

Ruhiges Brautpaar sucht

2 oder 3 leere Zimmer

Neust. od. Pieschen bevorz. G. Angeb. u. „R G 1308" an die Exped. dieses Blattes.

Geb. kl. Ehepaar ohne Anhang sucht

2 od. 3 möbl. Zimmer

in ruhigem Hause, evtl. etwas Küchenbenutzung, per 15. 7. oder später. Dresden oder Vororte. Offerten mit Preis unt. „2 U 407" Rudolf Mosse, Dresden. (9

Junges solides Brautpaar

sucht für sofort oder später

zwei leere Zimmer

mit Kochgelegenheit. Offert. u. „M 2449" Fil. Pillnitzer Straße 49.

Oberlingen. kinderl., zahlungsf. sucht sofort 2—3 **leere Zimmer.** Offerten unter „B G 46105" Exp. d. Bl.

Berufstät. Fräul. sucht

1 großes od. 2 kleine leere Zimmer

m. Gas u. Kochgelegenh. (Zentrum). Off. unt. „D B 1566" Exped. dieses Blattes.

200 qm Arbeitsraum

für Tischlerei mit Kraftbetrieb

mit dazu geeignetem Hof für Holzstapel **zu mieten gesucht.** Angeb. unt. „S R 46112" an die Exped. dieses Blattes.

Kleiner Laden

in belebtem, verkehrsreichen Stadtteil (bevorzugt Nähe Markthalle) zum sofort. Bezuge **gesucht.** Evtl. mit Ladenteilung einverstanden. Angebote mit allen näh. Angaben unt. „O C 1584" Exp. dies. Bl.

Ein Laden

in guter Geschäftslage gesucht.

Es kommt nur ein solcher in wirklich gut. Lage in Frage, evtl. wird etwas Ware mit übernommen; auch kann ein großer Parterre-Lagerraum mit anschließ. 2 od. 3 Wohnzimmern, auch als Büroräume geeignet, mit verschließbarem Torabschluß sowie großen Kellerräumen u. dergl. in Tausch gegeben werden. Ang. unt. „S U 46120" an die Exped. dieses Blattes.

Geschäftsraum

ca. 30 qm, im I. Stock und ev. Schaufenster, sofort zu vermieten es

Bräuniger & Nagel, Marienstr. 7.

Laden m. Nebenraum

in guter Lage Dresdens über Umg. zu mieten gesucht. Offert. erb. unt. „ee 2219" Fil. Marienstraße 28.

2 oder 3 Büroräume

evtl. mit luftigem Kellerlager, zentral, **gesucht.** Angebote erbeten unter „R B 1309" an die Expedition dieses Blattes.

Kinderlos. Ehepaar s. **2 leere Zimmer** m. Kochgelegh. wo Frau eine Hausaufs. übern. Off. unt. „R B 1428" Exp. d. Bl.

In gutem Hause sucht berufstät. Dame **2 leere Zimmer.** Plauen — Pieschen, Neustadt. Off. „R B 1258" Exped. d. Bl.

Schwerkriegsbeschädigte.

Witte 40er, alleinst., sucht bei einz. Leuten **1 gr. leer. Zimmer,** ob. 2 kl. m. Heizgelegenh. Sonnenseite, evtl. Pflege u. reichl. Pension sehr angenehm. Off. unt. „E U 1578" Exp. d. Bl.

Kinderl. Beamtenehepaar sucht

2 leere Zimmer

m. Kochgelegh. Ang. unt. „m 974" Fil. Königsbrücker Str. 54.

Bremsmaier (Beamt.) sucht z. 1. 8. 24 ev. früh.

2 leere Zimmer

mit Küchenbenutzung. Angeb. u. „ee 2236" Fil. Marienstraße 28.

Berufsl. Dame sucht schön. leer. Zim. Nähe Cotta oder Löbtau. Off. an W. Mecker, Dresd.-Cotta, Dekerwitzer Straße 18.

Zwei l. Herren (Bruder) suchen **Schlafst.** Offert. unter „ee 335" Bönische Fil.

Berufstät. Fräul. sucht

leer. Zimmer unt. „D B 1565" Exp. d. Bl.

Gegen besseres Zimmer

z. miet. ges. Herrmann, Pirnaerstr. 2, pt.

Kell. berufstät. hell. Frau sucht **leere Stube** Freyschmar, Große Plauensche Str. 21, 4, Klaink. Herrnhut sof.

1. leeres helles Zimmer.

Offert. unt. „ee 2234" Fil. Marienstr. 28.

Ordentl., berufstätl. Bräutig. sucht **Schlafstelle** mit Kochgelegh. Off. „ee 336" Filiale Bönischplatz 16.

Kinderl. Ehep., Hausbesorger, sucht 2 leere **Zimmer** event. mit Nebengelass. Ang. „B M 1494" Exp. d. Bl.

Alleinst. Herr sucht

leeres Zimmer.

Offerten „D B 1517" Exped. d. Blattes.

Berufsl. Frau l. einf. **mbl. Zimmer.** Schrank und Bett vorh. Off. „B O 1474" Exp. d. Bl.

Solid. Kriegsinvalid sucht **mbl. Zimmer** mit Verpflegung bei einz. Leuten. Off. mit Preis „R B 1590" Exp. d. Bl.

Zwei Fräulein suchen 1. 7. einfach **mbl. Zimm.** unter „R U 1496" Exp. d. Bl.

2 Herren suchen für dauernd ein einfach

mbl. Zimmer

möbl. Nähe Hauptbahnhof od. Zentr. Off. u. „R O 1427" bis Montag an die Exped. d. Bl. erbet.

Mittl. **Pferd,** (c Tafelwagen, 30 Ztr. Tragkr., bill. zu vk. Meißnerstr. Str. 70.

Mittleres Pferd

gut. Zieh., u. 1 P. **gute Stubenuhren** verkauft Kühn, Mauerstr. 61, Eth. (ge

Leichtes Pferd

flotter Geber, mit komp. Geschirr, für 400 M. zu vk. Marschall, Am Dendrolog. Nr. 17. (x

Däne (Fuchsstute)

zu verkauf. Königsbrücker Str. 61, im Sc. Karte, beiz. Zucht-Stute, braun m. Blesse, erkltl. Geschirrpferd, passend f. Stadt und Land, preisw. billig. Zu besicht. b. H. Karl Franz, Großenhainer Str. 99, 2. 26585. (ge

Stark. „Gold-Fuchs"

Wallach, 5jähr., sehr lertrat. pass. f. Fahr. od. Reitergel. verkäuf. Raundorf, Gut 10, 3. Bahnh. Seitschen, Bez. Bautzen. (46129

2 kg. Fohlen zu vk. b. Winkler, Königsbrücker Str. 89, 1. •

Schutzhunde

große Auswahl, billig bietet an (im Central-Gundepark. Dr.-N., Tel. 15 109, Fritz-Reuter-Straße, Laubenkolonie.

Junge Schäferhunde

reine Rasse, zu verk. Bogelstr. 2, 1. (ft

Tische Schäferhunde

10 Wochen alt, z. vk. Radebeul, Bekelowstraße Nr. 18. •

Schw. Zwergpinscher evtl. abzug. Mittig. Briesnitzer 18, 1. (ge

Deutsche Schäferhunde

11 Woch., Stammb., bill. zu vk. Reichelt, Ellenerstr. 34, Eth. pt.

4 gutmelkende Ziegen

pfl. Abornstr. 2, 2. l.

Ziege, neumelkend, zu verk. Altenberger Straße Nr. 17. (ge

Gut melk. Ziege m. 1 A.-Lamm b. zu verk. Chemnitzer Str. 81. (f

Milchziege

in gute Hände abzugeben Comenius, Straße Nr. 82. •

2 Kaninchen, 1 trag., bill. z. verk. Rohnisch, Tentzbrücke, 10. 2. Kaninchen z. v. Glasewaldstr. 26, 2. Bauer. (c

Zwerghühner

geldb. R. R., kleih. Leger, vk. od. tausch: Jupiter, Kesselsdorfer Str. 86. (46065

Leg-Hühner und Gänse

z. kauf. ges. Königsbrücker Straße 51. (m

Kaufgesuche

Kleines Landhaus sof. beziehbar, in d. Umg. Dresdens od. Vorort, bei 1000 M. Anz. zu kaut od. zu mietl. ges. Off. „R T 1241" Exp. d. Bl.

Wollen Sie Ihr Geschäft verkaufen so wenden Sie sich vertrauensvoll an die alte Firma • **C. Hille, Frauenstr. 3**

Zu kaufen gesucht: **Produkten-, Kolonialw.-Geschäft** in Dresden-Altstadt u. Striesen **C. Hille, Frauenstraße 3.**

Geschäft

mit Hinterraum zu k. ges. Off. „ee 2236" Fil. Marienstr. 28.

Piano, noch gut, l. nur aus Privat z. k. Off. „R G 1119" Exp. d. Bl.

Einkauf u. Tausch

v. Musikinstr. Friedr. Adam, Riesaerstr. 4, 1. (c

2-Rad. auch Gelegenh. ges. Dauke, Palmst. 19, 2. Tel. 11418

Piano ob. Flügel kl. Paul, Amalienstraße 15, 3. Telephon 15811. (ge

Speisezimmer

aus Privat sof. per Kasse in Privat ges. • Reinh. Richter, Reichsbahnstraße 52, Fernspr. 11148

Piano

kreuzsaitig, aus Priv. zu kaut. ges. Off. m. Preis u. „R W 1091" Exp. d. Blattes erb. (x

Einspänner-Tafelwagen

mit Aufsatzbrett, bis 30 Ztr. tragl., s. erh., zu kaut. ges. Bochner, Wilsdruff, 23/27. (db

Klavier billigst zu kaut. ges. Lehmann, Dammweg 19. •

Prismen-Ferngläser

ges. Ang. m. Preis u. Fabrik u. „R M 1290" Exp. d. Bl.

Kaufe in bar b. 150 M. gebr. Hilfsmotorrad. Ang. m. Marke u. Preis unt. „B D 1247" Exp. d. Bl.

Handtafelwagen

neu od. gebraucht, z. k. ges. Leipzig, Königsbrücker Straße 30. •

Gebr. Leupold

Marienstraße 1

20% Ermäßigung

auf alle Waren, ausgenommen Garne und zurückgesetzte Artikel

Strickjacken für Damen, Herren und Kinder
Trikotagen — Strumpfwaren — Handschuhe
:: Schürzen — Garne — Kurzwaren ::
Herrenwäsche - Badewäsche - Damenwäsche

Kaufe Wohnhaus Cotta

lastenfrei, Baujahr, Nähe Kronprinzenstraße. Bebauung, ca. 500 qm Bruttoland. Anzahl. 3000 M. Bel. Angeb. u. „S E 649" Annoncenbank, Dresden, erbet. (f

Kolonialw.-Geschäft

zu kaufen gesucht.

Offerten an Herbert Schieblich, Trompeterstraße 9. Tel. 10570. (g

Produkten-, Milch- und Buttergeschäft

nachw. gute Existenz, per Kasse geg. Wohnungstausch zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unt. „B R 1457" Exped. d. Bl.

Achtung!

Kaufe laufend jeden Posten Kernseifen, Waschmittel, Perkl., Schwan, Streichhölzer gegen sofortige Kasse bei billigsten Preisen. Offert. mit äußerst. Preis unt. „R 625" an Ala, Haasenstein u. Vogler, Dresden. (G

Auto, 3- od. 4-Sitzer

gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. u. „C B 1406" an die Exped. dieses Blattes.

Kleiner Dampfkessel

für Gutfabrikation, neu od. gebraucht zu kaufen gesucht. Angeb. unt. „B M 1 . 0" an die Exped. dieses Blattes.

Herlegbares **Gartenhaus** od. Wohnlab. ca. 3x4 zu kaufen gesucht. Off. u. Preis an Schroth, Meißen, Boselweg 12.

Leicht. Tafelwagen

auch defekt, sucht unt. Ang. d. Pirnisch. Off. erb. unt. „C J 1217" an die Exped. d. Bl.

Rationalkasse

u. Schreibmaschine sucht Kotik, Tel. 82144 Großenhainerstraße 11.

1 Mechaniker-Drehbank

mit Fuß- od. Motorbetrieb, gebr. od. neu, zu kaufen ges. Angebote mit Preis erb. unter „ee 2237" an d. Thorandter Str. 8.

Schuhmacher-Nähmaschine

auch gebr., gut erh., **zu kaufen gesucht.** Off. mit Preisangabe erbeten unt. „E O 1068" Exped. d. Bl.

Kommode u. Chaisel. s. k. ges. Angeb. m. Pr. u. „m 984" Fil. Königsbrücker Str. 54.

Gebr., aber noch guterhaltene **Klub-Garnitur** in Leder od. Gobelin 12 od. 3 Teile, ges. auch Klub-Sofa, ferner gebrauchtes, modernes **Herrenzimmer** oder auch nur großer schwerer **Tisch mit Bücherschrank** desgleichen **2 gebrauchte, aber gut erhaltene Teppiche** zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote m. äußerstem Preis unt. „S B 46108" an die Exped. d. Bl.

Auto

bis 10 Steuer-P.-S., sofort Kasse zu kaut. gesucht. Angeb. erb. unter „ee 229" an d. Fil. Marienstr. 28.

Hobelbank

m. od. ob. Werkzeug, s. k. ges. Off. m. Pr. unt. „ff 2458" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Unterricht

Tanzunterricht: Java, Samba, Jimaka sowie alle anderen Tänze in Einzelstunden z. bl. Zirkeln jederzeit im größten Dresdner Priv.-Institut Zahnsgasse 1a, d. Seestraße vom Tanzlehrer Kosmacke u. Tochter, auf Wunsch sofort. Tel. 10683. (G

Schnell-Tanz- u. Konter-Unterricht erteilen gründlich • Alfred u. Elise Drechsel, Rosenstraße 49. Telegr. 11308

Unterricht im Weißnähen erteilt Pensche, Vogelstr. 43.

Schirpkes Handelsschule Altmarkt 13 (neben Renner) Neue Privatzirkel f. Damen u. Herr. Anfang Juli Prospekt frei Tel. 28713 (G

Wer erl. tg. Dame abends nach 8 Uhr Unterricht in Eisenspraghig Stolze-Schrey? Off. an Frl. G. Walther, Dresden-Alt., Gärtnerstr. 27, pt. •

Bauschule Glauchau i. Sa. Hochbau, Tiefbau, Eisenbetonbau, Dtsche. Dachdeckerschule Glauchau i. Sa. Bestimmungen f. d. Winterunterricht (Beginn 1. Nov.) durch d. Direktion. (46064

In 1 Stunde

lernt jeder, auch wer noch nie Klavier gespielt hat, auswendig (frei von Noten) jede Melodie in der ersten Tonart begleiten 2. Notenspieler behalten jedes Notenblatt auswendig. Prospekt gratis. Dr. Barlen, Mühlheim-Ruhr B 32a (Nr. 9 auch für jeden Klavierlehrer sehr lohnend.

Harfen-Zither-Unterricht. Vermittlung, zu beziehen. Off. u. „R B 1387" Exp. d. B.

Deutsch Stil (Aufsatz), auch Nachhilfe, erteilt erfahr. Lehrerin. Off. erb. u. „R 2461" an d. Fil. Pillnitzer Straße 49.

Jun. jg. Mann sucht **Schachspiel.** Angeb. „m 967" Fil. Königsbrücker Str. 54.

Klavierunterricht i. Anfang, erl. H. W., Katharinenstr. 12, 2.

Verloren

Schäferhündin entlaufen, 1 Jahr. gen. Hella. Geg. Belohn. abzugeb. Leben Pirnaerhauptstr. 31. •

Verloren

Brieftasche m. Inhalt u. Inv.-Karte v. gl. Mann in d. Markth. Wienerstr. 78. Sonntr.

Kleiner Rehpinscher, braun, m. Halsband u. Maulkorb, entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeb. Böhmische Str. 26, Hinterh., b. Kube. (ge

Pachtgesuche

Suche Gart. od. Land zu pachten, evtl. zu kaufen. Off. „R S 1370" Exp. d. Bl.

Tücht. Geschäftsm. f. **Wurstwaren- od. Lebensm.-Gesch.** zu pachten, am liebst. in Kaufl. Off. unt. „a 78" Fil. Radebeul, Pestalozzistraße 2.

Verpachtungen

Gute Landbäckerei zu verpachten Off. u. „O U 1055" Exp. d. B.

Vogelwiese!

Bierzelt zu verpacht., Größe 15x8. Offert. unter „ee 140" Fil. Bautzener Str. 1.

Pensionen

Suche f. m. 15j. Sohn **Schlosserlehrling** gute bürgerl. Pension mit Familienanschl., mögl. Altst. Gef. Off. m. Preis u. „R D 1395" Exp. d. B.

Verschiedenes

Bess. lebensl. Frau, 50 J., f. wirtl. anständige Freundin zum Ausfl., Konzertbes. u. dgl. Off. „ee 233" an Fil. Bönischplatz. C. F.

Brief „B B 1" P.-K. 8 erhalt. Adr. vernicht. Bitte nochm. Adr. Ref. fl. Freundin. Nicht Heidemühle. Chiffre wie oben. (ge

Pflegekind

wird l. Neben., saub. Pflege genomm. Off. „B B 1441" an die Exped. d. Blattes.

Vogelwiesen-Schlager f. kg. u. alt. W.-Glas, Coffebauder Str. 35.

Herren-Garderobe und Schuhe auf Kredit Preis wie bei Barzahlung. Angezahlte Warenkunden sofort mitgenommen werden. (G Gr. Brüderg. 10, 2. Bitte auf Hausnummer achten.

In neuen eleganten Normalformen

28

Trotz niedrigster Preise

5% Rabatt

auf sämtliche Waren

Musseline	Frottéstoffe	Vollvoile
Gardinen	Blaudrucke	Schürzenstoffe
Schürzen	Leibwäsche	Bettzeuge
Inlette	Mangeltuchleinen	Strümpfe
Trikot-Hemden u. -Hosen	Herren-Oberhemden	

Eigene Weberei für Leinen und Baumwollwaren

1 großer Posten Fabrikreste in Musselin, bedrucktem Satin, Cloth usw. extra billig

Ernst Venus

Dresden, Annenstraße 28

Preissenkung für Stoffe

In allen Artikeln Ermäßigung bis zu 20 % zwecks Hebung der Kaufkraft. Bei dieser Ankündigung handelt es sich für uns um eine große Kundenwerbung und um einen wirklich ernsten Versuch, die Warenpreise der geschwächten Kaufkraft anzugleichen, ohne Rücksicht auf die Wiederbeschaffungsmöglichkeit. Unsere jetzigen Netto-Preise wie folgt:

Rips in allen modernen Farben, hochelegante Ware, vorzügliche reinwollene Qualität, 130 cm br. . . . . ab M. 9.75
Maroccain sand, mode, jade, grau u. marine, eleg. Neuh. f. Kostüme u. Mänt. Ia reine Wolle, 130 cm breit . . . . ab M. 9.75
Burberry imprägniert, grau, hell- u. dunkelmode, erstklass., reinwoll. Ware, für Kostüme u. Mäntel, 135—140 cm breit, ab M. 9.00
Tuch mode, hola, rost, braun, grau, grün, blau, marine, schwarz, hochfeine, glanzreiche Qual., Ia reine Wolle, 130 u. 140 cm br., ab M. 9.50
Gabardine mode, grau, braun, taupe, grün, rost, blau, marine u. schwarz, erstkl., reinwollene Ware, 130 cm breit, ab M. 7.00
Gabardine mit Nadelstreifen marine u. schwarz, für elegante Jackenkleider, prima reine Wolle, 130 cm breit . . . M. 9.50
Covercoat für Mäntel u. Kostüme, reinw., gerw. Ware, 130 cm br., ab M. 8.00
Kammgarn hellgrau, grün, weinrot, blau, marine und schwarz für Kleid. u. Kost., gut reinw. Ware, 130 cm br., . . ab M. 7.00
Kammgarn-Cheviot marine, blau und schwarz, für Kostüme u. Kleider, Ia reine Wolle, 130 cm br., ab M. 4.00
Cheviot marine u. schwarz, pa. reine Wolle, für Kostüme u. Röcke, 130 cm br., M. 3.50
Popeline u. Serge in vielen hellen u. dunklen Farb., vorzügl., bestbew. Qual., 1a r. Woll., 105 cm br. ab M. 4.90
Kleiderstoffe moderne Karos u. Streifen, in Halbwolle u. rein. Wolle, geschmackvolle Dessins, 105 cm breit, ab M. 3.40
Kostümstoffe melliert, gestreift u. kariert, f. prakt. Frühjahrskostüme u. Mäntel, außerordentl. haltbare, reinwollene Ware, 130 cm breit . . . . . M. 4.00
Wollmusseline schwarz und marine, für Kleider u. Blusen, m. kl. Webfehlern, bes. vorteilhaft, 80 cm br., M. 2.00
Wollmusseline silbergrau, mode, grasda, grün, [illegible] und marine, Ia Qualität, ... 2.75

Weiss-Cheviot f. leichte Kostüm. u. Röck. Ia rein., Woll. ca. 90 cm br. 3.00
Weiss-Creplin f. leichte Sommerkleider u. Blusen, pa. reine Wolle, ca. 100 cm breit . . . . . M. 3.25
Weiss-Wollbatist f. Kleider- u. Plisseröcke, bes. feinfädige dichte Ware, pr. reine Wolle, ca. 100 cm br., M. 5.75
Weiss-Popeline für Kleider und Röcke, prima reinwollene Ware, 105 cm breit . . . . . M. 6.25
Weiss-Kammgarn f. Kostüme, Kleider u. Röcke, erstklassig, reinwollene Ware, ca. 115 cm breit . . . M. 7.50
Weiss-Gabardine für eleg. Kostüme u. Röcke, hochwertige reinwollene Qualität, 130 cm breit, M. 11.50
Weiss-Rips prachtvolle schwere Qualität für elegante Kostüme, Ia reine Wolle, 130 cm breit . . . . . M. 13.00
Weiss-Flausch für Sommermänt. und Sport-jacken pa. reine Wolle 130 cm br. . . . . ab M. 10.50
Flausch für Sportjaeken rot u. jade Ia reine Wolle, 130 cm breit . . . . . M. 7.50
Blusenstreifen apart. Muster, pa. reine Wolle, hell u. dunk. ab M. 2.40
Homespune braun und grau für Sportkostüme und Mäntel, prima Qualität, 130—140 cm breit . . . . ab M. 4.25
Zwirn-Covercoat f. Mäntel u. Windjacks, impr. hell und dunkel, mode u. grün., unverw. Ware, 130 cm br., ab M. 3.60
Loden imprägniert, für Wettermäntel und Sportkostüme, grün, braun und grau, prima reinwollene Ware, 150 cm breit . M. 6.00
Alpacca schwarz u. marine, für Kleider u. Mäntel, Ia Qualität, 120 cm br., ab M. 2.70
Manchester hell- u. dunkelmode, hell- u. dunkelgrau, braun u. oliv, erstklassige Köperware . . . . . M. 4.75
Knabencheviot marine, beste, reinw. Ware, 140 cm breit M. 5.50

Herrenstoffe gute, moderne Strapazierqualitäten, helle u. dunkle Muster, 140—150 cm breit . . . . ab M. 4.00
Herrenstoffe helle Kammgarne, aparte Streifen und Karos, erstkl. Maßqualitäten, 140—150 cm breit . ab M. 11.00
Herrenstoffe erstkl. gezwirnte Kammgarne, Pfeffer und Salz und kleinkarriert, bestbew. im Tragen, 150 cm br., M. 16.00
Herren-Gabardine eleg. Neuh. f. Anzüg. u. Mänt., hervorragend reinw. Qual. 140—150 cm br., unerr. bill. ab M. 12.00
Kammgarn blau, schwarz u. gestreift, vorzügliche, reinwoll. Fabrikate, beste Maßqualitäten, 140—150 cm breit ab M. 15.00
Kammgarn - Cheviot für Herrenanzüge, vorzügl. reinw. Ware, besond. preiswert . M. 9.00
Marengo für Cuts, Paletots und Kostüme, hervorragende reinwollene Qualität, 145 cm breit . . . . . M. 15.00
Hosenstreifen Strapazier- u. Kammgarnqualitäten, prima Ware, 150 cm breit . . . . . ab M. 10.00
Herren-Covercoat ausgezeichn., reinwollene Qualität, 145 und 160 cm breit . . . . ab M. 13.50
Herren-Alpaccа marine und schwarz, erstklass. Mohairware, 130 und 140 cm breit . . . . . ab 4.00
Homespune auch mit Streifen, grau und braun, bestbew., gerwirnte Ware, f. Sportanz. u. Schlüpfer, 150 cm br., M. 6.50
Stangenleinen best. süddeutsch. Fabrik, Bettbreite M. 2.00, Kissenbreite . . . . . M. 1.75
Damast erstklassige Hochglanzware. Das Beste v. Besten. Bettbreit. M. 8.50, Kissenbreite . . . . . M. 2.00
Inlett prima federdichte u. farbechte Köperbestbewährte Qual. Bettbreit. M. 4.00, Kissenbreite . . . . . M. 2.50
Dowlas u. Cretonne für Bettücher, vorzügl. Ware, 115—160 cm breit . . . . . ab M. 2.25

Crepe de Chine in 30 modernen Farben, prachtvolle, fließende Ware, 100 cm breit . . . . . ab M. 8.75
Crepe Georgette schwarz, beige, silbergrau, rosa, orange, reseda, f. eleg. Kleider, Ia Qualit. 100 cm br., M. 8.50
Crepe-Maroccain weiß und farbig, für elegante Straßen- und Abendkleider, Ia Qualität, Wolle und Seide 100 cm breit . . . . . ab M. 9.00
Reinseid. Maroccain schwarz für vornehm. Gesellschaftskleider erstklassige Qualität 100 cm breit . M. 12.50
Eolienne Wolle mit Seide, in 28 schönen Farben, erstklassige, seidenreiche Qualität, 110 cm breit . . . . . ab M. 7.00
Seidenrips schwarz, für elegante Mäntel und Kostüme, erstkl. Qualität, Wolle und Seide, 100 cm breit . . . . M. 12.50
Kaschmirseide schwarz, für vornehme Gesellschaftskleider, edle Ware, 100 cm breit . . . . . M. 8.50
Waschseide bestbewährte Qualität, 1.25 modern. Farben, f. Kleider, Blusen und Wäsche, 75 u. 85 cm br., ab M. 4.00
Seidentrikot in 20 hochmodernen Farben, erstklassige Qualität, 120 und 140 cm breit . . . . . ab M. 8.00
Rohseide sehr eleg. Ware f. Kleid., Blusen u. Oberhemden, 80 cm br., ab M. 4.75
Gestreifte Rohseide f. elegante Oberhemd. u. Blusen, hochprima Qualität . . . . . ab M. 6.00
Seidenfrotté in 15 mod. hell u. dunkl. Farb. f. Kleid., Blus. u. Morgenr., prachtv. seidenw. Ware, ca. 85 cm br. ab M. 3.25
Damassé halbs. u. reinseiden. Jacken- u. Mantelfutter, pa. haltb. Qual., 85 cm breit . . . . . ab M. 6.50
Futterseide silbergrau, mode und dunkelgrau, f. elegante Jackenfutter, Ia Qual., 85 cm breit . . . . . M. 6.00
Halbs. Serge weiß, grau, mode, changiert, 100 u. 130 cm br., ab M. 3.60

Vollfrotté moderne Karos und Streifen, pa. Qualität, 100 cm br., ab M. 3.50
Vollvoile prima Orig. Schweizer Ware, weiß u. farbig, 115 cm breit, M. 2.40
Bedruckte Vollvoile sehr ap. Must. u. Streif., erstkl. Schweizer Ware, 100—115 cm breit, ab M. 3.00
Opal pa. Orig. Schweizer Ware, weiß, f. Blus. u. elegante Wäsche, ca. 115 cm br., M. 2.40
Crepe-Voile jade, grün, grau, mode, flieder, rosa und orange, für Sommerkleider, ca. 100 cm br. . . M. 2.00
Crepp u. Creplin moderne Streifen und Karos auf weißem u. farbigem Grund, für reizende Sommerkleider, 75—100 cm breit . . . . . ab M. 2.25
Panama weiß, beige, flieder, reseda, hellblau, rosa für Sommerkleider, Blusen und Sportbemden, prima Qualität, 85 cm breit . . . . . ab M. 1.65
Foulardine neueste Muster für Kleider Schürzen und Besatz-Zwecke, 100 cm breit . . . . . ab M. 2.25
Jackettfutter Serge, Changeant, Damassé, sehr haltbar und praktisch, 140 cm breit . . . . . ab M. 2.70
Waschmusseline neueste, geschmackvolle Muster, prima Qualität, 80 cm breit . . . . . ab M. 1.00
Perkal u. Zephir haltbare, gute Qual. 80 cm breit, ab M. 1.00
Sportzephir f. Oberhemden und Blus. in verschiedenen Streifen Ia 70 cm breit . 0.90
Windjacken-Stoff imprägnierte, haltb. War., 65 cm br., ab M. 1.40
Satin in vielen Farben Ia Qualität 80 cm br. 1.50
Züchen Ia Lausitzer Ware, Bettbreite M. 1.90, Kissenbreite M. . . 1.15
Cadet u. Regatta für Kieler- u. prakt. Schulanzüge, prima Ware, 70 cm breit . . . . . ab M. 1.60

Angezahlte Waren werden bis 8 Wochen zurückgelegt.

M. Löwenthal & Co.

Marienstraße 24
I. Stock

4548

Geschäftszeit: ½9 Uhr bis 7 Uhr durchgehend. Jahrmarkt-Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Geldverkehr

Forderungen

ältere, unangeklagte, werden gekauft und beliehen, evtl. kostenfrei angeklagt. Angebote unter „E 212" an Ala. Haasenstein u. Vogler, Dresden. (6

200—800 G.-M.
bar. Geld geg. zeitgem. Bezahl. a. 1 Mon. od. länger gesucht. Sicherh. vorh. Angeb. erb. unt. „B P 1476" an die Exp. d. Bl.

2000 Mark
bef. für Geschäftsgr. gef. Gute Sicherh., 3% M. monatl. Gewinnanteil. Offert. unt. „er 9225" Fil. Marienstraße 28.

Selbstgeber
beleiht amtl. nat. Wertpapiere u. Brillanten. Anträge für Posten nicht unter 2000 G.-M. erbeten unt. „R 818" an Ala. Haasenstein u. Vogler, Dresden. (6

100 Mark
auf 6 Woch. bis gef. Hohe Zinsen. Sch.-Angebot. Off. „B J 1460" Exped. d. Bl.

6000 M.
auf Landhaus gesucht. Dollarhafte. Geber könnte allsdeckt seine Sommerferien hier verleb. od. zeitweise verpflegt werden. Gebirgsort, Sicherheit vorhanden. Off. u. „R H" postlag. Altona. 146094

300 Mark
von Selbstgeber auf ca. 2 Wochen, gef. evtl. Rückz. gef. Off. „B A 1391" Exped. d. Bl.

Suche ◆ Kapital ◆
in allen Beträgen v. 800 M. aufwärts auf 1. Feingoldhypothek, zu hoh. Zinsfuß, ev. Hauptpfandsicherh. **Alex. Neubauer,** Dr.-Ferdinandstr. 12

5000 Mark
als werthebl. Hypoth. a. schuldenfr. Grundstück i. Braunschweig, Friedensbrandk.-W. 60 000 M., lauf. g. zeitg. Zins, f. Privatzwecke ges. Off. unt. „K 2612" Fil. Pillnitzer Straße 49.

Sehr aussichtsreiche Aktien
einer erstklassig geleiteten Aktiengesellschaft mit gutem Geschäftsgang sowie mit einem erstklassigen Aufsichtsrat prominenter Persönlichkeiten aus d. Großindustrie werden durch einen langjährigen Börsenkaufmann hiermit als (6
solide, gute u. aussichtsvolle Kapitalsanlage
angeboten. pro Aktie 75 Goldmark plus 3 Proz. Börsensteuer, Evtl. werd. ein Umtausch in andere Wertpapiere ermöglicht. Ein günstiger Geschäftsabschluß steht bevor. Ein Schweizerunternehmen schließt soeben mit ½ Million Goldmark Reingewinn ab. Für die Bonität dieser Aktien wird volle Garantie übernommen. Anfragen u. „D 816" an Ala. Haasenstein u. Vogler, Dresden. (6

Wer leiht sofort
2 bis 300 Goldmark auf grdh. schuldenfr. Gartengrdst. 7 Tl. „e 2219" Fil. Marienstr. 28.

200—400 M.
sof. auf ¼—½ J. auf Landwirtschaft g. h. Zinsf. u. g. Sicherh. evtl. B. Angeb. unt. „A D 300" an die Fil. Nürnberg. 1[illegible]

5—20 000 G.-M.
auf schuldenfreies Grundstück (Wert: 70000 M.) gesucht. Angebote u. „B M 46085" Exped. d. Bl.

Beteiligungen

Teilhaber
Schnellentschloß. sucht Lebk. u. Kartoffel-Großhandel. Gef. Off. unt. „E J 1671" Exped. d. Bl.

Junger strebs. Mann
(22 J.), reden. f. m. 5-600 G.-M. Inf.-Ein. zur Heirat an f. Unt. B. Kaufm. erb. unt. „er 2221" Fil. Marienstraße 28.

Zur Vergrößer. m. alteingef., 1913 von mir in Dresd. gegr., schuldenfreien chemischen Fabrik suche ich richtig. Fachm. als tätigen
Teilhaber
m. 6000 G.-M. Einlage, für welche ich Goldsicherungshypothek an 1. Stelle gebe u. gewähre desgl. einen monatlichen
Gewinnanteil von 600 G.-M.
d. voraussichtl. aber höher wird. Risiko ausgeschlos. B. Anfrag. aber nur von Herren, die d. Geld tatsächl. flüssig hab., erb. u. „D O 7612" an Rudolf Mosse, Dresden. (7

Heiratsgesuche

Anst. Frl., 26 J., m. Vermögen, Kind angenehm, Off. „R T 1379" Exp. d. Bl.

Gebildete Dame,
55 J., mittl. Erscheinung, sucht freundlichen Verkehr m. edl. Herrn in sich. Stell. zw. Heirat. Off. u. „M M 1267" an die Exped. d. Bl.

Eheanbahnung
wünscht 481. Großkaufmann, Eisen, d. Frau B. Nell, Strehlener Str. 31, 1. nahe dem Hauptbahnhof. Tel. 43389.

Anst. Witwe
in den 60er J. m. Bekanntsch. zw. Heirat mit einem Herrn in sicherer Stell. Off. „ag 1469" Fil. Leipzigerstr. 1.

Herr, 23 J., w. d. Bet. e. evtl. kol. Mädchens, 19-24 J., zwecks spät. Heirat. Off. „H 717" Fil. Bordergstr. 21.

Detektiv Schipek
Merianstr. 6, 1.
Telefon: 11011
Heiratsauskünfte
Beobachtungen
25 Jahre im Beruf (4001
Alteren Firma

Gute dauernde Arb.
f. gr. Waisenmädch., evtl. Halbw., b. g. Leuten. Off. erb. u. „S 901" an d. Fil. Torgauer Str. 33.

Verschiedenes

Privatmittagstisch
Wer bereit, sich noch 8 Anmeld. Poperth 13.1.

Umstände halber
Privat-Auto
(4-Sitzer), tadell. im. Stande, m. Anwerf., sofort Chauff., microm. auf einige Wochen, evtl. lang., auch tageweise i. Stadt und ausw.), w. aus Bed. zur Verfügung. Angeb. unt. „Z M 1297" Exped. d. Bl.

Anzüge
Gummi-Mäntel, Hüte, Schlüpfer, Joppen, Hosen kauft man am vorteilhaftest. nur bei
Hausmann
Webergasse 16, 1.
Bequ. ohne Aufsch.! Auch auf Teilzahl.!

Erf. Dame, 40 J., gut. Fam., möchte in kurz. Zeit d. Haushalt führen. Off. „G 1469" Fil. Leipzigerstr. 1.

Wo l. ja. Fr. d. Strohhutnähen erlernen. Off. unt. „a 1465" Fil. Torgauer Str. 3.

Wo kann Kriegers. wjnvc. 30 J., als d. Kochen verl. erfern. Angeb. unt. „D S 1015" Exp. d. Bl.

Damen finden bisher. Aufnahme Hebamme Buchmann, Dresden-Kemnitz, Dresdner Straße Nr. 12.

Gastocher Gasplätten Lampen
(alte Beleuchtung solid u. preisw.)
Otto Greichen
Trompeterstr. 15
Zentraltheater-Pass.

Anschneiden! Aufheben!
Erstklass. Fahrräder, Nähmaschinen, Ersatzteile, Zubehör empf. billigst, sowie Reparaturen. (4
Kurt Wagner,
Terrassengasse 14, an der Frauenkirche.

Achtung!
Chaiselongueso, neu, v. 38 M. an, Sofas in Gobelin, v. 80 M. an, Auflegr. u. Stahlfedern billig. Waren können bei kleiner Anzahl gleich mitgenommen werd. Leichte Abzahlung. Nur Friedenstr. 18, am Zaubelteich. *

Großmann Kammerjäger
Kl. Brüdergasse 12, 1.
Tel. 31140.
Bill. Berechng. Zahlung später, nur bei Zufriedenheit. (4477)

Einkoch-Apparate Gläser (4010
und Ersatzteile
nur erprobte beste Systeme.
Otto Greichen
Trompeterstr. 15
Zentraltheater-Pass.

Brautleute! Möbel!
Fam.-Verhältn. halb. vermiete ich geg. monatl. Zahlg. mod. Speiser., Herren- u. Schlafzimmer, Küche, nur in gute Privatstände. Off. mit genauer Adr. „A G 660" Invalidendank Dresd.

Deutsche Honig-Zentrale, G. m. b. H., Milan i. A. liefert wieder (4488
gar. reinen Bienenhonig
in Gebinden von 10 Pfund als Postkolli, 1. Qualität, ¾ Preise von 12 Mark.

Zeltplan-Stoff
(imprägniert) sowie Joppen, Hosen und Mäntel, echt Continental-Gummi-M., Motorfahrer-Anzüge, Windjacken, Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge 15 empfiehlt herzlich und noch Mal billigst
Emil Hohlfeldt,
Ritterstraße 2 u. 4.

Laf. Küchen
m. Bür. Büfett und Linol.-Belag, nur 185 G.-M.,
Speisezimmer
Kiefern gerist. nur 280 G.-M., verkauft Möbelhaus
Friedrich Kindler
jetzt Scheffelstr. 15. Gegr. 1875.

Paul Hauber
Großbaumschulen,
Stadtgeschäft: 14 Webergasse 14
empfiehlt (6 Gemüse- u. Blumensamen, landwirtsch. Sämereien, Futter- u. Düngemittel, Gartengeräte, Werkzeuge, Pflanzen- u. Tierschutzmittel, Artikel f. Kleintierzucht, Fachliteratur.

Händler, Wiederverkäufer, Hausierer, reelle Leute
erhalten Textilwaren, Gottwelten, Wäsche, Jumper, Kinderjacken usw. zu günstigen Preisen u. Zahlungsbedingungen. (6
Textilhaus Besta
Dresden 16. Dürerplatz 4. Fernr. 32 555.

Die Frau sagt zu ihrem Mann: „Kuck gleich mal Walthers an! — Das Dagestiefel hab' ich satt! — Ich reise sonst sofort ins Bad!"
Kammerjägerei-Betrieb R. Walther Tel. 13884. Große Plauensche Str. 2. Prima Referenzen. Friedenspreise.

Zum Jahrmarkt
wirklich preiswerte Angebote
in Kleiderstoffen, Gardinen und Baumwollwaren
H. Zeimann
Webergasse 1, erste Etage Ecke Altmarkt
Sonntag ab ½1 Uhr geöffnet

Zum Jahrmarkt 3 Schlager

1. Rindbox-Kinderstiefel
schwarz, Nr. 27/30 M. **3.90**, Nr. 31/35 M. **4.60**

do. Burschenstiefel 36/39 . . . . . M. **5.75**

2. pa. Rindbox-Herren-Stiefel M. **6.90**

3. Damen-Halbschuhe mit Lackkappe . . . . . M. **4.95**

„Alzak" Schuhhandelsges. m. b. H., Dresden, Marienstraße 12
Nächste Filiale: **Pirna, Breite Straße 19.**

Wo kann der galvanische Schwachstrom zur Anwendung kommen?

Bei allen Erkrankungen des Nerven- und Muskelsystems, bei Lähmungen, Rückenmarksleiden, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Stoffwechsel- und Verdauungsstörungen, Herzleiden, ebenso bei Erkrankungen der Sinnesorgane, Magen- und Darmkrankheiten, Frauenleiden, Asthma, Körperschwäche und bei Erschöpfungszuständen. (Mo

Die Wirksamkeit des galvanischen Schwachstromes bei Leiden verschiedener Art ist von ersten Autoritäten anerkannt und allenorts begutachtet. Der

Wohlmuth-Apparat

ist der Erzeuger und Vermittler der schwachen, bis ins feinste dosierbaren elektrogalvanischen Ströme und besitzt den großen Vorzug, daß er von jedem Laien sofort in Benutzung genommen werden kann. Besuchen Sie uns, und Sie erhalten in jeder Weise kostenlos und unverbindlich Aufklärung.

G. Wohlmuth & Co. A.-G.
Dresden-A., Bürgerwiese Nr. 22
(Haus Dianabad) Fernruf 15218
(Man achte genau auf Firma und Hausnummer!)

Um jedermann die Anschaffung eines Apparates zu ermöglichen, kommen wir durch Teilzahlung entgegen.

Nur Frauenstr. 12, 1. Etage

Großer Preisabbau.
Auf Teilzahlung!
Herren-, Burschen-
Anzüge
neueste Farben und Fassons
Sommer-Mäntel
neueste Mode
Gummi-Mäntel
Damen- und Mädchen-
Mäntel
Die neuesten [45147
Kleider und Kostüme
Bett- und Leibwäsche, Gard. usw., Schuhwaren.
Große Zahlungs-Erleichterung.
M. Langer
Frauenstraße 12, nur 1. Et.
Kreditverkauf nach außerhalb
Jahrmarktsonntag von 11 Uhr an geöffnet
Angezahlte Waren können sofort mitgenommen werden

D-N-N-Sport

Die Sportwoche des Gaues Ostsachsen im DSBB.

brachte am Freitag folgende Ergebnisse: Handball der Damen (Vorrunde): Brandenburg gegen DSK. 1:0 (1:0). — Fußballentscheidung der Schulen: Friedrich-August-Seminar gegen Landesschule 0:1 (0:0). — Faustball: Landespolizei gegen SS. Südwest 76:75. — Wettkämpfe der Reichswehr: Fußball: II./J.R. 10 gegen III./L.R. 4 5:1 (0:1). Olympische Staffel: 1. 2. Kp. J.-R. 10 4:56,7; 2. 7. Batt. R.-R. 4 120 Meter zurück; 3. 10. Kp. J.-R. 10 ½ Meter zurück. Dreikampf (100-Meter-Lauf, Kugelstoßen, Weitsprung): 1. Uffz. Jenisch (10. Kp. J.-R. 10.) 100 Punkte; 2. Gefr. Günther (9. Kp. J.-R. 10) 100 Punkte; 3. Uffz. Rödger (2. Batt. R.-R. 4) 89 Punkte. — 2. M.-G.-Schützenlauf: U.-Feldwebel Schumann, Gefr. Hartmann, O.-Schütze Phillipp, Schütze Käser, Schütze Fiedler (9. Kp. J.-R. 10) 47,2 Sekunden.

•

Das Jugendsportfest des Gaues Ostsachsen im DSBB., das am Sonnabend und Sonntag zum Austrag kommt, erfreut sich einer noch nie dagewesenen Beteiligung. Es haben insgesamt 450 Teilnehmer in einer großen Anzahl Einzelkonkurrenzen und Staffelläufen ihre Meldung abgegeben. Da auch schon die Jugendlichen im Gau Ostsachsen gut durchgebildet sind und in manchen Kämpfen bereits Erfahrung gesammelt haben, ist mit spannenden Wettbewerben zu rechnen. Die Jüngeren (Jahrgang 1920 und später) treten am Sonnabend um 5 Uhr, die Jahrgänge 1908 bis 1909 am Sonntag vorm. um 9 Uhr auf dem Sportplatze im Ostragehege an.

Ballsport.

Faustball in der Spielgruppe Elbtal

Vor einer stattlichen Anzahl Zuschauer fand das Entscheidungsspiel um die Gruppenmeisterschaft im Faustball der Turnerinnen auf dem Spielplatz des TV. Plauen, an der oberen Bernhardstraße, statt. Zu Anfang zeigten beide Mannschaften ein etwas unsicheres Spiel. Cotta fand sich schneller zusammen und ging mit einigen Punkten in Führung, die sie auch bis zur Halbzeit behielten. 20:24. Die zweite Halbzeit spielte Plauen recht aufgeregt und manche Spielerinnen auch ohne den nötigen Eifer, so daß Cotta die errungenen Punkte jederzeit behaupten konnte. Schöne Leistungen wurden mitunter von beiden Mannschaften gezeigt. Cotta verdient ein Gesamtlob, bei Plauen waren die Vorderspielerin und die rechte Hinterspielerin die Stütze der Mannschaft, vollständig versagte die linke Vorderseite. Endergebnis 54:47 für Cotta.

•

Fußballspiele am Sonnabend. Heute abend um 6 Uhr treffen sich in Naußlitz Spielvereinigung und Sportgesellschaft 1898. Nach dem Kampf beginnt das Sommerfest der Spielvereinigung auf eigenem Platze. — Um ½7 Uhr stehen in Radebeul Dresdensia und Radebeuler Ballspielklub aufeinander. Der Platz ist bequem mit der Staatsbahn bis Haltepunkt Weinraude oder mit der Straßenbahn bis Weißes Roß zu erreichen. — Im Ostragehege treffen sich um 7 Uhr 09 I und Köbschenbroda 1.

Brandenburg in und Rasensport 1 stehen sich am Montag um ½7 Uhr an der Trachenberger Straße gegenüber. Rasensport, eine der unglücklichsten Mannschaften der 1b-Klasse mußte, mit einem Punkt hinter Dresdensia, dieses Jahr wieder die Meisterschaft abgeben, hat sich aber trotzdem nie entmutigen lassen, was wohl am besten die zuletzt erzielten Resultate gegen BSC. (3:1 und gegen DSK. 0:1 bewiesen.

Faustball. MTV. 1879 I und 2 gegen Frischauf Trachau am Sonntag vorm. auf der Jungen Heide am Wilden Mann. — Spielergebnis: MTV. 1879 Jgd. gegen TV. Eiche 2. Jgd. 66:63.

Die 1. Juniorenmannschaft des SV. Südwest steht am Sonntag vorm. ½11 Uhr auf dem Platze an der oberen Bernhardstraße der 1. Juniorenmannschaft des Striesener SC. im Diplomspiel gegenüber. Die Südwestler, die in letzter Zeit sehr gute Ergebnisse erzielten, werden alles daransetzen, um ihre einzige, vor vier Wochen erlittene 4:3-Niederlage wieder wettzumachen, zumal sie in stärkster Aufstellung antreten.

Radsport.

Bezirk Dresden im Bund Deutscher Radfahrer

Aus dem Sonntagsprogramm des Bezirks Dresden im Bund Deutscher Radfahrer sind in erster Linie einige Bezirksrennen zu erwähnen. Der RV. Wanderlust 1888 hat ein 50-Km.-Jugendmannschaftsfahren mit Vorgabe ausgeschrieben, das zwölf Mannschaften an den Start bringen wird. Die Abfahrt erfolgt um 6 Uhr vom Künstlerhaus, und zwar in Richtung Radeburg. Damit ist die Möglichkeit gegeben, den Deutschen Motorradfahrer-Verband bei seinem Rennen im Moritzburger Wald zu unterstützen; außerdem dürfte auch den Rennfahrern diese Strecke bedeutend lieber sein als die urtypisch gewählte nach Meißnitzberg. An der Streckenbesetzung für das Motorradrennen beteiligt sich auch der RK. Excelsior.

Als weiteres Rennen findet nachmittags das am vorigen Sonntag wegen des Regens ausgefallene 70-Km.-Hauptfahren des RV. Süd-West statt. Mit ihm ist eine Nachmittagsfahrt nach dem Seifersdorfer Tal verbunden, an der um 1 Uhr am Vereinslokal, um ½2 Uhr am Albertheater die Abfahrt erfolgt. Auch der RV. Wodan 1921 plant die Austragung eines Vereinsrennens. Die übrigen Vereine liegen meistens dem Wandersport ob. Der RV. Wanderfalke fährt früh 6 Uhr ab Berliner Bahnhof eine Wiesenfahrt über Pappenbruch, Radeberg, Arnsdorf, Seeligstadt, Schmiedefeld nach Stolpen. Nach einer Schloßbesichtigung geht von dort am Nachmittag die Heimfahrt über Weißig vor sich. Der RV. Rendor 1897 hat als erst einer Vormittagsausfahrt die Pochmühle gewählt. Die Abfahrt erfolgt um 6 Uhr vom Sachsenplatz, Gleichfalls um 6 Uhr trifft sich am Palmengarten der RV. Turner 1886 zu einer Vormittagstour, die über Dippoldiswalde und den Auer nach der Buschmühle gehen soll. Den wenigsten Schlaf scheinen aber die Mitglieder des RV. Wettin 1893 zu brauchen. Sie treffen sich schon um 4 Uhr auf dem Albertplatz zu einer Tagesfahrt nach Elsterwerda. Zu allen Ausflügen sind Gäste willkommen.

•

Bergmeisterschaft der Ortsgruppe Dresden der DMU.

Am Sonntag fährt die Ortsgruppe Dresden der Deutschen Radfahrer-Union zum zweiten Male ihre Rennfahrer zum Kampf um den Sieg in der Bergmeisterschaft antreten. Die diesjährige Austragung findet nicht, wie im Vorjahre, in der Sächsischen Schweiz, sondern auf der von Edle Krone nach Höckendorf führenden Staatsstraße statt. Die Strecke ist rund 2½ Km. lang und stellt infolge ihrer starken Steigung erhebliche Anforderungen an die Fahrer. Der vorjährige Sieger und Verteidiger des Meisterschaftstitels, Hans Jänke, wird sich tüchtig anstrengen müssen, um seine Gegner, von denen Neumann, Boniez, Hainke und Siegel die größten Aussichten haben, ihm den Titel streitig zu machen, vom Leibe zu halten. Auch der einarmige Sieß wird, auf jede Vorgabe verzichtend, versuchen, einen guten Platz herauszufahren. Nach Beendigung des Rennens wird eine Wanderfahrt durch den Grillenburger Wald nach dem Landsberg führen. Treffpunkt an dieser Veranstaltung 8½ Uhr an der Wienermühle. Gäste willkommen.

•

Helden-Erinnerungsrennen des RK. Wanderfahrer 1896. Für Sonntag schreibt der Verein die dritte Wiederholung seines Helden-Erinnerungsrennens aus. Die Fahrt ist auf rund 90 Km. gekürzt und zählt gleichzeitig als Endlauf für die Vereinsmeisterschaft, die in drei Läufen auszufahren ist und nach Punkten gewertet wird. Mit 20 Punkten steht zur Zeit Otto Schnelle an der Spitze vor seinem Bruder Paul, der 18,2 Punkte auf sich vereinen konnte. Treffpunkt der Teilnehmer früh ½5 Uhr am Albertplatz, während die Damenfahrer mit den Damen sich um 7 Uhr dort stellen. Die Preise sind im Fahrradhaus Paul Elsner, Dresden-N., Kamenzer Straße 43, ausgestellt.

Der RV. Panther (SRB.) fährt am Sonntag sein Robert-Heinze-Gedenk-Erinnerungsfahren über 90 Km. auf der Strecke Moritzburg (Start), Herrnhöfe, Radeburg, Buschhaus, Auer, Dippoldiswalde, Reichenberg, Heidehäuschen (Ziel) aus. Start früh 6 Uhr. Abfahrt früh 5 Uhr Friedensstraße. Anschließend findet ein Picknick im Walde an den Volkersdorfer Teichen statt. Abfahrt hierzu 7 Uhr Friedensstraße. Fußgänger fahren mit Linie 12 bis St.-Pauli-Friedhof, von da gemeinsamer Marsch nach dem Picknickplatz. Am Mittwoch Versammlung in der Reichskrone.

Der RV. Trachau u. Umg. (SRB.) veranstaltet am Sonntag, wie alljährlich, eine Ausfahrt mit Rennen nach Geising. Die Wanderfahrer treffen sich früh um 4 Uhr am Vereinsheim, Augustbindung ab Trachau 4.40 Uhr, ab Hauptbahnhof 5.20 Uhr und ab Heidenau 6.10 Uhr. Die Rennfahrer bestreiten ein Rennen Heidenau—Geising, beteiligt Meixner-Seifert-Gerarennen. Rennnachschluß hierzu heute Freitag in der Geschäftsstelle.

RK. Adler (SRB.). Bei dem am Sonntag vom DMK. veranstalteten großen Motorradrennen im Moritzburger Walde hat der Klub die Streckenbesperrung übernommen. Abfahrt nach Moritzburg früh 5 Uhr vom Albertplatz. Anfahrt nach Großenhain—Riesa fällt dadurch aus.

Turnen

Dresdner Gauturnfest

Die Werbewoche des Dresdner Turngaues findet ihren Höhepunkt diesen Sonntag in den volkstümlichen Wettkämpfen auf der Jugen-Kampfbahn an der Lennestraße. Um die Werbewirkung dieser arbeitsig angelegten Veranstaltung zu vertiefen, marschieren die Turnvereine des Dresdner Turngaues in vier Zügen, erst einmal geschlossen, nach der Stübelallee und dort nach der Kampfbahn, dem Orte der Wettkämpfe.

Der erste Zug aus dem Westen hellt in der Ehrlichstraße (Schulturnhalle) und zieht sich um 1 Uhr über den Freiberger Platz, die Annenstraße und über die Johann-Georgen-Allee nach der Lennestraße in Bewegung. Der Nordzug versammelt sich Mauritzstraße 40, in der Turnhalle, und marschiert ½1 Uhr über den Albertplatz durch die Grunaer Straße nach dem Ziele. Die Teilnehmer am Südzug marschieren um 1 Uhr vom Bismarckplatz durch die Pirnischestraße, Johann-Georgen-Allee nach der Lennestraße. Die Turner, die am Ostzug teilnehmen, treffen sich auf dem Turnplatz an der Pohlandstraße und marschieren über die Borsbergstraße nach dem Fürstenplatz zum Jägerplatz und über die Stephanien- und Canalettostraße zum Ziel. Um ½2 Uhr marschieren dann alle vier Züge gemeinsam von der Stübelallee nach der Kampfbahn.

Die Wettkämpfe auf der Rasen-Kampfbahn verdienen sehr interessant zu werden, da sich nur die Besten in den einzelnen Wettbewerben treffen, während die weniger Guten schon in den Vorkämpfen ausgeschieden sind.

Die einzelnen Vorführungen rollen sich nach folgender Ordnung ab:

1.45 Entscheidung im Speerwerfen. (Die Entscheidungskämpfe und Staffeln sind Meisterschaftskämpfe in der Gauruppe.)
2 Einmarsch des Festzuges in die Kampfbahn.
2.15 Begrüßung durch den 1. Gauvorsitzer, Bruno Mewler.
2.30 Vorführung der Volksturner und -turnerinnen.
2.45 Endkämpfe im Fechten und Ringen. Entscheidung im 100-Mtr.-Lauf für Turner und Turnerinnen, 1500-Mtr.-Lauf und Schlagballwerfen.
3.15 Allgemeine Freiübungen der Turner und Jugendturner.
3.40 Entscheidung im 200-Mtr.-Lauf und 4mal-1000-Mtr.-Staffel.
3.45 Frei- und Hüpfübungen der Turnerinnen.
4.15 Fortsetzung der Fechte- und Ringkämpfe. Mannschaftswerfen für Turner. 4mal-100-Mtr.-Staffel.
4.40 bis 5.15 Vereinsriegenturnen: a) der Turner, b) der Turnerinnen und Jugend.
5.15 Olympische Staffel.
5.30 Stabübungen der älteren Turner.
5.45 Mannschafts-Faustballwerfen für Turnerinnen.
6 Schwedenstaffel. Musterriegenturnen am Pferd.
6.30 Musterschule des Dresdner Turngaues.
7 Vereinsabzeichen beim Spiel.
7.30 Siegerverkündung.

•

Die Fechterschaft des Allgemeinen Turnvereins veranstaltet am 4. Juli unter freundlicher Mitwirkung von v. Chiaccheriero und Gäumern der Vereinigung ein internes Turnier. Die Kämpfe beginnen pünktlich um 6 Uhr und werden in der Fechthalle des Allgemeinen Turnvereins, Pirnaerstraße, ausgetragen. Freunde der Fechtkunst sind willkommen.

Vereinsnachrichten.

SV. Brandenburg. Die Mitgliederversammlung findet heute Sonnabend abends ½8 Uhr im Sportclubkasino, Pirchen, statt. Am 12. Juli Jahreshauptversammlung.

Sächsischer Vorsteherverband. Die Vorstehersitzung ist erst am Dienstag den 8. Juli abends 8 Uhr im Oberm. Carusstraße, nicht am 1. Juli.

Schiedsrichteraustausch im Gau Ostsachsen. Die nächste theoretische Schiedsrichterprüfung findet am Mittwoch den 2. Juli abends 7 Uhr im Schwabts Gasthaus, Kleine Planensche Straße, statt. Sämtliche Vereine des Gaues Ostsachsen werden gebeten, ihre Meldungen rechtzeitig an die Geschäftsstelle: A. Grothe, Stephanienstraße 28, einzureichen.

Fußball-Städtespiel Dresden gegen Leipzig

um den Ehrenwanderpreis der Dresdner Neuesten Nachrichten

Der Fußballsport hat in Mitteldeutschland in den letzten Jahren eine ungeheure Entwicklung in die Breite genommen. Die Qualitätsentwicklung hielt damit nicht gleichen Schritt, wenn auch zweifellos Vervollkommnung beobachtet werden kann. Erstrebenswert wird es aber zweifellos sein, die Dresdner oder Leipziger Fußballer im internationalen Sportkonzert dieselbe Rolle spielen zu sehen wie die Nürnberger oder Fürther. Als ein wichtiges Mittel zu diesem Ziele bildete sich nach und nach, besonders in den letzten beiden Jahren, eine

lebhafte Konkurrenz um die Vorherrschaft im mitteldeutschen Fußballsport zwischen Dresden und Leipzig

heraus. Nur widerwillig mußten im Jahre 1923 die Pleißestädter eine gewisse Ueberlegenheit Dresdens anerkennen, da der Sportverein Guts Muts den mitteldeutschen Meistertitel nach hier brachte und mehrere Städtespiele zwischen den beiden Zentralen zu unsern Gunsten endeten. In der Saison 1923/24 war es leider dem Meister des Gaues Ostsachsen, Sportverein Brandenburg, nicht vergönnt, bis zum Schlußspiel durchzudringen, so daß diesmal die Spielvereinigung Leipzig das bessere Ende für sich behielt und scheinbar ein gewisser Ausgleich im Stärkeverhältnis zwischen Dresden und Leipzig wieder eingetreten ist. Vor 14 Tagen trafen sich bekanntlich abermals die beiden Stadtmannschaften in Leipzig, wobei unsere Repräsentanten bereits mit 1:0 die Führung an sich brachten, aber leider dann einer Fehlentscheidung des Schiedsrichters in Verbindung mit einem scharfen Spurt der Leipziger zum Opfer fielen und mit einem unentschiedenen Ergebnis von 2:2 zufrieden sein mußten. Von der Leipziger Tages- und Fachpresse wurde trotzdem neidlos anerkannt, daß die bessere Gesamtleistung von unserer Mannschaft geboten wurde.

Am Sonntag findet nun im Rahmen der Dresdner Werbesportwoche eine neuerliche Begegnung der beiderseitigen Städtemannschaften

nachmittags 4 Uhr auf dem DSC.-Platze im Ostragehege

statt. Um diesen und den weiteren Wettkämpfen gleicher Art zwischen Dresden und Leipzig noch einen besonderen Reiz zu verleihen, haben die Dresdner Neuesten Nachrichten einen Ehrenwanderpreis gestiftet, der dreimal hintereinander oder fünfmal im ganzen gewonnen werden muß, bevor er in endgültigem Besitz übergeht. Außerdem erhalten Spieler und Schiedsrichter künstlerische Plaketten.

Wie ernsthaft auch diesmal die Leipziger die Angelegenheit nehmen, beweist die bereits bekanntgegebene Aufstellung, die, ebenso wie die der Dresdner, das Beste darstellt, was nach Ansicht der wohnehenden Fachleute aufzutreiben ist. Es spielen

für Leipzig: Richter (Eintracht)
Höhne (Fortuna) Feustel (Fortuna)
Böer (Eintracht) Strehl (Fortuna) Wattke (Fortuna)
Wede (Fortuna) Kunhske (Eintracht) Goldih (Fortuna) Hermsdorf (Fortuna) Gröbner (Wacker)
Schrempel (DSC.) Oschob (DSC.) Gehlich (Brbdg.) Reihmann (BSC.) Lesp (BSC.)
Schmiedel (BSC.) Koch (Brbdg.) Köhler (DSC.)
Kühnel (Brbdg.) Glozin (Brbdg.)

für Dresden: Gebürkiewicz (DSC.)

Die Dresdner Repräsentanten werden sich hoffentlich nicht einbilden, daß ihre zweifellos und mehrfach bewiesene Ueberlegenheit in bedeutend ist, daß sie auf heimischem Boden keinerlei Gefahr laufen, den Sieg an die Gäste abgeben zu müssen. Die Leipziger schlugen sich unbedingt mit der größten Hingabe; denn ihre einheimische Presse wird ihren Eifrigen auf das äußerste anfeuern, so daß es für Dresden leicht eine unangenehme Ueberraschung geben kann, wenn sich nicht jeder Spieler unter Aufbietung alles Könnens und aller Kraft schlägt; denn eine höhere spielerische Qualität kann nur durch dauerhafte, gleichmäßige Leistungen bewiesen werden. Es war für den Dresdner Städtespielausschuß ein gewagtes Experiment sein, einen so jugendlichen Spieler wie Glozin von Brandenburg auf einen der verantwortungsvollen Verteidigerposten zu stellen. In seiner Mannschaft hat derselbe zwar trotz seines verhältnismäßig geringen Körpergewichts und der noch nicht vollkommen entwickelten Statur bewunderungswürdige Leistungen vollbracht, für sein Alter ungewöhnliches taktisches Verständnis bewiesen und Reife der Ballbehandlung und Ballabnahme gezeigt, wie man sie sonst nur bei älteren, erfahrenen Spielern findet. Jetzt steht Glozin nun zum ersten Male in einer Repräsentativmannschaft, und da würde es für Fachleute durchaus keine besondere Ueberraschung bedeuten, wenn er vollkommen versagte. Das Ungewohnte der Umgebung und der Aufgabe, dazu die voraussichtlich große Menge der Zuschauer hat schon oft bei solchen Novizen ein während der ganzen Saison nie dagewesenes Lampenfieber erzeugt, das ein Aufleben unüberwindlichen Sportfieber erzeugt, das ein Aufleben laufen zu sonst gezeigter Höchstform verhindert und gerade bei einem Verteidiger für die betreffende Mannschaft sehr verhängnisvoll werden kann. Nun, hoffen wir das Beste.

Um dem Wettkampf eine möglichst große Werbewirkung zu verschaffen, hat sich der Gauvorstand entschlossen, volkstümliche Eintrittspreise festzusetzen und Kindern nach Berliner Muster den Einlaß frei zu gewähren. Das hätte schon viel eher gemacht werden sollen, denn nur auf diese Weise ist es unter den heutigen schweren Zeiten möglich, alle Bevölkerungskreise zu erfassen und den Beweis zu führen, daß im DSBB. einerseits Höchstleistungen und andererseits gute körperliche Allgemeinbildung der Jugend angestrebt werden. Möchten wir der Veranstaltung schönes Wetter, einen Rekordbesuch, ein spannendes, technisch reifes Spiel und zu guter Letzt auch noch, wenn irgend möglich, einen ehrenvollen Erfolg für die Dresdner . . .

• • •

Brandenburg gegen Guts Muts 1:1 (0:0)

Gestern abend lieferten sich auf dem Sportplatz an der Pfotenhauerstraße die alte und der neue Gaumeister ein letztes „Freundschaftsgefechten" vor Beginn der Saison, das allerdings recht unfreundlich-hart durchgeführt wurde. Es hatten sich fast 3000 Zuschauer eingefunden, zu nicht geringem Teile angelockt durch die Ankündigung des Spanischen Tronzenmeisters Maren. In der ersten Halbzeit verlief das Spiel ziemlich lahm. Brandenburg hatte etwas mehr vom Ball. Nach der Pause tauschten die Mickenes Kretschmer mit Koch aus, der vor der Pause fehlte. Das schien aber gerade die Gutsmuts zu reizen. Sie drehten jetzt auf und waren bis zum Schluß mit geringen Unterbrechungen die bessere Mannschaft. Eine schöne kurze Vorlage von Lybke verwandelte Reiche mann mit Bombenschuß. Doch glich Brandenburg durch einen Hernschuß aufs leere Tor aus. Die energischen Anfeuerungen der Vilsen, weiterer Treffer herauszuholen, scheiterten an der blendenden Abwehrleistung Kühnels im Tor, der die unglaublichsten Sachen hielt. Der heimische zwei Meter große Keppler hielt ausgezeichnet. An dem einen Treffer war er schuldlos.

•

Weitere Fußballspiele

Dresdensia 1. Jun. gegen Südwest 1. Jun. (2:0) Bernhardstraße; Dresdensia 2. Jun. gegen Guts Muts Meißen 1. Jun. (4) in Meißen; Dresdensia 1. Jgd. gegen 06 1. Jgd. (0:1) in Tolkewitz; 09 1. Jgd. gegen Eintracht 1. Jgd. (9) Ostragehege.

Pferdesport.

Das Deutsche Derby

Die viel erörterte Frage nach dem Deutschen-Derby-Sieger 1924 wird am Sonntag in Hamburg-Horn endlich ihre Lösung finden. Die Meinungen schwanken im allgemeinen zwischen Montalcone, Hornbort und Annarella. Der Ausgang des Rennens wird es zeigen, welcher Dreijährige sich mit dem „Blauen Band" des 56. Deutschen Derbys schmücken kann. Es bleibt nur zu wünschen, daß das beste Pferd gewinnt. Neben dem Derby ist das Renard-Rennen über 2400 Meter von Interesse, das so gute ältere Pferde wie Hampelmann, Natung, Stallklub, Hausfreund, Tara Hill, Perikles, Mantlud, Rodorn und Neuelm am Ablauf sehen könnte. Gegen die großen Ereignisse in der Hansastadt verblassen alle übrigen pferdesportlichen Veranstaltungen. Es sei daher nur festgestellt, daß Leipzig, Hoppegarten, München-Riem und Danzig mit Galopprennen aufwarten.

Unsere Voraussagen

Sonntag den 29. Juni

Hamburg-Horn

1. R.: Anfang — Zans Atout; 2. R.: Hampelmann—Stallklub; 3. R.: Meergeist—Irmisch; 4. R. (Deutsches Derby): Hornbort — Montalcone — Capriol; 5. R.: Fürst Emmo—Chelreid; 6. R.: Stall Sklaret—Tara Hill; 7. R.: Damenweg—Arakinda.

•

Leipzig

1. R.: Denkstein—Taugenichts; 2. R.: Puppenlee—Rominal; 3. R.: Manetho—Wurwillig; 4. R.: Tric Trac—Valerina; 5. R.: Endgenug—Habakuk; 6. R.: Tippel—Wetterscheide; 7. R.: Rodonda—Prinz Karneval.

Horst-Emscher

1. R.: Salzig — Mohawk; 2. R.: Leibs — Arion; 3. R.: Morgengabe — Bundesbrüder; 4. R.: Edibert — Tassenburg; 5. R.: Regofol — Peter; 6. R.: Jobbe — Rumpke II; 7. R.: Jugendliebe—Drauflnger.

München-Riem

1. R.: Stall Gerteis—Zapitta; 2. R.: Goldelfe—Libussa; 3. R.: Marotte — Pirpin; 4. R.: Strumen — Tätsch; 5. R.: Meisterin—Alarich; 6. R.: Taurus—Maurice; 7. R.: Herzenwecker—Favorita.

•

Landespferdeschau

Bei der diesjährigen Reichsverbands- Stuten- und Landespferdeschau werden außer den alljährlich abgehaltenen Reit- und Fahrturnieren zwei Veranstaltungen das Interesse selbst weiterer Kreise mit Recht für sich in Anspruch nehmen.

Die Chyrenzische Strutbuchgesellschaft für Warmblut trockener Abstammung hat die Mühen und Kosten des Transportes nicht gescheut, um anläßlich der diesjährigen Ausstellung des Landesverbandes der Pferdezüchter in Riesa eine ausgewählte Sammlung ihres weltbekannten leistungsfähigen Trakehner Pferdes zur Schau zu stellen. Die Pferde werden unter dem Reiter und im Wagen am 28., 29. und 30. Juni vorgeführt. Am 30. Juni nachmittags findet die Versteigerung dieser Pferde auf dem Ausstellungsplatze statt. Interessenten werden auf diese günstige Gelegenheit zum Erwerb hervorragenden Gebrauchs- und Turniermaterials hingewiesen.

Auch jetzt die Landes-Fahr- und Reitschule Leisnig der der Landespferdeschau wieder auf den Plan. Die Kursisten erhalten in jährlicher Ausbildungszeit Belehrung und Anweisung über Stallpflege, Pferdepflege, Reiten, Fahren und Geschirrkunde. Bei den Vorführungen gelegentlich der Landespferdeschau wird die Prüfung der Teilnehmer an dem Unterrichte abgehalten, wodurch die Besucher sich von der Wirkung des Unterrichts überzeugen können. Ganz besonderer Wert wird auf die Leistungsprüfungen gelegt werden. Zum ersten Male gelangen die Gymkhanaspiele, als Sattelrennen, Puppenrennen und Nadelrennen, zur Vorführung. Die Fahr- und Reitschule Leisnig ist in der Lage, aus ihrem vorzüglichen Pferdebestand wertvolle Zucht-, Reit- und Wagenpferde abzugeben, wobei den verschiedenen Wünschen Rechnung getragen werden kann.

•

Pferderennen in Hamburg-Horn. 27. Juni. 1. R.: 1. Spaniolo (O. Schmidt); 2. Fürst Emmo; 3. Warnowbte. Tot. 22:20. Pl. 12, 13, 20:10. Ferner Carla, Jogo, Gio, Namen (Blieb stehen, Einlauf zurück). — 2. R.: 1. Meerweib (R. Gorbmann); 2. Sternschnuppe; 3. Königsleutnant. Tot. 128:10. Pl. 46, 20, 38:10. Ferner Cassiopeia, Irmisch, Johnenoch, Jungfernrede, Tara Hill, Salvator, Punsh, Steinheim. — 3. R.: 1. Ichiba (Torke); 2. Van Robert; 3. Bakur. Tot. 10:10. Pl. 21, 18:10. Ferner Aufiß. — 4. R.: 1. Geiser (O. Sindnagel); 2. Balance; 3. Pelz. Tot. 17:10. Pl. 14, 19, 18:10. Ferner Fellenriede, Weltrib, General, Grazie. — 5. R.: 1. Corona (J. Heidt); †2. Petunie; †2. Rosalma. Tot. 27:10. Pl. 10, 17, 35:10. Ferner Traumdeuter, Mainberg, Wharnstrl, Carl Heinz, Leander, Ajax, Humboldt, Weltenstein, Metzs, Eiel, Rüstung. — 6. R.: 1. A Dalf (O. Brosa); 2. Töberich; 3. Trafan. Tot. 18:10. Pl. 11, 12, 17:10. Ferner Fischerkönig, Salas u. Gomez, Miette, Becherklang. — 7. R.: 1. Der Zugenannte (Dr. v. Herder); 2. Finnland; 3. Fontaine. Tot. 28:10. Pl. 10, 13:10. Ferner Herzog, Bennepar.

Athletik.

Die Boxkämpfe im Zirkus

beginnen am Montag pünktlich ½9 Uhr abends. Der Deutsche Meister Naujoks, der dem Dresdner Richter gegenüber tritt, wird von dem Deutschen Ex-Federgewichtsmeister Fritz Roland sekundiert werden. Das Ringrichteramt wird von Richard Hermann versehen. Die ärztliche Ueberwachung haben Dr. med. David und Dr. med. Sperber übernommen. Der allgemeinen Geldknappheit entsprechend sind die Eintrittspreise auf die Hälfte herabgesetzt. So kostet Balkon 1 M., 2. Platz 1.75 M., 1. Platz 2.75 M. usw.

Wassersport.

Der Dresdner Schwimmverein beim Gaufest in Radebeul

Am Sonnabend und Sonntag werden die dem Gau angeschlossenen Vereine ihre Kräfte in Radebeul messen. Ausgeschrieben sind neben zwölf Wettkämpfen, die den Vereinen ohne Rücksichtnahme in Winterschwimmhallen vorbehalten sind, insgesamt 27 verschiedene Wettkämpfe. In allen diesen Konkurrenzen stellen die großen Dresdner Vereine die Hauptzahl der Streiter, und gerade bei diesem Fest wird sich zeigen, wer über die größere und bessere Zahl guter Schwimmer verfügt. Der Sonnabend und Sonntagvormittag bleiben fast ausschließlich der Jugend vorbehalten. Soweit die einzelnen Wettstreite für das weibliche Geschlecht ausgeschrieben sind, gilt Poseidon als ernsthafter Mitbewerber. Tagesen werden die Jungmännerkämpfe, mit Ausnahme der Brust- und Rückenlage, der voraussichtlichen Jungmannschaft des Dresdner SK. nicht zu nehmen sein.

Der Nachmittag bringt selbstverständlich die interessanteren Kämpfe. Er ist den Senioren vorbehalten, und da in allen diesen Kämpfen jeder Verein nur zwei Teilnehmer melden dürfte, so besonnen sich hier die Lieben. Gleich der erste Kampf, die Senior-Lagenstaffel über 4mal 100 Meter, wird sich zu einem schweren Ringen zwischen DSV., Neptun und Poseidon gestalten. Nur diese drei Ortsgegner sind gemeldet, und da ein Sieg in diesem Rennen der begehrenswerteste ist, wird jeder der beteiligten Vereine seine besten Kräfte an den Start bringen. DSV., mit der Mannschaft Göttsch, Heiden, Schäfer und Sprößlin, dürfte das Rennen gewinnen. An diesem Resultat sollten auch die beim Poseidon vorzüglich eingesetzten bewährten Streiter Bahls und Riegenhahn 1 nichts ändern können. Das folgende Senior-Brustschwimmen vereinigt die besten Dresdner. Hier trifft Göttsch vom DSV., der sich als ein achtbarer Brustschwimmer entwickelt hat, erstmalig mit Riegenhahn 1 zusammen, denen sich Brunne vom Neptun und Bergant (Poseidon) zugesellen. Riegenhahn sollte, als der Kraulschwimmer, dieses Rennen zu seinen Gunsten entscheiden. Im Senior-Seite- und im Freistilschwimmen über je 100 Meter ist der Dresdner SV. durch Heiden und im letzten Schwimmen durch Sprößlin und Trifscher vertreten. Heiden sollte in Bahls seinen Bezwinger finden, während der zähe und über reiche Energie verfügende Sprößlin das Freistilschwimmen knapp zu seinen Gunsten entscheiden sollte.

Im folgenden Tonkopfspringen und Springen ausgeschieden, die an die Vielseitigkeit und das Können der Teilnehmer recht achtbare Anforderungen stellen. Wenn nicht besondere unvorhergesehene Fälle eintreten, ist Baumann der Sieg in dieser Konkurrenz nicht zu nehmen.

Kraftfahrsport.

Motorradrennen im Moritzburger Walde

Der Dresdner Motorradklub 1914 hält, wie bekannt, am Sonntag im Moritzburger Walde sein erstes großes Motorradrennen ab, an dem gegen 80 Fahrer teilnehmen, unter denen sich viele bekannte und erfolgreiche Rennfahrer befinden. Die Rennstrecke führt vom Moritzburger Schloß über Vorstadt, Radeburg, Mühlbenke, Steinbach, Weinböhla zurück nach Moritzburg. Sie ist 27 Km. lang und muß von jeder der sechs Klassen zwei- bis dreimal durchfahren werden. Das erste Rennen beginnt morgens um ½8 Uhr, und mit dem Ende des Wettbewerbs ist gegen mittag zu rechnen. Die Rennstrecke stellt sehr große Anforderungen an die Fahrer, da sie neben einer langen, geraden Straße, die zwischen Radeburg und Steinbach liegt, viele Krümmungen und Kurven aufweist.

Um dem Publikum neben der Eisenbahn Gelegenheit zum Besuch des Rennens zu geben, hält die Staatliche Kraftwagenverwaltung an drei Stellen von früh 6 Uhr ab Wagen bereit: am Wiener Platz (Kaiserkaffee), am Altmarkt und am Albertplatz (siehe Reklameteil der vorliegenden Nummer). Die Wagen sind durch Plakate kenntlich gemacht. Der Fahrpreis beträgt pro Person 2 M. Am Abend des Rennens zum 6 Uhr findet eine Korsofahrt nach Dresden zum Theaterplatz statt, wo die Maschinen zur Ausstellung gelangen. Um 8 Uhr beginnt dann im Italienischen Dörfchen die Siegerehrung mit Bekanntgabe der Rennergebnisse.

Erstes großes
Motorrad-Rennen
im Moritzburger Walde
Start früh 7⁰⁰ — 80 Fahrer von bedeutend. Rufe
Zugverbindung:
ab Dresden-Hauptbahnhof . . . . 6¹⁵ vormittags
" " -Wettinerbahnhof . . . 6²² "
" " -Neustadt . . . . . 6⁴⁰ "
Verbindung durch Automobil-Omnibus:
ab Wiener Platz (Kaiserkaffee) 7⁰⁰ vormittags
" Altmarkt
" Albertplatz
Programme gleichzeitig Lose!
Hauptgewinne: 3 Motorräder
und viele andere wertvolle Gegenstände.
Veranstalter:
Dresdner Motorrad-Club 1914

Meisterboxkämpfe
Naujoks gegen Richter
Drei weitere Paare
Montag, 30. Juni Kleine Preise
Circus Sarrasani

Für die Reise nicht vergessen
Chlorodont
Zahnpaste
Mundwasser
Zahnbürste

Aus dem Gerichtssaal

Räuber und Hammeldiebe

Vor dem gemeinsamen Schöffengericht Dresden kam ein großer Diebesprozeß zur Verhandlung. Die Anklage richtete sich gegen die vier Brüder Paul, Walter, Richard und Otto Weiß, Leute im Alter von 19 bis 29 Jahren, alle Glasfabrikarbeiter und in Pohma bzw. Pirna-Copitz wohnhaft, ferner gegen die Glasmacher Robert Alwin Paul Sturm, Otto Paul Müller, beide aus Copitz, Arno Oskar Marlé aus Ebenheit, Paul Otto Winkler aus Pirna, Friedrich Johann Werner, Richard Krause und dessen Vater, Karl Krause, letztere sämtlich aus Pohma, sowie gegen einen gewissen Gädmlich und gegen den 1889 zu Wehlen geborenen Steinsprecher Max Otto Wehner, die beide nicht zur Verhandlung erschienen. Die Angeklagten haben seit dem Frühjahr 1923 bis zu ihrer im November 1923 erfolgten Verhaftung eine große Anzahl schwerer Einbruchsdiebstähle in Pirna und Umgegend verübt. Sie waren lange Zeit der Schrecken der dortigen Gegend. Mit Fahrrädern und Schußwaffen ausgerüstet unternahmen sie nachts bandenmäßige Raubzüge. Als der Schwiegervater des Mitangeklagten Alfred Kurt Günther Kindtaufe ausrichten wollte, wurde in der Schäferei Lohmen ein Hammel gestohlen und abgeschlachtet. Am 4. November hatte Wehner, der ein eigenes Grundstück besitzt, ein Schwein geschlachtet, wozu die meisten der Angeklagten erschienen waren. In der folgenden Nacht rückten neun Genossen unter Wehners Führung nach der Schäferei Lohmen, wo sie neun Mutterschafe abstachen, die sie dann zu Wehner brachten und dort unter sich verteilten. Bei einer anderen Gelegenheit wurden in der Schäferei drei Tiere abgestochen und von einer Weide des Rittergutes Kreba eine mindestens acht Zentner schwere Kalbe gestohlen. Einem Mühlenbesitzer in Langenhennersdorf wurden Treibriemen, mehreren Landwirten große Mengen Getreide, Geflügel, Kaninchen, Ziegen, Obst oder sonstige Vorräte gestohlen. Außerdem verübte die Bande in Wehlen, Rottwerndorf, Heidenau Einbrüche. Je nach dem Umfange ihrer Beteiligung wurden verurteilt: Richard Weiß zu drei Jahren sechs Monaten, Paul Weiß zu zwei Jahren neun Monaten, Otto Weiß zu zwei Jahren sechs Monaten, Müller zu zwei Jahren, Walter Weiß zu einem Jahr neun Monaten, Winkler zu einem Jahr, Sturm zu sechs Monaten, Werner zu vier Monaten, Krause, Vater und Sohn, sowie Günther zu je drei Monaten Gefängnis und Marlé zu zehn Goldmark Geldstrafe. Bei vier Verurteilten wurden überdies noch je eine Woche Haft ausgesprochen und die Gebrüder Weiß sowie Müller der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf bzw. drei Jahre für verlustig erklärt.

Revision im „Hinkemann"-Prozeß

Die Staatsanwaltschaft hat gegen das auffällige freisprechende Urteil im „Hinkemann"-Prozeß vom vorigen Sonnabend Revision eingelegt. Der Dresdner Theaterskandal vom 17. Januar wird also nunmehr das Oberlandesgericht beschäftigen. Wie wir hören, vertritt die Staatsanwaltschaft den Standpunkt, daß § 53 des Reichsstrafgesetzbuches zu Unrecht angewendet worden ist und eine sogenannte Kollektivnotwehr nicht angenommen werden könne. Bekanntlich gründete sich der Freispruch in der Hauptsache auf diesen Paragraphen.

Das Schwurgericht Dresden

tritt Anfang Juli zu einer kurzen, der dritten diesjährigen Tagung zusammen. Den Vorsitz führt Schwurgerichtsdirektor Dr. Knoth. Die Verhandlungen beginnen vormittags ½10 Uhr. Als Angeklagte haben sich zu verantworten Mittwoch den 2. Juli der aus Wildschütz gebürtige Schlosser Fritz Munder wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang und am folgenden Tage die Fabrikarbeiterin Johanna Martha Herzog aus Dresden sowie der aus Friedrichshain gebürtige Automateneinsteller Paul Gustav Max Wegner, beide wegen Zeugeneineids.

Kirchennachrichten

für Sonntag den 29. Juni und die folgenden Werktage

Kollekte für die evangelische Unterweisung und Erziehung der Jugend

Evangel.: Hof. ½10 Jhwels. dam. Am., Friedrich. To. 8 Unterred., Siedel. Fr. ½10 B.-Am., bride Heipred. — **Kreuz.** ½9 Am., Krömer. ½10 Kölbich. Nachher Am., derf. ½12 K.-G. ¼4 Pr. u. Am. in neud. Sprache, Rude (Glaubenl. 8 Krömer (Am.). Mo. ½8 Schuland. ½8 abds. bibl. Unterred., Kölbich. Mi. 8 Bibelbesprechg., Schumann. To. 10 Am., Kölbich. — **Frauen.** ½10 Schuknecht (Am.). ½12 K.-G. Mo. ½6 Morgengand., Reimer. To. 8 Bibelk., derf. Fr. 8 Bibl., Schuknecht. — **Dreikönigs.** ½10 Hanft (Am.). ½12 K.-G., Fischer. 6 Unger. Mo. ½8 Morgengand., 8 abds. Konf.-Abend Unger. Mi. 8 Bibelk., Fischer. To. 10 B.-Am., Unger. Fr. 8 Bibelk., Hanft. — **Garnison.** ½10 Otto. 11 K.-G., Niemm. **Annen.** ½10 Rohberg (Am.). ½12 K.-G., 6 Großmann. — **Matthäus.** ½9 Am., ½10 Eröffnungsfeier d. Konf.-Unterr.). ½12 K.-G., Bonhoff. 6 Alex. — **Johannes.** ½8 Morgengand. a. d. Friedhofe, Menzing. ½10 Walter (Am.). ½12 K.-G. 6 Menzing (Am.). Mo. ½8 Schuland., Walter. To. 8 Bibelst., Menzing. — **Christuskirche.** 9 Hänsel. — **Martin-Luther.** 8 im Heilbrunnen des Vereins Volkswohl Waldg., ½10 Troschütz (Am.). ½12 K.-G. 6 Sommer. Mo. ½8 Morgengand., ½8 abds. Bibelst., Troschütz. — **Paul.** 9 Sommer. ½12 K.-G. Mi. 7 Unterred., Sommer. 8 Orgelvesper. — **Jakobi.** ½9 Am., ½10 Pieschke. ½12 K.-G. 6 Flügge. Mi. 8 Bibelst., Pieschke. — **Petri.** ½9 Am., 9 Doehler. — **Trinitatis.** ½8 Waldg. a. d. Terminalhofhof, Müller. ½9 Am., ½10 Blanckmeister. 6 Missionsst., dam. Am., Müller. Mi. 10 B.-Am., Müller. Di. ½6 u. 8 Bibelst., Sprenger. Fr. 8 Bibelst., Türke. — **Lukas.** 7 Waldg. im Scharfenwerk a. d. Reichenbachstr.; Schulte. ½10 Kehler (Am.). ½12 K.-G. 6 Brunnemann. Mo. ½8 Schuland., Kesler. Do. 10 monatl. B.-Am., Schulze. 8 Mozart-Beiper. — **Friedens.** 9 Schulze (Am.). 11 K.-G. 11 Unterred., Heinemann. 6 Kähler. Do. ½8 Bibelst., derf. — **Erlöser.** ½10 Schneider (Am.). ½12 K.-G. Mo. ½8 Schuland. Mi. K.-G., Feier. To. 8 Bibelst., Schneider. — **Christus.** ½10 Barmuth (Am.). ½12 Unterred. (Töchter). — **Markus.** 9 Naumann (Am.) Mi. Bibelst., Thalmeyer. — **Trachenberge.** ½10 Rehentisch. — **Emmaus.** 9 Schreckenbach (Am.). — Bersaal Uebigau. 9 Matthesius. ½11 K.-G. Mi. Bibelst., derf. — **Auferstehungs.** ½10 Reuter (Am.). ½12 K.-G. ½3 Unterred. Do. ½8 K.-G., Vorbereitung, Reuter. — **Leuben.** ½8 Unterred., Bez. Leuben u. Niederfedlitz. ½9 Am., 9 Winkler. Di. ½8 Bibelst., derf. — Schule zu Tolkewitz. 9 Unterred., Bez. Tolkewitz u. Seidnitz. 11 K.-G., 6 Wend. — **Heilande.** ½9 Am., 9 Laube. 11 K.-G. Mi. 8 Posaunenmissionsabend. — **Andreas.** ½10 Wernerk (Am.). ½12 K.-G. Mi. 10 B.-Am., 8 Bibelst. — **Thomas.** ½10 Meißner (Am.). 11 K.-G. — **Apostel.** ½10 Fischer (Am.). 5 Fest-K.-G. u. 5 Waldjugendg. am Verlorenen Wässerchen, Leonhardt, dabei Anspr., Kölbich. Mi. ½6 K., ½8 Bibelst., Fischer. — **Versöhnungs.** ½10 Pilz (Am.). ½12 K.-G., ½3 G. f. Schwerhörige. 6 Jahresfeier des Dresdn. Zweigvereins des Evang. Bundes, Franz (Magdeburg). Mo. ½8 Morgengand. 8 Gemeinschaftsst. — **Hoffnungs.** 9 Anger. ½11 Unterred., Kühne. — **Zion.** ½10 Böhme (Am.). ½12 K.-G. Di. 8 Bibelstunde, Böhme. — **Stadtkrankenhaus Friedrichstadt.** 10 Tischer. — **Stadtkrankenhaus Johannstadt.** 10 Büttner (Am.). — **Diakonissenanstalt.** 10 Kmelung. — **Stadtverein für Innere Mission.** Mo. ½8 Bibelst., Hiecke. ½9 Frauenchor, Adam. Zbd. 8 Blaukreuzverl., Hiecke. — **Bielewitz.** ½10 Küchler, dam. Am., Teuschner. ½12 K.-G., Küchler. Mo. ½7 Frühand. Mo. bis Zbd. 8 bibl. Vorträge, Krömer. — **Leschwitz.** ½10 Schulz (Am.). ½12 K.-G. — **Weißer Hirsch.** ½10 Richter. — **Räcknitz.** 9 Potthoff. Mi. ½6 Waldg., derf. — **Leubnitz-Neuostra.** 9 Fischer (Am.). Do. 8 Gemeinschaftsst. — **Hosterwitz-Pillnitz.** 9 in Hosterwitz. ½11 K.-G., Freitsmor. — **Briesnitz.** 9 Horn (Am.). Mi. 8 Bibelst. in Cossebaude, Horn. To. ½8 Bibelst. in Briesnitz, derf. — **Gorbitz.** 9 Lamm. ½11 K.-G., ¼4 Waldg. in Pennrich. Do. ½8 Bibelst., derf. — **Bund für Gegenwartschristentum,** Blochmannstr. 2. 8 früh Jugendfeier, Menzing. 6 geistl. Musikaufführung in der Stiftskirche. — **Landeskirchl. Gemeinschaft,** Räcknitzstr. 7. 8 abds. Evangelisation, Dr. Bibelstunde. — Weitere Wbestn. 8 abds., u. zwar: Di. Neustadt, Volkswohl., Mi. Pieschen, Huberstr. 41, Fr. Striesen, Wittenberger Str. 21, Cotta, Pennricher Str. 31. — **Reformierte.** ½10 Menzing.

Katholische: Hof. Sonn- u. Feiert.: Hl. Messen 6, 7, 8, ½9 Schule, 10, 11 Hochamt, Pr. ½7 u. ½11. Abendand. abd. 7. Wochent. hl. Messen 6, 7, ½8 u. 9. — **Garnison.** Sonn- u. Feiert. ½10 G.; v. 9 an Beichtgel. — **Pfarr.,** Albertpl. 2. 7 M., 9 Pr. u. Hochamt. ½11 M. m. Erk., 6 Segensand. Werkt. früh 7 M. — **Friedrichst.** 7 Messe, ½9 Pr. u. Hochamt, 2 Andd. — **Josephinen.** Gr. Plauensche Str. 16. Jed. Sonn- u. Feiert. 8.30 hl. Messe m. Hochamt, abds. 6 Andd. m. Pred. ob. Christenlehre. Wochent. hl. Messe 7. Am Mai u. Okt. abds. 7 Andd. — **Johannst.** Nebelsdorf Str. ½7 U., 7 K., 8 M., dan. V. u. K. 10 Ale., Pr. u. G. 2 T. 6 Kr. u. Sch. In der W.: M. ½8. Mo. u. Do. ½8 Sch. Di. früh 6 M. So. abd. 7 V. — **Herz-Jesu.** Pirnaer Str. Hl. M. 6, ½8, ½10 Pr. Ale. u. M. ½12 M. u. Pr., ½8 Segensand. — **Marienkap.** Wittenberger Str. 88. So. u. jd. hl. M. 7, 9 H. u. Pr., 5 S. Wochentags hl. M. 7; Di. u. Fr. 7.15. — **St. Antonius.** Bünauer 10. Jed. So. u. F. früh 8 Hauptg. m. Pr. u. kl. Komm., 10 Schola. ½8 Andd. 3 T. V. Sonn. nachm. 5—½7 u. So. früh ½7—8 und 9—10. Wochent. hell. Messe ½7. Di. u. Fr. ½8 (Schulmesse). — **Striesen** Turnh. Wockritzer Str. Jed. Sonn- u. Feiert. 9 Hochamt m. Pred. — **Marien-K.,** Gottfried-Keller-Str. So. u. F. 7—9 V. u. K. 9 M., Pr. u. S.

Andere Kirchen und Religionsgemeinden. **Ev.-luth. Freikirche.** St.-Trinitatis-Gemeinde, Kapelle Alaunstraße 41. 9 Hanewinckel. — **St.-Pauls-Gemeinde.** Christliche Gesellts-K. 10 Pr., dam. Christenlehre, Stallmann. To. 7 Bibelst., Hübener. — **Ev. Gemeinschaft.** Zions-K., Neue Gasse 8. 9 Pr., ½11 K.-G., 5 Pr. — Löbt. Str. 40. 11 K.-G. — Cotta. Hühndorfer Str. 14. 9 Pr., 11 K.-G., 3 Pr. — **Kirche Katharinenstr.** 17. 9 Pr., ½11 K.-G., 5 Pr. — Leißn. Str. 8. 11 K.-G. — Friedenskirche Räcklau. ½11 K.-G., 3 Pr. — **Christl. Gemeinsch.,** Schäferstr. 59. Abd. 7 relig. Vortrag, Fr. abds 8 Bibelst. — **Christl. Gemeinschaft,** Am See 3. 5 christl. Versammlung. — **Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage,** Königsbrücker Str. 62. ½11 Sonntagsschule, ½8 Verf. Mi. ½8 Bibelst. — **Erste Kirche Christi der Scientisten** (Christ. Wissenschaftler). 10 deutsch u. ½12 engl. G. Mi. 8 engl. u. ½8 deutsch. G. — **Christl.-Wissenschaft.** Versammlung, Gottesdienst, Sonnt. ½11 vorm., Mi. 5 nachm. — **Neuapostol. Gemeinde,** 9 G., 4 G. Mi. 8 G. — **Reform. Apostolische Religionsgem.,** So. 9 G. D. Mi. ½9 G. D. — **Baptistengemeinde** ½10 Pr., ½11 K.-G., 5 Pr., 7 Jugendst. Mi. 8 Gebetsst. — **Methodisten-K.** ½10 Pr., 11 K.-G., 7 Pr. Do. ½8 Bibelst. — **Altkath. Kirche.** 11 a. m. Divine Service; Rev. G. M. Kirkby. — **Englische Kirche** bis auf weiteres geschlossen.

Gesundes Blut und starke Nerven schafft das bestbewährte „Ferrilanan". In allen Apotheken, auch Schwan-Apotheke, Dresden-Neustadt, Markt 3/4. 10

Neustädter Schauspielhaus
Sonntag, am 29. Juni, abends 7½ Uhr
Vorletztes Gastspiel
Hermine Körner
Zum letzten Male:
Die Neuberin
Ein Lebensbild in vier Akten von Paul Hermann Hartwig
Dresdner Anzeiger: Frau Körner hatte glänzende Momente, immer wo sie sich selber spielte, wo sie Naturweiben, Schmerzlich, Künstlerfrau war.
Dresdner Nachrichten: Es war großes Theater, oben und unten, Bewerfen mit Blumen und Kränzen, ganz wie in guten, alten Theaterzeiten.
Karten an der Tageskasse von 10—2 und ab 5 Uhr, sowie im Residenzkaufhaus und Invalidendank
— Telephonische Bestellungen: 19671 — 45445

Billige Damenhut-Tage
Heinrich Basch & Co., Johannstraße
Es liegt im Interesse jeder Dame von unserem **Ausnahme-Angebot** Gebrauch zu machen
Besichtigen Sie die Sonder-Auslagen in unseren Schaufenstern — Jahrmarkt-Sonntag geöffnet! 48101

Aerztliche Anzeigen

Dr. Lischke, Arzt für Beinleiden
Bautzner Straße 11. — Neuer Telephonruf 12940. 1m

Von der Reise zurück
Dr. A. Wilke, Facharzt für innere Krankheiten
Hauptstraße 32 — Fernruf 27562. 13

Von der Reise zurück
Dr. med. Willy Katz
Borsbergstr. 14, 1. 11

Sanitätsrat Dr. med. A. Loewe
von der Reise zurück
Sprechzeit: 11—1 Uhr Zinzendorfstraße Nr. 49
Sonst nach telephonischem Anruf (Tel. 17874) 1C

Während der Sommermonate halte ich meine **Sprechstunden:** 10—2 u. 4—7 Sonntags 10—12. Außerdem nach Verabredung jeden Dienstag und Sonnabend abends 7—9 Uhr. 46087
Dr. med. Sworowski
Prager Straße 38, Tel. 12184
Spezialarzt f. Haut-, Harn- u. Geschlechtsleiden

Dr. med. Ottomar Greger
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Dresden, Wilsdruffer Str. 28, 1.
hält von jetzt ab **Sprechstunden** von 10—2, 4—6, Sonnabends von 10—12.
Fernruf 14719 1F

Frauenarzt Dr. Bauer
Prager Straße 15 ab 28. Juni **verreist**

Frauenarzt Dr. Bode
1. Juli zurück
Sprechstunde: Dresden-Blasewitz, Heidestraße 1. 2—4 Uhr. 11

Dr. med. Büttner-Wobst
Facharzt für Lungenkrankheiten
von der Reise zurück
Sprechzeit: Werktags 4—5 Uhr
Dresden-A., Neumarkt 8. 10

Für Trauungen und Trauerfeierlichkeit, empfiehlt sich Konzertsängerin M. Klopsch m. auswärtl. Gesang. Klavierunterricht. Gesangsausbildung. Louise Rechnitzstraße 9. *

Familien-Anzeigen

Statt Karten!
Ella Mojzic
Otto Dähne
grüßen als
Verlobte
Dresden, den 29. Juni 1924
1m

Statt Karten!
Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben, unvergeßlichen Gattin und Mutter, unserer Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau *
Cläre Kubitz
geb. Wahrig
drängt es uns, allen, die uns in diesen schweren Tagen zur Seite standen, unsern
herzlichsten Dank
auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Pastor Dr. Bonhoff für seine tief zu Herzen gehenden Worte sowie den Trompetern von der Siegklöver und dem Männergesangverein der Firma S. u. R. Herzlichen Dank meinen hochgeschätzten Herren Chefs, dem gesamten Personal der Firma Siemens-Schuckert-Werke sowie allen lieben Hausbewohnern, Freunden und Bekannten für die so überaus zahlreiche Beteiligung und den herrlichen Blumenschmuck.
Im Namen aller Hinterbliebenen der tieftraurige Gatte
Alfred Kubitz und Töchterchen
Familie Paul Wahrig
Dresden, am 28. Juni 1924.
z. Zt. Friedrichstraße 37, 1.

Statt Karten.
Allen denen, die uns durch Wort, Schrift, Blumenspende und zahlreiche Begleitung beim Heimgange unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Neffen
Ernst Kurt Hehmann
Schriftsetzer
ihre Teilnahme erwiesen, unsern herzlichen Dank. 41
Dresden, den 26. 6. 24.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Ich bedauere meine Veröffentlichung unter Stimmen aus der Leserschaft in der Sonntagsnummer 7 vom Jahrgang 1923 des „Dresdner Lokalanzeigers" in der Sache betr. Herrn Bildnerhändler Hochmuth und nehme die darin aufgestellten Behauptungen, soweit sie für Frau Hochmuth beleidigend sind, zurück. Fritz Hoffmüller.

Markisenleinen
84, 100, 120, 134, 150, 200 cm breit.
Mangeltuchleinen
84 cm breit, Meter 2.—, 2.40, 2.70 M.
Matratzendrelle
glattgrau, buntgestreift, geblumt.
Bettinlette 45880
84 cm br. Mtr. 2.50 M., 130 cm br. 3.80 M.
Nur beste reelle Ware. Kein Laden, nur 1. St.
Otto Sperling, Schloßstraße 20, 1. I

Jahrmarkts-Angebot
Hervorragender Preisabbau in allen Abteilungen.
Rohnessel, 86/88 cm breit 0.78
Hemdentuch, 80 cm br., gute Ware 0.88
Hemdenbarchent, Ia 0.75
Blusensamt, Ia 0.88
Männer-Barch.-Hemd, 100 cm . . 2.65
Männer-Unterhosen, gr. od. br. . . 1.50
Sport-Flanellhemd mit 1 Kragen 3.75
Sport-Flanellhemd, Schillerkragen . . 3.75
Männer-Socken, grau 0.40
Frauen-Strümpfe, schwarz . . . 0.50
Füßlinge 0.25
Strickwolle Ia, 10 Gebind 0.90
Handtücher, (Industrie) 0.55
Schlafdecken mit bunter Kante, 140/190 cm 2.45
Ferner sind
bis 50% herabgesetzt:
Mäntel, Kleider
Röcke, Blusen 45481
Woll. Strickjacken
Woll. Sportwesten
Damenhüte
in bekannter Auswahl
Gebh. Kohl & Co.
Freiberger Platz 22/24
Sonntag von 1 Uhr an geöffnet.

Deutscher Begräbnis-Versicherungsverein
Unter Reichsaufsicht
Wir machen hierdurch bekannt, daß wir für die Kreishauptmannschaft Dresden eine Generalvertretung unseres Vereins errichtet und der Firma
Martin Weber & Co., Dresden-A.
Prager Straße 24
übertragen haben. Unsere Generalvertretung ist zur Erteilung von Auskünften jeglicher Art und Entgegennahme von Anträgen bereit.
Der Verein bietet seinen Mitgliedern die Möglichkeit, die Kosten der Bestattung sicherzustellen, und zwar entweder durch Leistung einer baren Summe oder durch Uebernahme der gesamten Bestattung (Erd- oder Feuerbestattung).
Eine sogenannte Wartezeit besteht nicht. Die Versicherung ist also von Anfang an in voller Höhe in Kraft. Die Beiträge sind niedrig bemessen und in der Regel nur 10 Jahre hindurch zu zahlen.
Deutscher Begräbnis-Versicherungsverein
Berlin NW 7, Mittelstraße 60. 12

Reparaturen von Nähmaschinen aller Fabrikate. Mechaniker kommt auf Wunsch ins Haus. Oel, Riemen, Nadeln und Zwirn billigst.
Karl Winkler Nachf. Inh. E. Struvestraße 9
Johannstraße 19 :: :: Prager Straße 33
Fernsprecher 13283 und 12446

Taschen Lederwaren jeder Art repariert, flicken billig, gut, wie neu. Klinkig, 28 Hib. Prager Str. 46 3. St.

Strumpf-Anstrickerin sucht Kunden. Off. „N 11 1877" Exp. d. B.

Außergewöhnliche Preise für nur gute Qualitäten
Bettwäsche
1 Bezug, 2 Kissen, Damast . . 12.00
1 Bezug, 2 Kissen, Linon . . . 10.00
1 Bezug, 2 Kissen, kariert . . . 8.50
1 Bettuch, Ia Damast, 150/220 4.80
Steppdecken, gr. Auswahl, v. 18.00
Bettschlaglaken . . Stück von 9.00
Zwischenstück, nur beste Qualität
Handtücher, Bettücher, Tischwäsche in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Wäsche-Königin 46034
1. Stock **Breite Str. 3** 1. Stock
im Hause des See-Restaurants

Strumpf-Strickwolle gute, reine Wolle, Riesenauswahl, 10 Gebind 1.80, 1.10, 1 Pfd. 6.25, 5.25, 4.50, **95 ₰**
Baumwollgarne echt schwarz und fest Lage: 50 Gramm 64 ₰ u. **49 ₰**
Wiederverk. erh. Engrospr.
Zeitshaus 46070
Rudolf Stürze
nur Neustädter Markt 5 Ecke Röhrigsgasse
Gegr. 1888

Händler! — Wiederverkäufer!
Nur zum Jahrmarkt!
Blaudruck-Schürzen grob. mit Deb. Experimenten, alle Größ., spottbillig.
Walter Pfeilstorn, Dammstraße 7

Achtung
Händler u. Wiederverkäufer
Ia Kernseife u. Seifenpulver
solange Vorrat, spottbillig bei
Kreitzl & Dolkner
Seifengroßhandlung
Martin-Luther-Straße 15
Vertreter werden noch gesucht

Die VERLOBUNG ihrer Kinder Charlotte u. Herbert beehren sich anzuzeigen Tischlermeister Albin Rothe u. Frau Camilla geb. Dolze, Oberstabsoberstleutn. i. R. Theodor Goldschmidt u. Frau Alma geb. Kießling.
Charlotte Rothe
Herbert Goldschmidt
Verlobte
Dresden, Löbtauer Straße 51 u. 73, am 29. 6. 1924

Nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am Donnerstag nachmittag 6 Uhr meine herzensgute, unvergeßliche Frau, unsre Tochter und Schwester, Frau *
Frieda Lauterbach
geb. Drechsler
In tiefster Trauer
Fritz Lauterbach
nebst Hinterbliebenen.
Beerdigung 30. 6. nachm. ½4 Uhr Johannesfriedhof Tolkewitz.

Denfist Fr. Philipp
staatl. geprüft
verreist vom 30. Juni bis 20. Juli.

Statt Karten!
Heimgekehrt vom Grabe unsres lieben, unvergeßlichen *
Herbert
sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank für die überaus zahlreichen Blumenspenden und die treue Anteilnahme. Dank Herrn Pfarrer Schulze für die trostreichen Worte. Nochmals Dank den beiden tapfern Retern, H. Handtich und H. Stern vom T. S. V. Gleichen Dank Herrn F. Woll für den erhebenden Gesang und Dank den Mitgliedern der Seidenwirk. Abtlg. des A. T. V.
Die schwergeprüften Eltern
Hans u. Frieda Erler
nebst Angehörigen.
Dresden, den 26. 6. 1924.
Reichenbachstraße 58.

Nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am Freitag früh 6 Uhr meine liebe, gute Gattin (2
Klara Elisabeth Bauer geb. Roack
im Alter von 28 Jahren.
In tiefster Trauer
Emil Bauer.
nebst Eltern und Geschwister.
Dresden, den 27. Juni 1924
Tobiener Straße 51, 3.
Die Einäscherung erfolgt Montag mittags 12½ Uhr im Krematorium Tolkewitz.

Dank
Allen, allen herzinnigen Dank für die ehrenvolle Begleitung und erwiesenen Wohltaten beim Hinscheiden unseres inniggeliebten Gatten und Vaters
Herrn Otto Bruno Näke
Besonderen Dank dem Chef und Gesamtpersonal der Firma Certo und den noch treuen Freunden des Sachsenwerkes, Herrn Hofprediger Pfarrer Kessler nochmals vielen, vielen Dank.
* Klara Näke und Kinder.
Dresden, Lukasstraße 1, Toronto, 25. Juni 1924.

Aus aller Welt

Die Grubenkatastrophe bei Gloggnitz

Zu dem gestern gemeldeten furchtbaren Grubenunglück in Hart bei Gloggnitz in Oesterreich, bei dem 30 Todesopfer zu verzeichnen sind, erfahren wir noch weitere Einzelheiten: Mehrere Braunkohlenschächte des Werks, auf denen ein Brand wütete, mußten immer wieder durch Feuermauern abgedeckt werden. Der Brand, der trotzdem wiederholt kleinere Explosionsfälle verursacht hat, ist auch die Ursache des Unglücks. Die Feuermauer sollte nämlich zur Reparatur einer Abzugsröhre eingerissen werden, aber kaum hatte man eine Oeffnung geschlagen, als mit großer Gewalt Kohlenoxydgase ausströmten. Die in der Nähe Beschäftigten fielen sofort dem giftigen Gasen zum Opfer; herauskommende Retter erzählen, daß die verunglückten Bergarbeiter übereinander lagen, und daß viele offenbar nach wenigen Schritten betäubt zusammenbrachen. Die Unglücksstelle ist 270 Meter tief. Die Schächte sind mit giftigen Gasen erfüllt, die sofort tödlich wirken. Es heißt, daß technische Unzulänglichkeiten des Werkes und ungenügende Schutz- und Rettungsvorrichtungen den Umfang des Unglücks vergrößert haben. Die Landesregierung hat eine strenge Untersuchung angeordnet. — Unter den Opfern befinden sich viele Familienväter mit mehreren Kindern. Frauen und Kinder der eingeschlossenen Bergleute liefen in Verzweiflung umher und furchtbares Entsetzen überkam die Menge jedesmal, wenn wieder ein Toter aus der Tiefe emporgebracht wurde. Unter den noch eingeschlossenen Bergleuten befindet sich ein Familienvater von sechs unversorgten Kindern, die den ganzen Nachmittag über schluchzend das Bergwerk mit bebender Angst verfolgten. Bei einigen Geborgenen hatten die Wiederbelebungsversuche Erfolg.

Die Wiederkehr des großen Hutes

Der Hut der Dame war in den neuesten Modeschöpfungen zu solcher Winzigkeit zusammengeschrumpft, daß er manchmal nur noch wie ein etwas groß geratenes Ei auf dem Köpfchen saß. Dieser kleine Trempenlose Hut war aber die einzige Kopfbekleidung, die sich für die Köpfe mit kurzgeschnittenen Haaren eignete. Nun ist man doch dieser ebenso lächerlichen wie einförmigen Mode überdrüssig geworden. Der große Hut hält wieder im Reich der Mode seinen Einzug, und zwar gleich, da „die Gegensätze sich berühren", in gewaltigen Dimensionen. Wir erleben eine Renaissance jener Hüte mit breiten Krempen, von denen Spitzen, Früchte und Federn in üppigen Gehängen herunternicken und die man früher mit dem Namen des „Lustigen-Witwen"-Hutes bezeichnete. Für eine solche Kopfbedeckung aber ist eine volle und große Frisur notwendig. Auf einem „Bubikopf" sitzt kein großer Hut. Deshalb werden sich die Damen wohl oder übel entschließen müssen, die kurzgeschnittene Haartracht wieder aufzugeben; aber diejenigen, die bereits ihre Lockenpracht der Schere geopfert haben, können so schnell nicht wieder die vorschriftsmäßige Haarlänge erreichen. Sie müssen zu dem Ausweg der künstlichen Haarlocken greifen, und die Friseure, die die Haare so eifrig abschnitten, sorgen nicht minder eifrig für den Ersatz. Die neueste Haarmode bevorzugt denn auch alle möglichen Haarrollen, Haarpuffen und Haarlocken, bis zu den langen Korkzieherlocken, die tief über die Wangen herunterhängen.

Die Schwalbe als Sendbote

Nach dem „Daily Expreß" wurde kürzlich auf dem bei der Insel Kos im Aegäischen Meer gelegenen Inselchen Arri eine Schwalbe gefangen, an deren Hals ein Zettel folgenden Inhalts befestigt war: „Ich heiße Maria Gulla, bin Christin und werde in einem Harem zu Thira in Kleinasien gefangengehalten." Thira oder Santorin ist die südlichste Insel der Gruppe der Cykladen. Die Meldung hat in Athen ungeheure Aufregung erregt, und die Blätter richten an die Regierung die dringende Aufforderung, unverzüglich eine Untersuchung einzuleiten und die geeigneten Schritte zur Befreiung der Unglücklichen zu tun.

In einem Tag quer durch die Vereinigten Staaten

Der amerikanische Flieger Russel J. Maughan, dessen Durchquerung der Vereinigten Staaten in 18 Stunden 26 Minuten bereits kurz gemeldet wurde, hat „den Wettkampf gegen die Sonne gewonnen". Er startete von Mineola auf Long Island 37 Minuten nach Sonnenaufgang und landete 20 Minuten nach Sonnenuntergang in San Francisco; auf diese Weise schlug er die Sonne um 17 Minuten. Er machte auf seiner Fahrt fünfmal halt, wodurch 3 Stunden 23 Minuten abzuziehen sind, um die eigentliche Flugzeit zu erhalten. Die Entfernung, die er zurücklegte, betrug 2970 englische Meilen, die Geschwindigkeit, mit der er flog, über 144 Meilen in der Stunde. Als er ankam, war er so ermüdet, daß er von seinem Sitz heruntergehoben werden mußte. Er litt schwer an der „Luftkrankheit"; mehr als 100 Meilen war er durch dichten Nebel geflogen. Er würgte trotz seiner Erschöpfung etwas hinunter, um sein Gelöbnis zu erfüllen, „am Morgen in New-York zu frühstücken, und am Abend in San Francisco zu soupieren".

Getrennte Bürgersteige für Männer und Frauen

Die New York „World" wartete kürzlich ihren Lesern mit der befremdlichen Mitteilung auf, daß sie an die Stadtbehörde von New-York eine Eingabe mit dem Ersuchen zu richten beabsichtige, in Abänderung der bestehenden Verkehrsordnung anzuordnen, daß in allen Straßen der Stadt der eine Bürgersteig dem männlichen und der andre dem weiblichen Geschlecht reserviert bleibe. Das Blatt beeilt sich natürlich zu versichern, daß sein Antrag nicht etwa der Absicht entsprungen sei, die bedrohte Moral zu schützen; es wolle nichts weiter, als eine glatte und leichte Abwicklung des Verkehrs herbeiführen. „Frauen", so führt die „World" aus, „pflegen auf der Straße langsam zu gehen und sie verhindern dadurch die Männer, die es eilig haben, am Weitergehen." Ob und welche Folgen dieser Antrag haben wird, bleibt dahingestellt. In jedem Fall wird er das Thema weitschweifiger Erörterungen bilden, die den Zeitungen auf lange hinaus dankbaren Stoff bieten.

Was eine weiße Ehefrau in Indien zu erwarten hat

Frau Gladys Seinapatti, eine Engländerin, die vor zwei Jahren in Manchester einen Inder heiratete und mit diesem nach Indien ging, hat jetzt, wie englische Blätter melden, ihren Gatten wegen andauernder schlechter Behandlung vor das Polizeigericht in Manchester geladen. Sie erzählte vor Gericht, daß sie im Haus ihres Schwiegervaters zu leben gezwungen war und die Kleider der eingeborenen Frauen tragen mußte, die aus einem Musselinfetzen bestanden. Auch die bescheidenste europäische Frau hätte sich geweigert, ein solches Gewand anzulegen. Dagegen wies der Rechtsvertreter des Gatten darauf hin, daß das beanstandete Gewand in keinem Falle unschicklicher sei als die Balltoilette einer modernen Engländerin. Frau Seinapatti führte weiter aus, daß sie als Eingeborene behandelt worden sei und daß sie mit dem Schwiegervater, der Schwiegermutter und der Schwägerin ein Zimmer habe teilen müssen. Sie mußte sich auch so ernähren wie die Inder und ihre Mahlzeiten auf dem Flur oder im Baderaum einnehmen. Stühle oder Tische waren nicht vorhanden, und es war ihr nicht gestattet, in Abwesenheit ihres Mannes das Haus zu verlassen. Als ihr Kind geboren wurde, wurde sie von einem eurasischen Arzt behandelt, einem halbblütigen Kurpfuscher, dem sie es zu danken hatte, daß sie das Wochenbett als siechte Frau verließ und sich in England wiederholten Operationen unterziehen mußte. Auf die Frage des Richters, worin denn die Mißhandlungen bestanden hätten, erklärte die Klägerin: „Das kann ich Ihnen nicht erklären; das kann nur einer verstehen, der in Indien unter den Eingeborenen gelebt hat." Sie brach in Tränen aus und konnte nicht weitersprechen.

Im Schlangenpark

Das Schlangen-Museum von Port Elizabeth in Südafrika bietet einen der merkwürdigsten Eindrücke, die man auf dem ganzen Erdball bekommen kann. Ein Besucher, L. G. Green, schildert diesen größten „Schlangenpark" in einem Londoner Blatt: „Es ist ein anmutiger Fleck Erde, dieses mit dichtem Gras bedeckte Gebiet. Büsche mit leuchtenden Blüten erheben sich über dem Grün, und ein tiefer Graben umgibt das Terrain, um den sich wieder hohe Mauern ziehen. Ueberall, wo man hinblickt, gibt es Schlangen in durcheinander kriechenden Massen und Klumpen. Kobras lauern in jedem Busch, und hungrige Riesenschlangen liegen am Wasser, lauern auf Frösche mit schlauen, blinzelnden Augen. Unter diesen Haufen giftiger Reptilien spaziert ganz gemütlich ein großer Zulu umher, der sich zum Vergnügen der Besucher mit den Schlangen alle möglichen Späße erlaubt. Als er sah, daß ich ihn beobachtete, bückte er sich nieder und griff zwischen den Büschen herum, bis seine Arme mit schillernden, langsam sich bewegenden Schlangen gefüllt waren. Der Tod züngelte nach seinem Gesicht. Aber er gestattete sogar den kleinen vorschnellenden Köpfen, bis nahe an seine Augen heranzukommen. Im Innern des Museums befindet sich ein Vorrat an Serum, und der Zulu muß gar häufig sich mit diesem Serum impfen lassen, wenn er gebissen worden ist. Aber er hat es eigentlich gar nicht nötig, denn das Gift ist in seinem Blut; er hat es glücklich niedergekämpft und braucht keine Schlange in Afrika zu fürchten. Ich beobachtete ihn, wie er eine kleine Schar von Kobras ärgerte. Er hatte meine Kamera gesehen und wollte von mir photographiert werden. So stellte er sich denn, von diesen Schlangen umringelt, vor mich hin, und sie hefteten ihre bösen Augen auf mich, während ich photographierte. Dann sah ich eine Henne ganz ruhig auf einer schlafenden Schlange sitzen. Es gibt nichts Lebloseres als eine Schlange, die gefressen hat und verdaut. Ich habe gesehen, wie solchen Schlangen große Fleischstücke von Ratten aus den Seiten herausgebissen wurden, und selbst eine Maus wird eine vollgefressene Schlange angreifen."

Die lohnendsten und gangbarsten Verkaufsartikel für den Einzelhandel sind

Hemden, Schürzen, Bettwäsche

Marke Dius ges. geschützt

Unerreicht an Güte und Preiswürdigkeit
Grossoverkauf durch die Fabrik

Jacoby & Sohn, DRESDEN, Frauenstraße 7

Jogal — hervorragend bewährt bei: 13137 — Gicht, Rheuma, Ischias — Grippe, Nerven- und Kopfschmerzen
Jogal stillt die Schmerzen und schreibt die Harnsäure aus. Rätselhaft erprobt. — Zu allen Apotheken erhältlich.
Best. 64,3% Acid. acet. salic., 0,06% Chinin, 12,6% Lithium ad 100 Amylum

Zähne, Plomben 2 u. 3 Mk.
unter 10jähr. reeller schriftlicher Garantie für Haltbarkeit.
Für 2 und 3 ℳ verarbeite ich dieselben Zähne, welche durchschnittlich bei der Konkurrenz mit 4, 5 ℳ und höher berechnet werden, und gibt es keinen Unterschied als nur den Preis.
Für tadellose Ausführung und Brauchbarkeit beim Kauen bürgt meine 20jährige Fachtätigkeit.
Plattenloser Zahnersatz
Goldkronen (20 kar.) von 10 ℳ an
Reparaturen zerbrochener Gebisse 2 ℳ, Umarbeit. nicht pass. Gebisse pro Zahn 1 ℳ sofort.
Daß Zähne schmerzlos gezogen u. plombiert werd. kön., bewes. meine Dankschreiben.
Zahnziehen in örtlicher Betäubung à 1 ℳ.
Wenn nicht nach Wunsch, kostenlos.
Sprechzeit 8–7, Sonntag 9–12,
In Ihrem eigenen Interesse lassen Sie sich von mir kostenlos beraten.
Gewähre Teilzahlung. 18
Zahn-Praxis Mewald
Ammon-Str. 4 1 Min. v. Hauptbahnhof.

Dr. Thompson's Schwan-Seifenpulver
Seit Jahrzehnten in der deutschen Hausfrauenwelt bevorzugt.
Achten Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke Schwan!

Dentist Flach Amalienstraße 3, II. Fernsprecher 29607
Zahnersatz — Plomben — Umarbeitungen — Reparaturen
Mäßige Preise — Teilzahlung — Kleine Anzahlung

Militärhosen sehr billig 4 M.
Kesten, Oberseerg. 3

Wo lasse ich meinen Schirm reparieren? Bei C. A. Petschke
Wilsdruffer Str. 17
Prager Straße 24
Seestraße 3
Amalienstraße 7

Zigaretten
Zigarren, Tabake etc., auch für Wiederverkäufer
zu billigsten Preisen
H. Kühne, Tel. 18784
Augustusstr. 8, Laden.

Billige Tapeten
offeriert wegen Raumnot Schulze, Nöthnitzerstraße Nr. 18.

Andschneiden! Sie werden staunen!
Ia Bonbons Ia
bekannt, und Fabrikgeld. Abgabe nicht unter 10 Pfd. Näh.
Richter, Schlesischer Str. 7, Tel. 22512.

Ich fahre „Germania" die altbewährte gute Marke
Preisliste auf Wunsch
Günstige Zahlungsbedingungen
Karl Winkler
Struvestr. 9 Johannstr. 19
Prager Str. 33

Achtung! Vogelweise! Jede Menge Mohrenen an Händler auf die Vogelwiese zu verpachten. Halle Straße 105, II.

Heidelbeereinkauf
nehme übernommen Obst, Aufkäufer erb. Nähe Theilstr. Vorhorst 160, b. Teichen (Blüm.)

Zähne 2 M.
Bei bekannt niedrigen Preisen Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse u. Reparaturen in wenigen Stunden.
Spezial-Laboratorium für
plattenfreien Zahnersatz
Zahnziehen in örtlicher Betäubung à 1 M.
Zahn-Praxis Ideal
Inh. Kroboth, Dentist
Viktoriastraße 16, 1.
Sprechzeit 9–6 Uhr

Billigstes Jahrmarkts-Angebot!
Damen-Mäntel vom eleganten Gabardine bis zum eint. Covercoat in deutscher Wolle von 8.50 ℳ an.
Kostüme für Straße und Sport Windjacken von 12.— ℳ an.
In Kleidern sind Sie bei mir das Schönste, was die Mode bringt, auch in Frauengrößen, v. 6.— ℳ an.
Röcke, Blusen, Jumper in großer Auswahl zu spottbilligen Preisen v. 4.— ℳ an.
Bitte im eigenen Interesse mein Angebot ohne Kaufzwang zu besichtigen!
Ellenberg, Ammonstr. 82, I.
Kunden von außerhalb Zahlungserleichterung.

Die chemische Reinigung im Hause!
„RACO" gesetzl. geschützt
entfernt unter Garantie u. ohne Mühe! Menniger, Oel-, Fett-, Wagenschmierflecke, sowie jeden Schmutz aus Kleidern, Teppichen, Kleidern, Blusen, Röcken, Stoffbahnen, Möbelbezügen usw. Desinfiziert und frischt die Farben auf.
Ohne Seife! Kein Waschen! Ohne Benzin!
Sie sparen Zeit und viel Geld, unschädlich für die Gesundheit. Achten Sie im eigenen Interesse auf den Namen „Raco". Zu haben in Drogerien, Seifen- und einschlägigen Geschäften. Bestimmt: Drog. Lentzhold, Amalienstr., Drogerie M. Schneider, Freiberger-Ecke Annenstraße, Seifengeschäft Paul Müller, Alaunstraße 73
Alleiniger Vertrieb für Freistaat Sachsen: Schuster & Co., Dresden 29

» Damen-Hüte «
in reichhaltiger Auswahl zu äußerst niedrigen Preisen
Liseret-Hüte von Mark 3.00 an
Weiße Picot-Hüte äußerst billig
Davos-Mützen von Mark 3.50 an
Gummi- und Leder-Hüte, sehr vorteilhaft
Filz- und Velour-Hüte neu eingetroffen
B. Fischer, Ringstr. 17, I.
Nur 1. Stock — Wenig Spesen — Billigste Preise
Jahrmarkt-Sonntag von 11 Uhr an geöffnet

Jahrmarkt Sonntag sind unsere Geschäfts-Räume von 2 bis 6 für den Verkauf geöffnet
ALSBERG

Wohnungs-Einrichtungen
Speise-, Herren-, Schlafzimmer
Kücheneinrichtungen — Polstermöbel
Lieferungsgenossenschaft des Tischlergewerbes e. G. m. b. H. Dresden
— Ausstellungsräume Trompeterstraße 12 —

Bürsten, Besen, Pinsel, Kämme, Korb- u. Kellerwaren etc.
J. Räppel
Obergraben 3, Ammonstr. 27, Kamenzer Str. 22

Gardinen
aller Art
Stores, Gardinenstoffe
Spannstoffe, Vitragen
Vitragenköper, zwei Qualität, ca. 70 cm breit, m 1.45
Etamine, prima Qualität, 150 cm breit, m 1.85
Kanten, Scheibengardinen
Bettdecken
Auf meine niedrigen Preise gewähre ich bis auf weiteres
noch 10% Rabatt.
Vogtl. Gardinenlager F. Riehle
Geißingstraße 29, 1. Stock.
Nähe S. 17, 13, 26.

Jahrmarkt-Sonntag

ist mein Geschäft

von 1 Uhr bis 6 Uhr geöffnet

Prüfen Sie bitte meine Sonder-Angebote in meinen Schaufenstern

Schlesinger

Orpheum Kamenzer Straße 19
Linien 5, 9 und 11 sowie jeden Sonntag und Dienstag
Heute Sonnabend Großer Ball: Toller Betrieb
— Dresdens billigste Tanzgelegenheit —
Heute abend Ausgabe der Freieintrittskarten f. Vogelwiese
Bürgerpalast und Tanzpalast Gepelsen.

Weißer Adler Sonntag ab 4 Uhr
Der Tanz als Sport!
Training z. d. 1000-Goldmk.-Tanz

„LIBELLE" Tanzpalast
Ausstellungsgelände, Lennéstraße
Sonntags 4 Uhr Tanztee
Gedeck 1.50 Mark
Abends 1/28 Uhr mond. Ballschau
Kapellmeister E. HENTSCHEL
Fernsprecher 32131 Dir. F. Miller

Feenpalast Dr.-Leuben
Jeden Sonntag
Ballfest

Anfang 4 Uhr
Ein Sonntag im Reichsschmied-Ball
Harrison Jazzband

Kurhaus Bühlau der Ausflugsort
Linie 11 Linie 11
Heute sowie jeden Sonntag
VORNEHMER BALL
Ab 3 Uhr Garten-Konzert

Goldene Höhe
Sonntags feiner Ball
Interessante Fahrt mit der Windbergbahn Station Hänichen-Goldene Höhe!

Palmengarten
Pirnaische Straße 29
Heute Sonntags-Tanz / mit neuer Kapelle /
Anfang 6 Uhr

Hollacks Etablissement
Königsbrücker Straße 10
Jeden Sonntag und Donnerstag:
Große Ballmusik.

Tanzpalast Blumensäle
Heute Sonntag
Feiner Damen-Ball
Einlaß 3½ Uhr Anfang 4 Uhr

Goldenes Lamm
Leipziger Str. 220. Straßb.-L. 10, 15 u. 17
Jeden Sonntag 4 Uhr:
Der beliebte Ball
Kilian-Orchester
Tanzmarken — Tanzbändchen

Gasthof Blasewitz
Jeden Sonntag
Die stimmungsvolle Ballmusik

Vereine! Wirte!
Schrebergärten!
illum.- u. Stock-laternen Girlanden und Fahnenketten
unverzüglich billig bei Frank Kost Nachf., jetzt Altmarktgasse 4, neben Hotel Stadt Rom.

Musikkapelle für die Vogelwiese noch frei!
Damenkomp.-Korsp. 7 Pers., Blas- und Streichmusik. Tanzkomm.-Märsche. Konzert od. Ballmusik
Off. u. „A H 1119" an die Exped. d. Bl.

Klavierspieler
empfiehlt sich f. Unterhaltung od. Tanz, auf Wunsch auch mit Stimmungssänger.
Off. erb. Blasewitzer Str. 9, b. Fiedler.

Vereine! Saalinhaber!
Moskin, internat. Tanzpaar noch einige Dat. frei. Off. ub.: Hil. Schäferstr. 1.

Chantang-Pianist
f. 7 frei. Mitgeres Central-Tunnel 7-11.

Schöner, weißer Schlafzimmer
m. grch. Spiegelschr., hochelegante helle Küche neue Garderobeschrank
wenig gelbe Muster.
Tischerstraße 7, 1. l.

Donath's Neue Welt, Tolkewitz
Fernsprecher 32413
Sonntag den 29. Juni:
Anf. 4 Uhr Gr. Elite-Garten-Konzert Ende 10
Leitung: Obermusikmeister E. Weber
Kasperle-Theater Onkel Tom, Berliner Original
Alpenglühen
Kinderbeschäftigungen Tampion-Umzug mit Musik
Im großen Saal: Vornehme Ballschau 2 Kapellen
Jeden Mittwoch: Feiner Ballabend!
Anfang 7 Uhr (17983) Anfang 7 Uhr

Linckesches Bad
Park-Konzert
Anschließend: Feiner Ball
Anfang 4 Uhr Tel. 22370
= Morgen Montag =
» Vornehme Ballschau «

Auf zur guten Clara
Grunaer Weg 18, zum großen öffentl. Schweins-Prämien-Vogelschießen
morgen Sonntag den 29. Juni.
Um gütigen Besuch bittet Clara Oehme.

Gasthaus zum städt. Vieh- u. Schlachthof
Ostragehege. — Straßenb. 2
Beliebter Ausflugsort. Herrl. Garten u. Terrassen. Jeb. Freitag Schlachtfest u. abds. v. 7 Uhr an Familien-Kränzchen.

Felsenkeller
Straßenbahn 21, Eisenbahn-Haltestelle Plauen
Schönster Garten von Dresden SW
Jeden Sonntag
Garten-Frei-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Bernhardt
Im Saale: Feiner Ball

!! Musik !!
Erstkl. Kapelle (7 Mann)
— neuestes Repertoir —
sucht volle Beschäftigung zur Vogelwiese.
Off. unter „o 476" Filiale Bergmannstr. 9.

Tonangebend und allen voran
WT ist die bekannte Ball-schau WT
Waldschlößchen-Terrasse
Heute Sonntag 4 Uhr — Im Garten Frei-Konzert
Dienstag, den 1. Juli, ½8 Uhr abends
Großes Konzert des Beamtenvereins ehem. Militärmusiker — Zirka 150 Mitwirkende.

Linden-Garten Königsbrücker Str. 121 (b) Endstation Arsenal
Jeden Sonntag: Feiner Ball
Erstkl. Kapelle Billigste Tanzstätte Dresdens Neueste Tänze
Von 4 Uhr ab: Groß. Gartenfreikonzert

Bahn- und Dampfschiff-Restaurant Cotta
Am Sonnabend und Sonntag
Besonders stimmungsvolle
Musik—Trio
Gute Küche — Kaffee und Kuchen
wozu ergebenst einladen E. Kühl u. Frau

Westend
Straßenb. 1, 15, 22 Straßenb. 1, 15, 22
Heute Sonntag 4 Uhr sowie jeden Mittwoch ■ FEINER BALL ■
Schwungvolle Musik unter persönl. Leitung des Kapellmeisters E. Kilian ● Neue, herrl. Dekoration!
Ab 4 Uhr: Gr. Garten-Frei-Konzert
Westend-Café neu eröffnet!

Gasthof Meix
Herrlich. Ausflug durch Meix-Friedrichs u. Moselgrund, von Pillnitz bequem in 20 Minuten zu erreichen. — Liebe Bewirtung, kalte u. warme Speisen zu jed. Tageszeit. Gutgepflegte Biere u. Weine. Gesellschaften u. Vereinen bestens empfohlen.
Jeden Sonntag und Feiertag: Oeffentliche Ballmusik
Telephon Pillnitz 31

Pianos
erster Qualität, edelste Tonfülle
ganz besonders preiswert
Rabe, Zirkusstr. 30
Weltmarken Kaps, Kuhse u. andere Gr. Ausw.

Lebensmittel-Haus
A. Hittelsmann
Rosenstraße 8
Filiale: Königsbrücker Str. 62
Jahrmarkt-Sonntag 11—6 geöffnet!

Tanzpalast
Grüne Wiese
Sonntag ab 4 Uhr:
Große Ballschau
Minkwitz-Orchester
Donnerstags großer Damenball
Schöner Garten.

Tanzpalast
Gasthof Mockritz
5 Minuten von der Endstation Eichertstr. der Linie 5
Jeden Sonntag: Die große Ballschau
Tourentanz. Erstklass. Musik. Tanzbändch., Herr. 1.50, Dam. 0.80
Schönster und größter Saal der südlichen Vororte

Gasthof Wölfnitz
Endstation Linie 7.
Heute Sonntag:
Garten-Freikonzert und Ball

Tanz-Palast
Odeum
Lausitzer Str. 26, an der Johann-Georgen-Allee, — 5 Minuten von der Ilgen-Kampfbahn —
Heute Sonntag
4-Uhr-Tanz-Tee
— Tanz frei! — Tanz frei! —
Anschließend Feiner Ball
Ein herzliches Willkommen besonders den Fahrern der Ilgen-Kampfbahn!

Erbgericht Klotzsche
Endstation Heller 3 Minuten
empfiehlt sich als gute Einkehrstätte
Jeden Sonntag Gartenfreikonzert
nachdem feiner Ball
Saal, Vereinszimm. n. Kegelbahn frei.

Drei-Kaiser-Hof
Heute Sonntag 4 Uhr
Gesellschaftsball
Fredersdorf-Orchester
Auch für Nichttänzer amüsant!
Tourentanz — Tanzbändchen

Amsterdam
Dresden-Landegast Linie 19
Jeden Sonntag
◆ große Ballschau ◆
des berühmten
E. Kilian
Künstler-Orchesters
Herrlichste Dekoration im renovierten Saal
Noch nie dagewesene Lichteffekte
Ausschank: Dortmunder I. Akt.-Pilsner
Echt Münchner Paulaner
Kapelle 10 Künstler! Kleine Preise!

Achtung! Koffer Achtung!
Noch nie dagewesene, nie wiederkehrende Gelegenheit!
Eine Partie Koffer, alle Größen, mit kleinen Fehlern, weit unter Herstellungspreis
Kleine Größe 2.00 größere 3.50 5.50
Lack-Tasche, extra groß, mit 1a Ilg Futter nur 6.00
Sportgitriel Volkskinderbett 1.75
Aktenmappen Rindleder 6.50
nur bei Otto Ziegelstr. 10

Kristall-Palast Schäferstraße 45
Linien 19, 22, 8
Dresdens größter Ballsaal
Sonnabend 7 Uhr
Sonntag 4 Uhr
Der große Ball
Das erstklassige Marschner-Orchester

Gasthof Weissig
Endst. Linie 11
Jeden Sonntag feiner Ball
Verstärkte Kapelle
Bestempfohlene Einkehrstätte

Paradiesgarten
Z bleibt Z
Heute Sonnabend 7 Uhr
Gr. Abschiedskonzert mit Ball
Mitwirkende: Verst. Hauskapelle, Leitung Kapellmeister Paul Reichel
M.-G.-V. „Frohsinn", Dresden-Süd
Zu diesem letzten außergewöhnlichen Ballfeste laden wir alle unsere werten Gäste ergebenst ein
Hugo Natusch u. Frau.
Morgen Sonntag 4 Uhr
Dresdens bestbesuchtestes Ballfest
Montag kein Ball!

Krone bleibt Krone
Dr.-Klein-Zschachwitz
Jeden Sonntag: Die gr. Ballschau
Das beliebte Haus-Orchester bringt stets die neuesten Schlager
Anfang 4 Uhr Kleinste Preise!

Gasthof Niederwartha
Jeden Sonntag ab 4 Uhr
Ballmusik
Vereinen u. Gesellschaften empfehle meinen großen Saal.

Vom 30. Juni bis mit 5. Juli 1924
Räumungs-Verkauf
ganz besonders billiger
Antiquarischer Bücher
v. Zahn & Jaensch • Antiquariat
Waisenhausstraße 10 • Neben dem Central-Theater

Eutzschützer Mühle
Tel. 43338 Heute Sonntag: Feiner Ball

Kaffee-Station! Speise-Lokal!
Müllers Gasthaus
Leubnitz-Neuostra (Endstation Linie 9)
Jeden Sonntag: Schneidige Ballmusik
Tanzbändchen — Tanzmarken
NB. Jeden Freitag großes Schlachtfest.
Radiopanne! Auto-Station!

HH
Rote-Mühle Hammers-Hotel
Sonntag Ballabend
Taubenschlag

Geschäftsübergabe.
Unsern werten Gästen, Freunden und Gönnern zur gef. Kenntnisnahme, daß wir am 30. Juni d. J. die Bewirtschaftung des
Paradiesgarten Dresden-Zschertnitz
aufgeben. Für das uns geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens danken, bitten wir, dasselbe auch auf unsere Nachfolgerin übertragen zu wollen.
Hugo Natusch und Frau.

Geschäftsübernahme.
Dem geehrten Publikum gebe ich hiermit bekannt, daß ich am 1. Juli d. J. die Bewirtschaftung des
Paradiesgarten Dresden-Zschertnitz
übernehme. Indem ich jederzeit bemüht sein werde, vom Besten das Beste zu bieten, bitte ich, das meinen Vorgängern entgegengebrachte Wohlwollen gütigst auch mir übertragen zu lassen.
Elise Heide.

Eldorado Steinstr. 15 a. d. Marschnerstraße
Jeden Freitag u. Sonntag: auserwählter öffentlicher TANZ

Neues vom Film

Dresdner Erstaufführungen

Fridericus Rex

Das Prinzeßtheater wiederholt in dieser und der nächsten Woche alle vier Teile des großen Fridericus-Rex-Films und wird sich damit den Dank vieler erwerben, die diesen glänzenden und packenden Film seinerzeit noch nicht gesehen haben. Aber auch manchem, der diesen Film schon kennt und liebt, mit Otto Gebührs lebendiger Friedrich-Gestalt, mit den unzähligen prachtvollen Zeitbildern, aus Krieg und Frieden, aus Potsdam und Wien, Versailles und Petersburg, wird diese Wiederaufführung willkommen sein. Das Interesse an dieser vergangenen Welt des Rokoko, an dieser großen deutschen Gestalt und an dem Schicksal einer ganzen Epoche ist immer noch stark, vielleicht sogar noch gewachsen, wie der Andrang des Publikums bewies.

Tragödie im Hause Habsburg

Man hat aus dem tragischen und dunkeln frühen Tode des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich, seiner Liebe zur Mary Vetsera, einer Verschwörung gegen den alten Kaiser Franz Joseph einen Film von großer Spannung und außerordentlich eindrucksvollen Zeitbildern gemacht. Wie weit sich Ludwig Biro auf bekanntes Material im Aufbau seiner Handlung stützt, sei nicht hervor. Legende waltet um Tod und Leben des Kronprinzen . . . Aber in diesen sechs Akten mit einem Vorspiel, die jetzt die U.-T.-Lichtspiele zeigen, ist ungewöhnlich geschickt Historisches und Legendäres zu deutlichem Bild geworden. Prachtvoll das Leben am Kaiserhof (mit den zum Teil verblüffend echten Masken der Darsteller), mit glanzvollen Bällen, Paraden, militärischen Szenen. Außerordentlich schön Maria Corda in der Hauptrolle der Baroneß Vetsera, gut in Spiel und Haltung die Darsteller des Kaisers, der Kaiserin (Mathilde Sussin), des Kronprinzen (Koloman Zsitony) und vieler andrer typisch herausgearbeiteter Würdenträger, unter ihnen Friedrich Kayßler, Gallhoff, v. Alten, Tiedtke. Die Szenen sind in den Wiener und Schönbrunner Schlössern. Das Hofleben der Zeit, Kostüm und Erscheinung der Zeit sind großartig gepackt. Auch die Handlung selbst als Roman einer Liebe versteht zu packen und zu spannen. — Vorher läuft ein herrlicher Naturfilm vom Wattenmeer.

Liebe im Schnee

Die Kammerlichtspiele bringen einen dänischen Film, der in Breite und Behaglichkeit eine amouröse Geschichte erzählt. Das Hauptinteresse freilich gilt den beiden humorvollen Landstreichern Pat und Patachon, die unter merkwürdigsten Umständen die Bekanntschaft des natürlich unglücklichen Liebespaares machen und ihm in rührender Treue die Lebensbahn ebnen. Daß die Handlung in einem Winterwortplatz spielt, ist ziemlich nebensächlich, bietet aber günstige Gelegenheit, prächtige Bilder sportlicher Art zu bringen und das Luxusleben an einem fashionablen Kurort verlockend zu zeichnen. Vorangestellt ist eine tolle amerikanische Groteske „Fatty als Hundefreund", von beinahe aktuellem Interesse, denn die Zeiten der scheußlichen Hundesängerei auf Gassen und Plätzen ist für die Dresdner noch frisch im Gedächtnis.

Das unbekannte Morgen

Ein Schauspiel in sechs Akten von Sidney Gorricks läuft im Olympia-Theater. Liebe und Sternensehnsucht klingen zusammen in diesem Lebensroman von Stella Wood, der Gattin des berühmten Astronomen Gordon. Aber die Szenen im Observatorium mit seinen Riesenteleskopen sind nur Episoden. Lord Cleyton, dessen Leidenschaft vor keinem Mittel zurückschreckt, die einstige Jugendgeliebte an sich zu ketten, zerstört durch verbrecherische Machenschaften eine glückliche Ehe nur zu gründlich, und allein der hypnotischen Kraft des indischen Wahrsagers Rao Rama Singh, der im Traumbild der geängsteten Frau das unbekannte Morgen enthüllt, gelingt es, einen Selbstmord zu verhüten. Die an Unwahrscheinlichkeiten überreiche Handlung weiß die Nerven zu spannen und nutzt die Gegensätzlichkeit der Charaktere und des Milieus — hier asketisches Forschertum in behaglich bürgerlicher Umgebung, dort hemmungsloses Triebleben in Bar- und Kaffeehaus — geschickt aus.

Kleine Filmchronik

Chaplin als „Goldsucher"

Chaplin ist in seinem neuesten Film zu den ausgebeulten Hosen zurückgekehrt und zeigt sich diesmal in der Rolle eines Goldsuchers. Die Handlung ist in die Vergangenheit verlegt, als das Goldfieber viele Abenteurer nach Klondike zog, und die romantischen Vorgänge aus jener von Bret Harte geschilderten Zeit gewinnen von neuem Leben, beschwingt durch den unerschöpflichen Humor und die Lebendigkeit des großen Filmkomikers. Der Film ist fast ganz zwischen den Schneefeldern der kalifornischen Sierra aufgenommen worden. Chaplin soll als Regisseur Großartiges geleistet haben in der Darstellung eines gewaltigen Schneetreibens, gegen das Tausende von verzweifelten Männern ankämpfen. Die Southern Pacific Railway stellte Chaplin auf seine Nachfrage 1000 Arbeitslose zur Verfügung, die sich gern ein paar Dollar verdienen wollten, und nun als Goldsucher in dem gewaltigen Lager, das für den Film errichtet war, erschienen.

Jackie Coogan in Europa

Wie dem „Kinematograph" ein Privattelegramm meldet, wird Jackie Coogan im September nach Europa kommen und zunächst in England Aufenthalt nehmen. Er will später auch Deutschland, Oesterreich und den Orient besuchen.

Der kleine Filmdarsteller wird sicherlich hier eine begeisterte Aufnahme finden wie Mary Pickford und Douglas Fairbanks, die eben hier noch nicht in dem Maße populär sind, weil sie sich bisher immer weigerten, ihre Filme zu angemessenen Preisen abzugeben. Jackie Coogans bedeutendste Filme sind bereits in Deutschland gekauft und werden auch in Zukunft bei uns zur Uraufführung gelangen.

Das neue Kinogesetz

Wie wir zuverlässig aus dem Reichsministerium des Innern erfahren, ist die Novelle zum Lichtspielgesetz vorläufig noch nicht über den Referentenentwurf hinausgekommen. Der Vorschlag der zuständigen Stellen soll zunächst an die Länder gehen und ebenso den beteiligten Verbänden zugänglich gemacht werden.

Wochenprogramm

U.-T.-Lichtspiele: „Tragödie im Hause Habsburg", „Das Wattenmeer und seine Bewohner." — Prinzeß-Theater: „Fridericus Rex", 1. und 2. Teil, vom 4. Juli an 3. und 4. Teil. — Olympia-Theater: „Das unbekannte Morgen", „Vom Schatten zum Licht." — Kammer-Lichtspiele: „Liebe im Schnee", „Fatty als Hundefreund." — Fürstenhof-Lichtspiele: „Jackie, der Landbub." — M.-S.-Lichtspiele: „Um Mitternacht im Pavillon", „Die Spinne der Liebe". — Palast-Theater: „Tom Cooper, der Meisterboxer", „Das Schicksal einer Milliardärstochter." — Vaterland-Lichtspiele: „Die Maske der Leopardengesellschaft", „Die Rache des Japaners Dokama." — Hansa-Theater: „Die geheimnisvolle Vier", vom Dienstag an: „Tatjana." — Westend-Theater: „Die Nibelungen, Siegfried." — Drei-Kaiser-Hof: „Mutter." — Deutscher Kaiser: „Wie sage ich's meinem Kinde?", „Erlebnisse auf Neu-Guinea."

Dampfschiff-Hotel
Dampferstation Blasewitz Straßenbahn 1. 2. 1
Heute Sonntag ab 4 Uhr:
Großes Konzert
Halbig-Kapelle: Leitung: R. Schüller
Demnächst: Nächsten Dienstag: Großes Militär-Konzert
Nächsten Mittwoch: „Ein Abend in Wiener Prater"
Das Gipfel des Amüsements!
Tel.: 31362, 82929. J. Kubisch.

B L E S C H Kaffeehaus
5–7 Uhr nachmittags
Fred-Groß-Künstler-Konzert
8–12 Uhr abends
Familien-Kabarett
Das große Schlager-Programm
Restaurant und Weinstube
Gute Küche — Diners und Soupers
sowie alle Saison-Spezialitäten
Echte Pilsner und Münchner Biere
Künstler-Konzert
Eingang durch die Hotelhalle
AMERICAN-BAR
Nur Herrenbedienung

Wilder Mann
Sonntag, 29. Juni, nachm. 4 Uhr, großes
Park-Konzert
unter Mitwirkung des Kammermusikers Helmut Hickel, Staatsoper, Trompete
Im Saal Tanz
Spezialität:
Thüringer Rost-Bratwürste

Auf nach dem
Elysium
Endstation
Sonntags und Donnerstags
Große Ballfeste!
Bestgepflegte Biere — Preiswerte Weine
Herrlicher Garten!

Drei Sensations-Tage
Veranlaßt durch die gegenwärtige wirtschaftliche Lage, bringe ich am
Dienstag – Mittwoch – Donnerstag
große Mengen meiner Lagerbestände, nur reguläre Ware in bekannt bester Qualität und Verarbeitung, zu außerordentlich billigen Preisen zum Verkauf, die vielfach weit unter meinen Selbstkosten liegen, da ich aber Barzahlung bedingen sowie jeden Umtausch ausschließen, und zwar:

Jabotblusen aus Voll-Voile	von 5 ℳ an	Wollkleider a. Gabardine u. Rips	von 42 ℳ an
Wollröcke	„ 14 „ „	Wollkostüme zum Teil auf Seide	„ 56 „ „
Waschkleider a. Voile u. Frotté	„ 18 „ „	Wollmäntel	„ 35 „ „
Nachmittagkleider a. Wolle u. Seide	„ 27 „ „	Regenmäntel	„ 48 „ „

ferner einige Modell-Kleider mit Jacke von 145 ℳ an
Hedwig Heer
Spezialhaus für feine Damenkleidung — Prager Straße Ecke Sidonienstraße
Kein Saison-Ausverkauf in diesem Jahre

SARRASANI
Oberbayern
7½ Uhr Die lustigen Dachauer
Trocadero
8 Uhr Das wunderbare Juni-Programm
Circus
8 Uhr 3 Das große Manegestück „Preciosa"
Sonntag d. 29. letzte Aufführung des großen Manegeschaustücks „Preciosa"

Lustspiel-Woche
Lachstürme
entfesseln die beiden dänischen Typen
Pat und Patachon
in dem hochoriginellen Lustspielschlager
6 Akte „Liebe im Schnee" 6 Akte
und Fatty der dicke Amerikaner in
2 Akte „Fatty als Hundefreund" 2 Akte
Kammer-Lichtspiele

Vereinigte Kavallerie-Vereine Dresden
Freitag den 4. Juli, ab 4 Uhr nachm.
Wohltätigkeits-Veranstaltung
in sämtl. Räumen der Waldschlößchen-Terrasse
Nachmittags und abends
Großes Monster-Konzert
von den gesamten Kapellen Reiter-Rgt. 12, Artillerie-Rgt. 4 und Fahr-Abteilung 4 unter persönl. Leitung ihrer Musik- bzw. Obermusikmeister
Für Unterhaltung der Kinder ist gesorgt!
Von ½8 Uhr an BALL
Eintritt 1.— M. einschl. Steuer.

Fernsp. 20069 Straßenbahn-Haltestellen Linie 8, 10, 12
Tor-Wirtschaft
Inh.: K. Eberhardt
Täglich
KONZERTE
Sonntag d. 29. Juni:
2 große Extra-Konzerte
Anfang 3½ Uhr Anfang 7½ Uhr
ausgeführt von der Kapelle der Küstenwehr II. 11. Seebataillon, Wilhelmshaven
Leitung: Musikmeister Bartholomäus.

Weinrestaurant
Große Kirchgasse 10 zur Traube Nahe Altmarkt
Erstklassige Weine von 5 ℳ an. Ausw. gute Küche
Preiswerte Gedecke
Pilsner Urquell - Schoppenweine - Bowle
Gesellschafts- und Konferenzzimmer 3

Parkkondiforei Guck
Ausstellung
Sonntag den 29. Juni
Abschieds-Konzert
der Kapelle
» » Kastl-Castè « «
Ab Mittwoch den 2. Juli
die beliebte Künstler-Kapelle
Renè Valesco
auf Gastspielreise, zum 1. Mal in Dresden.
Fernruf 17867 Bes. Otto Fritsche. Fernruf 17867
Stadtgeschäft:
Kronen-Konditorei, Grunaer Str. 42.

VOGELS CENTRAL-THEATER
Künstlerspiele
Telephon 13127 — Telephon 14777
8 Uhr Juni 8 Uhr
Lotte Werkmeister
die populäre Berliner Operetten-Soubrette
Zwei Washingtons, elegant. Neuheit
Willy Malbryck, e. famoser Humorist
Grüfin Plebowska, russ. Vortragsk.
Peter Pfeiffer, bel. Tenor, e. Humor.
Erna Gagsche v. d. Berl. Staatsoper
Cläre von Düres und Max Maria, moderne und Exzentrik-Tänze
Maria Rapp, ehem. russ. Hofoperns.
Poitsche und . . . . . ?
mit Else Wass und Werner Westerheld
Ungar. Orchester
Farkas Lajos!
Kein Weinzwang!
Täglich 4-Uhr-TEE Großes Programm Eintritt frei

Westend-Theater
Dresden-Löbtau, Kesselsdorfer Str. 20
Ab Freitag den 27. Juni
Die Nibelungen
Regie: Fritz Lang
1. Film: SIEGFRIED
Verstärktes Orchester und Leitung des Herrn Kapellmeister E. Ipowitz
Beginn der Vorführungen ½4, ½7 und 9 Uhr — Straßenbahnl. 7, 20 u. 22

Ganz Dresden zu Ihren Füssen

im Bergrestaurant zu Trachau

Lichtbilder Central-Theat.-Pal. Stadtmitte, Gleisdo. Saal frei. Tel. 20000.
Vogelwiese! Glücksrad. Einen Posten feine billige Artikel ab Gebr. Flegel, Dresd.-A., Herbergstr.

Opernhaus

Sonntag, 29. Juni: Götzendämmerung. Dritter Tag aus der Trilogie Der Ring d. Nibelungen. Von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Fritz Busch. Spielleitung: Gustav Lecher. Gunther: Lauchner. Hunther: Plaschke. Hagen: Puttlitz. Alberich: Schmalnauer. Brünnhilde: Eva Plaschke-v. d. Osten. Gutrune: Edith Salomon. Waltraute: Helene Jung. Woglinde: Viesel von Schuch. Wellgunde: Erna Fiedler-Petzold. Floßhilde: Elfr. Haberkorn. Norna: Elfriede Haberkorn. Helene Jung. Charlotte Bierod. 5½ bis nach 9¾. Dresd. Volksbühne Nr. 11071—11720.

Montag, 30. Juni: Hoffmanns Erzählungen. Phantastische Oper i. 3 Akten, einem Vorspiel u. einem Nachspiel von J. Barbier. Musik v. Offenbach. Inszenierung: Hartmann. Musikalische Leitung: Striegler. Spielleitung: Moralt. Hoffmann: Hippel. Nikloue: Helene Jung. Nathanael: H. Meyerolbersleben. Hermann: E. Pichler. Leibel: Friedr. Ernst. Olympia: Giulietta. Antonia: Stella: Viesel v. Schuch. Lindorf, Coppelius, Dapertutto, Mirakel: Plaschke. Andreas, Cochenille, Pitichinaccio, Franz: H. Lehmer. Spalanzani: Büttel. Schlemihl: Schmalnauer. Crespel: Puttlitz. Eine Stimme: Elfriede Haberkorn. 4½ bis 9¼. Dresden. Volksbühne Nr. 11721—11870.

Neues Theater

i. d. Kaufmannschaft. Sonntag, 29. Juni: Paracelsus. Die letzten Masken. Literatur. Spielleitung: Otto Bernstein. Bühnenbild: Leopold Lukig. (588). Dresd. Volksbühne Nr. 3981—4220.

Montag, 30. Juni: Paracelsus. Die letzten Masken. Literatur 4½. Dresd. Volksbühne Nr. 4221—4460.

Residenz-Theater

Sonntag, 29. Juni: Mädl. Operette in 3 Akten von Alfred Grünwald und Leo Stein. Musik v. Rob. Stolz. Spielleitung: Carl Bismann. Musikalische Leitung: Ernst Schisler. Tänze: Adolf Gaffert. Graf Anatol: Steinbrecher. Baron Peter: E. Blumau. Hector: Langer. Mädi: Mizzi Durth. Baron Stelzer: Müller-Berano. Elo: T. Hagen a. G. Eine Indiskretion: H. Zschokke. Pepi: B. Zschokke. Perlier: Janda. Pomatzier: Martin. 4½ bis 9.

Madame Pompadour. Operette in 3 Akten von Rudolph Schanzer u. Ernst Welisch. Musik von Leo Ascher. Spielleitung: Direktor Dr. Schreiber. Musikalische Leitung: E. Schokkeling. Tänze: Adolf Gaffert. Marquise v. Pompadour: Alda von Paul. Der König: E. Bismann. Menard: Steinbrecher. Madeleine: Mizzi Durth. Belcour: T. Hagen a. G. Joseph Calloni: Marize. Maurepas: Langer. Poulard: H. Mätzig. Premier: J. Janda. Lebon: Perlier. Boucher: Pomatzier. Tourelle: Ernst Wichert. Der österreichische Gesandte: E. Weber-Zieg. Der Leutnant: Zschipel. 4½ bis nach 9¼.

Montag, 30. Juni: Madame Pompadour. (588).

Schauspielhaus

Sonntag, 29. Juni: Außer Kurs: Mak für Mak. Komödie in 3 Akten nach Shakespeare. Deutsch von Friedrich Gundolf. Inszenierung: Josef Weichert a. d. Hessischen Landestheater in Darmstadt a. G. Vincentio: Decarli. Angelo: H. Dirmoser. Escalus: Schröder. Claudio: R. Posse. Lucio: Alexander. Birrich: Pomerenke. E. Pompo: Graubich. Barnardin: Meyer. Isabella: J. Schaffer. Franziska: Valle Hirle. Frau Overdone: Lotte Crusius. 7 bis 10. Dresden. Volksbühne Nr. 11101—11200.

Montag, 30. Juni: Geschlossen.

Neustädter Schauspielhaus

Sonntag, 29. Juni: Vorletztes Gastspiel Hermine Körner. Die Neuberin. Ein Lebensbild in 3 Akten von P. Hermann Hartwig. Spielleitung: Joh. Steiner. Friederike Karoline Neuberin: Hermine Körner a. G., Christian Neuber: Ben. des, Friedrich Kohlhardt: Steiner, Lyn Sunvig: Sanderson, Madame Felix: T. Ruben, Prinzessin Amalie von Weißenfels: Adelina Rodmer, Herzog Moritz von Curland: Marx, Professor Gottsched: Reitz. 4½ bis gegen 10. Bühn.-Volks-Bund I. Nr. 2901—3200, II. Nr. 301—420.

Montag, 30. Juni: Letztes Gastspiel Hermine Körner. Kapitän Brasbounds Bekehrung. Ein Abenteuer in 3 Akten von Bernard Shaw. Deutsch v. Sieglr. Trebitsch. Sir Howard Hallam: Henden, Lady Cicely Waynflete: Hermine Körner a. G., Kapitän Brasbound: Steiner, Leslie Rankin: Koch, Felix Bringsweiter: Witt, Johnson: Schroeder, Redbrook: Zimmermann, Hassan: Karl Blanckmeister, Marco: E. Ermtsch, Osman: R. Müller-Mahlberg, Muley: Dinter, Sidi el Assif: Groß, Der Kadi Muley Osman el Kintett: Zahnig, Maulvie: Hamsin, Kearnan: R. Marx, Blanzacke: E. Curth. 4½ bis 10. Bühn.-Volks-Bund I. Nr. 3201—3600, II. Nr. 421—600.

Naturtheater „Heidepark"

(Gaststelle Salopen). Sonntag, 29., 4 Uhr: „Pensions-Streiche" Lustspiel. Eintritt: 70 J. Volkswohlfahrtsmitglieder 50 J. Kinder 30 J. 8

Königshof-Theater

Tägl. 8 Uhr, Sonnt. ½3 Uhr. Die Welt ohne Männer! Schwank in 3 Akten v. Alexander Engel u. Julius Horst. Im Vorspiel: Im Restaurant frei. Off. „B 1477" Exp. d. Bl.

Ia Tanz-Kapelle f. Vogelwiese fr. Dinterstraße 2, 3. Etg.

Fahrräder versch. Fabrik., Zubehör in großer Auswahl. Meißner, Annenstr. 42, neb. d. Kirche. 1ee

Konzertdirektion Rönisch
Gesangverein der Stadtreisenden Kaufleute zu Dresden
Leitung: Musikdirektor R. Fricke. Freitag, 4. Juli, 7 Uhr, Lieckssches Bad
Sommer-Konzert
Mitw. Kaufmann-Orchester. Leitung Musikdirektor A. Kaufmann. Das Konzert findet bei jeder Witterung statt. Karten à 1.— bei Raesch, Waisenhausstr., Musikhaus Frey, Bismarckpl. — An d. Abendkasse 1.30.

Juni: Wochent. 7½ Uhr, Sonntags 4 Uhr
Central-Theater-Tunnel
Willy-Haase-Ensemble
2 tolle Burlesken 2 und Solo-Teil
Größt. Lacherfolg!
Wod. Eintritt frei!
Cig

Nächsten Freitag abends 8 Uhr, Künstlerhaus
Lustiger Sommer-Abend **Marcell SALZER** Heiterste Meisterschöpfungen v. Neues
Das Heiterste vom Heiteren!
„Marcell Salzer ist ein richtiger Seelenarzt, ein Wunderdoktor, der ein krankes Menschenherz gesund macht. Möchte es noch viele solche Marcell Salzer geben, dann wäre dieses Leben erträglicher, die Menschen wären besser . . . . . .
Karten: nur Carl Tillmanns Buchhandlung, Prager Str. 19

Pianos neue u. gebrauchte, äußerst preiswert. Brennecke Pianolager Böhmische Str. 27 Teilzahlung gestattet! 8ooz

Besserer Kegelklub (selbständ. Kaufleute) nimmt noch einige Mitglieder auf. Off. unt. „K 2 1390" an die Exped. d. Bl.

Lukaskirche. 48. Orgelvesper Donnerstag d. 3. Juli 8 Uhr **„Mozartabend"** Mitwirkung: Maria Thieme, Konzert- u. Oratoriensängerin, Frauenchor Ida v. Wolf (Leitg.: L. v. Wolf), einige Kunstfreunde (Streichinstrumente). Orgel und Leitung: **Paul Höpner.** Eintritt frei. Vortragsordnung 20 Goldpf.

Zoo Neu! Seelöwen Täglich: **Militär-Konzert** Sonntag den 29. Juni: **Billiger Tag** Montag: Don-Kosaken Dienstag: Blumentag mit Kinderfest

Im Saal des Zoologischen Gartens
Montag 8 Uhr, Dienstag 8 Uhr, Donnerstag 8 Uhr
Unter dem Schutze des Völkerbund-Kommissariats für russische Flüchtlinge
Infolge des außerordentlichen Erfolges weitere Konzerte von
Don-Kosaken-Chor
35 Sänger in Kostüm unter Leitung von Serge Jaroff
Wechselnde Programme (45408
Numerierte u. nichtnum. Plätze bei F. Ries, Seestr. 21, u. an der Zoo-Kasse

Dresdner Gauturnfest
Deutsche Turnerschaft
in der **Ilgen-Kampfbahn** an der Lennéstraße
Sonntag, 29. Juni
Vormittags 9 Uhr Fortsetzung der Wettkämpfe
Nachmittags ¾2 Uhr **Festzug** von der Stübelallee nach der Kampfbahn
2 Uhr Massen- und Sondervorführungen, Allgem. Freiübungen, Geräte-Wettturnen, Meisterschaftskämpfe, Siegerverkündung.
Konzert.
Näheres siehe öffentl. Anschläge.

Sächsische Schützen 108
Gedächtnis- und Wiedersehensfeier
vom 5. bis 7. Juli 1924 in Dresden
5. Juli 5.30 abends: Vertretersitzung } Gewerbehaus, Ostraallee
8 „ Begrüßungsabend }
6. Juli 9.30 vorm.: Gedächtnisfeier im Park vor der Kaserne (Gedächtnisstätte)
4 nachm.: Wiedersehensfeier in der Turnhalle Pernoserstraße
7. Juli 9 vorm.: Abfahrt des Sonderdampfers nach Rathen
Festkarte 3 M. (ausschließlich Dampferfahrt) 16
Alles Nähere bei Hermann Klügel, Dresden-N., Bischofsweg 36, 3.

Reist in Deutsche Bäder!
Bad Aachen*, Bad Altheide, Bad St. Blasien (Schwarzw.), Bad Bertrich an der Mosel*, Bad Ems*, Bad Godesberg*, Bad Homburg v. d. Höhe (Taunus), Bad Kudowa, Bad Liebenstein (Thür. Wald), Bad Meinberg (Lippe), Bad Nauheim, Bad Neuenahr*, Bad Oeynhausen, Bad Oldesloe bei Hamburg, Bad Pyrmont, Bad Reinerz, Bad Salzschlirf, Fulda, Bad Salzungen (Thür.), Wildbad, Schlangenbad* im Taunus, Bad Wildungen, Nordseebad Wyk auf Föhr, Wiesbaden*
* Einreiseerlaubnis durch die Kurverwaltungen — Man verlange Prospekte

Landes-Pferdeschau 1924
Reit- u. Fahrturnier : Reichsverbandstutenschau
Dresden-Seidnitz, Pferdeausstellungsplatz
28., 29., 30. Juni ab 1 Uhr
Vorführungen der Reichswehr, der Landes-Fahr- und -Reitschule, der sächs. Reitvereine, der Ostpreußischen Stutbuchgesellschaft, mit anschließender Versteigerung
Verkauf von gekörten Zuchthengsten und Zuchtstuten, sowie Gebrauchsmaterial im Oldenburger-Rheinisch-Belgischen Schlage
Billetts an der Tageskasse. Auskunft erteilen:
Comité für die Dresdner Pferdeausstellungen u. Landesverband sächs. Pferdezüchter, Dresden
Sidonienstraße 14.

Große Wirtschaft
Großer Garten
Täglich Nachmittags- und Abend-**Konzerte**
Heute Sonntag: Frühkonzert
Beginn ½7 Uhr
Nachmittags und abends **Militär-Konzerte**

Kölner Messe für Landwirtschaft Gartenbau u. Weinbau
30. Aug. bis 7. Sept. 1924
GROSS-AUSSTELLUNG landwirtschaftlicher Maschinen,
Geräte u. Erzeugnisse.
Gross- u. Kleinviehschau
Gartenbaumesse
Jubiläums-Ausstellung des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreussen
Meldeschluss für Aussteller 15. Juli 1924
ANSCHRIFT: MESSEAMT KÖLN

Humboldtgarten
Humboldtstraße, Ecke Annenstraße
nicht der Annenkirche
Schöne Zimmer für Vereine u. Hochzeiten
Mittags-Gedecke : : Stamm-Ausschank
Radeberger — Bock-Bier
Das gute bürgerl. Speiselokal
Persönliche fachmännische Küchenleitung
Inhaber: Max Sommer
Mitglied der Dresdner Küche-Innung 34

5. Niederrheinische Messe in Wesel (unbesetztes Gebiet)
veranstaltet von der Stadt Wesel und der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel in Duisburg Ruhrort
14.–18. August 1924
Ausstellung für Handel u. Industrie, zugleich Export-Messe (Holland), 8000 qm zusammenhängende Ausstellungsflächen, davon 5000 qm in massiven, bedeckten Gebäuden. Wichtigster Eisenbahnknotenpunkt und Rheinhafen an der holländischen Grenze.
Meldeschluß 2. August 1924. Prospekt und Auskunft durch das **Messeamt Wesel** und die **Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel** in Duisburg-Ruhrort. 10

Plakat-Wettbewerb
Im Herbst 1924 veranstaltet die Ortsgruppe Dresden des Verbandes Deutscher Reklamefachleute eine Reklamewoche größten Stils mit täglich wechselnden Darbietungen, wie Wettbewerbe, Umzüge, Ausstellungen, Feste. Nun gilt es das Plakat der Reklamewoche zu schaffen. Bedingung: Hochformat 90:60 cm, zweifarbig.
Tout: Dresdner Reklamewoche 14. bis 20. September 1924. Verband Deutscher Reklamefachleute e. V., Ortsgruppe Dresden.
Das Plakat muß eine begrenzte Fläche aufweisen, in welche die täglichen Veranstaltungen eingedruckt oder eingeklebt werden können. Der Entwurf muß sich aber auch als einfarbige Schutzmarke in jeder Größe verwenden lassen. Beteiligungsberechtigt ist jeder Dresdner. Die Einsendung muß bis 12. 7. 1924, abends 6 Uhr (mit Kennwort und Anschrift im Umschlag) an die Geschäftsstelle des V.D.R., Dresden-A., Fürstenstr. 57, erfolgen. Die Ausschreibung erscheint einmalig in 4 Dresdner Tageszeitungen. **Preise: 1. 500, 2. 300, 3. 200 G.-M.** Preisrichter sind: 2 Mitgl. des V.D.R. (Verband Deutscher Reklamefachleute); 2 Mitgl. des B.D.G. (Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker); 1 Mitgl. des V.D.P. (Verein der Plakatfreunde). Die Bekanntmachung der Namen erfolgt noch. Das Ergebnis wird bis spätestens 31. Juli 1924 in den Dresdner Tageszeitungen bekannt gegeben.
8400

Anton Müllers
schönstes Weinrestaurant
Marienstr. 40 — Gegr. 1893 — Teleph. 13903
Schöner Vorgarten — Balkon und Veranden
Mittagsgedecke zu M. 3.00
mit 4 gewählten Gängen
Mittagsgerichte:
Ein Fleischgang mit Gemüse . . . . . M. 1.25
Suppen 30 Pf. — Käse oder Kompott 30 Pf.
Weißwein, Bier, Portwein . . . . . je 60 Pf.
Ein Glas Ananas-Bowle . . . . . 60 Pf.
Immer noch die bekannten preiswerten Weine in reicher Auswahl, besonders 1921er Hoch- und Edelgewächse von Rheinweinen von Bernhard Priemer, Bernstadt
Täglich abends Künstlerkonzert

Jahresschau Deutscher Arbeit
TEXTIL AUSSTELLUNG
Ausstellungshallen geöffnet von 10 bis 7 Uhr
Gaststätten u. Vergnügungspark bis 1 Uhr nachts
Eintritt Mark 1.00, abends 50 Pf., Vereine, Großbetriebe, Schulen bei geschloss. Besuch Ermäßigung. Dauerkarten Mark 10.—, 8.—, 6.—
Nachmittags und abends Konzerte / Veranstaltungen
Dienstag den 1. Juli abends 8.30 Uhr im großen Saal
Bewegungskunst u. Jugendtänze
Körpererziehung durch ästhetisch-rhythmische Gymnastik von Johanna Heynemann
Preise: 1.—, 2.—, 3.50 M.
Vorverkauf in der Kartenausgabe der Jahresschau. An Veranstaltungstage ab 7 Uhr an d. Kassen, ab 8 Uhr am Saaleing.
Dienstag den 1. Juli 16
Großes Feuerwerk (bei schönem Wetter)
Freitag den 4. Juli abends 8 Uhr
Konzert des Dresdner Männer-Gesangvereins
Leitung Musikdirektor Otto Winter
Sonnabend den 5. Juli abends 8 Uhr in sämtlichen Räumen des Ausstellungspalastes
„Im Netz der Spinne"

Regina-Palast
22 Wettinerstraße 22
8½ Uhr **Kabarett** mit humorvollem Programm | täglich **4-Uhr-Tee** mit Tanzdarbietungen
Dienstags und Freitags
die beliebten Tanz-Tage
Vornehmes Restaurant
Bestellungen Sammel 22943 3

Der Sonntag

Sonntag — Beilage zu den Dresdner Neuesten Nachrichten — 29. Juni 1924

Der schwarze Streifen

Von Anthony Hope

Das Unrecht lag vermutlich auf beiden Seiten; es ist für Unbeteiligte schwer, dies zu entscheiden. Ich will nicht ihn, nicht sie verurteilen; ein Mann, ein Mädchen haben für viele Dinge verschiedenen Gesichtskreis. Ich beschränke mich darauf, Tatsachen allein reden zu lassen, so wie sie mir durch die Heldin dieser kleinen, alltäglichen Tragödie übermittelt wurden.

Herr Petheram, Winifreds Vater, zog jährlich 5000 Pfund aus seinen Gütern. Sein Schloß war bemerkenswert, die Gärten wohlgepflegt, die Ställe musterhaft gehalten, seine Gastfreundschaft unbegrenzt. Und sieben Kinder, drei Söhne, vier Töchter, kosten einen Haufen Geld! Es wird daher niemand wundernehmen, daß Herr Petheram, der fünftausend Pfund einnahm, deren sechstausend ausgab. Er deckte diese kleine Differenz leicht durch Hypotheken und die Familie lebte weiter in den Tag hinein. Nur von Zeit zu Zeit — in der Regel, wenn er Halbjahrszinsen zu zahlen hatte — deutete Herr Petheram an, seine Frau, seine Kinder, mit Ausnahme des ältesten Sohnes etwa würden „bereinst" zu sparen haben.

Glücklicherweise waren die Söhne noch jung, zwei der Töchter schulpflichtig und Frau Petheram eine behäbige Dame, zu keinerlei Extravaganzen geneigt. Mildred und Winifred, die „Großen", allein belasteten das Familienkonto erheblicher. Sie waren beide ungewöhnlich hübsch, geselliger Natur und in der Gesellschaft beliebt. Ihre Aufhabe, ihr Ziel stand bei den Eltern fest. Sie hatten beide „gute Partien" zu machen. Mildred erfüllte die in sie gesetzten Hoffnungen bereits im Alter von neunzehn Jahren; sie heiratete den jüngeren Sohn eines steinreichen Baronets, dessen älterer, unverheirateter Bruder kränkelte. Winifreds Chancen waren ebenso gut, wenn nicht besser als die der Schwester. Sie wurde stark umworben, Sir Barton Amesbury, der Krösus der Grafschaft, wartete nur auf das kleinste Zeichen der Ermutigung, um ihr Hand und Herz zu Füßen zu legen.

Da ging Winifred hin und verlobte sich mit Harold Jackson, der auf der Welt nichts sein eigen nannte als zweihundert Pfund im Jahre und die Aussicht, dieses Einkommen bis an sein Lebensende zu behalten.

Winifred war restlos glücklich, sie strahlte wie ein Maienmorgen, die Eltern schlugen Lärm, beruhigten sich allmählich und zuckten mit den Achseln: ein Vorgehen, welches bei allen Eltern in solchen Fällen beliebt ist. „Ich kann Winifred zweihundert Pfund jährlichen Nadelgeldes aussetzen", sagte Herr Petheram. „Das heißt, solange ich lebe. Späterhin freilich —"

Harold Jackson, der glückliche Bräutigam, ein, wie es sich von selbst versteht, hübscher, kluger, wohlberedter Bursche von verträglichem Charakter, schien für den Geschmack der Petherams viel zu wenig berauscht durch das Glück, das ihm in den Schoß gefallen, das Opfer, das ihm dargebracht war. Er glaubte offenbar, Winifred hätte das Klügste getan, was sich irgend tun ließ, das Beste für sich selbst wie für ihn. Die jungen Schwäger nannten Harold „einen aufgeblasenen Lümmel", Herr Petheram verschwor sich, Jackson sei für alle Dinge dieser Welt blind wie ein neugeborener Hund; und Winnie bezeichnete ihn kurzweg als „Idealisten".

Brautpaare pflegen im siebenten Himmel zu schweben; Eheleute jedoch, selbst die am tollsten verliebten, müssen notwendig irgendwo wohnen. Der Hochzeitstag rückte näher, und noch hatte Harold kein Haus ausfindig machen können. Es war der glücklichste Tag in Winifreds jungem Leben, als sie das neue, zartgraue Kleid anziehen durfte, dessen Premiere sie ausdrücklich für die Besichtigung des „neuen Heims" aufgespart hatte. Sie sollte mit „Vater" zur Station fahren; dort erwartete sie schon Harold, der endlich, endlich eine passende Wohnung gemietet hatte — nur um weniges teurer, als er früher geglaubt, ausgeben zu dürfen.

Der Tag war sonnig, Winnie restlos glücklich; das zarte Grau stand ihr besonders gut zu Gesicht. Das würde Harold gewiß auch finden! Und dann weilten sie ja gemeinsam das Häuschen besehen, ihr künftiges Heim und seines! Sie küßte „Vater" stürmisch, als sie aus dem Wagen stieg. Und Herr Petheram stand noch auf dem Perron, als der Zug die beiden Liebenden fämst nach London entführt hatte. Sein Gesicht sah älter aus als sonst und schwer bekümmert; hätte er doch früher sparsam gelebt!

Harold war ganz kommentmäßig begeistert von Winifreds junger Schönheit, doch nur von dieser Schönheit allein, so im großen und ganzen; über das treue, sehr schlichte, graue Kleid hinwegen sagte er kein Wort, er schien es nicht einmal zu bemerken. Zum ersten Male, seit sie ihn liebte, fand Winnie einen Fehler an Harold, einen ganz, ganz kleinen Fehler — er war denn doch zu sehr Idealist! Er sprach nur von dem Häuschen, von dem Häuschen allein, vom „Zauber des heimischen Herdes", vom „kosigen Nest für zwei Ewigverbundene" und von dergleichen mehr. „Das Häuschen ist nicht eben geräumig. Süße", lächelte er. „Um so mehr werden wir aufeinander angewiesen sein."

Harold war heute leichtsinnig gewesen, er hatte den Lunch in einem Moderestaurant bestellt. Jetzt aber hielt es Winifred nicht länger. „Wie findest du mein neues, graues Kleid?" fragte sie. „Ich habe es eigens für das „neue Heim" angezogen, weißt du!"

„Hast du ein neues Kleid genommen, um das Häuschen zu besehen?" fragte Harold entzückt. „Oh, Winnie, wie fein! Wie rührend!" Womit für Harold die Kleiderfrage endgültig erledigt war. Winifred biß die Lippen zusammen; am Nebentische richtete eine ältere Dame prüfend das Glas auf Winnie und flüsterte mit ihrer Nachbarin über das „schicke Kostüm". Das gab Winnie frische Kraft; sie lächelte den Geliebten vergebend an und ließ sich von ihm in ein Cab helfen.

Der Wagen führte das Brautpaar durch halb London, über zwei nette Vororte weg, wieder in schmutzige Gassen mit schlechtgekleideten Passanten hinein. Harold benahm sich auf dem ganzen Wege durchaus vorschriftsmäßig. Er hielt zärtlich die Hand der Braut, er sprach ihr von den entzückenden Stunden, die sie gemeinsam verleben, den Büchern, die sie lesen, den Gedanken, die sie austauschen würden. Nur von dem grauen Kleide sprach er kein Sterbenswort. Auch kann ich es nur diesem Umstande zuschreiben, daß Winnie, weniger als sonst gefesselt, ihre Aufmerksamkeit zwischen ihm und der Gasse teilte, einer engen, sehr unsauberen Gasse, mit Lastfuhrwerken, Kohlenwagen und Handkarren. Das Cab war das einzige „Mögliche" in der Gegend; auch wurde es von der Jugend des Viertels mit schrillen Ausrufen begrüßt.

„Der Kutscher muß sich rein verirrt haben", sagte Winifred, mitten in den Dithyrambus des Bräutigams hinein. „Komische Gegend!"

„Komisch?" lachte Harold. „Aber da steht ja unser Häuschen, unser neues Heim!" Er wies mit dem Finger auf ein verwahrlostes, fast noch schmutzigeres als die andern aussehendes Haus hin. Das Cab hielt a tempo.

Harold war so eifrig dabei, Winnie das irdische Paradies zu erschließen, daß er ihr nicht einmal aus dem Wagen half. Sie blieb allein auf dem Bürgersteig stehen und raffte ihr neues, graues Kleid energisch. „Das Pflaster hier — puh!" Ein kleiner Junge bohrte den Finger in die Nasenhöhle und rief höhnend: „Nee — so 'n Puh!" Das war der einzige Willkomm, den Winifred fand.

„Das Haus braucht wohl etwas frischen Anstrich!" sagte Harold, durch das Schweigen der Braut betreten.

„Das — will — ich — meinen!"

Auf das wiederholte Klopfen öffnete sich die Türe; eine zerzauste, unsaubere Alte erschien auf der Schwelle, ein langer, düsterer Gang tat sich hinter ihr auf. Winifred wich mit einem affektierten Schrei dem Mülleimer aus, der den Weg versperrte, wich bis an die gegenüberliegende Wand zurück und wischte betont den Staub von dem zarten Grau des Kleides. Harold lachte entzückt; die Alte drückte an der ersten Klinke — unsauberes Parkett, ungereinigte Fenster. Und der Raum klein, überaus klein.

„Der Salon", erklärte die Führerin. „Im Oberstock stehen alle Türen offen. Sie können allein zurechtfinden!" Sie verschwand ganz plötzlich, sie hätte ein Gespenst sein können. Nur pflegt man sich Gespenster in der Regel weitaus vorzustellen.

Winifreds spätere Beschreibung des „neuen Heims" war etwas verschwommen. Sie nannte es das kleinste, engste, unsauberste Ding, das ihr je vor Augen gekommen. Zwei Punkte fielen ihr besonders auf — der unendliche Schmutz, von dem Wände wie Fußboden starrten, und der penetrante Arme-Leute-Geruch, der das ganze Häuschen erfüllte. Man hätte, so drückte sie es aus, für zehn solcher Häuser genug gehabt, es wäre sogar noch etwas übriggeblieben. Sie sank auf den einzigen Sessel, den der Oberstock aufwies, und begann herzbrechend zu schluchzen. Das also war der „Zauber des heimischen Herdes", das „kosige Nest für zwei Ewigverbundene", der „Schauplatz eines künftigen Glückes". Das helle, kostbar eingerichtete Schloß ihres Vaters trat vor ihr geistiges Auge; vielleicht auch — wer weiß? — das Tandem Sir Amesburns, sein schicker Tennisplatz, sein Stadthaus, seine Familiendiamanten. „Oh, es ist zu greulich, zu schmutzig, zu gemein!" rief sie aus und betrachtete mit Entsetzen den breiten, schwarzen Streifen am neuen, grauen Kleide, die verdorbenen Handschuhe, den „unmöglich" gewordenen Sonnenschirm.

„Was ist denn mit einem Male los?" fragte Harold. Seine Stimme klang kalt, ja unfreundlich. „Weinst du über ein wenig Staub, Winifred? Weine lieber über dein eigenes, kleines Selbst! Ich glaube fest an deine Liebe! An deine ewige Liebe! Du aber liebst ein neues Kleid tausendmal mehr als mich! Von deinen Handschuhen, deinem Sonnenschirm ganz zu schweigen!"

„Ich saß", erzählte Winnie späterhin, „ich saß nur da und sah Harold an. Nie hätte ich ihm ein derartiges Benehmen zugetraut! Fühlte er denn gar nicht, wie mir zumute war? Konnte er nicht ermessen, welches Opfer —. Er stand kerzengerade mir gegenüber und lächelte höhnisch. Er schien aufrichtig empört und bitter enttäuscht. Auf der Fahrt zur Station sprach er kaum ein Wort. Als der Zug einfuhr, sagte er:

„Wir wollen nicht so tun, als sei nichts geschehen, Winifred! Wir könnten ja doch nie vergessen, was heute geschah!"

„Du könntest es nie vergessen; das wußte ich genau!"

So trennten sich die Liebenden an jenem ereignisreichen Tage; ich brauche dem erfahrenen Leser nicht erst zu sagen, daß sie nie wieder zusammenkamen. Winifred rief ihre Mutter noch am selben Abend zu sich ins Zimmer.

„Mama", sagte sie, „ich glaube nicht, daß ich Herrn Jackson heiraten werde!"

Frau Petheram war eine verständige ältere Dame. Sie sah ihre Tochter an, sie sah deren neues, graues, nun ach so beschmutztes, zerknittertes Kleid, achtlos auf einen Sessel geworfen, und sie wußte genug. „Wir wollen morgen weiter über die Sache reden!" sagte sie und ging zu Bette, viel leichteren Herzens als seit Wochen schon.

Man hat nie wieder über „die Sache" geredet; Petherams waren viel zu glücklich über den Abbruch von Winnies Verlobung, als daß sie gewagt hätten von neuem daran zu rühren. Später, viel später erst, erzählte Winifred mir, dem Allerweltsonkel, von dem furchtbaren Tage, in der unausgesprochenen Hoffnung, ich würde sie über ihr eigenes Herz aufklären. Wir saßen bei der Moldornhecke, dem duftenden Rosenparterre gerade gegenüber. Es war ein herrlicher Maienabend, die Gräser und Blumen der Wiesen bogen sich leise unter dem Winde.

„Ich denke und überdenke es alle Tage!" sagte Winnie. „Und kann da nicht mit durchfinden! Ein verdorbenes Kleid — dagegen unsre heiße, tiefe Liebe! Denn damals, wissen Sie, liebte ich Harold! Heiß und tief!"

„Wenn er sich anders benommen hätte —"

„Wie hätte er sich anders benehmen können!" unterbrach Winnie. „Vergessen Sie nicht — er ist Idealist!"

„Wenn er", fuhr ich unbeirrt fort, „Ihnen gesagt hätte, er wisse Ihr Opfer wohl zu schätzen; er würde Ihnen ewig dankbar dafür sein; wenn er Ihr Gesicht mit Küssen bedeckt hätte, oder sonst derlei getan; wenn er zerknirscht gewesen wäre über Ihr neues, graues, schickes, nun ach so zerknittertes und beschmutztes Kleid —"

„Dann?" fragte Winnie atemlos.

„Dann wäre Ihnen das gemeine, enge, unsaubere Haus zum Paradiese geworden und Harold zum Prinzen Wunderhold."

„Viel—leicht!" dehnte Winnie. „O ja! Sehr wahrscheinlich!"

„Während Sie jetzt, eine zweite Enttäuschung fürchtend, im Begriffe sind, Lady Barton Amesbury zu werden — widersprechen Sie nicht, es kommt ja doch dazu. Die Güter des Baronets, seine Familiendiamanten, sein Tandem, sein Stadthaus werden Sie sicherlich nicht enttäuschen."

„Vielleicht!" sagte Winnie träumerisch. „O ja, sehr möglich! Aber das würde Harold nie verstehen! Er ist solch ein Idealist, sehen Sie!"

Wir standen auf und gingen dem Hause zu. „Und Ihr neues, graues Kleid?" fragte ich abschließend. „Ich hoffe, es hat nicht allzusehr gelitten."

„Ich weiß es nicht!" kam die Antwort zurück. „Ich werde es jedenfalls nie wieder tragen."

Vermutlich also ist es völlig „unmöglich" geworden. Oder Winnie hatte andern Grund zu dieser Maßregel. Die Mode, sehen Sie, wechselt heutzutags so rasch!

(Uebersetzung G. Sela)

Der Anzug

Von Detlev Clausewitz

„Ich weiß nicht, was ich anziehen soll", sagte der Gent und betrachtete die Reihe seiner Anzüge. Den Homespun, braun mit hellgrünem Einschuß. Den Covercoat mit Gürtel. Die zwei Gabardinen, für Frühling und für Uebergang. Den Blauen für die Hausse und den Schwalbenschwanz für die Baisse. Dabei zerknüllte er nervös eine Papyros zwischen den Fingern. Denn er wollte bei Olivier speisen.

„Ich weiß nicht, was ich anziehen soll", sagte der Sanitätsrat. „Der Blaue muß erst gereinigt werden. Er glänzt auch schon ein bißchen. Der Cutaway ist noch gut. Obgleich — das Futter!?! Nur er ist mir zu weit. Den Braunen trage ich alle Tage. — Wozu brauchte auch der Ermin einen Konfirmationsanzug, ausgerechnet aus meinem Smoking!" Dabei zog er ärgerlich an seiner Zigarre. Denn er war bei einem Kollegen zum Essen eingeladen.

Ich weiß, was ich anziehen soll. Denn ich gehe nicht speisen und nicht essen. Sondern — lösseln zu Aschinger, Löffelerbsen „mit" oder „ohne", in Klammer: Speck. Dazu ein Brötchen gratis. Für 40 Rentenpfennig. Heil unserm Schacht, dem Beglücker des niedrigen Volkes!

Mein Kleiderschrank macht mir keine Sorgen. An jeden Haken habe ich einen Schlips gehängt, damit das schöne Möbel nicht brach liegt. Und die hängen da, bis ich wieder umziehe, friedlich wie Heringe im Rauchfang. In stundenlangen Spiegelproben ist ihre absolute Unbrauchbarkeit trotz raffiniertester Schlingmethoden einwandfrei festgestellt, dieweil sie halt an allen in Frage kommenden Rändern restlos durchgewetzt sind.

Ich habe nur den einen. Den Anzug, den ich anhabe. Eigentlich ist auch der kein ganzer. Sondern es sind zwei halbe. Obenrum ist es ein Blauer. Untenrum ist es ein Cutaway. Aber ich tue so, als ob die „Gestreifte" zum blauen Anzug das allermodernste sei.

Ich liebe ihn zärtlich. Und pflege ihn wie einen Sohn. Nicht etwa, daß ich ihn bürste. O nein, bürsten ist Mord. Wenn man einen Anzug nicht bürstet, lebt er noch einmal so lange. Sicher! Sie ließen es sich doch auch nicht gefallen, wenn man Ihnen mit einem besonders konstruierten Instrument die Haare durch Reihen einzeln entfernte.

Außerdem, vom Bürsten gehen die Falten nicht weg und auch die Fettflecke nicht.

Habent sua fata vestimenta.
Kleider haben Falten.
Kleider kriegen Flecke.
Kleider kriegen Löcher.

Und die Falten und die Flecke und die Löcher sind das Schicksal der Kleider und das Schicksal ihrer Träger.

Erst sind es Bügelfalten. Haarscharf. Todschick. Mute durchgebrückt. Vorliebe für Stehplatz in der Untergrund. Die Leute, die heute noch einer Dame Platz machen, tun es nicht wegen der Erziehung — täuschen wir uns nicht! —, sondern wegen ihrer Bügelfalten.

Später kommen die Gebrauchsfalten. Da ist eine, die quer über das Schienbein die Bügelfalte kreuzt. Das fällt erst kaum auf. Aber sie kriegt zwei Parallelfalten, und von da führt die Entwicklung in gerader Linie zum Korkzieher.

Dann sind die zwei, die vom untersten Rockknopf zur vorderen Ecke der Rocktasche ziehen. Man nimmt es sich zwar bei jedem neuen Anzug vor, nichts in diese Rocktaschen zu stecken außer ein paar Briefen. Aber Apfelsinen, wenn die Verkäuferin keine Tüte mehr hat, Eier, die man nicht hinschmeißen möchte, die Zigarrentasche, die wegen Papiergeldüberfüllung anderweit nicht unterzubringen ist, die erreichen es schließlich doch. Und das sieht so melancholisch aus, so unendlich traurig, daß man weinen möchte.

Zuletzt bilden sich die Altersfalten. In den Ellenbogen vor allem und an den Schultern. Und ewig ist der untere Rand zerknittert, und die Ecken sind umgebogen. So daß man es schließlich aufgibt, diese Mängel durch Bügeln immer wieder zu korrigieren. Bis man den Anzug seinem Diener schenkt oder ihn als Umhüllung weiterträgt bis — ja bis — Das hängt noch von andern Dingen ab.

Fleck! Sprechen Sie einmal das Wort mit Bewußtsein laut vor sich hin: F—l—eck! Es fängt sanft an wie Frieda — noch ahnt man nichts — rollt die Zunge hinterhältig ein — kleine Pause: kurz eck! Und die Sauce sitzt auf der Weste. Atemstillstand, kleiner Schreck, und der Sketch ist vorbei.

Die Falten sind ein Schauspiel. Die Flecken ein Lustspiel. Aber die Löcher sind ein Drama. Denn sie bedrohen das Leben des Anzugs und die Seelenruhe seines Trägers.

Ich kann mir nähere Ausführungen ersparen. Meine Herren, wir lächeln uns an. Ein bißchen sauersüß. Wir wissen ja Bescheid. Vor allem, wir wissen, wo die Löcher anfangen. Wir sind doch nur die Harlekine unsrer Hosenböden. In Gesellschaft spricht man nicht davon. Die Gattinnen sprechen auch nicht davon. Die nähen das nur. Und die andern jungen Damen werden es schon noch erfahren.

Aber einen Tip will ich Ihnen noch geben. Ich bin Menschenfreund. Man kann, wenn man kein Stück mehr zum Einsetzen hat, die defekte Stelle durch ein Stück decken, das darüber herausgeschnitten wird, und den artfremden Flecken da oben hinsetzen, wohin nie ein menschliches Auge gelangt. In der Chirurgie nennt man das eine Plastik. Und ich bin immer dafür, die Ereignisse moderner Wissenschaft in der Praxis zu verwerten.

Was ich vom Futter meine, interessiert Sie noch? Ich antworte Ihnen: Das ist mir gleich. Denn man sieht es nicht. Schlimm wird die Sache nur beim Mantel. Vor allem, wenn da mal Seide drin war. Das frißt wie der Aussatz. Ich habe Defekte bis zu Tellergröße erlebt. Suppenteller, wohlverstanden!

Doch habe ich da meine Technik beim Ausziehen. Tempo I: Dreivierteldrehung nach links, dabei Abstreifen des rechten Aermels. Tempo II: Anderthalbdrehung nach rechts, dabei Abstreifen des linken Aermels. Tempo III: Eine ganze Wendung auf dem Absatz. Dabei wird die ganze Geschichte so schnell ineinander geschlagen, daß der Gastgeber, den man noch durch Scherze abzulenken sucht, sofern er wirklich was gesehen hat, auf alle Fälle meint, er habe sich getäuscht.

Garderobefrauen ist es schon ganz egal. Sie kennen das Elend. Mir hat sogar eine einmal den Aufhänger wieder angenäht. Es gibt noch Menschen.

Nur Diener sind mir verhaßt. Denen ist man ausgeliefert. Doch ich mache ein Gesicht dabei wie Bruno Kastner, wenn er am Abend vor seinem Duelltod noch mal ausgeht. Und starre den Kerl dabei an, eisern, und wehe ihm, wenn er nur den Mundwinkel verzieht. Dann kriegt er nämlich kein Trinkgeld. Warum soll ich ihm noch zu imponieren versuchen, wenn ich doch schon unten durch bin?

So schneide ich mir abends, wenn ich ausgehen will, erst die Nägel gerade, dann die Fransen ringsum, die am Rand des Rockes heraushängen und schließlich die kleinen Lederfetzen am Stiefelrand, alles mit derselben Schere.

Und danke dem Himmel täglich, daß er mich der Sorge enthebt, was ich anziehen soll.

Dieweil Er also Klopstocks Geburtstag gefeiert . . .

Zum 200. Geburtstag von Klopstock, den 2. Juli

Von Alfred Richard Meyer

Wie das gewesen — können eigentlich nur wir alten inaktiven Korpsstudenten wissen, die wir einmal im Jahre von Rostock nach Bützow zogen, allda unser ewiges „Kaiserreich" zu feiern. Und wenngleich ich es niemals bis zum Kaiser von Bützow selbst brachte, und auch nicht weiß, ob die Rostocker Korpsstudenten am 2. Juli nach Bützow wallfahrten, um allda den Geburtstag des Dichters Klopstock zu feiern, so sei dennoch heute eines gedacht, der an diesem Tage, im Jahre 1773, wegen seiner schönen Klopstock-Feier zum Amt und Würden kam, um später dennoch als königlicher Bibliothekar und Herausgeber der „Neuen Berliner Monatsschrift" zu Berlin zu enden. Vielleicht aber, daß ich nur deshalb diese novellistische Skizze schrieb, um der Jugend von heute zu sagen, wie die Jugend von damals ihren Dichter feierte, dessen vaterländische Oden heute wie einst auf jungen Lippen sind.

Im Jahre 1760 genügte plötzlich dem guten Herzog Friedrich die eine Universität Rostock seines Ländchens Mecklenburg-Schwerin nicht mehr, weshalb er denn in seinem Schlosse zu Bützow schleunigst eine zweite unter dem Namen einer Ritterakademie begründete und die Leitung dem gar gestrengen Direktor Möller „einem Kerl ganz leibhaftig wie Bose", schrieb Johann Erich Biester, der Held unsrer Geschichte, an Freund Gottfried August Bürger in Wöllmershausen) übertrug. Wenngleich dann die Akademie von Bützow bereits 1789 mit der Rostocker Universität wieder vereinigt wurde, so lebt sie dennoch heute in unserm legendären Kaiserreich von Bützow nach und lebe noch weiter in die Jahrhunderte.

Nach dem ziemlich ausgedehnten Studium der Rechte, Geschichte, neueren Sprachen in Göttingen, in seiner Vaterstadt Lübeck sodann advociert, war der junge Biester 1773 als Lehrer bei der Bützower Akademie angeschwirrt, um sich nach einem heftigen Krankheitsanfall, der Pleuresie, mit einem Kollegium über Schlözers Universal-Historie rhetorisch einzuführen, um die Liebe einer gewissen Glaukonis, vulgo Doris Hake, die er dann 1782 doch noch als Gattin heimführen sollte, mit der heiteren einer Friderike einzutauschen, Tochter eines lutherischen Hof- und Landgerichtsassessors zu Güstrow.

Bald wußte er den Göttinger Studienfreund Freiherr v. Kielmannsegge in Güstrow in nächster Nähe. In Widmar war ihm Superintendent Koch wie der Patriarch in Unzers „Diego und Leonore" zugetan. Bützows Abende waren für ihn gleichbedeutend mit dem Verkehr in Trendelenburgs Haus. Die Frau Justizrätin Wachenhusen in Schwerin machte seinen Schattentrik, eine seit Lavaters Physiognomik schier eingerissene Wut abendlicher Unterhaltung. Und in Qualitz, von welchem Dorfe wir gleich des ausführlichen sprechen müssen, wußte er sich als klügste Frau die Pastorin Engel.

Kennt ihr das Hünengrab unweit von Qualitz? Oh, sonst müßtet ihr, daß es keinen besseren Platz für die ernsten stillen Stunden einer neuen Liebe, einer Friderike gibt, von der Biester an Bürger also schrieb: „So ist sie also ist eine sonderbare Mischung von grandioser Empfindung und guter derber Sinnlichkeit, von Sanftmut und Geduld und Eigensinn, von Empfindlichkeit und Mangel des Gefühls, von mahrem erhabenem Geiste und Mangel an aller Kenntnis und endlich auch von Theorie und Praxis." Sonst wüßtet ihr auch, daß es für eine Geburtstagsfeier von Klopstock („Auch Klopstock korrespondiert mit mir und hat mir neulich so viel Verbindliches sagen lassen, daß ich's nicht einmal glauben mag. Oh, es ist doch süß, von so großen Leuten geliebt zu werden! Die ganze Seele erweitert sich, und man wird höher, edler, besser!" schrieb Biester an Bürger) keinen würdigeren Platz als diesen, mit Eichen rund bepflanzten Hügel geben konnte, auf dem vier gar ungeheure Steine liegen, deren jeder auf zwei andern als Unterlagen an den beiden Enden ruhet. „Nahe bei ist ein See, genannt der Schwarze See. Eine romantisch schöne wilde Gegend, besser als der Gradshügel, den Gerstenberg besungen hat. Wie oft hab ich diesen einsamen, von den Leuten hier herum vernachlässigten und unbesuchten Platz mit Friderikens besucht, die auf dem Steine mit mir saß und in meinen Armen weinte!"

Natürlich mußte der gute hospitable Pastor Engel zu Qualitz sein Haus zur Verfügung stellen, von wo der Festzug am 2. Juli zum Hünengrab ausziehen sollte. Und daß man Klopstocks „Schlachtgesang" aus dem Jahre 1765 singen würde, war schon lange kein Geheimnis mehr. Aber zu welcher Musik — das war noch tief in Brust und Gehirn des jungen Johann Erich begraben; und selbst seine Friderike ahnte es nicht, was er die vielen Abende vorher mit den Musikanten von Bützow zu parlieren, studieren und probieren hatte.

Paarweis schritten sie an dem Nachmittag des heiteren Sommertages in fast heroischen Schritten von des Predigers traulich-heimlicher Behausung los. Alle hatten sie Bücher unter dem Arm — von dem geliebtesten aller deutschen Dichter. Sein Bildnis aber wurde von Biester getragen — hoch und ernst.

Da sie am Hügel ruhmreicher Ahnen angekommen waren und nun den ernsten Tönen des Ritters von Glück zu Klopstocks „Schlachtgesang" zu lauschen gedachten, waren da statt lydisch-weicher Flöten, wie es der Komponist doch kommandiert, lauter Hörner da, die mächtig und deutsch die erhabenen Worte des Dichters accompagnierten:

„Mit herab zu großer Taten Ernst,
Zu der unsterblichen Rettung Ruhm!
Die am Gebirg uns bei dem Strom stolz erwarten
Und im Gefilde der Schlacht mit dem Donner in dem Arm stehn.

Oh, Tyrannenknechte sind sie nur!
Und vor dem Droh'n des gesenkten Stahls,
Vor dem Herannah'n und dem Ausspruch der Freien,
Die sich dem Tode gelassener heiligen, entfliehn sie!"

War Wort und Rhythmus dieses Liedes jemals zu solch bedrängender Wirkung gekommen? Mädchen, Frauen, Jünglinge, Männer, Greise schämten sich nicht, daß aus ihren überquellenden Augen große Tränen traten und den geheiligten Boden netzten. Dann bauten sie aus den Büchern des gefeierten Dichters eine kleine Pyramide und stellten sein Bild oben hinauf. Da aber die Schatten der Dämmerung hoch vom Gewölbe des tief verblauenden Himmels sich senkten, trugen sie alle Eichenholz zu einem mächtigen Berg zusammen, hißten des Feuers rotbleckende Flammenlohe darauf, warfen Salz und Bernstein

darein, kränzten Klopstocks Bilderrahmen mit frischestem Eichenlaub. Von vielen Rheinweinflaschen knallten hurtig die unruhigen Pfropfen. Becher und Pokale erglühten in zitternden Händen. Über der erste Schluck — er rollte wie einst als dankendes Opfer zur Heimaterde. Erst dann verstattete man den bebenden Lippen, des herrlichen Nasses innezuwerden, den Jungen, im Pfingstgeiste des Vaterlandes flammend beredt zu sein. Und wieder und immer wieder zu trinken! Und der deutschen Gelehrtenrepublik Aldermänner und Zünfte zu sein — ohne Duldung des Pöbels.

„Noch freue ich mich, wenn ich an die Wirkung der Waldhörner in einer offenen Stelle des Waldes denke; der reinste Nachklang des Echos, so rein, wie ihn kein Resonanzboden eines musikalischen Instruments gibt. Es war, als wenn die Geister aus Walhalla sich im Walde gelagert hätten und unsern Hörnern nachtönten; — und der Tag so schön, und alles so still! — O Bürger, hättest du dabei sein können!"

Allein — in Büthow dachte man anders. Man hörte da bald von jenem Klopstock-Feste.

„Und das war allen Wassertrinkern
Wunderlich, und die im Städtchen wohnen,
Wo des Geplärres viel von Kathedern her
Rauscht, daß die Musen schüchtern davor entfliehn."

Recht beträchtlich — ging die Sage — sollte man dem guten Rheinwein in der Begeisterung zugesprochen haben. Und was den Nachklang des Echos für einen gewissen Johann Erich betrifft, so hatte er sich bereits am nächsten Tag vor seinem gestrengen Herrn Direktor Möller zu verantworten, mit dem er schon vorher immer des Zankes viel von wegen Weiber-Affairen gehabt hatte und der ihm nun kurzerhand zu Michaelis aufsagte: dieweil Er also Klopstocks Geburtstag gefeiert — welchen Termin Biester jedoch gleich auf den nächsten Tag lachend vorausschob.

„Hu, hu! Despotenhudelei!
Gott wahre mich vor Sklaverei!"

brummelte er vor sich hin. Worte, die er im neuesten Almanach just gelesen hatte und die er doch gewiß Freund Bürger auch ohne dessen Namensnennung in die Schuhe schieben durfte — indem er seinen Koffer packte, um bei Freund Kielmannsegge in Güstrow vorläufig ein Unterkommen zu suchen, allwo auch seiner Friderike Gegenwart ihn über alle Wässerchen wundersamen Sinnes hinwegtrösten mochte.

So ward einer guten Herzens zum Märtyrer Klopstocks. Aber schon ein Jahr später legte der Staatsminister v. Zedlitz ein heilsames Pflaster auf die Wunde, indem er nämlich unsern Johann Erich Biester zum Sekretär seines Bureaus ernannte, so daß er sich letzten Endes doch nicht nur „qualifiziert", sondern — seinem Dichter-Patron zu Ehren, dessen Geburtstag er so einzig schön gefeiert hatte — recte qualifiziert vorkommen konnte.

Ankunft in Aegypten

Von Karl Eugen Schmidt

Wenn man von Europa nach Aegypten kommt, sieht man von dem Lande nichts, bis die Häuser von Alexandrien aus dem Meere aufsteigen, wobei man aber keineswegs an den feenhaften Eindruck denken darf, den zum Beispiel Venedig und Cadiz vom Meere aus machen: Diese beiden Städte tauchen wie die schaumgeborene Göttin der Schönheit aus den Wogen auf, und der zauberhafte Eindruck kommt wohl in der Hauptsache daher, daß man gar kein Land sieht, welches die Häuser tragen sollte; man erblickt nur Kirchen, Paläste und gewöhnliche Häuser, aber keine Erde, keinen Strand; die Bauten schwimmen einfach auf dem Meere, und dieses unerwartete Wunder trägt viel zu dem märchenhaften Reize der genannten beiden Städte bei; bei der Ankunft in Alexandrien dagegen bemerkt man sehr wohl den langhingestreckten, niedrigen Strand, und darum sehen die schlanken Gebettürme der Moscheen, welche das Häusermeer überragen, bei weitem nicht so nach Tausendundeiner Nacht aus, wie der Besucher es vielleicht erwartete.

Diesmal kam ich nicht von Europa, sondern hatte erst eine kleine Rundreise nach der kleinasiatischen Küste gemacht, näherte mich also dem Nillande von Osten her. Nebenbei sei gleich bemerkt, daß heute kein Mensch mehr die Seereise von Palästina nach Aegypten und umgekehrt macht: im Kriege haben die Engländer die vorher schon begonnene Eisenbahn ausgebaut, welche den nämlichen Weg verfolgt, den im Jahre 1798 Bonaparte mit seinen Soldaten durch die Wüste zog. Damals hätten die Anstrengungen dieses Wüstenmarsches beinahe das Unternehmen gleich zum Scheitern gebracht, heute fährt man bequem mit der Eisenbahn in vierzehn Stunden von Jerusalem nach Kairo, und wenn ich nicht vorher schon auf meinem Schiffe gesehen hätte, wäre ich gewiß nicht in Jaffa oder Haifa an Bord gegangen, sondern hätte die Reise mit der Bahn gemacht.

Von Palästina kommend erblickt man die ägyptische Küste zuerst in einer Gestalt, die wirklich ganz ägyptisch aussieht: drei oder vier pyramidenförmige Hügel zeigen sich neben zwei niedrigen Tafelbergen. Das ist das Kap Borollos, wo sich dereinst die sebennytische Nilmündung befand; die vermeintlichen Pyramiden sind wie ihre flachen Nachbarn entweder Sanddünen oder aber Scherben- und Trümmerhaufen, wie man sie in diesem alten Kulturlande allenthalben antrifft, sogar mitten in der Wüste. Denn in Aegypten dehnt sich heute an hunderi Stellen die unfruchtbare Wüste aus, wo vor tausend oder gar zehntausend Jahren große Städte blühten, von deren einstigem Dasein heute nur noch die soeben erwähnten Scherbenberge zeugen. Das erklärt sich aus der natürlichen Beschaffenheit des Landes, das den Menschen nur da die Möglichkeit des Daseins gewährt, wo Wasser ist, d. h. wo der Nil mit einem seiner natürlichen oder künstlichen Arme hinreicht. Wird ein solcher Arm aus irgendwelchen Ursachen abgeschnitten, so muß alles Kulturleben aufhören, soweit es von diesem Arme getragen war. Da nun die früheren großen Ueberschwemmungen des Nils mitunter gewaltige Mengen Sand und Schlamm an bestimmten Stellen niedersetzten und wahre Berge aufstürmten, wo vorher ein Wasserlauf sich hinzog, so läßt sich das Verfallen und Verlassen großer Städte sehr gut erklären, auch ohne daß kriegerische Ereignisse dazugekommen wären.

Nachdem die Hügel von Borollos dem Auge entschwunden sind, bleibt die Küste unsichtbar, bis uns beim herannahenden Abend das Blinklicht des Leuchtturms von Ras el Tin die Nähe der Stadt Alexanders des Großen verkündet. Ras el Tin, der „Feigenkopf" oder besser das Feigenkap, ist das südliche Ende der altberühmten Insel Pharos, während ein nicht ganz so helles und erst in größerer Nähe sichtbar werdendes grünes Licht ihr nordöstliches Ende bezeichnet. Auf dieser Insel hatte der von Troja heimkehrende Menelaos das Abenteuer mit dem Verwandlungskünstler Proteus, das er in der Odyssee dem am Nachrichten von dem verschollenen Vater bittenden Telemach erzählt. Damals war Pharos wirklich eine vom Festlande getrennte Insel, wenn aber Menelaos berichtet, sie befinde sich so weit von Aegypten entfernt, daß ein gutes Schiff einen ganzen Tag brauche, um die Fahrt vom einen zum andern zurückzulegen, so meinte er mit „Aegypten" jedenfalls nicht das Land, sondern den Strom, und zwar die kanopische Mündung des Nils, die in der Tat ungefähr so weit von der Insel Pharos entfernt sein mag, wie Menelaos angibt: Die Griechen zur Zeit Homers waren mit den Küsten des östlichen Mittelmeeres recht vertraut, und ihre Angaben sind hier gewöhnlich zuverlässig. Beide dieser genannten Nilmündungen, die sebennytische wie die kanopische, sind heute verschlammt und versandet, so daß sie im eigentlichen Sinne überhaupt nicht mehr existieren, zwei treffliche Beispiele für das, was ich soeben von der Ursache der Verödung einstiger großer Städte Aegyptens gesagt habe.

Wenn Menelaos nicht die Nilmündung, sondern die Küste gemeint hätte, dann wäre sein Bedauern, daß er wieder dahin zurückfahren müsse, sehr überflüssig gewesen, denn die langgestreckte Insel war durch einen höchstens anderthalb Kilometer breiten Meeresarm von der Küste getrennt. Menelaos hätte also in einem Stündchen hinüberschwimmen und viel schneller hinüberrudern können. Heute aber könnte er trockenen Fußes von Pharos zur Festküste kommen, denn schon die Nachfolger Alexanders des Großen, die in der von ihm gegründeten und nach ihm genannten Stadt Alexandrien wohnenden Ptolemäer hatten die Insel durch einen Damm mit der Küste verbunden, und im Laufe der seither verflossenen Jahrhunderte ist dieser Damm durch Versandung des Hafens und durch aufgeschüttete Trümmermassen dermaßen verbreitert worden, daß er heute fast den ganzen, von eingeborenen Aegyptern bewohnten Teil der Stadt trägt. Auf dem ehemaligen Damm und auf der westlichen Hälfte der einstigen Insel steht die Araberstadt, während die Europäer längs der Meeresküste wohnen, von dem alten Alexandrien bis nach den fünfzehn oder zwanzig Kilometer entfernten Vorstädten eine fast ununterbrochene Kette von Landhäusern und Gärten besitzend.

Der erwähnte Damm traf die lange und schmale Insel etwa in der Mitte, und als man diese Arbeit ausführte, errichtete man zugleich in geringer Entfernung von der östlichen Inselspitze jenen berühmten Leuchtturm, der von den Alten zu den sieben Wundern der Welt gerechnet wurde und der in allen Sprachen des Mittelmeeres den Namen der Insel Pharos zur Bezeichnung des Leuchtturms überhaupt gemacht hat. Durch den Damm wurden zwei Häfen geschaffen, deren drei Seiten geschützt waren durch Küste, Damm und Insel. Die vierte mußte durch Mauern und Dämme gesichert werden. Im Laufe der Zeit ließ man den Osthafen liegen, und seine Mauern verfielen, also daß sie jetzt nur noch als eine Klippenkette mit großen und kleinen Lücken zu sehen sind. Von dem alten Leuchtturm sind die Fundamente noch vorhanden, denn die Araber haben auf seinen Trümmern eine Festung erbaut, die heute noch als solche benutzt wird.

Der am Westende der früheren Insel errichtete neue Leuchtturm ist wie der Hafen an jener Seite ein Werk unsrer Tage und hat weiter nichts Merkwürdiges, wohingegen das alte Weltwunder selbstverständlich die Gelehrten lange beschäftigt hat. Dicke Bücher sind über seine mutmaßliche Einrichtung geschrieben worden. Wie er ausgesehen hat, dürfte man wohl am besten an der heute Abusir genannten Trümmerstätte der einstigen Hafenstadt Taposiris erkennen. Dort lagern heute nur noch einige Beduinen, solange die Jahreszeit günstig und Wasser in den Brunnen ist; den größeren Teil des Jahres ist der Ort ganz verlassen und leer, und man kann dort, wie an tausend andern Orten Aegyptens, Betrachtungen über die Vergänglichkeit aller irdischen Dinge anstellen. Bei den ausgedehnten Trümmern dieser dereinst großen und bedeutenden Stadt erblickt man einen zur Hälfte erhaltenen Leuchtturm, und dieser ist gerade so gebaut, wie Leute, die keine Techniker sind, ganz von selbst einen hohen Turm aufrichten; das besorgen sie nämlich in Stufen und Staffeln; so haben nicht nur die alten Aegypter ihre Pyramiden aufgeführt, sondern das gleiche Verfahren ist von den kultivierten Mittelamerikanern und von den wilden Rothäuten Nordamerikas befolgt worden. So sehen auch die Gebettürme der Araber aus, in Afrika sowohl als auch in Spanien, wo die Giralda von Sevilla das berühmteste Beispiel liefert. Immer besteht der Bau aus drei, vier oder noch mehr Türmen, die aufeinandergestellt werden, und die noch oben immer schmaler werden. Ganz gewiß hat auch der Turm von Babel so ausgesehen, und wenn ich nicht sehr irre, haben ihn auch alle Maler und Zeichner, von Raffael bis Doré, in dieser Gestalt dargestellt.

Das Becken auf der Westseite ist durchaus nicht vernachlässigt wie drüben auf der Ostseite, denn hier ist wohl überhaupt der beste und schönste, mit allen Hilfsmitteln der Neuzeit ausgestattete Hafen im Mittelmeer; die Häfen von Marseille und Genua sind vielleicht ebenso groß und gut, aber besser und geräumiger sind sie gewiß nicht. Ein Teil der Arbeiten am Hafen ist erst während des Krieges ausgeführt worden, und im Kriege hat man auch die lästigen Bestimmungen ausgeheckt, die hier wie anderswo auch heute noch den Verkehr behindern und die Reisenden ärgern. Früher wurde zwar der Form nach ein Paß verlangt, wenn man aber keinen hatte, genügte auch eine Visitenkarte; heute ist das hier ebenso schlimm wie leider Gottes überall in der Welt, und wer die schönen Zeiten vor dem Kriege gekannt hat, fragt sich seufzend, wie lange denn noch dieser unsinnige Paßzwang und all der andre Kram, den unsre Großväter abgeschafft hatten, und den der Krieg wieder aufgebracht hat, noch andauern soll.

Nicht nur der Paß mit dem englischen Visum ist bei der Landung erforderlich; man macht auch eine hochnotpeinliche ärztliche Untersuchung durch. Ich vermute allerdings, daß diese Untersuchung sich nur auf Schiffe erstreckt, die aus dem Osten kommen, denn ich kann mir nicht vorstellen und habe auch noch nicht gehört, daß aus Europa antommende Reisende den gleichen Belästigungen ausgesetzt wären. Man händigte mir nämlich einen Zettel ein, der mich verpflichtete, vierzehn Tage lang täglich im Gesundheitsamt der Stadt Alexandrien zu erscheinen; natürlich ging ich nicht hin, sondern dachte, wenn die Leute etwas von mir wollten, könnten sie zu mir kommen. Das taten sie denn auch, oder wenigstens schickten sie einen Stellvertreter in der Person eines grimmigen Polizisten, der mich vier Tage nach meiner Ankunft ausfindig machte und aufforderte, sofort mit ihm im Gesundheitsamt zu erscheinen. Daselbst begnügte man sich damit, meinen Namen in ein Buch zu schreiben und mir einzuschärfen, künftig jeden Tag zu erscheinen. Dies tat ich nun wiederum nicht, denn ein klein wenig bin ich doch der Ansicht, daß solche Bestimmungen nur dazu gemacht werden, um dem guten Bürger durch ihre Uebertretung und Nichtbefolgung ein kleines unschuldiges Vergnügen zu verschaffen. Wozu sind sie etwa sonst da? Wenn es einer meiner Leser weiß, bitte ich um freundlichen Bescheid. Die Leute auf dem Gesundheitsamt in Alexandrien, die ich danach gefragt habe, schmunzelten nur vergnügt, als ich ihnen meine Ansicht auf deutsch, englisch, französisch, italienisch und in der Zeichensprache vortrug, und konnten mir keine ordentliche Erklärung geben. Denn drei Tage nach meinem ersten Besuche wurde ich wiederum von einem Polizisten in meiner Wohnung aufgesucht und zu dem Gange nach dem Gesundheitsamt veranlaßt.

Daselbst hielt ich dann meine soeben erwähnte mehrsprachige Rede, und da ich sie nicht im rauhen Bärbeißerton, sondern in der lieblichen Grasmückenweise vorbrachte, erreichte ich zwar nicht eine zufriedenstellende Erklärung des Grundes dieser Belästigung, wohl aber einiges mitleidloses und verständnisvolles Lächeln und endlich den gnädigen Bescheid, man wolle sich für diesmal mit dem zweimaligen erzwungenen Besuche begnügen und nicht auf dem alltäglichen Besuche vierzehn Tage lang bestehen.

Noch entsetzlicher aber war das Zollamt. Während dem Kriege habe ich mehrere Male allerlei Grenzen überschritten: Schweiz, Deutschland, Holland, und obschon die Untersuchung wahrlich scharf genug war, so schlimm wie jetzt in Alexandrien habe ich sie niemals gefunden. Fast neige ich zur Ansicht, daß die Aegypter ihre ihnen von den Engländern zugestandene Unabhängigkeit in erster Linie dazu benutzen, um die Europäer zu ärgern, wo sie eine Gelegenheit dazu haben; ob das nun ihre Absicht ist oder nicht, jedenfalls muß man die Gemütsart eines Wüstenbeduinen haben, wenn man sich bei diesen Quengeleien nicht ärgern soll. Ich für mein Teil habe mich nur ein klein wenig geärgert und glaube daher, daß ich bald geläutert genug sein werde, um eine Klause in der thebaischen Wüste zu beziehen. Wenn das geschieht, werde ich nicht ermangeln, Ihnen von dort Nachricht zu geben.

Die „hundertjährige Aloe" (Agave americana)

Von Alban Voigt

Kustos am Botanischen Institut der Technischen Hochschule

Im Jahre 1675 starb in noch jugendlichem Alter der letzte Sproß des Fürstengeschlechts der Piasten, Georg Wilhelm, Herzog von Liegnitz, Brieg und Wohlau. Kurz vorher war durch einen Prägefehler eine jener Münzen ausgegeben worden, die der alte Numismatiker Rundmann „omineuse" nennt, und die nach seiner Meinung immer Anzeichen irgendeines Unglücks waren, nämlich ein Vierteldukaten, in dem die 5 in der Jahreszahl verkehrt stand. Anläßlich dieses Sterbefalles wurde eine Medaille geprägt, die keine der durch tausendjährige Tradition eingebürgerte Symbole des Todes und der Vergänglichkeit, keine trauernde Frauengestalt, gesenkte Fackel, gebrochene Säule, keine Zypresse, Pyramide oder Aschenurne zeigt, sondern eine blühende Agave mit der Legende dum Horai, morior (in der Blüte sterbe ich).

Es könnte befremden, daß in diesem Falle eine Pflanze als Symbol gewählt wurde, die kaum 150 Jahre vorher aus Amerika nach Europa gebracht worden war, und die also in keinerlei Beziehung zur Kultur der Alten Welt stand. Es hieße das aber das ganz außerordentliche Aufsehen unterschätzen, das gerade diese wirklich vorhandene, nicht nur in der Phantasie eines Reisenden existierende Pflanze erregte. Die Spanier erkannten ja, als sie auf das mexikanische Hochland kamen, in den dort magney genannten Pflanzen einen Typus, der wenigstens in der Blattform soviel Aehnlichkeit mit der Aloe der Mittelmeerländer aufwies, daß sie die neue Art gleichfalls Aloe nannten. Unter diesem Namen kam sie nach Europa und wurde da, als sich der Name Amerika für den neuen Weltteil eingeführt hatte, Aloe americn (oder americana) genannt. Aber es war denn doch ein gewaltiger Unterschied zwischen der europäischen Pflanze und der mexikanischen, mit Blättern von oft doppelter Mannesgröße und fast der Breite eines Mannes, mit derben, gekrümmten Dornen am Blattrande und einem Enddorn, fest und spitz wie ein Bajonett, und solche Riesenblätter zu Rosetten von 20 und mehr vereint! Was aber noch mehr Erstaunen hervorrief, waren die Blütenvorgänge. In der Rosette zeigt sich eines Tages ein Sproß, der einem Riesenspargel gleicht und innerhalb weniger Wochen zu einem Schaft von außerordentlicher Höhe (bis 12 Meter) und Dicke (bis 30 Zentimeter) aufschießt, und an dessen oberstem Teil die fast wagerecht abstehenden Aeste Tausende von Blüten tragen. Diese Blütenbildung tritt in der Heimat der Pflanze im fünften Lebensjahre eines Stockes ein, und dann stirbt dieser. Es verbreitete sich aber die Meinung, die Aloe brauche 100 Jahre, bevor sie blühen könne, und so wurde sie denn die „hundertjährige Aloe", in England the Century Plant, genannt. Und 100 Jahre werden sicher noch vergehen, bevor diese irrtümliche Bezeichnung verschwindet. Nichts hat ja zäheres Leben, als derartige Irrtümer, wenn sie schon in zahllosen Büchern Raum gefunden haben. Der bedeutende Botaniker Charles de Lecluse sah die Pflanze um die Mitte des 16. Jahrhunderts in Spanien und beschrieb sie. 1588 blühte ein Stock in Pisa, und es dürfte dieser wohl zur Abbildung der Pflanze in des Camerarius deutscher Ausgabe von Matthiolis großem Pflanzenwerke das Material geliefert haben, da es in genanntem, im Jahre 1600 erschienenem Buche heißt, der ehrsame Simplicist des Großfürsten, Josepho de Casabona, habe die Zeichnung aus Florenz gesandt. Nach und nach gelangte das seltsame Gewächs in deutsche Gärten; es standen z. B. 1683 drei Stöcke im Kurfürstlichen Garten in Berlin. Blühte irgendwo ein Stock, so wurde das Wunder durch

Wenn man infolge Ueberarbeitung, Krankheit, Nervosität 2c. das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Auffrischung verspürt, dann versuche man das wohlschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemeres und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine auffallende Besserung des Aussehens ein. Man fühlt sich geradezu wie verjüngt.

Erhältlich in Apotheken und Drogenhandlungen. Man verlange

nur das echte Biomalz, nichts anderes angeblich „Ebensogutes". Achte genau auf das Etikett. Preis einer Dose wie in Vorkriegszeiten 1.90 M. Druckschriften auf Wunsch umsonst und postfrei.

* * *

Neu: Biomalz-Schokolade, hergestellt von der bekannten Hoffmann-Schokolade Kommandit-Ges. a. Akt. Eine ganz besonders von Kennern geschätzte Tafelschokolade. In allen einschlägigen, besseren Geschäften zu haben. Preis 50 Pf. je 100-Gramm-Tafel.

Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 102.

Wunderbar herrliche Bettfedern · Spezialh. Lippold Freiberger Platz 24

PATENTE Warenzeichen erwirken Ing. Jänger, Dr. Brauhauer, Berlin, Gitschiner Straße 106, IV

Jede Nähmaschine repr. schnell, billig und Garantie. Bitte Postkarte. Engel, Molitz, Autowerkstr. 12.

Bruchbänder m. u. o. Feder, Witte, Bandagist, Dresd.-A., Oldenburgstr. 4

10-Pf.-Schnuckertikel f. Straßenhändler(in) 50 % Verd. Off. u. „A S 1388" Exp. d. B.

Streublumen Lexien Tische allerorts Verdienstschäft eix auch nebenberuflich. Kostrn. Halle a. S.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Sonntag von 11 Uhr an geöffnet

Aus einem der ersten Fabrikationsbetriebe, der nur das Beste in Schuhwaren herstellt, übernehmen wir große Vorräte. Dieselben kommen fast 50 % unter heutigem regulären Wert zum Verkauf.

Einige Beispiele:

Dam.-Spangenschuh 2 Spangen, spitze Form M. 8.00 | Herren-Halbschuh moderne, spitze Form M. 10.25 | Dam.-Schnürschuh runde Form M. 5.95

Perl & Sohn

Neumarkt 10 (Stadt Rom)

Besichtigen Sie bitte unsere Auslagen!

Neue Schuhpflege!

Wenn Sie auf elegantes Aussehen Ihrer Schuhe Wert legen, so dürfen Sie nicht Unmassen farbiger, harziger, unangenehm riechender Schuhcreme auftragen. In wenigen Tagen ist das empfindliche Leder unansehnlich und wird brüchig und hart. Benutzen Sie deshalb die farblose überfettete wohlriechende Edelcreme

Tuberan.

Sie gibt schon in kleinen Mengen einen sametweichen Glanz, verhärtet nie und ist im Gebrauch in der Tube für Haushalt und Reise höchst sauber, sparsam und praktisch. Alte unansehnliche Schuhe werden wie neu. Für feines Schuhwerk unentbehrlich. In allen Drogerien und Schuhgeschäften!

Erhältlich bei Hermann Roch, Altmarkt

Vasosalvin gegen Herzmuskelschwäche Arterienverkalkung

Fachärztlich sehr empfohlen u. begutachtet. Erhältlich in allen Apotheken.

Blumen Gemüse Rasen Tabak

BASF

düngt man besonders vorteilhaft mit Harnstoff B. A. S. F.

Erhältlich in Gärtnereien, Blumen- und Samen-Handlungen sowie Drogerien. Wo nicht zu haben, wende man sich an die

Düngemittel-Abteilung der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik

Ludwigshafen a. Rh.

Kupferstiche der Welt kund und zu wissen getan, ja sogar durch Prägung in Medaillen gefeiert. Dem Verfasser sind zwei solcher Stücke bekannt, beide im Sächsischen Münzkabinett vertreten. Eine dieser Medaillen (Nr. 29 in: Taubert u. Schwinkowski, Inschriften auf Medaillen und Denkmünzen usw. Jahrbuch Numismatischer Verein, Dresden, 1921) zeigt auf der Vorderseite die blühende Pflanze mit der Legende: Aloen americanam annorum 28 altam pedibus 24 ramis 35 protrudere floras 5138 Lipsiae vidit Hortus Bosianus. Die Rückseite zeigt eine Ansicht Leipzigs mit dem Wunsche: Sic Lipsia floreat usque. Gleichzeitig erschien ein Kupferstich mit folgender „Relation", wie man damals solche Anzeigen nannte:

Aloë Americana. Eigentliche Abbildung der Amerikanischen Aloe, so zu Leipzig im Bosischen Garten vor dem Grimmischen Thore ao. 1700 den 13. May den Stengel anfangen zu treiben u. d. 13. Aug. die erste Blume auffgeblühet. Sie ist 24 Werckschuh hoch mit 35 Aesten, auff welchen 5138 Blumen zu zehlen, unter Wart und Pflegung des Gärtners Elias Peinen, welcher dieses nach d. wahren Leben hat lassen in Kupffer bringen.

Das zweite Stück wurde geprägt, nachdem am 3. Oktober 1701 im Hochfürstlichen Lustgarten zu Salzthalem eine 23 Jahre alte Aloe „fürtrefflich schön geblühet" hatte. Die ziemlich lange Beschreibung der Medaille ist in: Fiala, Münzen und Medaillen der welfischen Länder; Teil: Das neue Haus Braunschweig zu Wolfenbüttel; I. Prag 1907/8; vollständig gegeben.

Ein weiterer Stock blühte 1712 im Lustgarten von Köpenick; ein andrer 1726 in Volckamers Garten in Nürnberg, worüber eine Veröffentlichung erschien, in der 8265 Blüten erwähnt werden. Seitdem mehrten sich die Fälle, in denen Stöcke in deutschen Gärten zur Blüte gelangten.

Inzwischen hatte die Wissenschaft festgestellt, daß trotz großer Aehnlichkeit mit der altweltlichen Gattung Aloe die neuweltliche Pflanze in die Familie der Amaryllidaceen, und demnach in die Verwandtschaft von Schneeglöckchen, Märzenbecher und Narzissen gehört. Der neue Name Agave wurde für die ganze große Gattung geschaffen, die mindestens 140 Arten, sämtlich nur amerikanisch, umfaßt. Wie mehrere verwandte Gattungen sind die Agaven Nachtblüher und entwickeln in der Nacht auch am stärksten ihren keineswegs angenehmen Duft. Die Blüte dauert etwa 14 Tage. Stirbt dann mit dem Blütenschaft der ganze mächtige Stock ab, so erwachsen aus den alten Wurzeln zahlreiche neue Schößlinge.

In allen Mittelmeerländern hat sich die Agave ungemein verbreitet und ist geradezu ein lästiges Unkraut geworden, da ihre Wurzeln Garten- und kostspielige Terrassenmauern sprengen, ohne daß die Pflanze, außer ihrer Verwendung zu Hecken, irgendwelche nennenswerte Vorteile böte. Sie ist sogar bei Bozen, Locarno und Lugano verwildert, wenn sie dort auch in bescheidener Form auftritt, als z. B. an der Riviera, in Süditalien und Sizilien, wo sie so sehr den Eindruck der Indigenität erweckt, daß zahlreiche Maler zum Anachronismus verleitet wurden, sie auf Gemälden anzubringen, die Szenen aus dem klassischen Altertum darstellen. Die Dresdner Galerie besitzt mehrere solcher Bilder.

In ihrer Heimat findet die Agave vielfache Anwendung, leider in erster Linie zur Bereitung des scheußlich schmeckenden und in seinen Wirkungen so verderblichen Pulque, des Lieblingsgetränks der Indianer. Die Faser der Agave americana wird zwar auch benützt; es gibt aber mehrere Arten, die ein besseres Produkt liefern und deswegen in andern tropischen Ländern angebaut wurden.

In dem berühmten Garten von La Mortola bei Ventimiglia werden gegen 100 Arten von Agaven kultiviert. Sie machen da im Freiland einen weit imposanteren Eindruck, als in Gewächshäusern.

Der Briefmarkensammler

(Nachdruck verboten)

Das Spezialsammeln

Als die Philatelie noch nicht in der Blüte von heute stand, als das Markensammeln noch weniger Geld und Zeit beanspruchte und Neuausgaben fast noch ein festliches Ereignis, nicht eine Alltäglichkeit, ja Allstündlichkeit waren, wie in unserm glorreichen papiernen Zeitalter, da sammelte man gewöhnlich „alles", d. h. man hatte sein großes Schaubeck-Bilderbuch, das man sich bemühte vollzukleben, so gut es eben ging. Gewiß gab es viele leere Flächen in dem Riesenbuch, aber das machte nichts, für den richtigen Briefmarkensammler lag der Hauptreiz darin, nicht das Album voll zu haben, sondern immer mehr füllen zu können. Inzwischen ist die Welt älter geworden und wesentlich reicher, wenigstens an Briefmarken. Was allein die europäischen Staaten an Kriegs- und Nachkriegsmarken „produziert" haben, geht in die Tausende. Aus der Neuheitenstatistik der letzten Jahre ergibt sich, daß jährlich 2—3000 neue Marken erschienen. Deutschland hat im Jahre des Inflations-Unheils 1923 mehr neue Marken ausgegeben als in der ganzen Reichspostperiode von 1871 bis 1914 zusammen. Die ungeheure Geldentwertung der letzten Jahre machte es dem Deutschen fast unmöglich, hochwertige ausländische Marken zu erwerben, und die hochwertigen klassischen Inlandsmarken wurden größtenteils an das Ausland verkauft, weil Dollar, Pfund, Franken und Gulden einen weit größeren Anreiz boten als die arme Papiermark. Ausländische Marken konnte der deutsche Durchschnittssammler nur auf dem Wege des Tauschverkehrs erwerben, der bekanntlich nach alter Erfahrung mehr Opfer kostet, als er Erfolge einbringt. So blieben dem philatelistischen Novizen, der erst in den letzten Jahren zu sammeln begann, die sogenannten klassischen Marken größtenteils versagt.

Diese Umstände führten dazu, daß auch der Briefmarkensammler nolens volens sich mehr und mehr spezialisiert. Auf diese Weise hofft er, wenigstens auf dem engeren Gebiete seiner Wahl eine gewisse Vollständigkeit zu erreichen. So sammelt denn der eine nur Vorkriegsmarken, der andre Kriegs- und Revolutionsmarken, der dritte nur Deutschland, der vierte Europa usw. Gegen eine solche Spezialisierung in der Philatelie ist nichts einzuwenden; denn sie entspringt naturnotwendiger Einschränkung oder ausgesprochener Vorliebe für dieses oder jenes Sammelgebiet. Sie ist eine natürliche Spezialisierung und, weil sie natürlich, auch vernünftig. Leider aber hat sich auch in der Spezialisierung ein gewisser Manterismus breitgemacht, der nichts mit Philatelie zu tun hat. Es mag noch angehen, wenn jemand Druckabarten sammelt, obwohl auch hier gesagt werden muß, daß die Zahl der Abarten infolge aller möglichen technischen Herstellungsfehler ins Unendliche geht und deshalb eine auch nur annähernde Vollständigkeit in dieser Hinsicht kaum erreicht werden kann. Aber die Jagd nach diesen Nebensächlichkeiten und der Entdeckungseifer all dieser drucktechnischen Zufälligkeiten ist leider zu einer Manie geworden, deren zur Schau getragener Ernst oft geradezu groteskt anmutet. Aber mag auch das Sammeln von Abarten bis zu einem gewissen Grade philatelistisch seine Berechtigung haben, absolut abwegig erscheint es uns, wenn jemand sich auf bloße Aeußerlichkeiten spezialisiert und nur rote, grüne oder blaue Marken, wenn ein andrer nur Marken mit Portraits sammelt oder mit Landschaften, schließlich ein dritter nur Ziffernmarken. Hier kann von Philatelie nicht mehr die Rede sein, denn da ist nicht die Marke an sich Gegenstand der Sammeltätigkeit, sondern irgendein Detail derselben. Das mutet genau so an, wie wenn ein Kunstfreund nur Gemälde mit Goldrahmen oder Landschaften mit blauem Himmel sammeln würde. Hier handelt es sich nicht mehr um Spezialisierung, sondern um öde Spielerei, die die Philatelie nur lächerlich macht. Und da wird ein ernster Sammler sicher nicht mitmachen.

J. P.

•

Neuerscheinungen

Australien. Mit dem Bild König Georgs erschienen im bekannten hochrechteckigen Format folgende Farbenänderungen: 1 Penny grün, 2½ P. karmin, 2 P. schokoladenbraun, 3 P. ultramarin, 4 P. helloliv.

Deutsches Reich. Die Bildersolge, die durch die 2 M. mit der Ansicht von Alt-Köln eröffnet worden war, ist nun weiter fortgesetzt worden. Wir melden: 1 M. grün, Burg Rheinstein; 3 M. braunrot, das Deutschherrenschloß Marienburg. — Die 20 Pf. blau im Adlermuster wird nun auch in Rollenform ausgegeben.

Frankreich. Von der sogenannten „Olympiade"-Reihe sind nun auch die letzten Werte erschienen: 30 Cent. karmin und dunkelbraun, Athlet; 50 Cent. dunkel- und lellblau, Turner mit Lorbeerkranz.

Estland. Die 1 M., bisher auf gelblichem Papier, erscheint nun auf völlig weißem Papier.

Gibraltar. Auf dem alten Wasserzeichenpapier CA in Schreibschrift ist ein neuer 1-Schilling-Wert schwarz auf smaragdgrün erschienen.

Guatemala. Die schon früher gemeldeten Marken zu 50 Cent. rosa, 1 Pes. grün und 5 Pes. orange mit den Bildnissen heimischer Staatsmänner sind nun mit dem Aufdruck „Official" als Dienstmarken erschienen.

Japan. Die nach der großen Erdbebenkatastrophe hergestellten sogenannten Notmarken, bisher ungezähnt, werden nun auch leicht gezähnt ausgegeben.

Liechtenstein. Die Volksvertretung des Landes hat beschlossen, künftig keine eigenen Marken mehr auszugeben, sondern in Postunion mit der Schweiz zu treten und damit auch die Schweizer Marken zu übernehmen. Die noch vorhandenen Bestände an eigenen Marken — etwa 10 Millionen Stück — sollen vernichtet werden, da man bekanntlich schon früher bei Aufgabe der Kronenwährung mit dem Verkauf der Restbestände an ein privates Konsortium sehr schlechte Erfahrungen machte. Trotzdem bleibt die Frage offen, warum das Land selbst nicht den Vertrieb übernimmt, andre Länder haben beim freihändigen Verkauf alter Bestände keine schlechten Ergebnisse erzielt. Mit der Aufgabe der eigenen Posthoheit findet die Markengeschichte von Liechtenstein ihren Abschluß.

Paraguay. Neue Farbenzusammenstellungen in zweifacher Ausführung sind zu melden: 1 Pes. orange und grün, 1 Pes. braunlila und grau, 5 Pes. rot und blau, 5 Pes. grün und schwarz.

Portugal. Folgende Farbenänderungen sind zu melden: 1 Escudo nun schiefergrau, 1,50 Escudo nun hellila.

Rußland. Die bekannte Serie mit den Arbeiter- und Soldatenköpfen erscheint nunmehr statt in Steindruck in Buchdruck und in kräftigeren Farben. Es liegen davon folgende Werte vor, und zwar sowohl geschnitten wie gezähnt: 3 Kop. rotbraun, 4 Kop. rosarot, 10 Kop. dunkelblau.

Salvador. Die 25 Cent. mit dem Kopf Morazano ist mit dem roten Aufdruck „1 Centavo" versehen worden.

Tonga-Inseln. Folgende Marken der gegenwärtigen Bilderserie haben den zweisprachigen Aufdruck „Two Pence — Peni-E-Ua" erhalten: 2 Schilling Schiff mit Vulkan im Hintergrund, 2 Sch. 6 P. Flußlandschaft, 5 Sch. Papagei.

Turkestan. Auf folgenden chinesischen Marken wurde der Landesname in vertikalem Aufdruck angebracht: 4 Cent grau, Dschunke; 6 Cent karmin, Dschunke; 15 Cent Säer; 1 Dollar braun und orange, Tempel. Der Aufdruck ist bei den Cent-Werten schwarz, bei dem Dollar-Wert rot.

Ungarn. Im Parlamentsmuster ist neu erschienen: 2000 Kr. braunrot.

Vereinigte Staaten. Der 5-Cent-Wert der kürzlich erschienenen Hugenottenserie zeigt nicht, wie uns irrtümlich gemeldet, das Bild des Hugenottenführers, sondern das alte Hugenottendenkmal bei Mayport im Staate Florida.

•

Der 39. Deutsche Philatelistentag

bekanntlich die größte philatelistische Tagung jeden Jahres, findet vom 3. bis 7. Juli in München statt. Mit der Tagung, auf der alle aktuellen Fachfragen erörtert werden, ist eine große Festbörse, Raritätenauktion und Markenausstellung verbunden. Für interessante Vorträge über philatelistische Spezialgebiete sind namhafte Fachleute gewonnen worden. Der Preis für die Teilnehmerkarte beträgt 15 M. Darin ist freier Zutritt zu allen Veranstaltungen sowie Festessen inbegriffen. Zuschriften und Bestellungen sind an Dir. Beiold, München 19, zu richten. — Ueber den Verlauf dieser für die deutsche Philatelie so wichtigen Tagung werden wir ausführlich berichten.

J. F.

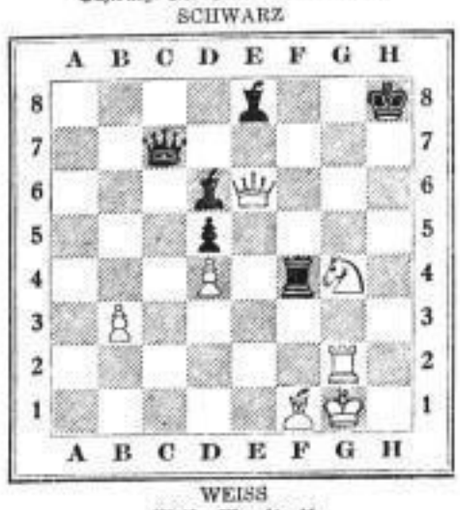
Schachzeitung

Bearbeitet von **J. Moses**

Partiestellung

Schwarz: Dr. Emanuel Lasker

SCHWARZ



WEISS

Weiß: Marshall

In der Partie Marshall—Dr. E. Lasker im New-Yorker Turnier ergab sich nach dem 44. Zuge von Weiß die obige Stellung. Schwarz hat einen Bauern weniger und befindet sich mit seinem König in einer gefährdeten Position. Die Partie scheint demnach für ihn auf Verlust zu stehen. Lasker fand aber doch noch eine rettende Spielweise:

44. . . .	Tf4×f1+!
45. Kg1×f1	Le8—b5+
46. Tg2—e2	. . .

Weiß muß die Qualität zurückgeben, denn auf 46. Kf2 folgt 46. . . . De2+, 47. Kf3, Dd1+, und Schwarz hält remis durch ewiges Schach.

46. . . .	Lb5×e2+
47. De6×e2	De7—f7+
48. De2—f2	Kh8—g7!

Wenn Weiß nun die Damen tauscht, so kann er das Endspiel kaum gewinnen.

49. Sg4—e3	Ld6—f4
50. Kf1—e2	Df7—e7
51. Df2—g2+!	. . .

Auf 51. Sd5: führt 51. . . . De2+ zum Remis.

51. . . .	Kg7—f8
52. Se3×d5?	. . .

Das Nehmen mit dem Springer ist verführerisch, aber zum Gewinn nicht ausreichend. Mit 52. Dd5: hätte Weiß wohl einen mühseligen Weg zum Siege gehabt.

52. . . .	De7—e2+
53. Ke2—f3	Lf4—d2!
54. Dg2—f1	De2×b5+
55. Kf3—e2+	Kf8—e8
56. Df1—f5	. . .

Weiß hat wohl nichts Besseres. Man beachte hier die Variante: 56. Sf6+, Ke7, 57. Kd2:, Df7!, und das Endspiel wird remis.

56. . . .	Db3—e4+
57. Ke2×d2	De4×d4+
58. Kd2—e2	Dd4—e4+
59. Ke2—f2	De4—e5+
60. Kf2—g2	De5—d6
61. Kg2—f3	Ke8—d8
62. Kf3—e4	Dd6—e6+

Remis, denn wenn Weiß die Dame schlägt, so ist Schwarz patt.

Koffer
Schrank-, Leder- u. Autokoffer, Damen- u. Brieftaschen in solidest. Ausführ. zu Fabrikpreis, direkt in d. Werkstatt
M. Br. Thomaß
Reichsstraße 4 u. Lindengustraße 14

Zum **Jahrmarkt-Sonntag** geöffnet
Außergewöhnlich billiges
Möbel-Angebot!
Vornehmes, hochmodernes, echt Eiche-
Speisezimmer
11 teil., komplet., mit Standuhr u. Vitrine, für nur 840.— G.-M.
1 geschmackvolles modernes
Herrenzimmer
echt Eiche, komplett, nur 650.— G.-M.
1 schönes mod.
Schlafzimmer
echt Eiche m. groß. dreiteil. Spiegelschrank und echt Marm., 9teil., nur 520.— G.-M.
• Volle Garantie •
Klubgarnituren
von 290.— G.-M. an.
Möbelfabrik

Richard **Jentzsch**
Umfangreiche, lehrreiche Ausstellung
Dresden-Neust., Hauptstraße 5—10 in 4 Etagen
Evtl. Zahlungserleichterung

RESIDENZ KAUFHAUS
Reka

Vom 30. Juni bis 5. Juli bringen wir Wäsche-Stickereien, Klöppelspitzen, Valencienne-, Filet-, Tüll- und Luftspitzen zu denkbar niedrigsten Preisen und bekannt guten Qualitäten. Besichtigen Sie die Schaufenster- und Innendekoration!

Wäsche-Stickereien

Stickerei-Madapolam schöne Muster, auf Automaten- und Hand-Maschine gestickt, 3 bis 5 cm breit . . . . . Abschnitt 2¼ Mtr. Mk. -.85 -.65 **45 ₰**

Stickerei- und Einsatz Madapolam-Cambric, schöne Filet und moderne Lochmuster in bester Ausführung, Automaten- und Handmaschine gestickt, 4 bis 8 cm breit, Abschnitt 2¼ Meter . . Mk. 1.30 **1.10**

Stickerei- und Einsatz Madapolam-Cambric und Mull, allerbeste Ausführung in den schönsten Mustern, Automaten- und Handmaschine gestickt, 6 bis 12 cm breit, Abschnitt 2¼ Meter . . Mk. 2.25 **1.75**

Stickerei- und Einsatz Madapolam und Cambric, allerbeste Ausführung, 10 bis 15 cm breit, für Bettwäsche geeignet Abschnitt 2¼ Meter . . **2.95**

Hemdenpassen beste Ausführung schöne Filetmuster Stück **1.25**

Valencienne-Spitzen und Einsätze beste deutsche Qualitäten in schönsten modernsten Mustern für Wäsche und Kleider, von 1 bis 12 cm breit Meter 75, 45, 38, 28, 23, 18, 15, 10, **8 ₰**

Hemdenpassen Klöppel imitiert, moderne Ausführung **1.25**

Klöppelspitzen

Maschinen-Klöppelspitzen und Einsätze in bester Ausführung f. Leibwäsche, Decken und Gardinen, schönste Muster 1 bis 3 cm breit . . . . . Meter 22, 18, 15, **10 ₰**

Klöppelspitzen u. Einsätze Maschinenware, aus besten leinen- und baumwoll. Garnen gearbeitet, für Gardinen, Stores u. Decken, 3 bis 12 cm, Meter 55, 48, 35, **28 ₰**

Zwirnspitzen in guter Ausführung für Wäsche . . . . . Meter 6, 5, **3 ₰**

Zwirnspitzen in guter Ausführung für Decken und Gardinen in schönen Mustern, 3 bis 12 cm breit . . Meter 30, 18, **13 ₰**

= Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet! =

Handfiletspitzen
Handklöppelspitzen

RESIDENZ KAUFHAUS
Reka

Bäder und Sommerfrischen

Bad Lauterberg. Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß immer mehr Menschen nach diesem Bad kommen, die voll Entzücken sind über die Schönheit des Orts, des altbekannten, aber immer verjüngten heilkräftigen Stahl- und Moorbades im Glauer Gebirge. Die Heilunterkunft hat gegen die Vorjahre eine bedeutende Steigerung erfahren und wird voraussichtlich in den nächsten Wochen so hart zunehmen, daß es für einsichtige, die schon vorher kommen wollen, dringend empfehlenswert ist, sich rechtzeitig Quartier zu sichern. Augenblicklich sind noch Wohnungen in jeder Preislage, mit und ohne Pension, vorhanden. Auskünfte über Preise und Wohnungen erteilt gern die Kurverwaltung.

Friedrichroda in Thüringen. Unser herrlich gelegener Kurort, der beliebteste in ganz Thüringen, hat auch in diesem Jahre seine gastlichen Pforten weit geöffnet und wird sich an Scharen alten treuen Freunden sicher noch viele neue erwerben. Seine unvergleichliche Lage inmitten herrlicher Hochwälder, die reine balsamische Bergluft, die bezaubernden Blicke und die vielen Wandelbahnen, die Aussichtstürme, wie das imposante des höchsten Waldes idyllisch gelegene Luft- und Lichtbad, das zweitgrößte Gebirgsmeer unser Schwimmbad in den Anlagen Wandelbahnen bestehen Friedrichroda seinen großen Wert als Kurort erhen. Konzert. Sein ausgedehnter Heilwert für Primäre und Nervenleiden, Herzleiden und Frauenleiden, für Unterleibs-Affektionen der Atmungsorgane, dann besonders aber für Rheumatische, sieht allseitig nicht nur im Spezialfach, sondern auch im Sinne viele Tausende Erholungsbedürftiger und Heilungsuchender nach Friedrichroda. Wer idyllischer Ruhe sucht, hier kann er sie finden. Wer aber Abwechslung und Zerstreuung will, kommt ebenfalls auf seine Rechnung. Im Allgemeinen aber in seinem wechselvollen schönen Bereich Kurort, ob sportmäßig, vorzügliche Heilerfolge der unter der Leitung Dr. Thierfelders stehenden Kurkapelle hat. Tanzen ab, so wöchentlich einmal Kurkonzerte, [illegible] Kurverwaltung erste Kraft von nah und fern heranzieht. Wenigstens einmal in Tanzunterhaltung, und wer die unvergleichlich schöne Umgebung kennenlernen will, findet dazu auf den sehr beliebten gemeinschaftlichen Ausflügen unter kundiger Führung reichlich Gelegenheit. Selbst die Freunde des Rudersports kommen auf einem der wundervoll im Reinhardsbrunner Tale liegenden großen Teiche zu ihrem vollen Rechte. Friedrichroda wird auch bezüglich Wohnung und Verpflegung allen Anforderungen gerecht. Wer einfach und bescheiden leben will, findet in den vielen kleineren, durch ihre peinliche Sauberkeit und Billigkeit bekannten und beliebten Pensionen und Häusern billige und doch vornehme Unterkunft. Wer aber größere Ansprüche zu stellen gewohnt ist, wird in den größeren Hotels, die selbst dem verwöhntesten Gemüte Befriedigung bringen, zur vollen Zufriedenheit aufgehalten sein. — Ueber alles Weitere gibt ein schönes illustriertes Büchlein, das die Kurverwaltung auf diesbezügliche Bitte kostenlos zusendet, ausführliche Auskunft.

Ermäßigung der Eisenbahnfahrpreise für Kurgäste nach Karlsbad. In Erganzung des Erlasses des Eisenbahnministeriums in Prag wird zur Vermeidung unrichtiger Auslegungen folgendes bekanntgegeben: Die mit dem beschleunigten Erlasse angeführte Sonderzuge Fahrgeschwindigkeit kann nur bei Vorlage eines bisherigen Fahrtreibenbesitzes, von einem Reisebureau am Ort und Stelle ausgestellt, in welchem ein Kontrollkontingentschein angeschlossen ist, eingeräumt werden. In Orten, welchen das ein Reisebureau nicht befindet, kommt das nächstbesuchte, d. h. das in der nächsten größeren Stadt gelegene Reisebureau, in Betracht, bei welchem um die Ausstellung und Zusendung eines Reisebeinbesitzes per Rückmarke rechtzeitig ersucht werden kann. In den tschecho-slowakischen Bureaus werden keine ermäßigten Karten zwecks Besuchs des [illegible] ausgegeben, darum können keine Kontrollkontingentscheine ausgefertigt werden, da die Grenzstationskassen zur Gewährung der erwähnten Fahrpreisermäßigung nicht befugt sind.

Passauer Tal. Donaudampfschiffahrtsgesellschaft den Personenverkehr auf der Donau ab Station Passau wieder aufgenommen, und zwar verkehren die Dampfer früh 4.30 Uhr täglich, mit Ausnahme Montags, und nachmittags 5 Uhr Sonntags, Montags, Mittwochs und Donnerstags. Es ist zu wünschen, daß der Möglichkeit, das romantische Passauer Tal zu besuchen, recht zahlreiche Besucher nach Passau bringt. Ueber Passaus herrliche Lage und die Gelegenheit zu Ausflügen in den Bayrischen Wald braucht wohl kein empfehlendes Wort gesprochen zu werden. Aufmerksam soll bei dieser Gelegenheit gemacht werden auf die neuerdings in Betrieb gesetzte Zimmervermittlungsstelle am Bahnhof in Passau (in der nächsten Nähe der bayrischen Schalter).

Bad Dennhausen. Vom 19. bis 27. Juli findet in Bad Dennhausen eine Sportwoche größeren Stils statt. Sie wird eingeleitet durch ein vom Reichsverband für Tanzsport beschaulich Tanzturnier. Im Laufe der Woche finden statt: Autorennfahrt, Blumenkorso, Flugtage (Passagierrundflüge über das Lippische Bergland und Fernflüge), Motorrad-, Fußball-, Faltboot-Konkurrenzen, Schwimm- und Turnveranstaltungen größeren Stils; bei genügender Beteiligung Tennis-, Reit- und Fahrturniere. Theater und Kabarett befinden sich in diesem Jahr auf außergewöhnlicher Höhe.

Rast auf Höhe. Für Juli sind hier fast alle Zimmer vergeben. Täglich aber bringt die Post neue Anfragen. In beiderseitigem Interesse bedauert die Badeverwaltung, absagen antworten zu müssen. Wer einer Nachkur bedarf und die Zeit dazu wählen kann, tröstet sich, daß im Nachsommer das Nordseeklima immer heilkräftiger wird. Sein ozonischer Charakter nimmt bis in den Spätherbst hinein zu. Die Luft bleibt milde und gleichmäßig warm. Der August ist der wärmste Monat an der See, der September so warm wie der Juni, der Oktober ausgezeichnet durch farbenprächtige Beleuchtung. Die Nachwirkung dieser Monate dauert länger bei Winter hindurch. Der Vorzug dieses Bades, seine geschützte Lage und der Kurpark kommt im Herbst erst recht zur Geltung.

Neue Schnellzugsverbindung Bodensee— und Main—Dresden. Für die Rückreise vom Bodensee und aus dem Main nach Dresden bietet sich durch die Wiedereinlegung des durchlaufenden Nachtschnellzugs Lindau—Berlin in der Zeit vom 15. Juni bis Ende August eine sehr gute Schnellzugsverbindung über Immenstadt, Buchloe, Augsburg, Nürnberg, Bamberg, Hof, bei der die Fahrbauer Lindau—Dresden nur 15 Stunden 10 Minuten, die Fahrbauer Oberstdorf—Dresden nur 15 Stunden 13 Minuten beträgt und bei der nur einmaliger Wagenwechsel in Bamberg erforderlich ist. Ab Lindau 8.10, ab Oberstdorf 8.40, ab Augsburg 7.25, in Bamberg 19.36, ab Bamberg 10.44, in Dresden früh 6.56. Durchlaufende Wagen von Lindau und von Oberstdorf und Sonthofen bis Bamberg und von Bamberg bis Dresden. In umgekehrter Richtung besteht eine entsprechende Verbindung leider nicht, da der Gegenzug Berlin—Lindau nur auf dem Umweg über Leipzig (ab Dresden 2.21) erreichbar wäre.

Chefredakteur Prof. Julius Ferdinand Wolff
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Theodor Schulze; für das Feuilleton: Friedrich Schenck; für Dresden und Sächsische Angelegenheiten: G. C. Wagner; für den Handelsteil und Sport i. V.: Theodor Schulze; für Anzeigen: Willy Schubert, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Garmisch **Parkhotel Alpenhof** Bayer. Hochland
200 Zimmer mit fließend. Warm- und Kaltwasser, Privatbäder, Lift, Garagen, Pension, Restaurant. Vornehme Gesellschaftsräume, Konzerte, Unterhaltungen. R141

ZUOZ Engadin, 1800 m ü. M. Kurhaus Castell SANATORIUMSTIL Pension u. Südzimmer von Fr. 20.— an. Hotel Concordia Pension u. Südzimmer v. Fr. 18.— an. Orchester [illegible] Prospekte

Tegernsee und Umgebung
Klimatischer Kurort mit den berühmten Heilbädern
Bad Wiessee und **Bad Kreuth**
im bayerischen Hochland. — — 800 Meter über d. M.
» Auskunft durch den Verkehrsverband Tegernsee «

Büsum Nordseebad Bahnstation i. Holstein. Grüner Strand. Watteninseln. Seebunds- und Entenjagd. Führ. umsonst d. Badekommission

Friedrichroda Thür. Wald, 400—710 m üb. Meer. Beliebtester Sommer- u. Winterkurort Thüringens. Alle hygien. Einrichtungen. Prospekt: Städt. Kurverwaltung.

Kurort Berneck im Fichtelgebirge
Saison Mai mit September, schönst gelegener und windstillster Kurort des Fichtelgebirges, mitten im Wald, staubfreie Luft, ausgedehnte schattige Spaziergänge in Tal und Berg. Licht-, Luft- und Schwimmbad im Walde, Tennisplätze, Spielplätze, Fischereigelegenheit, Kurhaussaal mit Lesesaal, vorzügliche Kurkapelle (19 Mann) konzertiert Juni, Juli, August täglich zweimal, Sonntags dreimal, jeden Sonnabend Reunion, gute sanitäre Einrichtungen, behagliche Gasthäuser und Privatwohnungen, vorzügliche und preiswerte Verpflegung. Prospekte und Wohnungsverzeichnis unentgeltlich durch die städt. Kurverwaltung. 10

Die Ferien in **WARNEMÜNDE**
Direkter DeZug: Berlin 4½ Stunden, Hamburg 3½ Stunden, Kopenhagen 6 Stunden. Offene See — Herrlicher Sandstrand — Waldreiche Umgebung. Auskunft durch die Badeverwaltung
Kurhof Berringer Das führende Haus am Platze.
Hotel Hohenzollern vornehm modernes erstes Haus am Platze. Tel. 119. **„Hotel Rohn"** Neuer Besitzer Willi Kerff. Tel. 16.
Hotel und Pension Hübner, ältestes und größtes Unternehmen. — Garagen. — Telephon 151.
Hotel Pavillon vornehmes Haus direkt am Strand. Sämtliche Zimmer mit Seeaussicht. Prospekt auf Wunsch. Besitzer R. Colas. Telephon 11.
Pension „Heimat". I. Haus, dir. a. d. See, T. 150.
Stralendorfs Hotel under See. Zentralheizung. Ganzjährig geöffnet. Tel. 367.
STANDHOTEL direkt an der See. Beste Verpflegung. Alle Zimmer mit Balkon. Telephon 370.

Reist ins schöne Schlesien!
Billiger Ferienzug 12. Juli ab Dresden

Kurhaus Herrmannsbad Tel. 15 Bad Lausick. Tel. 15 An d. Hauptlinie Chemnitz-Leipzig. Das ganze Jahr geöffnet. Moor- und Stahlbäder, Trinkkuren, Luftkurort, behagliche Zimmer und Gesellschaftsräume a. f. kälte. Anwesthalt, Zentralheizung in sämtlichen Räumen. Täglich Kurkonzert, jede Woche Reunion, Radio. Wirtschaftsdirektor Richard Albrecht.

Familienbad Bühlau-Weißig Luft-, Schwimm-, Sand- und Sonnenbäder. Gondelgelegenheit! Mit Linie 11 zu erreichen!

Bilz' Sanatorium Dresden-Radebeul Gute Heilerfolge! — Prospekte frei.

Landaufenthalt in, Verpflegung in nächster Nähe von Dresden gel. Erfordert 3 Betten. Ausführl. m. Preisang. unt. „K 2140" Fel. Pillnitzer Str. 49.

Sommerfrische Nähe Sächs. Schweiz, gel. Off. „ag 1448" Gel. Anderlab 1.

Bad Liebenwerda (Kreis-Eisenmoorbad)
Neue Leitung — Renoviert — Erweitert — Fernruf 151
Moorbäder — Elektr. Lichtbäder — Dampfbäder — Säurebäder. Wechselstrombäder — Massage — elektrische Vibrationsmassage — Nervenleiden — Lähmungen — Ischias — Große Waldungen. Ganzjährige Kurzeit — Keine Kurtaxe — Ausgeschlossen: Modernes Institut für Haut-, Haar- und Körperpflege unter Leitung eines im In- u. Auslande erprobten Kosmetikers. Prospekt frei. — Nähere Auskunft durch die Badedirektion

Glion 700 Meter ü. M. oberhalb Montreux
Drahtseil- u. elektr. Bahnverbindung
Schönster Sommeraufenthalt
im reizend gelegenen, im Schweizerstil erbauten modernen
Park-Hotel
Erstklassiges Familienhotel mit 100 Betten. Privat-Salons und großen, gedeckten Veranden. Großer Park, herrlicher Rundblick auf den Genfer See, Alpen und Schloß Chillon, mit eigenem Tennis-Platz, Garage und Hotelautobus. Anerkannt erstklassige Küche (auch Diät-Kost). Vollmilch von eigener Farm. Pensionspreise von Fr. 7.50 aufwärts. Das ganze Jahr geöffnet.
Prospekte versendet bereitwilligst O. Ruckhäberle, Besitzer.

Kuranstalt Altberühmte Eisenquelle Bäder
Bad Tönnisstein Die Perle der Sächs. Schweiz!
Auskunft unentgeltlich d. d. Stadtrat.

Friedrich-August-Bad KLOTZSCHE • KÖNIGSWALD
Luftkur- Sommer- Lift- und Schwimm-Bad an der Dresdner Heide

Gosetaler Kurhaus Gosetal a. Harz. bei Sommerfrische, prächtiger Nadelwald, Gute Betten. Pensionspreis 5 M.

Cigarren nur beste Qualität für Wiederverkäufer, 1. Hundert 3, 5.50, 6.50, 8, 9, 10, 12 M. ꝛc. Cigarillos 3.50 und 4 M. das Hundert. Richard Horn, Dresden, Weißeneckr. 43, 1.

Für heiße Tage empfiehlt **Wasch-Anzüge** Theodor Krondorf, Ostraallee 31

Billige gute Sommerfrische
pens. Dresden für alt. Frl. o. Frau geb. Hör. ers. unt. „D 11 7686" an Rud. Mosse, Dresden.

Große Auswahl
solider Reise-Artikel
Lederwaren
Eigene Fabrikate
Ernst Lange, Koffer- und Taschenfabrik
König-Johann-Str. 12, Ecke Pirnaischer Platz

Die neuen Sprachbriefe
Lustige Bilder — anregende Texte
Lieferung 20 Pf.
insgesamt 12 Lieferungen
In allen Papier- und Zeitungs-Geschäften. Unter Streifband 25 Pf. vom Ullsteinhaus, Berlin SW 68 (Postscheck 660, Berlin)

Weißenfelser Schuhfabrik-Niederlage Dresden-Neustadt
Hauptstraße, Eingang Obergraben 2, 1.
Telephon 29062
APARTUS Der Schuh für Jedermann
Ausverkauf
wegen Geschäftsveränderung
Um mein Lager zu räumen, verkaufe ich sämtliche Leder- und Filzschuhwaren, Turnschuhe, Sandalen, Haferlschuhe sowie Kinder-Schuhe weit unter Einkaufspreis
Ein Beispiel:
Herren-Stiefel 8.50 Ia Spezialboxleder, prima Straßenstiefel, nur Goldmark
Damen-Halbschuhe 7.50 Ia R.-Chevr.-Leder, spitze und runde Form, in braun und schwarz . . . nur Goldmark
Jahrmarkt-Sonntag von 11—6 Uhr geöffnet!

Angestrickte Strümpfe halten in der Regel viel besser, weil zum Anstricken nur beste Handstrickgarne verwendet werden. Man versuche es mit einer Probe! Strumpffabr. W. Paul Krause Hauptgeschäft: Gerokstraße 54 Zweiggeschäfte: Neustädter Str. 21, Große Plauensche Str. 32

Für Schokoladengeschäfte und Wiederverkäufer gibt alle Sorten Bonbons zu Fabrikpreisen ab Gustav Grimm, Bonbonfabrik, Dresden-N. Verkaufslager: Klauistraße 88.

Billige böhmische Bettfedern! Preise in Reichsmark: 1 Pfund graue, gute gefüllte Mark 1.25, halbweiße M. 1.50, weiße, flaumige, gefüllte 2 Pfd. M. 3.50, 2.—, feinste Halbdaunen-Herrschaftsfedern M. 4.—, 5.—, 5.50. Versand spesenfrei gegen Nachnahme von 10 Pfund an franko. Umtausch gestattet, für Nichtpassend Geld retour. Preisliste gratis. G. Benisch, Prag-Weinberge, Kramerlupe Nummer 20/303 Tschechoslowakei.

Postkarten mit Photographie schon von 1 Stück an Photographie R. Jähnig nur Marienstr. 12 10 Hans Weigel & Zeeh Sonnt. 11-3 Woche 8-6 **Paßbilder**

Detektiv van Thiel seit Jahrs, bestrem. Schlußkr. 1. T. 1[illegible]

7 Möbel-Sonder-Verkaufstage
Infolge sehr günstiger Einkäufe verkaufen wir ab Sonntag den 23. Juni bis Sonnabend den 5. Juli cr.
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer Küchen, Klubgarnituren, Einzelmöbel jeder Art
Qualitäts-Möbel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Selten günstige Gelegenheit! Sichern Sie sich durch Anzahlung die billigen Preise!
Möbelhaus m. Werkstätten **Max Jaffé Söhne, 34** Marschallstraße 34
Sonntag von 11—6 Uhr geöffnet

„CUBA"? Sie kennen CUBA nicht?
Das leistungsfähigste Haus in Zigaretten, Zigarren, Kautabak und Rauchtabaken? Bestellen Sie heute noch:

2½ Pf. Cabinett — Gold	G.-M. 16.—	per 1000 Stück
3 Pf. Krone, o./rund	G.-M. 20.—	per 1000 Stück
3 Pf. Landgraf — Gold	G.-M. 22.—	per 1000 Stück
4 Pf. Euphrat — Gold	G.-M. 24.—	per 1000 Stück
4 Pf. Nr. 5 — Gold	G.-M. 24.—	per 1000 Stück
100 türkische Spezial-Gold, prima, prima	G.-M. 1.—	
4 Pf. Wuschelkopf, o./rund	G.-M. 24.—	per 1000 Stück
4 Pf. Große Melos, o./rund	G.-M. 28.—	per 1000 Stück
4 Pf. Echte Vultur — Gold u. o./flach	G.-M. 28.—	per 1000 Stück
5 Pf. Koenig Etzel — Gold	G.-M. 35.—	per 1000 Stück

Diese Zigaretten sind aus besten Orienttabaken hergestellt! Zigarren von 8 Pf. an. Tabake Pfd. von G.-M. 2.— an.
Dresden-N., Bischofsweg 21, „CUBA". Fernruf 27165.

Transporte jeder Art von u. zur Bahn übernimmt H. Griebsch, Dresden-N., Felsschlößchenstraße 6, 1. L.

Schürzen und Hemden eigener Fabrikation sowie div. Bettwaren, Inlets
Perkale, waschecht . . . . . ℳ 1.00
Kattune, ... „ 1.35
Panama, weiß . . . . . „ 1.35
Panama, gekreift . . . . . „ 1.65
sowie alle anderen Baumwollwaren kaufen Sie sehr preiswert
Pirnaische Straße 23
Wiederverkäufer Vorzugspreise.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240629/20

Solide Reisekoffer Musterkoffer Handkoffer Reisetaschen Aktentaschen

nur eigen. Fabrikat gediegene Facharbeit billigste Preise

Richard Hänel Kofferfabrik Pillnitzer Str. 5

Gardinen besonders billig

E. Hölige, Dresd.-Pl. Halbkreisstraße 7, 1.

Anzüge Schwedenmäntel Covercoats Gummimäntel Damen-Mäntel Hosen enorm billig auch auf Teilzahlung. Webergasse 17, I.

Sonntags geöffnet

Fahrräder Corona Excelsior Dürkopp neueste Modelle Fachmännisch. Bedienung Billigste Preise Zahlungserleichterung Sämtliche Ersatzteile für Fahrräder und Motorräder I. Neustädter Fahrradhaus Albert-Straße 18, am Zirkus.

Därme und Gewürze zum Hausschlachten Fernruf 17 092 Knoll & Fehrmann, Dresden-A. Königstr. 25 Filialer Schlachtbedarf

Riesen-Auswahl!! aus best. Qualit. Gummi-Mäntel f. Herren von 19 M. an f. Damen von 24 M. an Chauffeurmäntel Windjacken besonders billig

Best. Ersatz für Fröhj. u. Herbst-Ueberg.-Mäntel bei Sonne u. Regen z. trag.

Lagerbesuch sehr lohnend, denn der billige Einkauf macht auch d. auswärt. Kundschaft alle Spes. u. Mühe bezahlt. Gummimänt.-Lager Sa. Ferdinandstraße 5a Telephon 17568. 18

Sommersprossen Ein einfaches wunderbares Mittel, welches jedem kostenlos mitgeteilt. Frau M. Poloni, Hannover-B 84, Oberstr. 30 A.

Spülapparate Klosett, Tisch, Spülkannen, Schläuche, Unterlag., Leibbind., Mensstagürtel, Vorfallbinden, Klistierspritzen. Damenbedien. separ. Fr. Heusinger, Am See 37.

Damen emuf. Spülapparate, Spülkann., Schläuche, Leibbind. usw. fämil. bas. Frauenartik. u. wend. sich vertrauensvoll an Frau Schöbel, Wilhelmstr. Str. 48, I. am Postpl., nur 1.04

Magerkeit Sch. volle Körperform. durch unser „Hagro" Kraftpulver in 5-6 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Garant. unschädlich. Aerztl. empfohl. Strang reell! Viele Dankschreiben. Karton m. Gebr.-Anweis. M. 2,50. Depots: Hof-Apotheke, Löwen-Apoth., Altmarkt, Schwan-Apoth., Am Markt 3-4.

Beginn: Am Jahrmarkt-Sonntag ab 1 Uhr geöffnet!

Reise-Verkauf

Großer Preisabbau in allen Abteilungen.

Der Zeitlage Rechnung tragend, habe ich sämtliche, nur modefrischen Läger im Preise herabgesetzt. Ich biete somit eine unvergleichlich günstige Einkaufsgelegenheit für sämtliche Sommerwaren, sowie Reise- und Sommerkleidung!

Wäschestoffe * Waschkleiderstoffe * Badewäsche

Wäschestoffe 80 cm breit, kräftige, mittelfädige Ware, Mtr. ℳ 0.68

Wäschetuche 80 br., gediegen. Fabrikat, stark und mittel, Mtr. ℳ 0.95

Renforcé 80 br., für Leibwäsche, gehaltvolle, feinfädige Ware, ℳ 0.95

Wäschetuche 80 br., hochwertige Leibwäsche-Qualität, Mtr. ℳ 1.25

Linon für Bettwäsche, gute Ware, 130 cm Mtr. ℳ 1.85, 80 cm Mtr. ℳ 1.10

Zephir u. Perkal nur gute Ware, gr. Auswahl, Mtr. 1.45, 1.10, 0.78

Waschmusseline 80 cm br., helle u. dunkle Deffin, Mtr. 1.25, 1.10, 0.85

Waschvoile aparte neue helle Musterung., 110 br. ℳ 1.35, 80 br. ℳ 1.10

Vollvoiles prachtvolle neue Deffins, 100 br. Mtr. 1.95, 80 br. Mtr. 1.25

Neust. Frotté 100 br., aparte Deffins, hochwert. Qualität, Mtr. ℳ 2.90

Frottierhandtücher beff. gehaltvolle Ware, 45×100 br. ℳ 1.95, 1.45

Badelaken nur beste Ware, Gr. 100×130 5.40, 100×100 3.90, 80×100 2.90

Badehauben prima Gummi, größte Auswahl, ℳ 3.65 bis 2.25, 1.50

Badetrikots beff. Trikot, mod. garniert, Gr. 90 ℳ 5.75 bis 3.20, 2.75

Bademäntel ged. Qualität, elegante Machart, ℳ 29.25, 23.75, 17.80

Damenwäsche * Büstenhalter * Korsette * Taschentücher

Dam.-Untertaillen a. beff. Wäschestoff, Stick. o. Einf., 2.30, 1.60, 1.15

Dam.-Taghemden vorzügl. Wäschestoff m. Bog. u. Heb. ℳ 1.95

Dam.-Taghemden sehr gut. Wäscheft. m. gut. Stick., ℳ 3.10, 2.60

Dam.-Nachthemden sehr solider Stoff mit Hohlnähten, ℳ 4.50

Dam.-Nachthemden pa. Stoff m. Stick. o. Klöppelspitze, 5.25

Dam.-Hemdhosen vorz. Stoff m. Stickereimot. u. Hohlnäht., 3.40

Dam.-Hemdhosen gut. Wäschestoff mit Klöppelspitzen, ℳ 4.50

Prinzeßröcke mit prächtig. Stick., ℳ 7.50, 6.25, Hohlnähten ℳ 4.90

Büstenhalter Forma a. feinem Renforcé m. Zwirnspitz. ℳ 1.80

Weiße Drellkorsette letzte Modeform m. Val.-Sp., 4.80, 3.40

Kind.-Taschentücher gute Linonqual. mit Kante, Stck. ℳ 0.15

Dam.-Batisttücher mit Hohlsäumen oder umkettelt, Stck. ℳ 0.25

Dam.-Batisttücher mit Hohlf. u. gestickt. Ecke, Stck. 0.40, 0.28

Linon-Taschentücher glatt, weiß u. mit Kanten, Stck. 0.32, 0.28

Herr.-Taschentücher gute Qual., Batist u. Linon, Stck. 0.60, 0.45

Strumpfwaren * Damen- und Herren-Trikotagen * Wollwaren

Bwll. Damen-Strümpfe verstärkte Ferse und Spitze . ℳ 0.48

Strapazier-Strümpfe kräftige Baumwolle, verstärkt, ℳ 0.80, 0.65

Seidengriff-Strümpfe u. feine Baumw., schwarz u. farbig ℳ 1.25

Seidenflor-Strümpfe elegante Qualität, schwarz u. farbig ℳ 1.75

Seidenflor-Strümpfe bester elegant. Strapazierstrumpf ℳ 2.10

Trikot-Schlupfhosen gute Qualität, alle mod. Farben, ℳ 1.75, 1.30

Weiße Korsettschoner schmale Hebe, Baumw. gestrickt ℳ 0.75

Damen-Untertaillen weiß, Baumw. gestr., 1×1 Ärmel, 3.10, 2.50

Damen-Hemdhosen 1×1 gestr., Baumw. m. Hebe, ℳ 3.90, 3.20

Wollne Strandjäckchen gestreift u. aparte uni Farben, ℳ 9.50, 7.90

Herren-Netzjacken kräft. Ware, grob u. feinmaschig, ℳ 1.35, 1.25

Herren-Makojacken besonders gute Fabrikate, ℳ 2.80, 2.60

Herr.-Makobeinkleid. gehaltvolle schwere Qualität, ℳ 3.00, 2.80

Herren-Makohemden besonders gutes Fabrikat, ℳ 3.60, 3.30

Wollne Klubjacken beste, eleg. Ware, ℳ 15.75, 13.50, 11.90

2000 Stück Herren-Sporthemden * Verschiedene Herren-Artikel

Fabriklagerposten, 500 Stück
Sporthemden haltbarer Zephir, Schillerform ℳ 4.95

Zephir-Sporthemden mit 1 Kragen, gute Qual., ℳ 6.40

Eleg. Oberhemden beff. Zephir u. Perkal, m. 1 Krag. 8.75

Großer Fabrikposten, 500 Stück
Sporthemden haltbarer Zephir mit 1 Kragen ℳ 5.90

Weiße Sporthemden aus bestem Panama . . . . ℳ 5.90

Knaben-Sporthemden für Knaben v. 14—6 J., ℳ 6.00 bis 3.25

Ein großes Qualitäts-Angebot
Oberhemden pa. Perkal, eleg. Ausführung ℳ 7.75

Weiche Sportkragen vorzüglich. Pikee und Rips, ℳ 0.45, 0.35

Breite Seidenbinder Neuheiten, ℳ 4.50, 3.60, 2.75, 1.55, 1.00

BÖHME

Dresden-A., Georgplatz / Konfektions-, Moden- und Aussteuerhaus / Dresden-A., Georgplatz

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240629/21

Sie wußten es noch nicht ? - - -

Gerade für Wollwäsche ist Persil so schön!

All die hübschen wollenen Sachen in ihren freundlichen Farben können Sie so bequem waschen! Machen Sie einmal an einem kleinen Stück einen Versuch. Sie werden selbst überrascht sein, wie schön es wird. Natürlich behandelt man Wolle und Buntsachen stets handwarm. Mit Persil gewaschene Wollsachen bleiben locker und weich, verlieren die Form nicht und bekommen ein schönes neues Aussehen.

Jahrmarkt-Angebot!

Kredit

erhält ein jeder bei geringer Anzahlung und bequemster Teilzahlung

Große Auswahl in

Herren- u. Damen-Konfektion | Herren- u. Damen-Schuhen | Herren- u. Damen-Wäsche

Tisch-, Chaiselonguedecken 845

Sehr billige, gute Qualität! — Große Vorteile!

E. Goldhammer

Fernruf 14138 Große Brüdergasse 19, II. Fernruf 14138

Sonntag von 11 Uhr vormittag geöffnet!

Sonntag von 11 Uhr vormittag geöffnet!

Angezahlte Ware kann sofort mitgenommen werden!

Zu den 3 Jahrmarkts-Ausnahme-Tagen

Sonntag 29.6., Montag 30.6., Dienstag 1.7. bringe ich zu herabgesetzten Preisen aus den besten Qualitäten meine Vielen-Lagerbestände in

Gummi-Mäntel

für Herren von 19 ℳ an, für Damen von 24 ℳ an

Pelerinejacken, Wolchopp, Wind- u. Wetterschutzen, besond. preiswert a. Lager.

Wo bietet Ihnen der Gummi-Mantel?

Reh, Erlig 1, Fräul.-u. Verbindungsgummimantel. Bei Sonne und Regen zu tragen.

Lagerbesuch sehr lohn., denn der bill. Einkauf macht auch der auswärt. Kundschaft alle Spesen u. Mühe bezahlbar.

Gummimäntel-Lager

Ferdinandstraße 9a Telephon 17568.

Sonntag von 11–6 Uhr geöffnet.

Haben Sie noch genügend Seife?

Sie tun gut, sich zu diesen Spottpreisen wieder für einige Zeit einzudecken.

Lilienmilch-Seife reine Fettseife, Stück ca. 50 Gramm, erstklassiges Fabrikat, 10 Stück 95 ₰

Blumen-Fettseife gar. rein, verschiedene Gerüche, St. ca. 50 gr, 6 Stück 55 ₰

Blumen-Fettseife gar. rein, verschiedene Gerüche, St. ca. 60 gr, 6 Stück 70 ₰

Elfenbein-Seife Ia Fabrikat, Stück ca. 100 Gramm . . . 6 Stück 75 ₰

Bade-Seife garantiert reine Fettseife, große runde Form, Stück ca. 125 Gramm, vorzügliche Qualität . . . . . 4 Stück 95 ₰

Blumen-Fettseife gar. rein, verschiedene Gerüche, St. ca. 70 gr, 6 Stück 85 ₰

Blumen-Fettseife gar. rein, verschiedene Gerüche, St. ca. 85 gr, 6 Stück 100 ₰

Buttermilch-Seife gar. rein, erstklassiges Fabrikat, St. ca. 90 gr, 3 Stück 70 ₰

Reine Kernseife ca. 62 proz., Frischgewicht des Riegels 200 Gramm 5 Riegel 65 ₰

Meßow & Waldschmidt

Jahrmarktssonntag von 2–6 Uhr offen!

Wieder zum Markt in Dresden-A.

3 billige Tage Herrenstoffe

140/150 breit, 4 Meter lichen von 1.50, 2.00 Mark an klp. usw.,

Damen-Kostümstoffe

alles wunderbare Sachen kauft man wie immer bei mir als gründlich gelernten Tuchmann und aus der größten Tuchfabrikstadt kommend ohne jed. Zwischenhandel, sehr bill. u. reell Stand wie immer: Neumarkt, unweit Hotel „Stadt Berlin".

Hermann Schöneich, aus Forst i. L. Vorsätzlicher Leiter in Tuchfabriken.

JAHRMARKT-SONDER-ANGEBOT

Damen- u. Herren-KLEIDUNG aller Art, bietet Ihnen in jeder Preislage das überall bestbekannte Dresdner Spezial-Kleider-Magazin Nr. 1 Töpferstr. Nr. 1

I. Etg. Kein Laden I. Etg.

Ecke Augustusstr., nahe Neumarkt

Sonntag geöffnet

45419

Sonder-Angebot von Futterstoffen

L. Lesche & Sohn Zahnsgasse 5

Preise bedeutend herabgesetzt solange Vorrat

Großes Sonder-Angebot in Stoffen u. Futterstoffen

Preise nur bis zum 5. Juli gültig.

Stoffe

Anzugstoff, 140–148 br., p. Mtr. M. 1.75
Homespuns, 140–148 . . . . 3.25
Manchester, Ia in 7 Farb. . . . 4.–
Kammgarne (in allen Farben), 140–148 br., p. Mtr. M. 15.–, 13.–, 6.50
Covercoat . . p. Mtr. M. 13.–, 4.30
sowie Drapes, Moltons

Futterstoffe

Wollsorge, prima . . p. Mtr. M. 2.95
Kamelhaar, Ia, 80 breit, reinf. Fabrikat . . . . . p. Mtr. . 3.50
Baumwollsorge, 140 br., . . . 2.10
Roßhaar 1.05
Reinleinen . . p. Mtr. M. 1.40, –.95
Zwischenfutter . . p. Mtr. M. –.72
Köper in allen Farben . . . . . –.95
Pokotin, Ia, reinf. Fabr. . . . 1.25

Infolge Andranges wird das geehrte Publikum gebeten, mögl. vormittags zu erscheinen

M. Ehrlich

Dresden-A., Schreibergasse 19, 1.

1 Minute vom Altmarkt

Jahrmarkt-Sonntag v. 11–6 Uhr geöffnet

Staunend billig

Etamine f. Gardinen, 150 br., Meter 1.50
Schweizer Batist, 115 br. . . . Meter 1.50
Japanische u. Kobleide, 80 br., 8.00, 5.00
Pr. Markenbatist, 80 br. . . . Meter 1.10
Crep-Musselin, reizende Muster . . . 1.70
Waschtüll, 50 br. 35 ₰, 100 br. . . . 0.85
Erbstüll, 100 br. 1.00, 60 br., Meter 0.80
Brautschleier-Tüll, 200 br. . . Meter 1.50
Hemdenzeug, Nessel, Zeltuch, Satin, Kleiderstoffe usw. staunend billig, nur bei

Bernstein, Webergasse 21, 1. Stock

Eingang ungenniert d. d. Handlungs-Laden

Bernet. Sonntag geöffnet. [B

Billige böhmische Bettfedern!

1 kg graue geschlissene 2.50 R.-M., halbweiße 3.– R.-M., weiße 4.– R.-M., bessere 5.– R.-M. bis 6.– R.-M., daunenweiche 7.– R.-M. u. 10.– R.-M., beste Sorte 12.– R.-M. Versand franko spesenfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet.

Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 92

bei PILSEN, Tschechoslovakei. [N

Sonntag geöffnet!

Schneider u. Händler

Nützen Sie die Gelegenheit aus!

Durch große Winterbestände bin ich gezwungen, meine Sommer-Waren zu konkurrenzlos billigen Preisen anzubieten: 46118

Stoffe

Anzugstoffe i. versch. Mustern, 140–150 cm br., v. ℳ 2.20 an
Homespune 140–150 cm br., v. ℳ 3.50 an
Kammgarne, in versch. Dess., v. ℳ 6.90 an
Satin, reine Wolle, f. Dam.-Kleid., v. ℳ 4.60 an
Covercoats, v. ℳ 8.50 an
Gabardine, impr., 130 cm breit, v. ℳ 4.80 an
Manchester, Ia Qual., alle Farben 4.00

Futterstoffe

Woll-Sorge alle Farben . ℳ 2.85
Bw.-Sorge alle Farben . ℳ 1.70
Aermelfutter Satin, 11.45, ft. ℳ 1.25
Köper alle Farben . ℳ 0.90
Pocketing . . ℳ 1.20
R.-Leinen . . . ℳ 1.30
Roßhaar . . . ℳ 1.00

Drapes, Moltons, Marengos, Hosenstreifen, Gabardine in allen Farben äußerst preiswert

Ein Posten Rester von 1 m Länge an

Besichtigen Sie mein Lager ohne Kaufzwang

A. Wiesenfeld, Dresden-Altst. Jakobsgasse 13, II. (Nähe am See)

5 Minuten vom Postplatz u. Hauptbhf. (Kein Laden) Erleichterte Zahlungsbedingungen!

Sonntag geöffnet!

Sonntag geöffnet!

Bogelwiese!

Für Straßenhändler und Knoblauchreiser patentierter 15-Pf.-Artikel 5. tägl. Bedarfs zu vergeben. Schulze, Markgraf-Heinrich-Str. 28, 2. Telephon 33 238.

Massenauswahl Billige Preise

Kinderwagen

Sportwagen, Puppenwagen, Stubenwagen, Kinderstühle, Kinderbetten usw. Reparaturen schnell

Gebr. Eichhorn Trompeterstr. 17

Kinderwanne, Wickelkommoden, Kinderbetten, Wickelkissen, Unterlagen, Verbandstoffe, Seifen, Puder, Unterschieber, Leibbinden, Säuglingswagen, Kinderstühlchen, Sauger, Gummiwaren, Bidets, Sitzwannen und alle Gegenstände für Wochen- und Säuglingspflege

Knoke & Dreßler König-Johann-Str. Ecke Birnaischer Platz

Auf Abzahlung

Anzüge Mäntel Gummimäntel Hosen Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe nur prima Qualitäten.

Marschallstraße 8, I.

Jahrmarkt-Sonntag geöffnet

Schuhcreme

Ia Qualitätsmarke, Terpentinölware, infolge Aufgabe des Artikels zum Zuttpreis v. 11 Pf. à Dose verkauft, nur solange der Vorrat reicht: Annenstr. 34 II.

Auf Kredit

kaufen Sie am besten bei [G

Schnaps

Wettinerstr. 21, 1.

Sie bekommen gegen kleine An- u. Abzahlung Anzug u. Schlüpfer Hosen u. Joppen K.- u. D.-Schuhe Bett- u. Leibwäsche Möbel jeder Art

Jahrmarkt-Sonnt. durchgeh. geöffnet

Arnold Kammerjäger Marschallst. 23 Telephon 27699

vertilgt Wanzen, Schwaben, Motten usw. Preise billigst u. Uebereinkunft. Reiterl. Gleichdäit bei Gleichl. [G]

Die führenden und vorbildlichen deutschen Nähmaschinen

Pfaff-Phönix-Adler:

Ihre hohe, überlegene Güte wird bewiesen durch die bevorzugte, weiteste Verwendung in sehr anspruchsvollen Nähbetrieben. Jahraus, jahrein, von früh bis spät, wird dort peinlichste Qualitätsarbeit gefordert. Jeder Nähfabrikant, jede Näherin schätzt diese Nähmaschinen über alles.

Deshalb nur diese Besten auch unserer Hausfrau.

Nähmaschinen für Familien-Gebrauch kauft man für das Leben nur einmal, dann nur das Beste!

Güte — Leistung — Schönheit — ist verkörpert in diesen Edel-Fabrikaten, die unübertroffen nähen, sticken und stopfen, auch alle Saum-, Kräusel- und andere Arbeiten leicht herstellen. 46057

Erleichterte angenehme Zahlung.

Allein-Vertretung und Niederlagen für Groß-Dresden:

Schmelzer, Ziegelstraße 16/19, An der Frauenkirche 20.

Vogelwiese!

Achtung! Händler!

Gehe laufend billige Waren auch in Kommission. Tieb u. Co., Nossener Straße 4.

Vogelwiese!

Preiswerte Schokol. u. Zuckerwaren

empfiehlt Johannes Siebler, Schokol.- u. Zuckerwarenfabr., Trachenberg. Str. 27.

Jahrmarkt

Sonntag geöffnet von 1 bis 6 Uhr

Rucksäcke f. Damen, Herren u. Kinder Stück 12.50, 8.50, 6.25, 6.00, 4.50, 3.25, 2.00, 1.75
Hängematten Stück 14.50, 9.50, 7.50, 6.50, 4.75
Aluminium-Touristen-Artikel in großer Auswahl
Isolierflaschen halten Inhalt 24 Std. kalt oder warm, ½ Liter . . . . . Stück 1.25
Touristenstöcke prima Eiche, fein vernickelte Zwinge . . . . . Stück 1.60
Spazierstöcke größte Auswahl von 7.50 bis 0.90
Regenschirme für Damen u. Herren Stück 21.00, 10.00, 8.00, 6.75, 4.50
Hosenträger nur solide Ausstattung Stück 2.90, 2.50, 1.90, 1.50, 1.25, 0.95
Liege-Stühle verstellbar in 5 Lagen Stück 17.50, 9.50, 6.75
Reise-Stühle zusammenlegbar mit Gurt- und Holzsitz, Stück 2.85, 1.95, 1.65, 1.50
Coupé-Reisekoffer in Hartplatte, Vulkan-Fibre usw., Stück 15.50, 10.00, 8.25, 4.85
Bügel-Reisekoffer prima Ausführung . . . Stück 27.75, 24.50, 15.25, 14.50
Reisekörbe von 100–60 cm, St. 28.00, 24.00, 20.00, 18.00, 15.00, 14.50, 13.00, 11.00
Bahn-Reisekoffer in Holz, einger. f. Dam. u. Herr., St. 45.00, 39.00, 35.00, 33.00, 31.00
Hand-Reisetaschen m. 4fachem Verschluß . . . . . Stück 8.50, 8.00, 7.50, 6.90
Wecker Ia Messingwerk, erstklassiges Fabrikat . . . . . Stück 3.75

J. Bargou Söhne

Dresden-A., am Postplatz

45449

Der 1. Juli

1. Dienstag
2. Mittwoch
3. Donnerstag
4. Freitag
5. Sonnabend
6. Sonntag
7. Montag
8. Dienstag

und die weiter angegebenen Tage sollen durch eine grosszügig organisirte

Verkaufs-Veranstaltung

eine Bedeutung

erreichen, wodurch alle bisherigen Angebote übertroffen werden. Wir sind darauf bedacht gewesen die Preisgestaltung so vorzunehmen, dass unser Kundenkreis immer grösser wird, die gekauften Artikel sich gern in

Erinnerung

bringt und diese dadurch als Empfehlung für uns weiter wirken

Niedrigste Preisgestaltung bis an die Grenze der Möglichkeit.

Nur Qualitäts-Waren bester Beschaffenheit und Ursprungs.

Die Preise im Vergleich mit den Qualitäten beweisen die Leistungsfähigkeit

Überwältigende sprichwörtlich gewordene Auswahl in allen Artikeln.

Beginn Dienstag den 1. Juli 8½ Uhr. Die Vorbereitungen sind so getroffen, daß bereits mit Erscheinen dieses Inserats in den Abteilungen die Waren zum Verkauf ausgelegt sind.

ALSBERG

Verkäufe

5/15-P.-S.-Wanderer-Auto
3-Sitzer, m. elektr. Licht, Anlasser, Hupe, sich bereits. Motor-Kr. über 3200, 5000 Kilometer gefahren, fahrbereitwillig, für 5000 Goldmark zu verkaufen. Offerten erb. unter „S D 46008" an die Exped. d. Bl.

Wir haben eine größere Anzahl Personenkraftwagen zum Verkauf stehen und bieten u. a. an:
Bob-Zweisitzer
4/20 P. S., Baujahr 1921, Eisemann-Licht- u. Anlasseranlage, Bolnhorn, preiswert zu verkaufen.
10/50-P.-S.-Steiger
rassiger Sportdreisitzer, m. abn. Innenkreuzlimous., selten eleganter Wagen, Baujahr 1923, Glaser-Kaross., preiswert zu verkaufen.
B. E. Paul u. Co., Struvestr. 24. Telesph. 18 778.

Opel-Fleischer-Auto
Adler-Personen-Auto
Adler-Transport-Auto
stehen preisw. zum Verk. Quarailes 21. Fernspr. 23 909

Eleganter Sport-Dreisitzer
5/14 P. S. Dixi
Jahrg. 22, neu im Lack, elektr. Licht, Tachometer, Uhr, wenig gefahren und neu bereift, verkaufen billigst (0
Raske u. Strasser, Breslau 10, Reuterstr. 36. Telesph. Ohle 2052.

Wenig gebr. Opel-Leichtkraftrad
(1,4 P. S., ohne Führerschein zu fahren) zu verkaufen. Besichtigung mittags 2—3, abends 7—8.
Dr. Hanisch, Anton-Graff-Str. 6.

Motorrad 3 PS, fabrikneu, Leerlauf, 2 Gänge
Motorrad 4½ PS, emaillert und vernickt, in tadellos. Zustande
Motorrad 3½ PS, wenig gebraucht, gut erhalten
neue u. gebrauchte Columbus-Motorräder
billig zu verkaufen
Große Plauensche Straße Nr. 24. (

N. S. U., 4 P. S.
tadellos erhaltene Maschine, mit elektr. Anlage u. allen Schikanen, hervorragender Bergsteiger, preiswert zu verk. Prager Straße 47, 2. Teleph. 14 000.

Gebrauchte Grasmähmaschine
mit 4 Messern preiswert zu verkaufen. (f) Oswald Herrfarth, Gerokstr. 11.

Tisch-Schnellbohrmaschine
f. Kraftbetr., m. Bohrf. 10 mm, auch größ. Bohrl. verwendbar, bill. zu verkaufen. (0 Gerkt, Trachenberger Str. 44, 1.

Wer kauft alte (46125
photographische Platten
Gefl. Offert. mit Preisang. f. Platten 9×12 bis 30×40 erbeten nach Moscinskystraße 5, 4.

Leitspindeldrehbank
lange Drehlänge, aber kräftig gebaut, desgl. Spindel- u. Reitstock, ca. 130 mm Spitzenhöhe, Härtofen, Muffelgröße ca. 360×150×100 mm, Schleifapparat f. Drehbank zu kaufen gesucht, evtl. Expentierlampe, ca. 8000 Kg. Druck, abzugeben od. zu tauschen.
Werk. 66, m. b. H., Bautzen, Kantstraße 1.

Wassermühle
in Stadt. 3—4 Tonn., zu verk. Offert. unt. „E T 1503" an die Exped. dies. Bl.

Gelegenheitskauf
1 Posten
Fahrräder
Markenräder mit Conti-Bereifung, Torpedo- od. Rotax-Freil.
40 Prozent
unter Tagespreis
sofort zu verkaufen
G. Haute, Palmstraße 18, II. Etg. r.

Rönisch-Konzert-Piano
Nußbaum, selten schönes Instrument, verk. Schwebo, Alaunstraße 13, 1.

Feldstecher
tadellose Ware, 8× Vergr., unerhört bill. 88 M., im Laden 145 M., verkauft
Fides, Ferdinandplatz 1.

6 getragene Anzüge
2 getragene Mäntel
verkauft Junck, Georgplatz 1, pt., Montag 3—1, 3—6.

Schreibmaschine
bill. abzg. Otto, Marschallstraße 47, 1.

2½-P.-S.-Wanderer
verkehrsfähig Ende 24, Leerlauf, 2 Gänge, abzg. für 300 G.-M.
Thorandt
Wendischfähre
b. Bad Schandau.

Damenrad, gut erh., zu verk. Graupner, Erlenstraße 7, 2, Hth. 1. (bb

Schüler-Rad, (ff mit neuen Mänteln, 60 M., abzg. Hauptstraße 34, 2. r.

Nähmaschinen.
Einige Gelegenheitsfäuse für Haushalt, Schneid., Schuhmach., Sattler, Filz-Zuschn. ꝛc. mit fachmännischer Garantie billig zu verkaufen. Gustav Lücker, Mechaniker, 22 Weißiger Straße 12.

Kinderwagen
Klappwagen
Reisebetten
neu u. gebraucht, zu verk. Zeholds, Gerokstr. 19.
Prem.-u. Klappwagen Bildhauerstr. 23, 2.
Guterh., bl. Mappsportkinderwag., preisw. zu verk. (sehr wenig gefahr.) Talstr. 9, 1.

Gr. Kinderwag., gut erh., zu verk. Vinzmann, Bielstr. 3, 1.

Gebr. Kinderwag. zu vk. Rudolstr. 4, 4. l.

Klappwagen bill. zu verkf. ab Montag, Polierstr. 26, 1. r. (f

1 gebr. Sportwag., desgl. 1 Stubenwag. preisw. zu verk. Dresden-Vaudeau, Bismarckstr. 18, 2. l. (bb

1 gebr. Kinderwagen
wie neu, bill. zu vk. Schettlerstr. 15, 1. Hof.

Hell. Klappwag. m. Pl., f. 12 Mk. z. vk. Schandauer Str. 20, 3. r. (*

Kreuzwagen, h. zu verk. Küche transp. fl. Herd, Besichtigung vormitt. Briesnitz, Meißner Str. 17, 2. l. Kampl. Schlafz., eing. Betth., Handwag. u. v. Hamburger Str. 62, 1. m. Bel. nachm. 5 U. an. (e

Gebr. Küchenmöbel
komplt. zu verk. Zu besicht. Sonntag bis 4 Uhr. Meinke, Fr.-Wilh.-Str. 62, Pin. 6

Kleiderschrank 18 M., 1 Bett, Roßhaarm., 40 M., Gartenbank m. Spieg. 15 M. verkf. Augsburger Str. 58, 3. r. Sonntags 11—12. *

Mod. Kleiderschr., tiefl., m. Spieg., Nähmasch. abzg. b. Freiberger Str. 132, 4. l.

Vogelwiese!
60 St. gebr. Stühle
billigst zu verkaufen Bischofsweg 5, 2 Et. od. Tischlerei, im

Mod. weiß. Schlafzimmer, komplt., mit Bett, Schrank, Spieg., Marmor 3. zu verk. Moritzstr. 16, 3. r. (e

1 Schrank, fl. eis. Ofen bill. Kasernenstr. 23, 3. r.

Neuzeitl. Ess- u. K.-Sofa gut, Stuhl, Bett., Stehl., u. Kulleqm., 2 Meisenbett. c. bill. Garbe, Freiberg, Str. 43

Ein gebr. Sofa, ein Spieg. m. Konf. z. v. Seidnitzer Str. 13, Rg.

Ein guterhalten. (bb
Frackanzug
bill. zu vk. Buchenstraße 4, bei Jenke.

Schw. Gummiwanne zu verkauf Klingestraße 5, 3. l. (g

Volksbadewanne bill. zu vk. Holbeinstraße 71, 2. l. (ff

Guterhalt. Kinkbadewanne u. ein gutes H.-Rad b. zu verk. Kronprinzenstr. 1, p. r.

Polsterwagen, Deichselwage bill. zu verkf. Wittenberger Straße 29. (c

Eisen
alle Größen, verkfl. billig Fischer, Felsengasse 1. r.

Möbelfabrik
räumt ihr Lager in Küchenmöbel u. stellt hiermit zum Verkauf: (3
27 Küchen Modell I je 139.—
37 " " II " 149.80
18 " " III " 190.—
14 " " IV " 203.—
Sämtliche Küchen bestehen aus: Schrank, Tisch, Hahnen, Ofenbank, Handtuchhalter, 2 Stühlen u. haben grünen Linoleumbeleg sowie helle Weiß-Braun-Emaillelackierung. Anfragen unt. „R P 083" Invalidendank Dresden erbeten.

Für Vogelwiese u. Schrebergärten!
Neue Verschlag-Bretter
parallel gesäumt, in allen Längen, 1 cm nur 16 Pf., u. and. Bauholz verkauft, Krögelstraße 34. (g

Gaspreßpumpe, Gaskluppe b. 1", Rohrschneider b. 2" u. a. m. zu verkauf. Glorastr. 17, Eg. l. *

Für Vogelwiese bill. zu verk. mehr.
Planen Markisen.
Leipziger Str. Nr. 10, Eis. Fensterrahmen, fast neu, 4 mlg., 1,5 m b., Gladb. u. Pl. 1, Schubkar. zu verk. Ulbrich, Bautzner Str. 26, pt. (g

Sparherd, Gasof. s. v. Dr. Weißner Str. 23, 1.

Eisern. Gartenzaun
12 m lang, noch gut erhalt., für 80 G.-M. zu verk. Stephanienstraße 30, 2. r. *

Ein neuer
Wagenkasten
pass. f. Milch- oder Brotwagen, 4 Sitze neue, 4stll., unbeschl. Wagenräder preisw. zu verkaufen.
R. Franz Grohmann, Kreuzg. 1. Sa.

Handwagen
8 Zentner Tragkr., Herren-Rennrad, neu, Kirf. Mont. verkfl. Sonntag bis 1 Uhr. Dresdner-Liebigen, Zwingerstr. 1, pt.

Tafelwagen
sehr g. erh. 25 bis 30 Ztr. liefe s. Vertaus Louisenstr. 47.

Kutschwagen
(Unterjaber) zu vk. Gasthof (in Bürgergarten u. Dresden-Hellerstein.

2 Federtafelwagen
15 u. 25 Ztr. Tragkraft, zu verk. Rähnitzgasse Nr. 25. (f

Tafelwagen
zu 25, 30 u. 40 Ztr. Tragkr. billig zu vk. Königsbrücker Str. 61, Tel. 19062. (m

Fahrbr. Kohlenhandw. als Brot- od. Milchw. s. vk. Ebermeister Str. 41.

Verkaufs Malerei
2½ P.S. 98, Pl., Soc., Bocker kgl. Planina, in Tausch nehme Getriebe, schwer. Motorrad. Holmann, Belsiger Str. 139, 2. (g

Verschiedenes

Suche Freund zwecks gemeinsamer Anmeldung bei Fußballverein. Offert. unt. „D F 1000" Exped. d. Bl.

Für Wiederverkäufer
Damenwäsche
Edm. Fuod. Neue Große Brüdergasse 2, 1.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240629/23

Hänel ist stadtbekannt

für **gute Ware** und **billige Preise**

Sonder-Angebot in Leibwäsche und Strümpfen

Strümpfe mit 5% Rabatt

Mulleline-Strümpfe extra feine Qualität, in modernen Farben . . 1.40
Seidenflor-Strümpfe gute Qualität, in aparten Farben 1.70
Seidenflor-Strümpfe schwarz, Doppelsohle, Hochferse, bes. preisw., 1.40
Kunstseidne Strümpfe gute reguläre Ware, schwarz und farbig . . 1.70
Kunstseidne Strümpfe schwarz und farbig, mit ganz kleinen Fehlern, 1.30
Florstrümpfe Doppelsohle u. Hochferse, schwarz, gute Ware, 65 ₰
Frauenstrümpfe 1×1 gestrickt, prima Qualität, schwarz u. leder. 1.20
1 Posten **Herren-Socken** sehr preiswert, makofarbig . . . . . 50 ₰
1 Posten **Herren-Socken** bunt, ganz besonders vorteilhaft . . . . . 60 ₰
1 Posten **Herren-Socken** gestreift, nur in modernen Farben . . . . . 80 ₰
1 Posten **Seidenflorsocken** moderne Farben, mit Zwickel 1.60
1 Posten **Kinder-Strümpfe** 1×1 gestr., Baumw., in Größ. 4, 5 u. 6 vorrätig 50 ₰
1 großer Posten **Kinder-Söckchen** mit Wollrand

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	50	55	60	65	70	75	80	85	90 ₰

1 Posten **Füßlinge** schwarz und leder, Baumwolle, unsere bekannte, kräftige Qualität, 46 ₰

Leibwäsche mit 10% Rabatt

1 großer Posten **Damen-Hemden** extra prima Qualität, mit Hohlsaum . Bogen 2.70
1 großer Posten **Damen-Hemden** mit Stickerei, kräftiges Hemdentuch 3.30
1 großer Posten **Damen-Hemden** Stickerei-Einsätze, Hohlsaumträger 3.70
1 großer Posten **Damen-Beinkleider** offen, Stickerei, Kniefasson 3.30
1 großer Posten **Damen-Beinkleider** geschlossen, breite Stickerei, Kniefasson . .
1 Posten **Damen-Nachtjacken** m. Bündchen u. Umlegekragen, Barchent, 3.85, 3.45
1 großer Posten **Einsatzhemden** ps. weiß, Trikot, mit Ripseinsatz 1.70
1 großer Posten **Einsatzhemden** ganz besonders preiswert 3.00
Mädchen-Hemden ganz besonders vorteilhaft

Größe	35	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90
	1.00	1.15	1.25	1.40	1.50	1.70	1.80	2.05	2.25	2.45	2.60	2.80

1 Posten **Knaben-Sporthemden** Flanell

Größe	60	65	70	75	80	85	90	95
	2.50	2.75	2.80	2.95	3.10	3.30	3.50	3.65

Wäschestoffe mit 5% Rabatt

Rohnessel 78 cm breit, für Leibwäsche, meine altbekannte schwere Ware . . . . . 80 ₰
Rohnessel 86 cm breit, meine altbekannte schwere Ware 90 ₰
Rohnessel 140 cm breit, f. Bettwäsche, meine altbekannte schwere Ware 1.65
Rohnessel 160 cm breit, für Bettücher, meine altbekannte schwere Ware 1.80
Hemdentuch ganz vorzügliche Qualität . . . . . 78 ₰
Renforcé blütenweiß, prima Ware . . . . . 92 ₰
Linon prima Ware — Kissenbreite 1.00, Deckbettbreite 1.90
Hemdenbarchent ungerauht, bunt gestreift, unverwüstlich . 95 ₰
Sportflanell für Hemden und Blusen . . . . . 72, 68 ₰
Hemdenflanell blau-weiß gestreift, ganz vorzügliche Ware, 80 ₰
Hemdennessel gestreift, 86 cm breit . . . . . 95 ₰
Köperbarchent ungebleicht, kräftige Köperware 1.00
Köperbarchent gebleicht, kräftige Köperware 1.20
Handtuch Meterware, grau Baumwolle, grau und weiß Leinen 1.10, 7

Hänel's Baumwollhaus

Annenstraße 48 – An der Annenkirche

45496

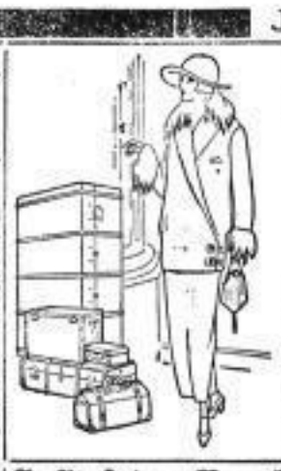
Jahrmarkt-Sonntag von 1–6 Uhr geöffnet

Zur Vogelwiese

Reiche Auswahl feinster
Lebkuchen
Honigkuchenfabrik Kurt Kaul
Schützengasse 3 Dresden Schützengasse 3
Während der Vogelwiese auch Grosso-Verkauf auf dem Festplatze ab meinem Verkaufsstand Straße 11 nächst Strasse 1.

Achtung! Hausfrauen!
Aluminiumgeschirre
lösen noch patentamtlich ang. Verfahren Gensel u. Kraisch, Aluminium-Abteilung, Am Zwingerteich 2. Tel. 11 022.

Günstiges Jahrmarkt-Angebot
Musselin-Kleider i. all. Farb. v. 4.50 an
Blaudruck-Kleider
Sehr billige Damen-Leibwäsche
Eigene Herstellung – Kein Laden daher sehr preiswert
Burda Albrechtstraße 12, I. Nähe Künstlerhaus



Dresden gib acht!

Der Kleinverkauf von der Fa. C. Waldmann
Lederwarenfabrik
befindet sich nach wie vor
Offraallee 6
Am Jahrmarkt-Sonntag von 11–6 Uhr geöffnet.

Gastwirte – Vogelwiese
Eßbestecke, Eß- u. Kaffeelöffel billigst direkt ab Fabrikager in allen Ausführungen. Gefl. Off. „C H 670" Exp. d. Bl.

Kleine und große Spankörbe
für Beeren bei Oelle, Schefflstr. 12. (45654

Dresden, gib acht!
Eberfteins
sind doch die billigsten:
Bier- oder Wassergläser
6 Stück 70 Pf.
Umrahmung geschützt!
45707

Kurbelstickereien
in künstlerischer Ausführung
fertigt
Johannes Teichmann
Weberei / Tapisserie / Manufaktur
Pillnitzer Straße 26.

Auf Kredit

kaufen Sie am besten gegen kleine An- und Abzahlung
Anzüge, Paletots, Regenmäntel
Militärhosen, Drell- und Khakianzüge
Leinen- und Baumwollwaren sowie fertige
Sommerkleider, Schuhe aller Art im
Kredithaus Kesten
Oberseergasse Nr. 3
Sonntag geöffnet!

Nur das Gute bricht sich Bahn

Neuer Einkauf — billige Preise!

Ein großer Posten günstig erstandener
Schuhwaren
in **Qualität** und **Paßform** unübertroffen, gelangt zum sofortigen Verkauf

Ia Boxkalf-Damen-Halbschuhe
Schnür, 1 und 2 Spangen, spitze und breite Form (mit Riemen), **braun** 12.50 und 11.50, schwarz 10.50
9.75

Ia Boxkalf-Herren-Halbschuhe
spitze und breite Form (mit Riemen), **braun** 16.00, 13.50, schwarz 12.50 und
11.50

Sport-, echte Goiserer Berg- und Wandersstiefel, Haferlschuhe, Sandalen, Haus- u. Reiseschuhe usw.

In meinen Schaufenstern finden Sie **keine** sogenannten **Lockartikel.** Jeder ausgestellte Schuh ist in allen Größen vorrätig 8

Schuhhaus Union

Rosmaringasse 2 (am Altmarkt) und **Ammonsstraße 47**

Jahrmarkt-Sonntag geöffnet

Bürger Dresdens!
Ich wage den großen Schlag!

Bequemste Ratenzahlungen!

Durch persönliche Einkaufsreise mit Bargeld habe ich einen großen Posten guter **Qualitäts-Anzüge** und **Mäntel** in **Ia Verarbeitung zu enorm billigen Preisen** hereinbekommen. — Um meine Kundschaft fast so billig wie in Friedenszeiten bedienen zu können, habe ich mich entschlossen, diese Sachen, auch bei bequemster Teilzahlung, mit nur ganz geringem Nutzen zu verkaufen.

Herren-Garderobenhaus
A. P. Wirth
Kein Laden! :: Grunaer Straße 16, 2. Etage.

Bequemste Ratenzahlungen!

Sonntag geöffnet!

Sonder-Angebot!
Zum Jahrmarkt

2 **Nessel-Bettbezüge** mit Kissen, 2 m lang, fertig genäht 12.80
2 **weiße Bettbezüge** mit Kissen, 2 m lang, fertig genäht 15.00
Bunte Garnitur rot u. blau gemustert, 2 m lang, fertig genäht 8.50
Gestickte weiße Garnitur m. 2 Kissen, 2 m lg., fertig genäht 9.00
2 **Kattun-Bettbezüge** 2 m lang, fertig genäht, mit Kissen, la schles. Ware . . . . . nur 17.00
2 **Stangenl.-Bettbezüge** mit Kissen, fertig genäht . . . 19.00 an
Damast-Bettbezüge mit Kissen, 2 m lg., fertig genäht, von
Nessel süddeutsche Ware, 80 cm breit . . von 0.75 an
Mossel, 135 cm breit . . . . . von 1.00 an
Bettdrelch, Blaudruck, Handtücher, Damast, Tischdecken, Dowlas, Kleiderstoffe, Barchent, Bettfeder usw.
kaufen Sie billig, solange Vorrat reicht, nur bei

Vogel & Wiesenfeld
Dresden-A., Liliengasse 7, 1. El. 5 Min. v. Postpl. u. Hauptbahnhof
Angezahlte Waren werden bis 3 Wochen zurückgelegt

Sonntag geöffnet! **Sonntag geöffnet!**

Durchgehend geöffnet!

„...es zogen drei Burschen wohl über den Rhein ..."

Roman von Erica Grupe-Lörcher

(35. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

Er bahnte sich durch die Schar der Leidensgenossen einen Weg vorwärts. Schwester Wendula stand einige Schritte abseits von den übrigen Sanitätern und schien regungslos in die vorüberströmenden Wogen des Rheins zu starren. Als sie auf seinen leisen Anruf den Kopf wandte, standen in ihren Augen Tränen. Sie reichte ihm die Hand. Beherrscht in der vornehmen, innerlich abgeklärten Stille, die er immer an ihr geschätzt, fragte sie: „Haben wir das in diesen 48 Jahren um dieses Land verdient, daß man uns jetzt hier so demütigen, so verletzen darf?"

Er reckte sich auf und warf noch einen Blick zu dem tobenden und johlenden Pöbel in einiger Entfernung hinüber. „In solchen Stunden wächst das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen uns Deutschen auf, Schwester Wendula! Wieviel Bitterkeit lasse ich jetzt hinter mir, oh, wieviel Bitterkeit! — Aber kommen Sie, Schwester Wendula, meine Mutter hat mir immer wieder auf dem Wege hierher ans Herz gelegt: Ihnen noch einmal heute für all Ihre Hilfe danken zu wollen, die Sie uns gestern noch zuteil werden ließen. Und ich habe ihr versprechen müssen: nach Ihnen Umschau zu halten und Sie zu ihr zu führen, wenn ich Sie entdecken könne —"

„Ja, ich gehe mit Ihnen. Bis wir drüben das andre Rheinufer erreicht haben, Herr v. Schölzer! Dann muß ich mich mit unserm Lazarettpersonal zur gemeinsamen Abmeldung zum Delegierten begeben. Und zur Entlassung aus dem Kriegsdienst."

Er sah auf sie herab, sein Blick ruhte auf ihrem reichen blonden Haar, das sich unter der dunkelblauen Haube hervorwühte. Soviel Wohltuendes lag in ihrem Wesen, soviel innere Abgeklärtheit und Sanftheit! Das alles hatte ihn schon damals während seiner schweren Zeit im französischen Lazarett gleichsam wohltuend überströmt. Es stach auch jetzt so ab gegen die nervöse Unruhe, gegen die innere Zerrissenheit, welche er seit seiner Rückkehr aus Melusine wahrgenommen. Eine Sehnsucht stieg in ihm auf, dieses junge Wesen in den Tagen qualvoller Demütigungen und Heimatlosigkeit nicht aus den Augen zu verlieren. Während er jetzt neben ihr weiterschritt, um sie zu seinen Eltern zu führen, neigte er sich etwas zu ihr hinab und bat:

„Schwester Wendula! Sie versprachen mir gestern, mir Ihre Adresse anzugeben, wenn Sie aus dem Kriegsdienst entlassen sind und in Ihr Elternhaus zurückkehren. Ich gab Ihnen unsre Adresse, unter der Sie uns vorläufig im Badischen schriftlich erreichen werden. Es ist mir ein Bedürfnis, mit Ihnen in Verbindung bleiben zu dürfen. Für immer werden Sie in meiner Dankbarkeit stehen. — Wenn man gemeinsam solche Stunden durchlebt hat, wie Sie und ich, Schwester Wendula, dann darf man sich nicht wieder aus den Augen verlieren! Ist das nicht auch Ihr Wunsch?"

Sie sah ihm mit einem kurzen Aufblicken in die Augen. Voll innerer Zweifel, wie sie den Sinn seiner Worte für spätere Tage deuten solle. Für Momente erinnerte sie sich der Worte, die Dietwards Mutter gestern zu ihr gesprochen, als sie ihr beim Packen der Leinenbestände und des Silbers behilflich war: „Wie sehr habe ich mir immer eine Tochter zur Seite gewünscht! Einmal habe ich geglaubt, in der Braut meines Sohnes meinen Wunsch erfüllt zu sehen. Aber es war eine junge Dame aus vornehmer elsässischer Familie; sie hat uns grausam enttäuscht, als über uns Deutsche jetzt dieses Kriegsende kam. Ach, und mein Sohn hing all die Kriegsjahre mit einer solchen Treue, mit solch warmer Liebe an ihr! Es war etwas ganz Eigenartiges um dieses junge Ding, welches er uns als künftige Schwiegertochter zuführte. Einen eigenen Scharm besaß sie. Augen von einer rätselhaften Schönheit. Aber ein wankelmütiges Herz und einen Sinn, der sich nicht in die deutsche Tiefe einfinden und versenken konnte."

Oh, wieviel mehr wußte und ahnte doch Schwester Wendula als Dietwards Mutter! Hatte sie nicht mehr als einmal diese junge Baronesse droben in Depan im Garten des Nachbarhauses neben dem jungen Franzosen auf und ab promenieren sehen, um in keiner Weise die Huldigungen zurückzuweisen, die der Franzose ihr ganz offensichtlich nicht nur in seiner Haltung, sondern auch in Worten bereitete?

* * *

Wenger blieb an der Seite von Raymond, auch nachdem man Abschied von Dietward genommen. Er ahnte, was in dem Freunde vorgehen mochte. Wortlos starrten sie zu der großen Schar hinter der Barriere hinüber. Ein langer, hallender Pfiff ertönte. Wie ein Ruck ging es durch alle. Soldaten unter dem plattgedrückten Stahlhelm, dem gelbbraunen Khakigelb der Felduniform und aufgepflanzten Bajonetten formten jetzt den Zug und nahmen die „Boches" in ihre Mitte. Ein starrer Schmerz stand auf allen Gesichtern. Die Männer griffen zu den wenigen Habseligkeiten, um sie über die Brücke zu schleppen. Die Frauen hoben die Kleinsten auf den Arm, nahmen ein andres Kind an die Hand. Und dann schritt man vorwärts in den nebelgrauen Dezembertag hinein. Die Brücke erdröhnte unter den Schritten der vielen. Der Winterwind pfiff über den breiten Strom. Und drunten wälzten sich die grünschillernden Wogen des Rheins in ernster Wucht, in nimmerrastender Kraft.

Die Kinder wußten nicht, durch welche Lebenswende sie schritten. Aber die Mütter weinten still vor sich hin. Und in den zusammengepreßten Lippen der Männer stand ein toter Schmerz in dem Bewußtsein: dies alles um des Deutschtums wehrlos ertragen zu müssen!

Ja, wehrlos!

Und der Hohngesang des elsässischen Pöbels hallte ihnen allen durch das Brausen der Rheinfluten nach.

In diesem Augenblick fühlte Raymond v. Hammerschlag, daß die Bande zu seinem Heimatlande in ihm zerrissen. Nichts mehr gemeinsam konnte er mit diesen Landsleuten haben, welche hier die Leidensstunden andrer als Sensation hempelten und selbst diesen allerletzten, allerschwersten Momenten des innerlich Sichlosreißens von der heimatlichen Scholle die Achtung des Schweigens nicht zollten!

Ein helles Lachen schlug in seiner unmittelbaren Nähe auf. Es verletzte ihn. Er wandte sich unwillkürlich um. Eine junge Dame in einem hocheleganten taubefarbenen Samtkostüm drehte sich ebenfalls zu ihm um. Er erkannte Mademoiselle Yvette Amberger, die Braut seines Vetters Alceste. Sie befand sich augenscheinlich in einer kleinen Gruppe von gleichgesinnten Bekannten. Und da sie diesen gegenüber mit Vorliebe immer von neuem ihre engen familiären Beziehungen zur freiherrlichen Familie v. Hammerschlag unterstrich, machte sie jetzt einige Schritte in ihrer etwas affektierten Gangart auf Raymond zu und reichte ihm die Hand. „Wir haben uns halbtotgelacht. Das geschieht doch diesen steifen Kerlen von Preußen zu Recht! Immer haben sie bis jetzt gemeint; sie können uns schikanieren! Jetzt hat sich's Blatt gewendet!" begann sie sofort in sichtlich gut aufgeräumter Stimmung auf französisch zu Raymond, nachdem sie auch Wenger durch ein Kopfneigen begrüßt.

„Sie sind für einige Tage hier in Straßburg, Cousine?"

„Ja. Die Grandmama will ja unsre Hochzeit draußen bei sich im Schlosse geben. Da wollen wir noch allerlei Details besprechen. Auch wegen der cavaliers d'honneurs!" Jetzt wandte sie sich zu Wenger, der sich mit einer etwas reservierten Haltung zurückhielt. „Monsieur Wenger! Dürfen wir darauf rechnen, daß auch Sie einer Einladung als cavalier d'honneur zu unsrer Hochzeit folgen werden?"

Er verbeugte sich mit einer schweigenden Zustimmung. Allerlei Erwägungen schossen ihm durchs Hirn. Er konnte nicht gerade behaupten, daß ihm die ganze Art der Familie Amberger in ihrer gewollten Kopie alles Französischen je besonders sympathisch gewesen wäre. Gerade er, der die Bodenständigkeit seiner elsässischen Heimat als sein Lebensziel betrachtete, haßte diese Manier aufgepfropfter Doppelkultur, die vor Frankreich in Anbetung versank. Trotzdem sagte er sich jetzt, er würde Alceste als langjähriger Freund durch seine Absage verletzen. Auch reizte ihn die Aussicht, mit Melusine wieder einmal nach langer, durch den Krieg bedingter Pause für eine Reihe von Stunden im gesellschaftlichen Rahmen zusammenzukommen.

„Es wird mir ein Vergnügen sein, Mademoiselle Amberger", gab er auf elsässisch zurück. „Haben Sie die Absicht, die Gäste sehr zahlreich zu bitten?"

„Hauptsächlich Jugend Monsieur Wenger! Sie werden mit meinen Freundinnen einen Flor reizender junger dames d'honneurs finden!"

Ihm grauste im stillen vor diesem Schwarm junger Freundinnen, wenn es eine Schar ebenso permanent französisch plappernder, modisch aufgeputzter junger Gänschen war wie Yvette Amberger selbst. Sie aber deutete sein überlegendes Schweigen falsch und fragte nun mit einem Scherz: „Hätten Sie einen besonderen Wunsch unter den Damen, wen ich Ihnen als dame d'honneur (Brautjungfer) zuteilen soll?"

Er nahm sich den Mut und meinte: „Wenn ich offen sein soll, Mademoiselle Amberger, so würde ich gern eine Dame geleiten, die mir bereits bekannt ist. Man unterhält sich besser, wenn man gemeinsame Berührungspunkte hat. Sehr gern würde ich zum Beispiel Mademoiselle Melusine führen —"

Raymond horchte nun schärfer auf die Unterhaltung, als er den Namen seiner Schwester nennen hörte. Yvette zupfte leicht mit affektierter Gebärde an ihrem zartilla Schleier und warf Raymond einen lächelnden Blick zu, der ein gegenseitiges Verständnis enthielt. „Meine zukünftige Cousine Melusine möchten Sie führen, Monsieur Wenger? Von mir aus tät' ich Ihnen gern den Wunsch erfüllen. Aber ich glaub', man muß Mademoiselle Melusine als cavalier d'honneur ihren Verehrer geben, mit dem sie sich wohl bald verloben wird. Wie heißt er noch, dieser Herr, den sie in Frankreich kennengelernt hat?" fragte sie, an Raymond gewandt.

„Ich kann Ihnen wirklich nicht den Namen nennen, Yvette, ich kenne den betreffenden Herrn kaum. Ich glaube, Ihre Vermutung geht über die Tatsachen hinaus. Der junge Herr hat einen Besuch in unserm Hause gemacht. Weiter nichts."

„Haben Sie einen speziellen Wunsch, Raymond? Wen wünschen Sie als Kavalier zu geleiten?"

Er verneigte sich leicht. „Treffen Sie Ihre Dispositionen nach Ihren Wünschen, Cousine!" Und im stillen dachte er, seine leidenschaftliche Unruhe meisternd: „Wenn ich überhaupt an eurer Hochzeit dabei bin! Vielleicht — ach, vielleicht weile ich dann nicht mehr in der Heimat!"

(Fortsetzung folgt)

Das KOMBELLA-Shampoon Ei

ein Wunder-Ei zum Kopfwaschen

Sie haben recht, MAGGI's Suppen

geben durch Zusammenkochen mit Kartoffeln oder anderen Gemüsen schmackhafte, sättigende Suppen, die man als vollständige Mahlzeit geben kann. So verwendet, verhelfen MAGGI's Suppen zu vielseitiger Abwechslung in der Suppenfrage.

Achtung auf den Namen MAGGI und die gelbrote Packung!

Oper am Albertplatz

Eröffnungsaufführung am 1. Juli 1924 ½8 Uhr in völlig neuer Einstudierung

„Der Freischütz"

von Carl Maria v. Weber

Orchester: Dresdner Philharmonie

Volkstümliche Preise

Karten im Vorverkauf an der Theaterkasse von 10—2 und ab 5 Uhr sowie im Inseratenbureau, Residenzstraße, Konzertdirektion G. Ahrs, Seestr., Pianohaus Römich, Wettinerstraße, Telephonische Bestellungen 10671.

Für die Mitglieder des Bühnenvolksbundes Entnahme der Karten nur in der Geschäftsstelle des Bühnenvolksbundes im Albert-Theater.

Radeberger Hutfabrik DRESDEN-A. Moritzstraße 3

DAMEN-, MÄDCHEN-, KINDERHÜTE vom Einfachsten bis Elegantesten BEKANNT PREISWERT

Größte Hutausstellung

Bedeutend herabgesetzte Preise!

JAHRMARKT-SONNTAG GEÖFFNET!

im Erdgeschoß, Lichthof u. 1. Stock Besichtigung ohne jeden Kaufzwang

Riesenauswahl allerneuester LINONFORMEN zum Benähen halten billigst am Lager

Seifenpulver MINLOS Seifenpulver

BEWÄHRT SEIT 30 JAHREN

Vertreter: Franz Paul Keilhold, Leipzig, Salomonstraße 14, Fernsprecher 23582

efha

Efha-Schinken allen voran!

Britzer Knublinchen das feinste Würstchen!

Efha-Feinkost in Weinsulz!

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen

Lieferung frei Haus

Nur an Wiederverkäufer

Fabriklager der Efha-Werke, Berlin-Britz:

Heinrich Bartsch

Rampische Straße 14

Telephon 23684 — Telegr.-Adr.: Schinkenbartsch

20% Rabatt auf alle Waren

Modehaus Dreßler

Prager Straße 12

Ansorkennt prima Molkerei-Tafelbutter versende in Postkollis à 9 Pfd. zu „ℳ 1.[illegible] in Pfd.- u. ½-Pfd.-Stücken per Nachnahme. Hochachtungsvoll

M. Schmidt, Molkerei Urspring

Post Lonsee O.-A. Ulm (Württbg.) Telephon Nr. 1.

Großer Preisabbau

Damen-Mäntel	v. 6.50
Kleider	„ 4.90
Kostüme	„ 13.50
Röcke	„ 1.95
Blusen	„ 2.50
Seiden-Jumper	„ 6.50
Damen-Hemden	„ 1.75
Beinkleider	„ 1.95
Garnituren Stellig. Hemd u. Hose	„ 4.50
Prinzeßröcke	„ 4.50
Nachthemden	„ 4.50
Männer-Hemden	„ 3.25
Unterhosen	„ 2.75
Schürzen	„ 1.90
Bettbezüge Garnitur weiß	„ 9.00
Bettbezüge Garnitur bunt	„ 8.00
Bettücher	„ 4.00

Große Auswahl zu sehr billigen Preisen in weiß. u. buntem Bettbezügen, in fertiger Damenwäsche vom einfachsten bis zum elegantesten, in Hemdentuch, Barchent, Leinen, Dowlas, Zephir, Perkal, Inlett, Kleider- und Schürzenstoffen

Händler u. Wiederverkäufer Rabatt!

Dresdner Damenkonfektion u. Baumwollwaren G. m. b. H. Dresden

Pillnitzer Straße 19

Jahrmarkt-Sonntag geöffnet

Oberhemden Herren- und Damenwäsche (auch größere Posten) fertigt preiswert an Strehlach, Dornblüthstr. 36, Hof.

Krätzurgan beseitigt mild, unschädl. Quaden u. jeh. alle Hautleiden Marien-Apotheke, Altmarkt 14, Nähe Berlin.

Defekte Glasdächer u. Fenster Schaufenster-Reparaturen Verglasung kompletter Neubauten Kunst- und Bauglaserei [45067 Sachse & Hoffrichter Tel. 21426 Zahnsgasse 9 Gegr. 1872

Achtung! Preis-Abbau! Nur für Wiederverkäufer Speise-Schokolade 18 Pf. 100 Gramm 18 Pf. Schmelz 22 Pf. — Vollmilch 25 Pf. Großhandlg. Ammonstr. 5a Pathe Großhandlg. Tel. 22906

Küchen — moderne schöne Formen — große Auswahl [44641 günstige Zahlungsbedingungen Möbelfabrik Leipziger Straße 8 Fabrikbetrieb.

Vogelwiese Gummibälle Gummischuppen Badehauben Neuheiten in Zellul.- u. Gummispielwaren empf. Buschow, Kl. Brüdergasse 17, Tel. 27741 Gegründet 1896.

Verkäufe

Verschiedenes

Reichsmotorrad D. K. W., gut, Eigtr., b. s. rt. Bleiche, Wettiner Straße 11.

Wanderer-Motorrad 2P.S., vorzügl. Bergsteiger, dus. bill. abzugeb. Gerokstr. 46, Photo-Handlung.

Hilfsmotorrad Columbus, fahrbar wie neu, bill. verkäuf. Cronaerstr. 10, Souterrain, vm. 9—11.

Motorräder Wanderer, 2 Gänge, Alba, 3 Gänge, D. K. W., 350 ccm, prakt. Alberstr. 18.

Damen-Räder Herren- erstkl. Marken, zu niedr. Preisen zu vk. Görlitzerstr. 46.

Mehrere **Transport- Zwei- und Dreiräder** käuf. abzugeben **Struvestraße 9** (Loden) C40

Fahrräder neu u. gebr., billig. Jahlbs.-Erl. Hauke, Palmstr. 19, 2. r.

Herren- Damen-Räder erstklassige Fabrikate (billige Preise) j. vk. Zahlungs-Erleicht. Oppellstr. 19, 1.

Gebr. Dam.-Rad. gut erh., billig zu vk. Teilzahlg. gestatt. Rad wird sofort mitgenomm. Zwickauer Str. 129.

Corona-, Express-, Schlaich-, Panzer-Fahrräder bill. Zahl.-Erl. Hauke, Palmstr. 19, 2. r.

Erstklassige Fahrräder zu ganz niedr. Preisen z. vk. Fleischerstr. 14, 1.

Ia Dam., H. Räder Reparaturen gut, bill. Meinhofstr. 14.

Gebrauchte Räder f. Damen, Herren u. Knabenrad., gut erh., billig zu verk. (46100

Großes Fahrrad-Lager, Lbt. Freiberg. Str. 123

1 H.- u. Dam.-Rad umständh. preiswr. zu verk. Siegelstr. 30, 4 Et., b. Hausmann.

Herrenrad zu verk. Bautzneridstraße 3, 2, r.

Damenrad, neu, 115 M., vk. Maurerngeschäft Martenbrücke (vorm. Hellmann-O.).

Gebr. Kinderdreirad u. Tafelwage, 150 kg, bill. verkäuf. Wandermaid, Flemmingstr. Nr. 31. Tel. 21296.

Pa. Herrenrad Greif, Berbelt., Reg. beib. fast neu, vkfl. Saalbahnhofstr. 54, 1 lks. Sonntag 8—2.

Herrenrad Dr.-Prüfen. Dresdner Str. 4.

Ia Fahrräder Opel, Expreß Albrigth u. a. **Reparaturen** Emaillieren Vernickeln in eigen. Anlagen Löt- und Schweißwerk solid u. preiswert **Heisenbandstraße 11**

Rennrahmen neu, „Wika" 4, verk. Reitinerstr. 87, 1, r.

Räder Damen u. Herren, neu u. gebraucht, ein. **Opelmotorrad** billig vkfl. Ammonstraße Nr. 31.

Nähmaschine zu verk. 1 Sitz. Ringschiff- u. 1 Trokm. Fam.-Wasch. Torn. Waterniß, 10.

Nähmaschine, gebr., f. Haushalt, Schneider, Schuhm., ledermaschinig Sternwl. 2.

Selbstfahrer gut erhalt., billig zu verk. Münch. Bautzner Str. 42, 4.

Promenad.- u. Klappwagen Neuheit bill. Ferdinandstr. 10, pt. l.

Gut. Prom.-Wagen zu verkfn Kamenzer Straße 28, 3, l.

Ein Sattler . . .

Zweisitzerkinderwagen für 27 M. zu verk. Gutzkowstr. 25, Ed. r.

Tiefbl. Prom.-Kinderwag., g. erh., f. zu vk. Bichler, Paulstr. 3, l.

Korbkinderw. 1.0.25 Kirchner St. 11, 4.

Guterh. Naß.-Kinderwagen, 25 M., Voigt. Lübecker Str. 11, 1, lin

Guterh. Kinderw. u. Sportwagen m. Pl. Uferbs. Oktbr. 6, 1, lin

Eleg. Kinderwagen Peddigrohr, weiß, billigst zu verkaufen Cotta, Gerhardstr. 6, 2, l. r.

Kinderwag., Peddigrohr, beb. Kinderwagen verkfl. Ernst Sachse, Fernsprecher Str. 47, 3, lin

Kinderwagen zu verkaufen. Wolfe, Pohlstr. 37, 1.

Mod. bill. Prinzeßwagen mit Sinbenwagen, fast neu, Cole m. e. r. u. Umbau bill. zu

Für's Heim

Wie Abbildung:

Diwandecke ausdrucksvolles Persermuster, auf Kochelleinen, 2 Seit. m. Fransen **13.75**

Ruhebett (Divan) solides Tapeziererarbeit, m. 36 Federn **36.50**

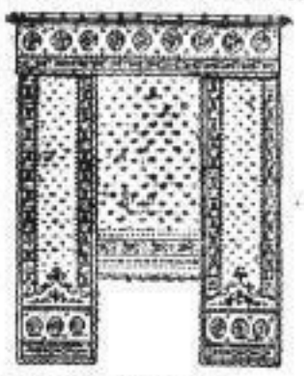
Perserteppich wunderv. Copien schöner Perser, Gr. 125 mal 200 cm 22.50 **16.00**

Brücke dazu passend, 90 mal 150 cm 16.50 **11.00**

Madrasstoff zur Anfert. eleg. Fensterverh., schwarz Grund m. blau od. sila gem., 130 cm br., Mtr. **4.90**

Perlfransen schwarz, z. Garnierung, Mtr. von **65 Pf.**

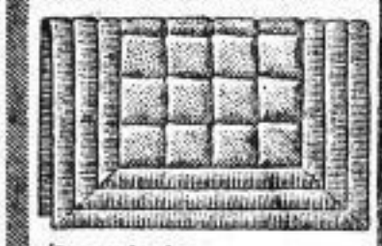
Halbstore 130 cm breit, 240 cm hoch, ia Tüll mit Tupfenvolant **7.90**



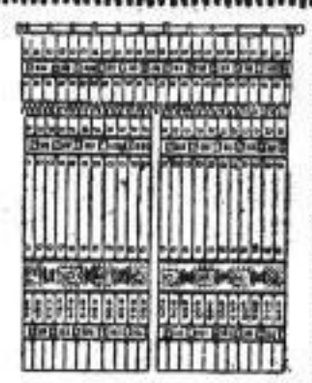
Künstlergardine guter engl. Tüll, weiche Qualität Fenster **6.50**

Halbstore aus Etamine, reich mit imit. Fileteinsätzen verziert **5.50**

Messingstange 150 cm lang, 30 mm stark alt Teile rein Messing, compl. **3.75**

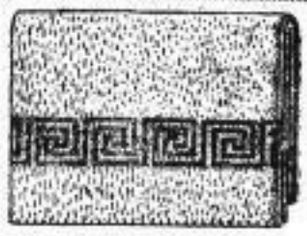


Steppdecke ca. 160 200 cm gr. beide Seiten ia Satin in vielen Farben, od. Rückseite mit Tricot, Halbwollfüllg. 29.- **21.75**



Madrasgardine mehrfarb. Grund mit wunderv. frisch Farb. 2 Flügel 100 200 cm, 1 Querbeh. 60 200 cm **16.50**

Linoleumläufer Parquetmuster, in braun oder grün, solide, dauerh. Qualität, 100 cm br., Mtr **3.30**



Kamelhaardecke mit Wolle gemischt, weiche, mollige Qualitäten **23.50**

Gardinen

Gardinen Meterware, b. 120 cm br., schöne weiche Qualitäten Mtr 2.20, 1.60, 1.35 **85 Pf.**

Spannstoffe 120–130 cm breit, neuzeitliche Muster, durchweg weiche Ware . . . Meter 2.90, 2.30 **1.55**

Etamine zur Anfertigung aller Gardinen, Sinnrs. Gottdecken, 145–150 cm breit . . Meter 2.30, 2.10 **1.35**

Elegante Stores mit Handfilet reich verziert . . 39.-, 26.-, 19.50 **14.50**

Decken

Diwandecken in Gobelingewebe, Kochelleinen, Moquettplusch . . . 38.-, 28.-, 22.- **13.75**

Möbelstoffe bedruckte, wirkungsvolle Muster, 130 cm breit . . . . . Meter 3.60, 2.60 **1.30**

Möbelstoffe schwere Gobelin- u. Plüschgewebe, 130 cm breit . . . . . Meter 11.50, 9.60 **6.50**

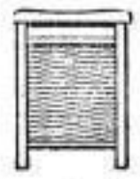
Künstlergardinen 3teilig, engl. Tüll, Etamine, Madras, erprobte Qualität, Fenster 17.50, 12.50 **8.90**

Haushalt-Artikel

Riesenauswahl! Enorm billig!

Emaille-Eimer grau . . . 26 cm **1.35**

Einkoch-Apparat verzinkt, mit Einlage, 6 Federn u. Thermometer complett . . **6.75**



Wäschebrett mit ia Zinkeinlage 165 **1.35**

Fleischmühle verzinkt, Fabrikat Alexanderwerk **4.25**

Porzellan-Tasse m. Untertasse . . . . Stck. **18 Pf.**
Porzellan-Tasse m. Untert., Blumenmuster . Stck. **30 Pf.**
Porzellan-Kaffeetöpfe deg. Stck **20 Pf.**
Kaffeeservice 9teilig, decoriert . . **2.95**
Steingut-Speiseteller Stck. **10 Pf.**
Steingut-Gemüseschüsseln, Stck 45 **35 Pf.**
Steingut-Portionsschüsseln . Stck. **45 Pf.**
Steingut-Schüsseln Satz (6teilig) **1.35**
Bierbecher mit Kantenmuster, Stck. **20 Pf.**
Butterdose gepreßt . . . . . Stck. **30 Pf.**
Schüsseln gepreßt, Satz (9teilig) . . **1.50**
Likörservice 9teilig **1.25**
Blumen-Gießkannen 95 Pf. **80 Pf.**
Garten-Gießkannen 7 L., Stck. **2.50**
Blumen-Gitter . . . . . 95 Pf. **65 Pf.**
Draht-Speiseglocken 95 Pf. **85 Pf.**

Emaille-Fensterkorb, 22 cm, grau . . . . . Stck. **1.25**
Emaille-Eimer 26 cm, blau oder braun . . . . . Stck. **1.65**
Emaille-Kaffeekannen, gestanzt, 3 L. . . . . Stck. **1.50**
Alum.-Schmortöpfe m. Deckel Satz (3T.) **8.95**
Aluminium-Eßlöffel 6 Stück **68 Pf.**
Aluminium-Teelöffel 6 Stück **38 Pf.**
Alum.-Dessertmesser Stck. **40 Pf.**
Tischmesser mit Holzheft . . Stck. **40 Pf.**
Wäscheklammern 1a Ware, ... Schock **25 Pf.**
Herrenbügel mit Hosenspanner . . . . Stck. **45 Pf.**
Zeitungsspanner . . . . . Stck. **95 Pf.**
Gurkenhobel mit 2 Messern 1.20 **95 Pf.**
Scheuerbürsten „Union", 20 Pf. **15 Pf.**
Schrubber „Union" . . . . . 65 Pf. **45 Pf.**
Cocosbesen groß . . . . . **75 Pf.**
Roßhaarbesen 1a Qualität . 3.75 **2.95**

Conserven-Gläser
„Mundgeblasen"
mit Deckel und ia Gummiring
für 2 1½ 1 ½ ¼ Ltr.
60 55 50 45 40 Pf.

Wäscheleinen 1a Jute, 40 Mtr. **3.00**
Teppich-Kehrmaschine Stück **11.50**
Bohnerbürsten 1a Qualität 10.90 **9.75**

Weidenkindersessel Wulstform . . . **4.90**

Elektrische Plätte verschiedt. mit Zuleitung **6.50**

Tafelwagen Gewicht 5 kg . . . . **13.75** Gewicht 10 kg **16.50**

Kaffeemühle poliert m. ia Werk **2.95**

MESSOW & WALDSCHMIDT

WILSDAUFFERSTRASSE

Jahrmarktssonntag von 2–6 Uhr offen!

Eisschränke verkfl. Louisenstr. 45, II. Teilzahlung!

Küche, Kleiderschrank, Ausziehtisch, Sternwarz, zu vk. Dresdnerstraße 1, 2.

Betts. u. Matr. 15, 20, 30, Kleiderschr. 20 u. 30, schöne Sofas 30, 40, 60, Tische 3, 6, 8, Bettst. 4, 6, 10 M. Rohrbacraulage Jägerstr. 39, 1, fr.

Küche Bell., grau, lackiert, Werkstattarbeit, dus. preiw. Anzuf. Bleiswitzer Str. 58, 3 l.

Schreibtischsessel, Kleiderschrank. Verkfl. Komm., Sofa, Betts., Matr., Chaiselong., Küche, Tisch, Stühle zu verk. Arbeiterheim Str. 6, rechts.

Neue naturlasierte Küche und Schränke Kerkinnaöstr. 10, pt. l.

Chaiselong. erkfl. bill. **Stuhl- u. Anlegematr.** Tapezier Schöberg 3.

Salonschrk., Toilettsch.

Schlafzimmer echt, mit Spiegelschrk., Patent-u. Kstl.-Matr., ipsch. f. 300 M. Frohm., Hartmann-Str. 10, pt.

Sehr gut erh. Bettst. m. Matr. bill. zu vk. Holbeinstr. 245, 1, r.

Bettstelle m. Matr. **Kinderbettstelle ohne Matr.** verkfl. Großbergerstr. 10, 1, lks.

Gebr. Matr. u. Stühle zu vk. Seiler, Christianstraße 19, 4.

Küchen prima, weiß lackiert, in reicher Auswahl, v. 100 M. an verk. bei **Bruno Gerlich,** Möbelfabrik, Louisenstraße 29.

Schlafzimmer u. Küchen n. kompl., u. einz. wie mod. Ausführ., verkfl. bill. Möbelhaus, Bautzner Str. 38, Ecke Annenstr. 1.

Kinderbett, Matratze, 1 Kinderkorb m. Gest., 2 Kinderstühle, 1 Sandkasten, 1 gr. Lederkoffer, 1 Schirm, 1 Gestell, die Bilb., alles gebraucht, b. l. abzug. Wormser Straße 20, 3, r.

1 Kleiderschr., 2tür., Schaukelst., 2 Matr., Herrenanzüge mit Weinkl. alles guterh. zu verkauf. Klopfer, Rosenstraße 5, 1.

Sofa, Chaisel., neu Plauenschestr. 50, 1.

Gelegenheitsk. Eis. Bettst., m. u. ganz Federmatr., eint. Tisch f. Komm. m. Tol.-Sp., Waschtisch m. Schrank, all. in gut. Zustand vk. im Auftr. Tischlerm. Poulbachstraße 26, 1.

Speisezimmer künstlerisch, schwere Eiche preiswert bill. zu verk. Kurfürstenstraße 21. Kirchner.

Stellige, rote Dtzk.-Kast.-Matr., Bettst., Chaisel., Sofa, mod. Plüschsofa, 100 Mark, ein, tel. Bett., aus erst. Hand, beh. sehr bill. zu vk. Pohlmann, Moltkestr. 6, 1.

Zu verkaufen weg. Abreise 1 Schrank, 1 Sofa, Bettst. m. M., Glasschrank usw. Mickmuh, Schillerst. 2, 1.

Sofa, Bettstelle mit Matratz., Küchenschrank, Stehpult, gut erh., verk. Leopold, Bautzner Str. 11, 60. Händler verbeten.

1 Sofa, 2 Klubsessel bill. zu verk. Stern, Margarethenstr. 26, 1. Tel. 27 602.

Gelegenheitsmöbel. Sehr schön. Tisch, Schreibtisch sehr bill. auf verk. Marschnerstraße 16, 4, Et.

Rote Plüschgarnit. Sofa, 6 Sessel, Mahagoni geschnitzt, 60 M. zu verkfn. Bel. Sonntag Bergmannstraße 2 r. Tolmie.

Eleg. Speisezimmer, 1 P. Lederkrücken bill. zu vk. Grohmann, Tiroldstraße 1, 2.

2 reiz. Dirndelkleider fast neu, zu verkauf. Lindenaustr. Nr. 7, Nebenhaus.

Automatische Waschmaschine fast neu, billig zu verk. Hartig, Kaiserstraße Nr. 31.

Gute Maßarbeit! 1 Anzug, 4 Hosen, 2 für starke Figur, 1 Jacke, Kostüm, Tennis, bl. Knabenhosen, 2 kurze u. lange, mit Aufschlag, unter Preis . . . Wilsdruffer Str. 27, II.

Smoking auf Seide, wie neu, bill. zu verk. Sternstraße 34, pt. lks.

1 P. Schuhe Gr. 43, 1 m. Kinderwaschmaschine, g. erh. bill. Wiedenzahnstr. 27, 3.

Kostüm, neu, Mehrarbeit, b. zu verkauf. Oppellstr. 7, pt. r.

Grün. grauer Rock u. Jackett-Kostüm (152) billig zu verk. Glashütter Str. 11, 2, rechts. Händler verb.

Ein Posten Wäsche für Wiederverkäufer billigst zu verk. Gefl. unt. „D E 1525" an die Exped. d. Bl.

Herrenanzüge, Sommer- u. Herbstmäntel, noch gut erhalt., zu jed. Preis, auch Damenkleider, Marschner, 19.

Guterh. Gehrock und -ebenso, bill. Rockstr. 1, 2, Qu. zu verk. Kaufmann Sonntag vorm. 10–12. Händler verbet. Wilsdruffer, 30, 4, rt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240629/26

Mühlberg

Zum Jahrmarkt

Extra-Angebot

meiner altbewährten und weitbekannten Qualitätswaren, die den Vorzug der besten Beschaffenheit mit dem der dauerhaftesten und gediegenen Verarbeitung verbinden

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

Damen-Mäntel, Kostüme, Röcke

- Noppen-Mantel Gürtelform, la Verarb., M 16.75
- Raglan-Mantel Strich-Covercoat . . . M 19.75
- Covercoat-Mantel imprägn., Raglanform, M 22.50
- Gummi-Mantel reinwollener Köper . . M 30.–
- Noppen-Kostüm loppenform . . . . . M 34.50
- Sport-Kostüm mit Beinkleid, Noppenstoff, M 59.–
- Frottérock moderne Streifen . . . . . M 7.50
- Sportrock dunkelbunt, Frotté . . . . . M 8.75
- Plisserock reinwollener marine Cheviot . . . . M 12.50

Damen-Kleider, Blusen, Morgenröcke

- Frottékleid einfarbig und gestreift, M 11.75
- Vollvoilekleid farbig bedruckt . . . . M 21.50
- Frottékleid mit bunter Stickerei . . M 24.75
- Kreppkleid modern, bunt gemustert, M 34.–
- Hemdbluse aus gestreiftem Zephir M 3.90
- Zephirbluse mit rundem Ausschnitt M 6.50
- Jumperbluse aus bedrucktem Mullelin M 8.75
- Morgenkleid aus buntem Mullelin . M 11.75
- Morgenkleid aus buntem Krepp . . M 13.75

Herren-Mäntel, Jacken, Joppen

- Gummimantel la Gummierung . . . M 32.–
- Lodenmantel aus bestem bayrisch. Loden M 36.–
- Staubmantel aus imprägnierter Gabardine M 47.–
- Sommermantel aus bestem Homespun M 89.–
- Lüsterjakko blau, schwarz und grau M 13.50
- Sportjacke la gummiert, wetterfest M 42.–
- Windjacke aus imprägniert. Segelleinen M 19.75
- Lodenjoppe aus imprägniert. bayr. Loden M 16.50
- Sportjoppe aus la Schillleinen . . M 15.–

Herrenanzüge, Sportanzüge, Hosen

- Sakkoanzug aus reiner Wolle, gestreift . . . . M 57.–
- Waschanzug aus la Schillleinen . . M 29.50
- Waschanzug aus bestem Alpaka . . M 54.–
- Sportanzug aus reinwollenem Homespun M 49.–
- Sportanzug aus la Manchester . . M 63.–
- Sportanzug aus reinwollenem bayr. Loden M 77.–
- Sporthose aus Wollcord . . . . . M 19.50
- Sporthose aus kariert. Waschstoff M 16.50
- Tennishose aus la Satindrell . . . M 13.50

Kinderkleider, Anzüge, Mäntel

- Waschkittel für Mädchen aus starkem Leinen . . . . M 1.90
- Waschkleid aus bestem Baumwoll-Mullelin . . . . M 7.50
- Dirndlkleid aus waschechtem Mullelin . . . . . M 6.–
- Waschjumper einfarbig und gemustert . . . . . M 4.90
- Spielanzug aus bestem Fischerleinen . . . . . M 6.–
- Waschkittelanzug aus einfarbigem Batist, für 2 J. M 7.75
- Sportanzug aus haltbar. Waschstoff, für 10 Jahre M 8.75
- Sportbluse für Knaben aus Zephir oder Perkal M 5.–
- Mädchenmantel aus gutem Wollstoff . . . M 4.90

Hüte, Mützen, Regenschirme

- Damenhüte flott garniert, M 11.50, 9.75, 6.50
- Reise- u. Regenhüte Lack, Köper, M 5.50, 3.25, 1.50
- Herren-Strohhüte mod. Form, M 2.50, –.75, –.50
- Mützen für Sport und Strand . . . M 2.50, 1.80, –.75
- Mädchenhüte reizend garniert . . M 14.50, 11.50, 8.50
- Matrosenhüte für Mädch. u. Knab. M 1.50, –.95, –.50
- Südwester verschied. Stoffe . . M –.95, –.75, –.35
- Regenschirme für Damen M 7.50, 5.75, 4.50
- Regenschirme für Herren M 12.–, 9.50, 6.75

Handschuhe, Strümpfe, Schuhe

- Damen-Handschuhe la Qualität . . M 2.50, 1.75, 1.50
- Herr.-Handschuhe vielfarbig, M –.90, –.65, –.50
- Damen-Strümpfe schw. u. farb., M 1.25, 1.10, –.95
- Herren-Socken buntfarbig, M 1.35, 1.10, –.85
- Kinder-Strümpfe schw., Gr. 1-12, M –.50, –.45, –.40
- Kinder-Söckchen farbig, Gr. 1-6, M –.45, –.35, –.25
- Dam.-Spangenschuh schwarz, Chevreaux, M 13.75, 8.50
- Damen-Pumps schwarz, Chevreau . . . . . M 9.–
- Kinder-Stiefel Strapaz.-Qualität . . . . . M 8.50

Westen, Stutzen, Rucksäcke, Badeanz.

- Herr.-Klubwesten rein. Wolle, versch. Farb. M 17.50
- Dam.-Strandjacken bunt gestreift . . . . . M 8.50
- Sportstutzen gut. Wolle mit bunten Kanten . . . . M 3.50
- Badeanzüge für Damen und Herren aus Trikot . M 4.–
- Badeanzüge aus schw. Satin für Damen . . . . M 11.–
- Rucksäcke aus allerbestem Schillleinen . . . . . ab M 3.–
- Norw. Rucksäcke Original . . . . . ab M 26.50
- Hängematten aus bester Hanfschnur, ab M 3.–
- Thermosflaschen ¾ l Inhalt, m. Alum.-Teil, M 1.40

Trikotagen, Wäsche, Korsetts

- Damen-Schlüpfer farb., Baumwolle, M 5.–, 4.50, 3.75
- Damen-Hemdhosen weiß, Baumw., M 8.25, 6.50, 3.25
- Herr.-Einsatzhemden m. Piqueeinsatz, M 6.50, 4.75, 3.75
- Kinder-Hemdhosen weiß, Mako . . . . . M 2.50
- Damenhemden Trägerform, f. Waschstoff, M 3.50, 2.90
- Damen-Beinkleider Kniеform . . . . . M 4.50, 3.50
- Untertaillen mit Heben a. f. Waschstoff, M 1.75
- Korsetts aus gutem Drell, M 3.90, 2.90, 1.90
- Büstenhalter prima Waschstoff, M 2.–, 1.45, –.90

Unterröcke, Schürzen, Stoffe

- Unterrock gestreifter Waschstoff, M 4.90, 4.50, 2.90
- Unterrock einfarbiger Satin . . . . . M 7.25, 6.90, 4.50
- Latzschürze gestreifter Water . . . . M 3.50, 2.85, 2.40
- Zierschürzen bunter Satin . . . . . M 1.75
- M.-Hängerschürzen blau-weiß gestr., M 2.60, 2.20, 1.80
- Baumw. Mullelin gestreift u. klein gemust., M –.95
- Perkal und Zephir gestreift u. kariert, M 1.80, 1.30, 1.–
- Voile dunkelgrundig gemustert . . . . M 2.90, 2.40, 1.65
- Rockstreifen reine Wolle . . . . M 6.80, 6.–

Auf Sommer-Modellkleider, Mäntel und Hüte werden 10–25% gewährt.

Am Jahrmarkt-Sonntag ist das Geschäft von 1–6 Uhr geöffnet.

Wallstrasse · Webergasse · Scheffelstrasse

Dresden

Verkäufe
Immobilien

Eckgrundstück Ammonstraße
nahe Güterbahnhof, mit freiwerdend. Geschäftsräumen i. Erdg. u. Etagenwohn., preiswert zu verk., event. zu vermieten. Angeb. erbet. unter „R B 1555" Exped. d. Bl.

Grundstück
mit Restaurant, mit elegant. Inventar, Hinterland, vorzügl. Existenz, wegen Abreise sof. zu verk., volle Ausbeutung, Preis 12 000 M.
J. Bergert,
Dr.-R., Fichtestr. 3.

Villa
massiv, i. Bad Schandau, m. Garten, staubfrei gelegen, sof. z. vk.
Landhaus
in Bad-Schandau, g. Lage, sof. z. vk. Näh. Erfrg. Kretzschmer, Bad-Schandau, Hindenburgstraße 300.

Herrschaftl. Besitzung in der Lößnitz
ideal gelegen, modern, mit allem erdenkbaren Komfort, 2 Dielen, 14 Zimmer mit reichlichem Zubehör, großem, herrlich gepflegt. Garten, Garage, Gärtnerhaus, Stallung usw. (3
ohne Tausch sofort beziehbar
nur an nachweisbar kapitalkräft. Interessenten zu sehr günstigen Bedingungen, evtl. auch mit Einrichtung zu verkauf. Offert. unt. „Theater Mobilia" an Rudolf Mosse, Dresden.

Fleischerei-Grundstück
Bezirk Dresden, 18 für 12 000 M., Anzahl. 6000 M., zu verk. Ang. schriftlich unt. „m 955" Fil. Königsbrücker Str. 54.

Empfehle hies. u. auswärtig. Grundbesitz
ernstl. Kaufliebh. Auskünfte unverbindl. u. kostenlos. Anfragen m. Rückp. erbittet **Bruno Schmidt, Dresden-Altstadt,** Zirkusstraße 36. Tel. 22 948. Maklerpatent-Mitglied. (3

Kleines Fabrikgrundstück
m. Wohnhaus in Heidenau günstig zu verkaufen. Antr. **Franz Bednarek, Copitz,** Pillnitzer Straße 8.

Nur 3 Jahre in Betrieb!
Infolge Mehrleistung und stärkerer Pumpen verkaufen wir (46113
ein automat. Pumpwerk
bestehend aus 2 Plungerpumpen, je 12 cbm Stundenleistung, auf 90 Meter Förderhöhe, 2 Druckwasserkessel, je ca. 400 Liter Inhalt, 1500 mm Durchmesser, 8200 mm hoch, mit Mannloch, 500/600 mm, u. Anschlußstutzen für 15 Atmosphären Probedruck, 2 Stück Zweizylindersteuerungsmotoren R Z 114 d-1000, nebst Anlasser. Eine vollständige elektrische Schaltanlage, Pumpen, Motoren und Druckwasserkessel können auch einzeln vergeben werden. Angebote sind zu richten an den Wasserversorgungsverband „Goldne Höhe", Dönichen, Bez. Dresden. (46113

Gut eingeführte **Wäschefabrik** (0
in größerem Industrieort der Oberlausitz gegen sofortige Barzahlung für 15 000 Goldmark zu verkaufen. Angeb. unt. „Z 6252" an die „Zittauer Morgen-Zeitung" in Zittau.

Gewerbe-Räume
Zentrum (2 Parterre-Geschäftsräume, ein Werkstraum u. 1 große Kellerlage), mit Schneiderei, Einrichtung u. Waren, auch für andere Zwecke verwendbar, sowie ein echt Eiche-Herrenzimmer mit Zubehör u. Telephon wegen Auswanderung billig zu verkaufen. Näheres bei Grimm, Prinzlistraße 6, part. links. Tel. 20 094.

Verkaufe, weil nicht Gastwirt, meine
Gastwirtschaft
mit 8 Zäckel großer Landwirtschaft, an d. Straße eines Industrieorts bei Leipzig gelegen. Eignet sich auch zu andern Zwecken. 20 000 Mark volle Anzahlung. Kurzentschlossene Käufer, die nachweislich sofort über das nötige Vermögen verfügen, wollen sich unter „S T 4000" durch diese Zeitung mit mir in Verbindung setzen.

Hervorragende Existenz!
Wein- u. Likörstube
m. schönen Räumen, auch großen Kellereien, in allerbester Lage im Zentrum, nur gegen bar zu verk. Offert. u. „D U 1535" an die Exped. dieses Blattes.

Feinseifen- u. Parfümeriefabrik
Dresden, alteingesessen Fa., Umst. halb. sehr preisgr. zu verkaufen, evtl. Beteiligung. Off. u. „M 813" an Ala Haasenstein u. Vogler, Dresden. (6

Produktengesch.
Mitt., m. aufstehen. Wohn., 2 Zi., Ka., Kü., usw., bill. i. 1500 M. m. Waren zu verk. (Wohn.-Tausch). Off. u. Selbstkost. u. „B R 1454" Exped. d. Bl.

Eck-Restaurant
m. Schlafstelle, z. gut. Lage Dr., geg. Wohn. i. L. zu vt. Näh. Jakobsstraße 3, pt. Joan. Zu tr. 9–11 u. 3–5. 1er

Lebensm.-Gesch.
beste Lage Neust., z. M.-T. zu verk. Off. unt. „ag 1484" an d. Fil. Luthergarten 1.

Grundstücke
aller Art, wie **Villen, Zinshäuser, Gasthöfe, Hotels,** Güter kauft man d. **Alex. Neubauer** Dr., Ferdinandstr. 13.

Verkaufe sof. mein gutgeh. Blumengeschäft Krankheitsh. Off. u. „ge 2252" an d. Fil. Marienstraße 28.

Wäschegeschäft
in beliebter Lage Dresdens. Umstände halber für 3000 M. zu verk. Off. „M R 1550" Exped. d. Bl.

Restaurant
gute Lage, erstklass. Inventar, infolge Krankheit sof. zu verk. Sehr, ohne Tausch. Preis 6200 M., evtl. Ratenzahlung.
J. Bergert,
Dr.-R., Fichtestr. 3.

Verschiedenes

Ladenschrank Ladentafel
Eich., jed. 270 L., so Arb., bill. abzg. Lud. Salg, Harim., Str. 39, p.

Ca. Reise-Kamera
9×12, m. Zub., 45 Mark, sehr gut erh. Sonntag bis 11 Uhr Haupt, Hauptbahnstraße 29, III.

Spottbillig abzugeben
gebraucht aber gut erhalten:
1 Schrauben- u. Fallen-Drehbank (Fabr. Ancrbach u. Co.), Spindelbohrung ca. 24 mm.
1 Leitspindeldrehbank, 100 mm Spitzenhöhe
1 desgl., 110 mm Spitzenhöhe
1 Revolver-Drehbank (Fabr. Ludw. Loewe u. Co.) nebst Zubehör. Materialdurchlaß ca. 22 mm
1 Automat (Fabrikat Hahn) nebst Zubehör. Materialdurchlaß 13 mm
1 automatische Revolver-Drehbank mit Gewichts-Vorschub (L. Loewe u. Co.) nebst Zubehör. Materialdurchlaß 16 mm
1 Gleichstr.-Motor (Fabr. Pöge), 110 Volt 3 P. S.
1 dto. (Fabr. Pöge), 110 Volt, 0,1 P. S.
1 dto. (Fabr. Siemens-Schuckert), 110 Volt ½ P. S.
1 elektrisch. Wand-Ventilator 400 mm Flügeldurchmesser, 110 Volt Gleichstrom.
Anfrag. unt. „M O 4000" Exp. dies. Bl.

Wir stellen von unseren 2 Lastkraftwagen
4½-t-Nacke
4-t-Büssing
einen zum Verkauf und bitten Interessenten um gefl. Zuschrift und Gebot.
Otto Rudolph & Sohn
Gipsfabrik.
Niederlassungsleitung a. Hc. (K

Schnell-Lastkraftwagen „Delahaye", 14/25 P. S.
zul. Belastung 3000 kg, vollständig durchgeprüft, äußerst preiswert zu verkaufen. Anfragen erbeten unter „R O 000" an Invalidendank, Dresden, erbeten. (3

Mehrere
gebrauchte, gut erhaltene, zerlegbare
Baracken
5 m breit, 10 m lang,
5 m breit, 15 m lang,
5 m breit, 25 m lang,
8 m breit, 28 m lang,
10 m breit, 30 m lang,
als Büro-, Fabrikations-, Stall- oder Lagerraum geeignet, preiswert zu verk.
Hans Schindler, Chemnitz, Schleinitzstr. 428, Tel. 2250, 145007

15/60 P.S. Ehrhardt-Szawe
6 Zul., 6-Sitzer, 1923 gebaut, wenig gefahren, in tadellosem Zustande, mit allen erdenklichen Schikanen, Reisekoffer, abnehmbare Limousine, hochelegantes Auto, ein Prachtstück, wegen Vorhandensein andr. Wagen als überflüssig aus Privathand preiswert zu verkaufen. Anfragen über Näheres u. Besichtigung erbeten Telephon 15 579, Rheden.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240629/27

Gustav Posner
Dresden, Rettbahnstraße 1, I.
Großhandel

Trikotagen
Oberhemden
Sporthemden
Badeanzüge
Sommerpullovers
Kittel
Kleidchen
Babyartikel
Taschentücher
sowie alle Kurz- u. Nadelwaren

Nur für Wiederverkäufer

Gewaltige Preisermäßigung!

Damen-Hemden . . . v. 1.75 an
Damen-Beinkleider . v. 1.95 an
Garnitur., zu., Hemd u. Hose v. 4.50 an
Hemd-Hosen . . . . v. 4.50 an
Nacht-Hemden . . . v. 4.50 an
Prinzeß-Röcke . . . v. 4.50 an
Untertaillen . . . . . v. 1.10 an
Männer-Hemden . . v. 3.25 an
Damen-Mäntel . . . v. 6.50 an
Kleider . . . . . v. 4.90 an
Kostüme . . . . . v. 13.50 an
Röcke . . . . . v. 1.95 an
Blusen . . . . . v. 1.95 an
Schürzen . . . . . v. 1.90 an
Bettbezüge, weiß, Garnitur v. 9.00 an
Bettbezüge, bunt, Garnitur v. 8.00 an

Große Auswahl zu sehr billigen Preisen in
Stangenleinen / Damasten / Linons / buntem Bettzeug / Inletts / Handtüch. u. Stoffen

Textil-Starer
22 Grunaer Straße 22
Hausnummer 22 beachten!
Sonntag geöffnet

Vogelwiese!
Täglich frisch lieferbar:
Kokosflocken
bunt und mit Schokolade
Kokos-Makronen
große und kleine
Baiser-Waffel-Artikel
mit und ohne Schokolade
Eis- u. Frucht-Waffeln
mit ff. Füllungen
Waffelbruch
lose und in Tüten
Pfeffernüsse
Spitzkuchen
Lebkuchen aller Art
Alles in nur bester Qualität zu äußerst günstigen Preisen
direkt von der Fabrik
Anfragen unter „R Z 46009" an die Expedition dieses Blattes.

Moderne Kosmetik
Frau Rosa Wicke
Waisenhausstr. 30 Fernspr. 28124
Wissenschaftliche hygienische Behandlungsweise des Instituts
Nasen- und Ohrenkorrekturen — Profilverbesserungen — Gesichtsspannung — Beseitigung von Augenfalten, eingefallenen Wangen, Hals- und Mundpartien schmerzlos! Eine Behandlung genügt.
Erstklassige Schönheitspflege.
Gesichtsmassagen aller Art in Verbindung d. neuest. erprobt. Methoden.
Abonnements — Einzelbehandlungen.
Elektr. Haar, Leberfleck- und Warzen-Entfernung
Verkauf erstkl. preisgekr. Präparate,
Spezialp. Hautnahrung
Creme Divina
Sauerstoffpackung Rowi
Haarbalsam Immo
gegen graue Haare. Kein Färbemittel!
Verlangen Sie Prospekt B.

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet von 2 bis 6 Uhr

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet von 2 bis 6 Uhr

RENNER Jahrmarkts Preise

-.95 1.95, 2.95, 3.95, 4.95 5.95, 6.95, 7.95, 8.95 u. s. w. -.95

Waschmusselin, dunkel- u. mittelfarb. Grund, Römerstr., 75 cm br., Mtr. M -.85, **-.95**
Tändelschürze, bunt. Baumwollmussel. in viel. mod. Must., m. Falbel u. Tasche, M **-.95**
Stutzen, gestrickt, mit farbig. Rändern, besonders preiswert . . . . . Paar M **-.95**
Herrenkragen, Steh- und Umlegkr., abwaschbar . . . . . **6 Stück** zu M **-.95**
Taschentücher, weiß Linon oder weiß m. farb. Kante, Stück M 28.-, **4 Stück** zu **-.95**

Kokosmatte, 33/56, farbig eingerahmt . . . . . Stück M **-.95**
Südwester, imitiert Leder, für Wassersport zu tragen . . . . . M **-.95**
Ledergürtel für Herren, moderne schmale Form, in allen Längen . . . M **-.95**
Vorhemden, vorzügl. Piqué, sehr preiswert, Stück M -.60, **2 Stück** zu M **-.95**
Wischtücher, weiß, rot kariert, Größe 52/52 cm, Stück M -.38, **3 Stück** zu **-.95**

Rupfen, 180 cm breit, alle Farben vorrätig . . . . . Meter M **-.95**
Sportmütze, achtteilig, aus melliertem u. gemustertem Stoff, moderne Form, M **-.95**
Herren-Socken, Vigogne, vorzügliche Schweißsocken, Paar -.60, **2 Paar** zu **-.95**
Schillervorhemd, weiß, vorzügl. Panama, besonders preiswert . . . . . M **-.95**
Damen-Strümpfe, schwarz Baumw., besond. preisw., Paar 0.40, **3 Paar** zu **-.95**

Wäscheband, gerippt, in rose, hellblau, lila, weiß u. gelb, **4 Meter** zu **-.95**
Rucksack, imprägn. Leinen, mit Lederträger, für Kinder . . . . . M **-.95**
Damen-Pantoffel aus buntem Stoff, mit Trockenfilzsohle . . . . . M **-.95**
Strickbinder, moderne Farben, sehr preiswert, Stück M -.55, **2 Stück** zu **-.95**
Schlupf-Beinkleid aus weiß. Baumwoll-Trikot, kräftige Qualität . . . . M **-.95**

Schotten, Köperware, in lebh. Farb., für prakt. Schul- u. Kinderkl., 85 cm br., Mtr. M **1.95**
Wiener Schürze, gestr. Waschstoff, helle, mittle u. dunkle Streifen, bunter Rückpatz, M **1.95**
Bluse aus hellfarbig. Schleierstoff, Kimonoform, mit Spitzenmotiven . . . . . M **1.95**
Damenhemd mit Stickereiansatz und Trägern, besonders preiswert . . . . . M **1.95**
Haserin, reine Wolle, ohne Fuß, elegante Neuheiten . . . . . M **1.95**

Wachstuch, 100 cm breit, weiß-moiré, weiß-blau, weiß-grün . . . . . Meter M **1.95**
Jumperschürze, geblümt. Baumwollst., große u. kleine Muster, in vielen Farben, M **1.95**
Kissen, feinsäd. Wäschetuch, mit Klöppelecken . . . . . M **1.95**
Korsett aus festem, grauem Drell, mit Jackenabschluß, guter Sitz . . . . . M **1.95**
Nähkästchen, praktische Reiseverpackung, solide Ausstattung . . . . . M **1.95**

Mull, weißgestickte Tupfen, p. Anfertigung von Gardinen geeignet, 75 cm, Meter M **1.95**
Südwester, kleidsam, in braun Glanztuch . . . . . M **1.95**
Backfischbluse, weiß Voile, Kimonoform, mit Handstich . . . . . M **1.95**
Damen-Strümpfe, feine Baumwolle, in mod. Farben, Paar M -.75, **3 Paar** zu M **1.95**
Schlafdecke, 140/190 cm, braun u. grau, bunte Kante, für Wandervögel u. Luftbad, **1.95**

Kokosmatte, 45/75, farbig, gestreift, sehr preiswert . . . . . Stück M **1.95**
Stepphut, verschiedene Stoffarten besonders preiswert . . . . . M **1.95**
Reisekissen mit Satinbezug und Kapokfüllung . . . . . M **1.95**
Hemdhose in weißem Trikot, besonders preiswert . . . . . M **1.95**
Herren-Pantoffel aus Kord, mit starker Filz- und Linoleumsohle . . . . . M **1.95**

Waschkrepon, zum Sommerkleid, mittelfarbig bedruckt, gute Must., **4 Meter** zu **2.95**
Strohhut aus Jackenstroh, leichte, kleidsame Form . . . . . M **2.95**
Bluse aus einfarbigem Waschkrepp, in hellen u. mittleren Farben, Kimonoform, M **2.95**
Blusenschürze, gestr. Waschstoff, helle u. dunkle Streifen, Satz u. bunt u. bl. Besatz, M **2.95**

Frotté, vorzügl. Ware, graumel. Grund, bunt. Römerstreif., 98/100 cm br., Mtr. M **2.95**
Hemdhose mit Bandträger, gestrickte Baumwolle . . . . . M **2.95**
Kleiderrock aus schwarz-weiß kar. Baumwollstoff, Knopfgarnitur, Gürtel . . . . M **2.95**
Knabenhose aus blauem Waschstoff, für 9 bis 8 Jahre . . . . . M **2.95**

Molton, 130 cm breit, doppelseitig, in Farben rot, grün, blau . . . . Meter M **2.95**
Kissen, 40/50, mit weicher Füllung, in Tretonne- u. Satinbezug, versch. Farben, M **2.95**
Unterrock aus gestreiftem Waschstoff, Ansatz mit Seitlichen verziert . . . . . M **2.95**
Knaben-Sporthemd, gestreift. Baumwollflanell, Größe 95 bis 65, M 4.95 bis **2.95**

Spannstoff in modern. Kleinmusterung, vorzügl. Qualität, 130 cm breit, Meter M **2.95**
Kaninfelle, ca. 50/95, hell und dunkel, sehr preiswert . . . . . Stück M **2.95**
Stickereirock, mittelfädiges Wäschetuch, mit Stickereivolant . . . . . M **2.95**
Haferl-Söckchen m. Fuß, praktische Neuheiten für Sport und Reise . . . . . M **2.95**

Kleiderstoff, reinwoll. Popeline, schöne Modefarb., weiße Nadelstr., 100 cm br., Mtr. **3.95**
Regenschirm, Baumwolle, zum Strapazieren . . . . . M **3.95**
Beinkleid für Herren, schwerer, fester Buckskin, gute, strapazierfähige Ware, M **3.95**

Kleiderrock zum Strapazieren, aus dunklen und hellen Sportstoffen . . . . . M **3.95**
Berufsjacke für Männer, aus Leinendrell, mit Seitentaschen, solide Verarb., **3.95**
Kissen, 40/60, mit Kapokfüllung und in modernem Satinbezug . . . . . M **3.95**

Bluse aus Zephir, mittelfarbig, gestreift, Sportform, mit Säumchen verziert . . M **3.95**
Brieftaschen, echt Led., bequeme Taschenformate, besonders preiswert . . . . . M **3.95**
Schlafdecke, weiß Barchent, mit gestreifter Kante, besonders preiswert . M **3.95**

Mädchenkleid aus Cheviot, hübsche, zweiteilige Form, für 5 bis 2 Jahre, M **3.95**
Burschen-Stiefel, stark., schwarz. Leder, breite, bequeme Form, zum Strapazieren, M **3.95**
Strohsäcke, 90/190, in kariertem Jutelinnen und Ginsterm . . . . . M **3.95**

Bluse aus Waschstoff, in mod., römischen Streifen, Sportf., off. u. geschloss. tragbar, M **4.95**
Conti-Regenhut, verschiedene Formen und Farben . . . . . M **4.95**
Bettuch aus kräftigem Dotwlas, Größe 150/250 cm . . . . . M **4.95**

Bluse aus Baumwoll-Musselin, in modernen, bunten Mustern, Jumperform, M **4.95**
Sporthemd für Herren, Baumwollstoff, einf. grün, braun, blau, lila, Schülerkrag., **4.95**
Jumperschürze, sesche Form, pa. bunter Seidenatkin, mod. Muster, geschm. Farb., M **4.95**

Backfischbluse aus weißem Voll-Voile, sehr kleidsam . . . . . M **4.95**
Wanderhemden, grau Trikot, solide Strapazier-Qualität, Größe 4 . . . . . M **4.95**
Nadelkissen mit reizenden Figuren, in Seide und Wolle . . . . . M **4.95**

Strandsäckchen aus weicher Wolle, nette Farben, leicht im Tragen . . . . . M **4.95**
Berufsjacke, weißer Köper od. Drell, für Konditor., Köche u. Kellner, leicht angestaubt, **4.95**
Damen-Halbschuhe, braun. u. schwarz. Leder, Pumpsform, mit hohem Absatz, M **4.95**

Mantel aus praktisch., melierten Stoffen, flotte Bindeform . . . . . M **5.95**
Frotté zum Kleid, mittelfarbig gestreift, doppeltbreit . . . . . **4 Meter** zu **5.95**

Bluse aus weißem Vollvoile, mit Bubikragen und Rüsche, ha. lange Ärmel, M **5.95**
Garnierter Hut aus Crêpe-Marocain oder Seide, verschiedene Ausführungen, M **5.95**

Kleiderrock aus buntgestreiftem Bauernstoff, mit seitlichen Falten . . . . . M **5.95**
Prinzeßrock, mittelfäd. Wäschetuch, mit Stickereivolant, Stickereiansatz u. Trägern, **5.95**

Backfischkleid aus gestreiftem Waschzephir, viele Farben . . . . . M **5.95**
Damen-Halbschuhe, guter, weiß. Stoff, runde Pumpsform, mit braunem Absatz, M **5.95**

Cretonne für Bettbezüge, 130 cm breit, kräft., haltb. Qualität, **4 Meter** zu M **6.95**
Mantel aus leichtem Stoff, mit Rundgurt . . . . . M **6.95**

Oberhemd, vorzüglicher Perkal, in mod. Streifen, mit 2 Kragen . . . . . M **6.95**
Weißer Kleiderrock aus Gabardine, unt. Gürtel eingehakt., seitlich Knopfbesatz, **6.95**

Waschsakko a. gutem Ripsl, Schiffleinen u. Köperstoffen, offen u. geschl. zu tragen, M **6.95**
Kleiderrock aus grauem Donegal, glatte Form, aufgesteppte Falte, Knopfgarn., M **6.95**

Filzhut aus Streifen gesteppt, weiß mit bunt, biegsam . . . . . M **6.95**
Damen-Halbschuhe, schwarz. Rindboxleder, kurze, runde Form, m. hoh. Abs., M **6.95**

Burettesseide zur Bluse, einfarbig rot od. hellblau, glanzr. Qual., **2 Meter** zu **7.95**
Kleid, jugendliche Machart, gestr. Voile in weiß-blau und weiß-rosa . . . . . M **7.95**

Hemd, Beinkleid und Nachthemd, haltbar. Wäschestoff, m. Stickereiansf., alle 3 Teile zus. **7.95**
Kleiderrock aus blauem Cheviot, reine Wolle, glatte Form, Bürzelstepp., Knopfg., **7.95**

Kissen, 40/60, in modernem Bezug und guter Federfüllung . . . . . M **7.95**
Mädchenkleid aus weißem Voll-Voile, für 4 bis 1 Jahr . . . . . M **7.95**

Aktentasche, Voll-Rindleder, mit Lederhenkel . . . . . Schlagerpreis M **7.95**
Glasbatisthut, kleine Glockenform, weiß mit Gold oder Buntstickerei . . . . . M **7.95**

Donegal zum Mantel, in grau u. braun meliert . . . . . **3 Meter** zu M **8.95**
Badetuch, weiß, mit roter Kante, Größe 140/180 cm . . . . . M **8.95**

Knabenanzug aus gutem Waschstoff, für 10 bis 8 Jahre . . . . . M **8.95**
Kleid, Cheviot, jugendl. Form, mit bunter Kurbelstickerei, verschiedene Farben . . M **8.95**

Weste für Damen, in schöner, einfarbiger Wolle, mit Taschen . . . . . M **8.95**
Sporthose, Breechesform, haltb. Wollstoff, verschied. Farben, mit doppeltem Gesäß, M **8.95**

Batisthut, zartfarbiger, entzückender, frischer Hut, in kleidsamen Formen . . M **8.95**
Reisekoffer, deutsche Fiber, pa. Messing-Monturen, 50 cm . . . . . M **8.95**

Tischdecken, gewebt, in verschiedenen schönen Farben und Größen . . . . . M **9.95**
Mantel aus Donegal, Gürtelform, mit Taschen, offen und geschlossen zu tragen, M **9.95**

Stecktissen aus Trikot, für heiße Tage, sehr preiswert . . . . . M **9.95**
Backfischkleid aus Wollstoff, in vielen Farben vorrätig . . . . . M **9.95**

Schlafdecke, grau Wolle, mit gestreifter Kante, schöne weiche Ware . . . . . M **9.95**
Wollmusselin zum Kleid, in lila und fraise mit klein. weiß. Must., **4 Meter** zu **9.95**

Bettvorlagen, 60/115, hartgarniges Tapeststrickgewebe, Perser- u. Blumenmuster, M **9.95**
Kleid aus weißem Vollvoile, mit Stick-Motiven, kurzer Ärmel, Gr. 42—46, M **9.95**

Sporthose, Breechesform, bester grauer u. brauner Köper, gute waschb. Qual., M **9.95**
Mantel aus imprägniertem Covercoat, moderne Bindeform . . . . . M **14.95**
Mantel aus Tuch, in dunklen Farben, mit reicher Biesen-Garnitur . . . . . M **16.95**

Mantel aus Alpaka, in blau u. schwarz vorrätig . . . . . M **12.95**
Jackenkleid aus deutschem Covercoat, offen und geschlossen zu tragen . . . M **14.95**
Gummimantel, brauner Köper, gute, wasserdichte Gummierung, bes. preisw., M **17.95**

Kleid aus neuzeitlich gemustert. Wolle, moderne Volantgarnier., schöne Dessins, **12.95**
Anzug f. Herren, 2teil., Hose m. Umschl., Jackett m. Rückengurt u. aufges. Tasch., M **14.95**
Kleid aus gemust. Vollvoile, moderne Form, weißer Kragen, Volantgarn., M **19.95**

Kleid aus gestreift. Wollstoff, jugendl. Form, Hals u. Ärmel mit Plisseegarn., **12.95**
Kleid aus Schweizer Vollvoile, reich mit Einsatz garniert, versch. Größen, M **15.95**
Zimmer-Teppich, 135/200, starkes prakt. Gewebe mit neuzeitl. Mustern, M **19.95**

RENNER
MODE HAUS
DRESDEN ALTMARKT